Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rheinisches Urkundenbuch

ältere Urkunden bis 1100

Wisplinghoff, Erich

1972

urn:nbn:de:hbz:5:1-100

Visual Library

PUBLIKATIONEN DER GESELLSCHAFT
FÜR RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

Rheinisches Urkundenbuch

Ältere Urkunden bis 1100

LVII

Band 1: Aachen – Deutz

Bearbeitet
von
Erich Wisplinghoff

BONN 1972

PETER HANSTEIN-VERLAG G.M.B.H.

PUBLIKATIONEN DER GESELLSCHAFT
FÜR RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

LVII

BONN 1972

PETER HANSTEIN-VERLAG G.M.B.H.

Rheinisches Urkundenbuch

Ältere Urkunden bis 1100

Band 1: Aachen - Deutz

Bearbeitet

von

Erich Wisplinghoff

BONN 1972

PETER HANSTEIN-VERLAG G.M.B.H.

Gedruckt mit Unterstützung von
Landschaftsverband Rheinland
Ministerium für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Universitätsbibliothek
Bonn

P.72.3157

EINLEITUNG

Der ursprünglich für die Edition der ältesten rheinischen Urkunden bis zum Jahre 1100, dieser außerordentlich wertvollen, aber sehr umstrittenen Quellen, gefaßte Plan sah ein territoriales Urkundenbuch in den Grenzen der Rheinprovinz von 1937 vor; außer dem bei Lacomblet und Beyer gebotenen Material sollten auch die Urkunden von Empfängern außerhalb des Rheinlandes, die rheinischen Besitz betreffen, enthalten sein. Trotz mehr als sechzigjähriger Tätigkeit der Professoren Menzel und Oppermann war außer einer Reihe vorbereitender Untersuchungen, die zumeist heftige Kritik gefunden hatten, nichts erschienen. Nachdem ich Anfang 1952 mit dem Nachlaß konfrontiert wurde und in den alten Bahnen weiterzuarbeiten versucht hatte, zeigte sich nach einiger Zeit, daß das Unternehmen in diesem Rahmen die Kraft eines einzelnen Bearbeiters, der sich ihm nur nebenamtlich widmen kann und nicht über Assistenten oder andere Hilfskräfte verfügt, bei weitem übersteigt. Deshalb wurden zunächst die Urkunden außerrheinischer Empfänger — beispielsweise die Abteien Fulda, Lorsch, Echternach und S. Omer — zurückgestellt; sie mögen, wenn sich ein geeigneter Bearbeiter findet, unabhängig von der hier vorgelegten Veröffentlichung erscheinen. Wichtiger war jedoch ein zweiter Schritt. Die Behandlung der Echtheitsfragen, die eine Gruppierung der Gesamtmasse nach Empfängern voraussetzt, legte nahe, die Urkunden bestandsweise zu veröffentlichen. Wie die seitherige Tätigkeit zeigte, bedeutete dieser Entschluß eine stark ins Gewicht fallende Rationalisierung. Der große, ungegliederte bzw. nur chronologisch gegliederte Komplex zerfällt auf natürliche Weise in kleinere überschaubare Teile, schon dies eine kaum hoch genug einzuschätzende Erleichterung. Das macht sich auch bei den Verweisen, die so nur selten über einen Bestand hinweggreifen, vorteilhaft bemerkbar. Den vielen nicht oder ungenügend datierten Stücken ist innerhalb eines kleineren Fonds erheblich leichter die chro-

nologisch richtige Stelle anzuweisen als in der großen Masse von vielleicht 840 Urkunden einschließlich der Deperdita. Zudem bot nur die gewählte Art des Vorgehens die Möglichkeit, das Werk unabhängig vom Bearbeitungsstand alphabetisch später erscheinender Gruppen in Lieferungen oder Teilen herauszugeben. Der Bearbeiter steht damit nicht unter dem Zwang, nach der Fertigstellung des Gesamtmanuskripts die zuerst, nach vorsichtiger Schätzung vielleicht 20—25 Jahre vorher untersuchten Teile in Vorbemerkungen und Literaturhinweisen auf den neuesten Stand zu bringen. Auch der psychologische Faktor sollte bei diesen Überlegungen nicht vergessen werden. Der Bearbeiter, der mit der ersten ausgedruckten Lieferung wenigstens einen kleinen Erfolg seiner Bemühungen sieht, wird nicht mehr so leicht der Versuchung unterliegen, sich schneller zu verwirklichenden Vorhaben zuzuwenden. Diese Überlegungen haben zur Anlage des Urkundenbuchs nach Beständen geradezu gedrängt, auch wenn sich der Bearbeiter darüber im klaren ist, daß den Interessen der Mehrheit der Benutzer ein territoriales Urkundenbuch mehr entsprechen würde. Es soll jedoch versucht werden, ihnen durch Konkordanzen und ausführliche Indices entgegenzukommen.

Angesichts dieser Lage könnte die Berechtigung eines Rheinischen Urkundenbuchs bis 1100 überhaupt in Frage gestellt werden. Warum wird nicht, so ließe sich fragen, das Unternehmen zugunsten kompletter institutioneller Urkundenbücher aufgegeben, anstatt nur die Anfänge solcher Werke, mit denen allein der Geschichtsschreiber der einzelnen Institution wenig anfangen kann, zu bieten. Gewiß ein Vorschlag, dem sachlich nichts entgegenzuhalten ist, der aber bedauerlicherweise frühestens im nächsten Jahrhundert verwirklicht werden könnte. Quellenedition, Quellenkrititk, also die historische „Grundlagenforschung", ist ein mühsames Geschäft. Wenn auch wohl niemand an seinem Nutzen Zweifel äußern wird, so ist doch auf diesem Wege kaum wissenschaftlich Karriere zu machen. Wer hier tätig ist, wird vielmehr leicht als Fachidiot abgestempelt, obwohl zu erfolgreicher Arbeit neben dem paläographischen und urkundenkritischen Rüstzeug mehr als nur oberflächliche Kenntnisse in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, kirchlicher und weltlicher Verfassungs- und Rechtsgeschichte erfordert werden.

Die für die Edition auch nur der wichtigeren institutionellen Urkundenbücher des Rheinlands notwendigen rund 25 Mitarbeiter sind nicht vorhanden und werden aller Voraussicht nach auch in 50 oder 100 Jahren nicht verfügbar sein. Schneller läßt sich das Grenzjahr 1100 begründen; vor dieser Zeit liegen alle wesentlichen Fälschungsgruppen.

Die Einteilung nach Beständen ist auch von der einzelnen Urkunde her gesehen nicht unproblematisch. Die Zugehörigkeit der einzelnen Stücke zu heutigen archivischen Fonds, die das Ergebnis einer langen historischen Entwicklung ist, konnte nicht in jedem Fall bindend sein. Es hätten sonst, um einige Beispiele zu bringen, die beiden für das Kloster Burtscheid ausgestellten Königsurkunden des 11. Jahrhunderts, die im 14. Jahrhundert mit dem in ihnen erwähnten Besitz an das Kloster Eberbach im Rheingau gelangt sind und im zuständigen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden liegen, es hätte die Zollverleihung Heinrichs IV. für Erzbischof Anno II. von Köln, die in Utrecht überliefert ist, ausgeschlossen werden müssen. Vor allem die für die 2. Lieferung vorgesehene Rekonstruktion des Urkundenarchivs der Erzbischöfe von Köln, das um das Jahr 1150 zugrunde gegangen ist, bot Anlaß zu Grenzüberschreitungen. Die meisten dieser Urkunden finden sich in anderen Beständen, in die sie wenigstens zum Teil nur der Zufall verschlagen haben kann. Nicht aus seinem überlieferungsmäßigen Zusammenhang herausgelöst wurde das Diplom Sigeberts III. für Bischof Kunibert von Köln, das durch die Abschrift Helmans und die auf dieser Grundlage gemachten Editionen so eng mit dem Bestand „Bonn, S. Cassius" verbunden ist, daß seine Herauslösung dort untunlich erschien. Die nicht seltenen für Laien ausgestellten Diplome — genannt seien aus ihrer Zahl die für die Brüder Sigebodo und Richwin, für Alpcar, für Otbert —, wurden in ihrem Überlieferungszusammenhang belassen, in den genannten Fällen also in den Beständen „Köln, Erzstift" und „Prüm".

Vielleicht hätte es nahegelegen, Urkunden, die in guten modernen Textabdrucken vorliegen, nur noch in Regestenform mit den gegebenenfalls erforderlichen ergänzenden Nachweisen und kritischen Erläuterungen zu publizieren. Dabei hätte es sich im wesentlichen um die Diplome der fränkischen und deutschen

Herrscher gehandelt, die schon in den Ausgaben der MGH vorliegen. Gegen ein solches Verfahren, das zwar den Umfang des gesamten Werks beträchtlich verringert und eine gewisse Arbeitserleichterung gebracht hätte, sprechen vor allem zwei Gründe. Die älteren Diplomatabände haben einen stark reduzierten kritischen Apparat auch da, wo die Texte nur auf abschriftlicher Überlieferung beruhen; es genügt, dazu die beiden letzten Urkunden Ottos I. für das Aachener Marienstift hier und in dem Druck Sickels zu vergleichen. Größere Vollständigkeit in diesem Punkt ist gewiß nicht von Schaden. Vor allem aber sollte Rücksicht auf den Benutzer genommen werden, der entfernt von einer größeren wissenschaftlichen Bibliothek arbeitet. Jeder, der kurz nach dem 2. Weltkrieg wissenschaftlich tätig zu sein versuchte, wird die Enttäuschung kennen, wenn in einem mühsam beschafften Werk statt des benötigten Volldrucks nur ein Regest vorgefunden wurde und die Suche weitergehen mußte.

Der Stand der Vorarbeiten, die der Bearbeiter vorfand, war wenig befriedigend. Die Urkundentexte lagen zum allergrößten Teil handschriftlich vor; die Abschriften stammten wohl zumeist aus der Zeit Menzels. Ein maschinenschriftliches Manuskript mußte hergestellt werden. Die Texte waren nicht in Ordnung, was auch für manche Fälle gilt, in denen sie Oppermann durch handschriftlichen Vermerk für druckfertig erklärt hatte. Die Überlieferungs- und Drucknachweise waren brauchbar, doch repräsentierten die Druckangaben etwa den Stand von 1935. Vorbemerkungen waren so gut wie überhaupt nicht vorhanden. Nach dem Vorwort zum 1. Band der Rheinischen Urkundenstudien scheint Oppermann beabsichtigt zu haben, sich mit Verweisen auf seine Untersuchungen zu begnügen. Bei dem nicht gerade seltenen Schwanken seiner Ansichten über einzelne Urkunden und Urkundengruppen wäre ein solches, im übrigen wenig befriedigendes Verfahren auch für ihn nicht leicht durchführbar gewesen. Der Nachfolger stand einer anderen Lage gegenüber; bei der heftigen Kritik, der die Thesen Oppermanns fast einhellig begegnet waren, mußte alles überprüft und eine Grundlage für die Beurteilung in jedem Fall neu erarbeitet werden. Der größere Teil dieser zeitraubenden und mühsamen Arbeit ist glücklicherweise schon getan. Der Bearbeiter hatte

das Glück, die Echtheitsfragen in vielen Fällen mit Herrn Professor Oediger besprechen zu können; wenn auch manche Differenzen in Fragen minderen Gewichts bestehen blieben, so konnte doch insgesamt ein hohes Maß von Übereinstimmung erreicht werden.

Nun zu der Anlage des Werks, die weitgehend den Diplomata-Ausgaben der MGH folgt, was einzelne Abweichungen nicht ausschloß. Es erschien zweckmäßig, vor jedem einzelnen Fonds eine knappe Beschreibung und Bewertung der Kartulare zu bieten, die für die Textgestaltung von Belang sind. Das erübrigt sich selbstverständlich, wenn die Überlieferung im wesentlichen auf den Originalen beruht. Eine kurze Notiz, die über die Entstehungszeit der einzelnen Institute unterrichtet, wurde ebenfalls jedem Bestand vorausgeschickt. Beim Vorhandensein der Originale sind die Varianten der etwa existierenden handschriftlichen Überlieferung in der Regel nur bei den Orts- und Personennamen verzeichnet; sie sind gelegentlich für die Identifizierung der Ortsnamen von Wert. Die Aufnahme sämtlicher Lesarten der abschriftlichen Überlieferung auch in den Fällen, in denen das Original vorliegt, entsprechend der von Kehr bei den Diplomen der deutschen Karolinger geübten Praxis, lohnt nicht den Mehraufwand an Kosten und Arbeit; mit gutem Grund sind die MGH in ihren letzten Urkundeneditionen wieder davon abgewichen. Einige Male erschien es notwendig, dem Benutzer mittels des Variantenapparats die Möglichkeit zu eigenem Urteil über den Wert abschriftlicher Überlieferung an die Hand zu geben, so etwa bei dem Bestand „Deutz", wo ungefähr 60% der Urkunden vor 1100 in einem Kopiar des 14. Jahrhunderts überliefert sind. Mittelalterliche Rückvermerke wurden generell aufgenommen und zwar hinter der Angabe über die Provenienz des Originals; neuzeitliche nur dann, wenn sie sachlich wichtige und über den Urkundeninhalt hinausgehende Hinweise enthalten. Der Verzicht darauf, den Variantenapparat mit Ballast vollzustopfen, dürfte wohl gebilligt werden; es konnte nicht jeder Unterschied von -c und -t, von -e, -ę und æ, nicht jedes Verschreiben in der abschriftlichen Überlieferung vermerkt werden.

Bei der Verzeichnung der früheren Drucke und Regesten der aufgenommenen Urkunden wurde Zurückhaltung geübt, wenn

auf ein neueres Urkunden- oder Regestenwerk verwiesen werden konnte, das in diesem Punkt Vollständigkeit erstrebt. Die Vorbemerkungen beschränken sich bewußt auf die diplomatisch-rechtlichen Fragen und sind selten darüber hinausgegangen. Es mußte aber vermerkt werden, wenn urkundlich erfolgte Verfügungen — als Beispiel sei auf einige der Schenkungen Ottos III. für das Aachener Marienstift hingewiesen — offensichtlich nicht ausgeführt worden sind oder nach kurzer Zeit wieder rückgängig gemacht werden mußten. Da der Abschluß des Werks und damit auch das Erscheinen der Indices noch in weiter Ferne liegt, mußte die Identifizierung der Ortsnamen schon jetzt — entweder im Kopfregest oder in den Erläuterungen unter dem kritischen Apparat — versucht werden, auch auf die Gefahr hin, daß später infolge besserer Kenntnisse, etwa durch das Fortschreiten der Arbeit am Historischen Ortslexikon, ein anderer Vorschlag gemacht werden muß. Auf eigene Untersuchungen wurde in der Regel hierbei verzichtet; der Zeitaufwand hätte in diesem Bereich, für den in erster Linie der Lokalhistoriker bzw. der Bearbeiter des Historischen Ortslexikons zuständig ist, leicht alles vertretbare Maß übersteigen können. Leider kann, und das ist wohl der größte Nachteil der Ausgabe in Lieferungen, das Verzeichnis der benutzten Quellenwerke und der Literatur erst nach dem Abschluß des gesamten Werks gegeben werden; es wurde jedoch angestrebt, die Zitate trotzt der Abkürzungen auch für den Laien einigermaßen verständlich zu halten.

Zu sprechen ist noch über die Aufnahme der Deperdita, die durch die neuere Praxis der Diplomata-Ausgaben der MGH sanktioniert ist. Doch wie weit soll man mit der Annahme und Aufnahme verlorener Urkunden gehen? Es war nicht leicht, einen gangbaren Mittelweg zwischen der Beschränkung auf die ausdrücklich bezeugten Fälle und der Aufnahme jeder irgendwie erwähnten Schenkung zu finden. Wo das Objekt zu geringfügig erschien, etwa bei der in D H.III. 392 zitierten Gabe Ottos III. an das Aachener Adalbertstift, die Böhmer-Uhlirz 1347 verzeichnet, wurde die urkundliche Vorlage verneint. Auch Tauschverträge wurden mit besonderer Zurückhaltung betrachtet. Die Darlegungen von Meuthen, Aachener UB. 92 zu dem Diplom Friedrichs II. für das Marienstift Aachen von Juni 1226 ver-

mittelt einen guten Eindruck von der Problematik, die diesem Kapitel anhaftet. Der Kritiker wird jedenfalls gerade hier ein reiches Feld für seine Tätigkeit finden.

Mit der jetzt vorgelegten ersten Lieferung ist nach grober Schätzung etwa ein reichliches Sechstel des gesamten Werks erschienen. Das Manuskript liegt bis einschließlich sämtlicher Kölner Stifte und Klöster in unterschiedlichem Bearbeitungsstand vor. Die Bestände der Kölner geistlichen Gemeinschaften sind zwar alle nicht besonders umfangreich, bieten aber doch wegen der teilweise sehr schlechten Überlieferung und der Fälschertätigkeit manche schwierigen Probleme. Immerhin sind die Vorarbeiten schon recht weit gediehen. Der alphabetisch zwischen Köln und Trier liegende Bereich, in der Hauptsache die Bestände Kornelimünster, Prüm und Siegburg umfassend, enthält mit den beiden erstgenannten Gemeinschaften zwei Komplexe, die kaum kritische Probleme bieten und deren Überlieferung relativ unkompliziert ist. Für Siegburg ist die meiste Arbeit schon getan. Mit einem u. U. längeren Aufenthalt muß jedoch bei Trier gerechnet werden, wenn auch eine größere Arbeit über die Urkundenfälschungen des Klosters S. Maximin inzwischen erschienen ist. Auch die übrigen in Frage kommenden Trierer Urkundengruppen bieten Probleme in Fülle. Obwohl der Weg überschaubar ist und die schwierigen Stellen genau bezeichnet werden können, ist eine Prognose, wann ungefähr mit einem Abschluß gerechnet werden darf, ausgeschlossen. Dazu gibt es zu viele Umstände, auf die der Bearbeiter keinen Einfluß hat.

Der Abschluß der vorläufigen Einleitung kann nur ein ebenso vorläufiger Dank für vielfältigen Rat und Hilfe sein, die der Bearbeiter gefunden hat. Er gilt den benutzten Archiven für manche schriftliche und mündliche Auskunft sowie für die Überlassung von Kopien, dem Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden in Marburg für seine hervorragenden Photographien. Er gilt den beiden früheren Vorsitzenden der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde Prof. Kallen und Prof. Schieffer für ihr Verständnis bei manchen aufgetretenen Schwierigkeiten. Er richtet sich an Prof. Oediger für die häufigen klärenden Gespräche und manchen guten Rat und Hinweis. Prof. Meuthen

stellte das Manuskript des von ihm bearbeiteten Aachener Urkundenbuchs zur Verfügung; leider konnten infolge des schon weit fortgeschrittenen Drucks nicht alle seine Hinweise und Erkenntnisse gebührend genutzt werden. Der Bearbeiter weiß sich aber auch den Vorarbeiten Prof. Oppermanns trotz großen kritischen Abstands vielfach verpflichtet. Vor allem hat er seinem hochverehrten Lehrer, Prof. Hübinger, zu danken, der ihm, dem wissenschaftlich Unerprobten, diese schwierige Aufgabe vermittelt hat, ein hohes Maß an Selbständigkeit und trotz großer anderweitiger Verpflichtungen stets Rat und Hilfe gewährte und schließlich für die Durchsicht des Manuskripts sorgte.

Schließlich gilt ein Wort herzlichen Danks auch denen, die seit 1950 nach dem Wiederbeginn der durch den Krieg und den Tod Prof. Oppermanns unterbrochenen Arbeit mit der Sammlung und Sichtung des Materials beschäftigt waren, dem zu früh verstorbenen Dr. F. Ewig, und Dr. G. Rotthoff. An der Überprüfung der Urkundentexte und des Apparats waren beteiligt Dr. M. Ditsche, Dr. B. Roberg und vor allem Dr. G. Miczka, der daneben in ungewöhnlichem Ausmaß die Last der Korrekturen mitgetragen hat. Um sie haben sich auch meine Kollegen Dr. I. Joester und Dr. W. Janssen bemüht.

Aachen S. Adalbert

Das Adalbertstift wurde von Otto III. wahrscheinlich 997 (dazu RhUB. 2) gegründet, doch erst von Heinrich II. vollendet, wie Bloch, NA. 23 S. 150 ff. gezeigt hat.

Hauptquelle für die Anfangszeit des Adalbertstiftes ist das Kartular des 13. Jhs. im StA. Aachen, Hs. 332. Es ist 14 Bl. stark, Blattgröße 28 x 20, Schriftspiegel 20 x 11,5 cm, und enthält in dem ersten von einer Hand geschriebenen Teil auf Bl. 1—11 Urkunden von 1005—1219. Auf Bl. 12—14 befinden sich Nachträge von mehreren Händen des 13.—15. Jhs. Die beiden Hss. des 18. Jhs. im HStA. Düsseldorf (kurz charakterisiert von Bresslau, D H. II. S. 726) tragen die Signaturen S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 (früher als Extractum archivii bezeichnet) und S. Adalbert, Rep. u. Hs. 3 (das sog. Düsselsche Kopialbuch). Nach den Lesarten von RhUB. 1 zu schließen ist Rep. u. Hs. 3 eine Abschrift von Rep. u. Hs. 1, die jedoch mit dem Original kollationiert wurde, worauf auch in Rep. u. Hs. 1 einige Verbesserungen vorgenommen wurden.

1.

Aachen 997 Oktober 27

Kaiser Otto III. schenkt dem neu zu gründenden Nonnenkloster auf dem von dem Kloster Prüm eingetauschten Lousberg bei Aachen die ihm von der Witwe Alda übertragenen Güter Varik, Lede, Ommeren, Deest und Maurik sowie die kaiserliche Kapelle in Ingelheim und nimmt es in seinen Schutz.

Original HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Urk. Nr. 1 (A). Rückaufschrift des 13. Jhs.: Veldrike, Humera, Theiste. — Abschrift des 18. Jhs. ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 1 f. (D 1). — Abschrift des 18. Jhs. ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 3 S. 1 f. (D 2).

Drucke: Lacomblet, UB. I 130. — Sloet, OB. 118. — D O. III. 262. — OB. Utrecht I 148.

Reg.: Stumpf 1129. — Goerz I 1144. — Böhmer-Uhlirz 1246.

Nach der Vorbemerkung zu D O. III. 262 verfaßt und geschrieben von dem Notar Her. B. Zu der Identifikation der Ortsnamen vgl. Gatzweiler, ZAach. GV. 51 S. 71 f., 78 und 96 ff. sowie Rotthoff, Reichsgut S. 98 Anm. 511 und S. 138; zur Schenkung der Ingelheimer Kapelle s. auch Fleckenstein, Hofkapelle II 143. Der Lousberg wurde 1005 an das Stift S. Adalbert geschenkt (D H. II.

99=RhUB. 3) und ging wohl 1042 an das Aachener Marienstift über (RhUB. 38; vgl. auch D H. IV. 50=RhUB. 40). Die von Otto III. beabsichtigte Gründung eines Benediktinerinnenklosters an dieser Stelle erfolgte nicht; erst etwa 200 Jahre später ließen sich dort Cistercienserinnen nieder (Frielingsdorf, ZAach. GV. 43 S. 244 ff.).

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quanto imperiali dignitate cunctis videmur gradibus preeminere, tanto[a] in omnibus ⁂ operibus bonis debemus pre omnibus pollere atque, dum tempus habemus, cunctis viribus[b] elaborare, quatinus[c] cum iam operandi tempus non erit, sed premii, perpetualem mereamur retributionem accipere. Quapropter omnium sanctae dei aecclesiae[d] nostrorumque fidelium presentium ac futurorum noverit universitas, quomodo nos pro quodam monticulo Luouesberc[e] dicto iuxta nostrum Aquisgranense palatium sito dedimus ad monasterium sancti Salvatoris in Brumia situm plenum atque iustum concambium, quia ipsi monasterio predictus[f] pertinebat monticulus qualiterque cuncta illa predia[f], quę[f] Alda quędam[f] vidua nostro iuri tradidit, quę[f] sic nominantur: Veldericke Leidon[g] Vmeron[h] Dheste Maldericke cum omnibus suis pertinentiis ad prefatum[f] monticulum Luouesberc[i] nominatum concedentes monasterium in eo loco sub honore sancti Salvatoris et beatissimę[f] Coronę[f] martiris[k] pro dei[l] amore atque nostrae animę[f] et parentum nostrorum nec non pro illius iamdicte[f] viduę[f] Aldę[f] remedio animę[f] construere atque congregationem[m] monacharum sub sancti Benedicti viventium regula ordinare statuimus. Concedimus itaque ad ipsum monasterium nostram capellam imperialem in Ingeleheim[n] sitam cum omnibus suis decimationibus et pertinentiis eo tenore, ut ipsa capella cęteraque[o] loca superius dicta ad prefatum monasterium in honore sancti Salvatoris et sanctę[f] Coronę[f] martiris[k] construendum cum omnibus suis pertinentiis perepetualiter[p] pertineant, sitque id ipsum monasterium in monticulo Luouesber[q] construendo[p] cum congregatione monacharum atque cum omnibus sibi concessis et concedendis[r] sub nostra imperiali ditione et sub honore sancti Salvatoris et sanctę[f] Coronę[f] martiris[k] tutum defensum atque perpetua libertate munitum. Et ut hęc[f] nostra auctoritas[s] firma et stabilis omni tempore perseveret, hoc preceptum[f] inde conscriptum sigilli [nostri im]p[re]ssione

signari iubentes[t] propri[a man]u ut infra videtur corroboravimus.

⁂ Signum[u] domni[v] Ottonis (M.)[v'] invictissimi imperatoris augusti. ⁂

⁂ Hildibaldus episcopus et cancellarius vice vice[w] Uuilligisi[x] archiepiscopi notavit. ⁂ (SI. D.)

Data VI kal. novemb. anno dominicę[f] incarnationis DCCCCXCVII[y], indictione XI, anno autem tertii Ottonis regnantis XIIII, imperii vero secundo; actum Aquisgrani in palatio feliciter amen.

a) a *verbessert aus* o *A* b) iuribus *D 1 D 2; in D 1 verbessert zu* viribus c) quatenus *D 1 D 2* d) eccl.... *D 1 D 2* e) *in D 2 verbessert aus* Luouesberg f) *statt* ę *in D 1 D 2* ae g) Leiden *D 2, in D 1 zu* Leidon *verbessert* h) Vineron *D 1, aus* Umeron *verbessert;* Umeron *verbessert aus* Uineron *D 2* i) Louesberc *D 1 D 2, in D 2 verbessert aus* Louesberg k) martyris *D 1 D 2* l) praedicti *statt* pro dei *D 1 D 2* m) congregati- *auf Rasur A,* congregatione *D 1 D 2* n) Ingelheim *D 1* o) caet- *D 1 D 2* p) *so A* q) *so A;* Louesberc *D 1,* Louesberg, *das* g *durchstrichen D 2* r) -dis *verbessert aus* -tis *A* s) authoritas *D 1 D 2* t) iubemus *D 1 D 2; in D 1 verbessert zu* iubentes u) sigillum *D 1 D 2* v) domini *D 1 D 2* v') *Vollziehungsstrich nachgetragen A* w) *so A D 1 D 2* x) Willigisi *D 1 D 2* y) *verbessert aus* 987 *D 2*

2.

(997 Herbst)

Kaiser Otto III. dotiert das neugegründete Stift S. Adalbert mit dem Zehnten der königlichen Einkünfte zu Walcheren, Goslar und Dortmund sowie Landbesitz in den Niederlanden.

Verlorenes Diplom, Vorurkunde des D H. II. 99 von 1005 Juli 7 = RhUB. 3. Vgl. die Vorbemerkung zu D H. II. 99 und Bloch, NA. 23 S. 145 ff.; dort auch zur Datierung. Eine Inhaltsangabe des Deperditums, das im Besitz des Barons van Spaen war, findet sich im Neuen Vaterländ. Archiv XV (1829) S. 114 f. Verzeichnet bei Böhmer-Uhlirz 1239.

3.

Dortmund 1005 Juli 7

König Heinrich II. schenkt dem Stift S. Adalbert den Zehnten der königlichen Einkünfte zu Walcheren, Goslar und Dortmund, die Kapelle zu Ingelheim sowie den Lousberg und alles, was dem Stift von Otto III. geschenkt worden war.

Abschrift des 12. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Urk. Nr. 1 (B). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 1v (C). — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 2—4 (D 1). — Abschrift eines Transsumpts Friedrichs III. von 1475 ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 326—330 (D 3). — Abschrift des 18. Jhs. ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 3 S. 99 f. nach dem gleichen Transsumpt (D 2).

Drucke: Lacomblet, UB. I 143. — D H. II. 99.

Reg.: Stumpf 1407. — Obreen, OB. 70.

Nach der Vorbemerkung zu D H. II. 99 verfaßt und vermutlich auch geschrieben von dem Notar BA. Über die Einleitung s. Fichtenau, Arenga S. 59 f.; zur Interpretation des Textes Frielingsdorf, ZAach. GV. 43 S. 231 ff. Zu dem Reichsbesitz auf Walcheren vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 141.

(C.)[a] In nomine sanctę[b] et individuę trinitatis. Heinricus[c] divina favente clementia rex. In domo dei[d] largiflua summos[e] dispensatores[1] nos esse scimus; si fideliter dispensaverimus[2], beati erimus et in gaudium domini intrantes bona ipsius possidebimus; si infideliter, in tortorium[e'] detrudemur et usque ad novissimum quadrantem[3] torquebimur. Quapropter et pena[f] exterriti et premio invitati, consilio quoque principum nostrorum subnixi illi, qui totum dedit et totum non exigit, sed ex toto decimam ad devotionem hominum suscitandam[g] repetit, decimam ex Uualacrę[h] et Goslar et Trutmannię reditibus[i] in omni re, quę[k] regalibus nunc usque subiacebat usibus, ad usum fratrum Aquisgrani in ęcclesia sancti Adalberti[l] habitantium concedimus concessumque in perpetuum esse volumus, capellam[m] quoque in Ingilhem[n] sitam, Luuesberg[o] etiam cum omnibus, quę per preceptum senioris et antecessoris nostri tertii Ottonis illo[p] concessa fuerant, quatinus[q] his utendo seniorisque nostri Ottonis memoriam habendo, qui eundem locum incepit imperfectumque[r] ad perficiendum nobis reliquit[s], nostri quoque nostrorumque antecessorum non obliviscendo[t] et ab ipso audiantur, cui cuncta debentur, et quod querunt se impetrasse letentur. Et hanc concessionem sic stabilem, sic esse volumus immobilem[u], ut si quis eam infringere voluerit, et pro conatu regis regum offensam incurrat et quod querit adipisci nullatenus valeat. Ut autem[v] inconvulsa permaneat, et[w] manu propria firmamus et sigilli nostri impressione[x] signari iubemus.

Signum[y] domni[z] Heinrici[a] (M.)[b] regis invictissimi.

Bruno cancellarius vice Uuillegisi[c] archicapellani recognovi.

Actum Trutmannie[d] non. iulii anno ab incarnatione domini MV, indictione III, anno vero Heinrici[a] regis[e] regnantis IIII.

a) *fehlt B, D 1—3* b) -e *C*, -ae *D 1; so auch sonst statt* -ę *bei vergleichbaren Fällen in B* c) Henricus *D 2* d) domini *C, D 1—3* e) summus *B*, sumus *C, D 2*, summi *D 1 D 3* e') *von späterer Hand verbessert in* tartarium *C* f) poena *D 1 D 3, fehlt D 2* g) sustitandam *D 2* h) Walecre *C D 1 D 2*, Waleere *D 3* i) redditibus *D 1—3* k) requie *C D 2* l) Alberti *C* m) cappellam *C* n) Iggelheim *C D 1—3* o) in Leueberg *C*, in Leuesberg *D 1—3* p) illi *D 2* q) quatenus *D 1—3* r) in- *C* s) reliquid *C* t) oliverendo *verbessert zu* oblivecendo *C* u) in- *C* v) etiam *D 2* w) ac *D 2* x) in- *C* y) *Eschatokoll fehlt B* z) domini *D 1—3* a) Henrici *D 2* b) (M.) *hinter* Hein- *C, hinter* Signum *D 1 D 3, am Anfang der ganzen Urkunde D 2* c) Willegisi *D 1 D 3*, Uulgegisi *verbessert aus* Uulgesusi *C*, Wilgesusi *D 2* d) Trutmannae *D 2* e) *folgt* Romanorum *C D 1—3*

1. *vgl. Gen. 43,16* 2. *vgl. 1. Cor. 4,2* 3. *vgl. Matth. 5,26*

4.

Nienburg 1005 August 13

König Heinrich II. überweist den Brüdern von S. Adalbert den Zehnten der königlichen Einkünfte zu Walcheren, Goslar und Dortmund, die Orte Soiron und Soumagne, Harleshausen, Horrem, Kaifenheim, sowie das Land im Umkreis des Stifts mit einer Mühle.

Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 8 (C 1). — Abschrift des 15. Jhs. ebda. Bl. 14 (C 2), beide nach Transsumpt Erzbischof Engelberts I. von Köln. — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 4—6 (D 1) nach dem gleichen Transsumpt. — Abschrift des 18. Jhs. ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 322—25 nach Transsumpt Kaiser Friedrichs III. von 1475 (D 2). — Abschriften des 18. Jhs. ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 3 S. 2 f. (D 3) und S. 98 f. (D 4) nach den Transsumpten Engelberts und Friedrichs.

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 10 S. 72 Nr. 12, angeblich aus dem jetzt verlorenen Original (R). — Lacomblet, UB. I 144. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 99 Nr. 13, angeblich aus dem Original (E). — D H. II. 102.

Reg.: Stumpf 1411. — Goerz I 1164.

Das Diplom wurde nach der Vorbemerkung zu D H. II. 102 verfaßt und vermutlich auch geschrieben von dem Notar BA. Vorurkunde war D H. II. 99=RhUB. 3; die Übereinstimmungen sind durch Petitdruck kenntlich gemacht. Zu den Orten Soiron und

Soumagne s. Rotthoff, Reichsgut S. 118 f. Daß die Identifikation von „Heroldeshusen" mit Harleshausen sprachlich möglich ist, zeigen die bei Reimer, Hist. Ortslexikon für Kurhessen S. 203 gegebenen Belege.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] divina propiciante clementia rex. Iocunda paternitas et paterna eiusdem dei pietas, que multa nobis concessit et ex multis pauca a nobis requirit, non ut indigeat, sed ut pro paucis multa et infinita reconpensare[c] possit, dum querit donum, et ad premium invitat et ad remunerandum festinat. Feneratio dulcis, in qua multa paucis, eterna mercantur[d] caducis! Nam huic dare debemus, qui nosmet ipsos nobis dans a suis sua non recipit, ut habeat, sed ut centuplicata remittat. Huius spei gratia invitati decimam ex Walecree et Goslarf et Trutmannie reditibusg in omni censu, qui regalibus* subiacet usibus, villas quoque Soron et Solmaniamh in pago Lewai in comitatuk ... sitas, Heroldeshusenl eciam sitam in pago Natresgauwe in comitatu Widelonis, Horchemm insuper in pago Colingauwe et comitatuk ..., Kiuenheimn quoque in pago Meinueltº et comitatu Bethelinip creatori et ditatori nostro ad usum fratrum Aquisgrani in capella sanctorum martirum Adalbertiq et Hermetis habitantium concedimus concessaque in perpetuum esse volumus, terram eciam eidem capelle cum uno molendino circumiacentemr. Et ut hec concessio secundum votum nostrum et firma consistats et inconvulsa maneatt, scriptum hoc more antecessorum et manu propria roboravimus et sigilli nostri inpressioneu insigniri iussimusv.

Signumw domnix Heinriciy (M.)z per Christum invictissimi.

Brunoa cancellariusb vicec Uuillegisid archicappellanie recognovif.

Actum est Nuenburcg idus aug. anno ab incarnatione domini MV, regnante rege Heinricoh secundo, anno regni[i] eius IIII.

a) *fehlt D 4 R* b) Henricus *D 4; zu* Heinricus *verbessert D 3* c) recompensare *D 1—4* d) mereantur *C 2 D 1—4* e) Waleere *D 1—2, D 4; D 3 verbessert zu* Walecre f) Gozlar *C 1—2* g) redditibus *C 2 D 1—4* h) Solmanniam *C 1—2 D 1 D 3* i) *R E;* Lyrwa *C 1—2,* Lurwa *D 1—2 D 4,* Lyrwa *verbessert zu* Lurwa *D 3* k) *keine Lücke angedeutet in C 1—2 D 2 D 4; Lücke nachträglich bezeichnet D 3* l) Neroldeshusen *C 1,* Neroldeshausen *D 1—2 R E,* Neroldeshawsen *D 4, . . . husen zu . . . hausen verbessert D 3* m) *R E,* Horehem *C 1—2,* Horcheim *D 1—4* n) Kiuenhem *C 1—2,* Kuienheim *D 4* o) in Meimuelt *D 4* p) Bechelim *D 4, verbessert zu* Bethelini *D 3* q) Adaberti *C 2* r) *RE,* circumiacente *alle Hs.* s) concistat *C 2* t) permaneat *C 1* u) impressione *D 1—4* v) iussimus insigniri *alle Hs.* w) Sigum *C 2* x) domini *D 1—4*

R y) Henrici *D 4, zu* Heinrici *verbessert D 3* z) *M. hinter* dom- *C 1, hinter* Heinrici *C 2, hinter* Signum *D 1—2, hinter* domini *D 3, zu Anfang der ganzen Urkunde D 4* a) Pruno *C 2* b) cancenllarius *C 2* c) *fehlt C 1—2 D 4, nachgetragen D 3* d) Willegisi *D 1—4 RE* e) archicapellani *C 2 D 1—4* f) recognovi *C 1,* recognavi *D 4* g) Nuiburc *C 1,* Nuenbc. *C 2,* Nuenbe. *D 1,* Nuenb. *D 2—4,* Niumbu. *RE* h) Henrico *D 4, zu* Heinrico *verbessert D 3* i) *fehlt D 4*

5.

Aachen 1018 (Mitte April — Ende Mai)

Kaiser Heinrich II. begabt das Stift S. Adalbert mit voller Freiheit, schenkt ihm allen Besitz innerhalb des von Mooren eingeschlossenen „bruel", eine Taufkirche und Zehnten sowie Äcker zu Marlinne und Grandville und bestellt den Propst zum Richter und „exactor" dieses Besitzes und seiner Bewohner in Vertretung des Königs.

Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 1 (C). — Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 4 S. 8 f. — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 9—11 (D 1). — Abschrift des 18. Jhs. nach einem Transsumpt Friedrichs III. von 1475 ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 330—34 (D 2). — Abschrift des 18. Jhs. nach dem gleichen Transsumpt ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 3 S. 100 f. (D 3).

Drucke: Lacomblet, UB. I 152. — D H. II. 392.

Reg.: Stumpf 1705.

Nach der Vorbemerkung zu D H. II. 392 verfaßt und vermutlich auch geschrieben von dem Notar GE. Früh- und Spätgrenze der Datierung wird bezeichnet durch D H. II. 385 aus Nimwegen von 1018 April 12 und D H. II. 393 aus Worms von 1018 Juni 9. Zur fragwürdigen Interpretation des Wortes „bruel" = Jagdgehege, dann auch Mauer, die das Gehege umschloß, vgl. Huyskens, ZAach. GV. 42 S. 239 Anm. 1 und 241 ff. gegen Lacomblet, UB. I S. 93 Anm. 1 und Bresslau, Vorbemerkung zu D H. II. 392, vgl. dazu auch die weitere Diskussion bei Hauck, Dt. Königspfalzen 1 S. 39 f. mit Anm. 57. Für die Rechtskraft der Urkunde traten Huyskens, ZAach. GV. 42 S. 239 und Rotthoff, Reichsgut S. 85 gegen Bresslau, Vorbemerkung zu D H. II. 392 mit dem durchschlagenden Argument ein, daß sie auch von Heinrich (VII.) bestätigt wurde (Lacomblet, UB. II 102 von 1222 Mai 11). Daß dem Fehlen des Vollziehungsstrichs im Monogramm, worauf Bresslau, a. a. O. besonderen Wert gelegt hatte, sogar bei Originalen nur geringe Bedeutung zukommt, hatte er in seiner Urkundenlehre I² S. 691 selbst betont.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus[b] divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam indubitanter scimus in conspectu dei placere sanctorum loca instituere et sublimare, spe divine remunerationis pro remedio anime nostre coniugisque nostre dilecte Kunigunde[c] videlicet imperatricis auguste nec non parentum nostrorum, tum[d] eciam pro confirmando sub divina protectione regni nostri statu[e] ecclesiam in honore sancti Adalberti[f] episcopi[g] et martiris[g] in monte contermino sedi nostre Aquensi a nobis fundatam omni libertate donamus[h] eidemque ecclesie omnem possessionem, que est infra murum qui[i] dicitur bruel[k], cum areis edificiis agris silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus exitibus reditibus[l] viis et inviis seu cum omni utilitate, que ullatenus vel nominari vel scribi possit, tradimus; baptisterium et decimas cum assensu et bona voluntate episcopi Leodiensis Baldrici[m] eidem ecclesie concedimus; pro restauratione unius prati a predecessore nostro ecclesie Porcetensi dati agrum nostrum in Marlines[n] et Crenual[o] cum decima eidem ecclesie firmiter donamus; ipsum prelatum ecclesie iudicem et exactorem supradicte possessionis et omnium habitantium in ea vice nostra constituimus. Et ut hec nostre auctoritatis[p] pagina stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, eam manu propria roborantes sigilli nostri inpressione[q] iussimus communiri[r].

Signum domi-(M.)[s]-ni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Guntherius[t] cancellarius vice Erchenbaldi[u] recognovit archicancellarii.

Anno incarnationis domini MXVIII, indictione I, anno vero regni domni[v] Heinrici invictissimi imperatoris augusti XVII, imperii autem V; actum Aquisgrani feliciter amen.

a) *fehlt D 1—3* b) Henricus *D 3* c) Kunegundae *D 1—3* d) cum *D 1—3* e) statui *C, in D 3 zu* statu *verbessert* f) *so in einer D 1 beigegebenen deutschen Übersetzung,* Alberti *C D 1—3, in D 3 verbessert aus* Adalberti g) martyris et episcopi *D 3* h) domus *D 1* i) quae *D 2—3,* que *verbessert von moderner Hand zu* qui *C* k) Bruell *D 1—3,* bruel *mit Andeutung einer Lücke dahinter C* l) redditibus *D 1—3* m) Waldrici *D 2—3* n) Morlmes *D 1,* Morlmels *verbessert aus* Morlmes *D 2,* Morlmels *D 3* o) Erenual *C* p) authoritatis *D 1—3* q) impressione *D 1—3* r) conmuniri *C* s) M. *ohne Vollziehungsstrich C D 1—3* t) Guntherus *D 1—3* u) Erckenbaldi *D 1—2,* Erckenbaldi *verbessert aus* Frechenbaldi *D 3* v) domini *D 1—3*

6.

Varik 1020 November 12

Die Freie Meinza gibt anläßlich ihrer Heirat mit dem Dienstmann von S. Adalbert Godekinus sich und ihre Nachkommenschaft in die Dienstbarkeit des Stifts.

Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 4 r (C). — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 11 f. (D).

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 10 S. 204 Nr. 15, angeblich aus einem Kartular des Aachener Marienstifts. — Quix, CD. Aqu. I 58. — Lacomblet, UB. I 157. — Sloet, OB. 148. — OB. Utrecht I 173.

Reg.: Wauters I 459.

Nach Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 366 f. wurde die Urkunde um etwa 1135 verfälscht. Dabei hat er jedoch nicht beachtet, daß die für Godekin gebrauchte Bezeichnung „serviens" im 11. Jh. weitaus überwiegend den Ministerialen meint (vgl. dazu Ahrens, Ministerialität S. 6 f. und Aubin, VSWG. 12 S. 342; über die Bedeutungsänderung der Begriffe „servus, serviens" seit dem 10. Jh. s. Stengel, ZSRG. GA. 25 S. 308 f.). Eine solche Deutung, die Oppermanns Argumentation den Boden entzieht, legt vor allem die günstige Rechtsstellung Meinzas nahe, die durch Freiheit vom Kopfzins und vom Besuch des Vogtdings gekennzeichnet ist. Ein Grund zum Verdacht besteht deshalb nicht. Im Datum muß allerdings das 9. Königsjahr Heinrichs II. in das 19. verbessert werden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus sancte dei ecclesie fidelibus, quod quedam libera femina nomine [a] Meinza [b] precibus et promissis prepositi Alberti et Hawardi [c] advocati cuidam Godekino [d] servienti ecclesie sancti Adalberti in Aquisgrani legali matrimonio nubens libertatem suam deo sanctoque martiri Adalberto cum bona voluntate obtulit et legem legitimorum servientium, qui neque censum capitis solvunt neque placitum alicuius advocati servant, sponte sua subivit et eandem legem legitimorum servientium omni propagini sue relinquens karta et sigillo traditionis sue memoriam sibi et posteris suis confirmari fecit. Hec determinatio sub anathemate confirmata est a tota congregatione ecclesie, ne aliquis a legitimo iure servientium audeat eos infringere. Huius rei testes sunt prepositus Albertus, Hawardus advocatus et

filius eius Hildeboldus, Gerhardus, Benzo[e], Egeno, Azo, Alekinus, Irenfridus et alii boni viri.

Actum est in Valdrica II idus novembris[f] anno dominice incarnationis MXX, indictione III, regnante Heinrico anno VIIII[g], Traiectensi ecclesie presidente[h] Adelboldo episcopo anno XI ad laudem et gloriam illius, qui est benedictus in secula. Amen.

a) *fehlt D* b) Meynza *C* c) Harvardi *D* d) Bodekino *D* e) Binzo *D* f) novenbris *C* g) *so CD* h) presidende *C*

7.

Maastricht 1041 Februar 13

König Heinrich III. schenkt dem Stift S. Adalbert in den Orten Vaals, Gemmenich, Mamelis und Vijlen gelegenen Besitz und bestimmt, daß für seine Eltern, seine Gattin und ihn selbst alljährlich an den Todestagen Messen und Vigilien gehalten werden sollen.

Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 2 (C). — Abschriften des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 13—15 (D 1) und Rep. u. Hs. 3 S. 101 f. (D 2).

Drucke: Lacomblet, UB. I 174. — D H. III. 73.

Reg.: Stumpf 2206.

Nach der Vorbemerkung zu D H. III. 73 verfaßt und vermutlich auch geschrieben von dem Notar EA. Zur Identifikation der Ortsnamen vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 78, 106, 134 f. und 138 f.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si ecclesias divino cultui mancipatas sublimare atque ditare curamus, ad presentis nostre vite statum[a'] et ad eterne retributionis premium nobis profuturum fore non dubitamus. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum sollers industria noverit, qualiter nos[a] ob remedium anime Conradi imperatoris augusti pie memorie videlicet genitoris nostri nec non ob recordationem[b] dilecte coniugis nostre Chunihildis[b'] regine ac pro incolumitate nostra genitricisque nostre Gisile imperatricis auguste tale predium, quale nos in istis[b''] villis Vals, Chiminiaco[b'''], Morismahil, Vilarus habuimus, cum omnibus suis pertinentiis, hoc est utriusque sexus mancipiis areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis campis silvis venationibus aquis

aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus[c] viis et inviis seu cum omni utilitate, que ullo modo inde potest provenire[d], ad monasterium sancti Adalberti episcopi et martiris Aquisgrani palacii[e] positum ad usum fratrum deo predictoque martiri et pontifici ibidem servientium in proprium dedimus atque tradidimus ea scilicet ratione, ut patris coniugis[f] nostre anniversarius dies ab ipsis fratribus deinceps cum missarum et[g] vigiliarum officiis sollempniter[h] omni anno celebretur, noster[i] quoque et matris nostre similiter pro tempore fiat. Et ut hec nostre traditionis auctoritas[k] nunc et[k'] per succedentia temporum[l] curricula stabilis et inconvulsa permaneat, hanc[m] paginam inde conscribi manu propria, ut infra videtur, corroborantes[n] ac sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni[o] Heinrici tercii (M.) regis invictissimi.

Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi. (SR.)[a]

Data[p] idus februarii, indictione VIIII, anno dominice incarnationis MXLI, anno autem domni[o] Heinrici tercii ordinationis eius XIII, regni vero II[q]; actum Traiecti feliciter amen.

a) *fehlt D 1—2* a) *verbessert aus* flatum *D 2* b) recordantiam *D 2* b') *verbessert aus* Chunhildis *D 2* b'') *verbessert aus* mistis *D 2* b''') *verbessert aus* Chumimaco *D 2* c) redditibus *D 1—2* d) evenire *D 1—2* e) pallatii *D 1—2* f) *so C D 1—2, es fehlt ein* et, ac *oder* -que g) *fehlt D 2* h) solemnipter *D 1* i) nostri *D 2* k) authoritas *D 1—2* k') *verbessert aus* et nunc *D 2* l) temporis *D 1—2* m) *fehlt D 2* n) corroborare *C D 1—2* o) domini *D 1—2* p) actum *C D 1—2* q) *verbessert aus* quinto *D 2*

8.

(1064 nach Juni 1)

Graf Udo von Limburg schenkt seine Magd Walburga mit ihrer Nachkommenschaft dem Stift S. Adalbert, worauf Walburga mit ihrem Gatten Malgerus ein Stiftsgut erhält.

Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 6[r] (C). — Abschriften des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 16 f. (D 1) und Rep. u. Hs. 3 S. 5 (D 2).

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 6 S. 221. — Quix, CD. Aqu. I 60. — Lacomblet, UB. I 197. — Compte-rendu de la Commission Royale d'histoire 7 S. 344. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 106 Nr. 21, angeblich aus dem Original (E).

Reg.: Wauters I 510.

Die Kritik Oppermanns, Rhein. Urk.-st. I S. 367 f., nach der die Urkunde in fälschender Absicht überarbeitet worden sein soll, stützt sich vornehmlich auf die von Ernst, Histoire du Limbourg II 130 ff. und Vanderkindere, Formation II 365 f. vorgenommene Gleichsetzung des Ausstellers Udo von Limburg mit Walram von Arlon, der nach der Behauptung des Alberich von Troisfontaines MG. SS. XXIII 794 erst durch seine Frau in den Besitz von Limburg gelangte. Da nach der neueren Literatur Udo-Walram von Arlon mit der Erbtochter des Herzogs Friedrich von Luxemburg verheiratet war, ergeben sich, da die Urkunde auf 1064 datiert werden muß, Herzog Friedrich aber erst 1065 starb, unter der Voraussetzung gewisse Schwierigkeiten, daß Udo-Walram erst nach dem Tode seines angeblichen Schwiegervaters in den Besitz von Limburg gelangt ist. Neuerdings hat jedoch Oedider, Festschrift Steinbach S. 47 f. an der Angabe Alberichs Kritik geübt, die Gleichsetzung des Udo von Limburg mit Walram von Arlon bestritten und gezeigt, daß die Limburger stammesgleich mit den Grafen von Are sind, wodurch die ohnehin gekünstelt wirkenden Bedenken Oppermanns völlig gegenstandslos werden. Die nicht zueinander passenden Datierungsangaben — die 2. Indiktion stimmt zu 1064, während als Inkarnationsjahr 1061 genannt wird — sind auf 1064 zu beziehen. Entscheidend dafür ist die Nennung Papst Alexanders II., der erst auf der Synode zu Mantua Pfingsten 1064 allgemein anerkannt wurde. Die Notiz in D 2 „appendebat sigillum in cera alba impressum" hat Oppermann auf ein anhängendes Siegel bezogen. Daß jedoch die Angaben dieser Quelle über die Siegel mit großer Vorsicht aufgenommen werden müssen, zeigt die Bemerkung von D 1—2 zu D O. III. 262=RhUB. 1: „ . . . appendebant tria sigilla in cera rubra impressa, quorum sigilla perdita sunt", deren Gegenstandslosigkeit der erste Blick auf das Original zeigt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum facimus presentibus et futuris, quod egregius[a] comes Udo de Lemburc[b] propriam ancillam suam nomine Walburgam ad altare sancti Adalberti[c] tradidit hac ratione, ut singulis annis in natalem[d] ipsius martiris unum denarium persolveret et eandem legem omnis propago ipsius obtineret. Itaque ipsa Walburga, postquam ancilla facta est sancti Adalberti, recepit bonum sancti Adalberti cum Malgero[e] legitimo viro suo et deinde rogante et iubente ipso comite Udone ab omnibus fratribus anathematis sententia prolata est, ut quicumque[f] hanc traditionem infringeret, anathemati subiaceret. Huic traditioni interfuerunt idonei et legitimi testes: ipse comes Udo et Euerelimus[g] de Solmania[h] et [i]Wiricus prepositus, Sibertus decanus, Hezelinus[i], Folbertus[k],

Giselbertus[l], Wiggerus[m], Gerhardus[n] et ceteri fratres. Servientes ecclesie Wilelmus[o], Folkricus[p], Giselbertus[q], Huncelo, Anselmus, Wolbodo et alii boni viri.

Facta est hec annotatio anno incarnationis dominice MLXI, indictione II, presidente [r]Romane ecclesie Alexandro papa, regnante Heinrico[s] IIII., procurante[r] Leodiensem ecclesiam Tidewino[t] episcopo ad laudem et gloriam illius, qui est benedictus in secula. Amen.

a) *verbessert aus* egredius *C* b) Lemborch *D 1—2 E* c) Alberti *C*, Adelberti *D 2* d) natale *E* e) Nalgero *E* f) quicunque *D 1—2* g) Everelinus *D 1—2* h) Solmanea *D 1—2* i—i) *C hat die Interpunktion:* Wiricus. prepositus Sibertus. Hezelinus decanus; Herelinus *D 1—2* k) Tolbertus *D 1—2* l) Guislebertus *E* m) Wigerus *D 1—2, in D 2 aus* Wiggerus *verbessert* n) Gerardus *D 1—2* o) Wilhelmus *D 1—2* p) Tolkricus *D 1—2* q) Gislebertus *E* r—r) *fehlt E* s) Henrico *D 2* t) Eidewino *D 1—2*

9.

1086

Die Freie Dutha übergibt sich und ihre Nachkommenschaft am Altar zu Soiron in die Zinsbarkeit des Stiftes S. Adalbert.

Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 332 Bl. 5[v]—6[r] (C). — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 17 f. (D).

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 10 S. 220 Nr. 21. — Quix, CD. Aqu. I 61. — Lacomblet, UB. I 239. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 112 Nr. 28.

Nach Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 368 f. um 1135 verfälscht. Als Vorlage für die hofrechtlichen Bestimmungen soll die allem Anschein nach von einem Angehörigen des Adalbertstifts geschriebene Urkunde Lacomblet, UB. I 315 von 1133 für Burtscheid (vgl. auch die Vorbemerkung zu RhUB. 10) gedient haben. Jedoch weichen die beiden Verfügungen im Inhaltlichen sehr stark voneinander ab; die Burtscheider Urkunde setzt einen Kopfzins von 4 Pfennigen im Jahr und eine Sterbfallabgabe fest, enthält aber keine Bestimmungen über den Besuch der drei allgemeinen Dingtage und über eine etwaige Heiratserlaubnis. Mit Ausnahme der Schlußformel „ad laudem ... Amen" besteht auch kein Diktatzusammenhang, so daß der Verdacht Oppermanns der überzeugenden Begründung entbehrt. Die Erwähnung Gottfrieds (von Bouillon) als Herzog läßt allerdings vermuten, daß die Urkunde erst nach 1089 niedergeschrieben wurde.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum facimus presentibus et futuris, quod quedam libera femina nomine Dutha deo sanctoque Adalberto ad altare in Sorun libertatem suam offerens hoc modo sese et omnem posteritatem suam censualem constituit: sive masculus sit sive femina, postquam legitimum matrimonium inierit, unum denarium solvat singulis annis, tria[a] generalia placita in anno observet, cum pari suo absque licentia, cum dispari per licentiam matrimonium ineat, in morte omni penitus exactione careat. Eligant autem inter se unum de conparibus[b] suis, qui censum aliorum recipiat et fideliter respondeat. Huius rei testes sunt prepositus Eveco, Winandus advocatus, Lambertus villicus, Hargerus, Reinerus de Wiliberval, Wascelinus de Corneces et ceteri multi et boni viri.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MLXXXVI, indictione X, regnante imperatore Heinrico IIII, in diebus ducis Godefridi, Heinrico episcopo presidente Leodiensi[c] ecclesie ad laudem et gloriam illius, qui est benedictus in secula. Amen.

a) tam *D* b) comparibus *D* c) Leodien *mit Kürzungsstrich C*, Leodiensis *D*

10.

1100

Propst Theoderich überweist dem Stift S. Adalbert sein Gut Bönning unter der Bedingung, daß es sein Neffe Heinrich und dessen nächste Erben gegen einen jährlichen Zins von 3 Schilling Tieler Münze erhalten sollen.

Original HStA. Düsseldorf, S. Adalbert, Urk. Nr. 2 (A). Chirographierung: sanctus Adalbertus. Rückaufschrift des 15. Jhs.: Dominus Theodericus dedit predium ecclesie, quod habuit in Bonninge. — Abschriften des 18. Jhs. ebda., S. Adalbert, Rep. u. Hs. 1 S. 18 f. (D 1) und Rep. u. Hs. 3 S. 5 f. (D 2).

Drucke: Hoefer, ZfArchivkunde 2 S. 566 Nr. 86. — Quix, CD. Aqu. I 78. — Lacomblet, UB. I 259. — Sloet, OB. 200 bis.

Reg.: Wauters I 619.

Die Behauptung von Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 367 und 369, daß von der gleichen Hand auch die Urkunden Lacomblet, UB. I 261 = Stumpf 3006, Lacomblet, UB. I 309, 315 und Rhein. Urk.-st. I S. 452 f. Nr. 14 für S. Adalbert und Burtscheid aus den Jahren 1103 (?) — 1135 herrühren, ist trotz einiger kleiner Unterschiede in der Schrift wohl zutreffend. Daß die Niederschrift

dieser Schenkung jedoch in beträchtlichem zeitlichen Abstand von der der anderen Stücke der Reihe erfolgt sein dürfte, ist an der Steifheit ihrer Schrift deutlich zu erkennen. Man wird allerdings mit der Möglichkeit einer verspäteten Ausfertigung rechnen müssen, zumal die Indiktion nicht zu dem Inkarnationsjahr paßt, wenn es auch nicht unmöglich ist, daß ein Schreiber 35 Jahre tätig war. Die Identifikation des Ortsnamens erfolgte nach dem Vorschlag von Sloet, OB. 200 bis (vgl. auch Gysseling, Woordenboek I 137).

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis. Notum facimus presentibus et futuris, quod domnus Teodericvs prepositus predium quoddam, quod habebat ⁂ in Boninge absolute suum, et quod ipse de suo proprio emerat, tradidit ęcclesię sancti Adalberti ad usum fratrum ibidem deo servientium ea videlicet conditione, ut Heinricus filius fratris sui Hezelonis[a] teneat idem predium in hereditate et solvat inde singulis annis fratribus tres solidos Tilensis[b] monete in festivitate sancti Martini et post eum proximi heredes ipsius. Huic legitimę et devotę traditioni testes interfuerunt legitimi et idonei: ipse prepositus Theodericus, nuntius imperatoris[c] Heribertus iudex, decanus Fvlbertus[d], Everwinus[e], Hildeboldus, Elgerus, Elbertus, Arnulfus et ceteri fratres. Laici: Radulfus advocatus, Albertus, Ecuinus, Rodulfus, Lvbertus[f], Stefanus de Vals et Giselbertus et alii quamplures boni viri et fideles.

Facta est hęc traditio anno incarnationis dominicę MC, indictione II, presidente Romanę ęcclesię Pascale apostolico, regnante Heinrico IIII. huius nominis imperatore, Otberto episcopo Leodicensis ęcclesię. Quicumque infregerit aut quoquomodo fratribus alienaverit commodum huius elemosinę, perpetuo[g] feriatur anathemate. Amen.

a) Hexelinus *D 1—2* b) Ulensis *D 1—2* c) imprimis *D 1—2* d) Fulbertus *D 1—2* e) Luwinus *D 1—2* f) Lubertus *D 1—2* g) r *über der Zeile nachgetragen A*

Aachen S. Maria

Die Erbauung der Pfalzkapelle zu Aachen erfolgte mit größter Wahrscheinlichkeit im letzten Jahrzehnt des 8. Jahrhunderts (Kunstdenkmäler, Stadt Aachen 1 S. 59 f.); die angebliche Weihe durch Papst Leo III. ist spät überliefert (BM.² 408 f). Erstes sicheres Zeugnis für stiftisches Leben an dieser Stelle ist der Reichsteilungsvertrag von Meersen 870, der von der „abba-

tia de Aquis" spricht (BM.² 1480). Schieffer, Festschrift Quint S. 191 f. glaubte die Gründung des Stifts zum Ende der Regierungszeit Kaiser Lothars I. ansetzen zu können, doch wird die Schlüssigkeit seiner Argumentation durch die Feststellung, daß bereits Karl der Große und Ludwig der Fromme die Marienkapelle mit allem Anschein nach urkundlich gesichertem (vgl. RhUB. 13 und 14) Besitz ausgestattet haben (D Lo. I. 136=RhUB. 15), etwas beeinträchtigt.

Die Überlieferung der älteren Urkunden des Marienstifts in Aachen beruht zur Hauptsache auf 2 Kopiaren aus dem Ende des 12. Jhs. (Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, z. Zt. Marburg/Lahn Ms. lat. Quart. 324, zitiert als StB. Preuß. Kulturbesitz=C) und dem Anfang des 13. Jhs. (Stadtarchiv Aachen, Hs. 333=D). Das Kopiar C hat 94 Blatt (Größe 26,5 x 15,5, Schriftspiegel 18—18, 5 x 10—11 cm) und enthält bis Bl. 65^{r} Urkunden von 779—1192. Es folgt Bl. 65^{r}—69^{v} das Papstwahldekret des Papstes Nikolaus II., Bl. 69^{v}—70^{v} ein Reliquienverzeichnis, Bl. 71^{r}—74^{v} ein Einkünfteverzeichnis des Stifts, Bl. 75^{r}—77^{v} ein Vogtweistum und Bl. 79^{v}—94^{r} der Ordo ad benedicendum regem. Mit Ausnahme des Vogtweistums ist es von einer Hand geschrieben. Das Kopiar D umfaßt 53 Seiten (Blattgröße 26 x 17, Schriftspiegel 21,5 x 13 cm) und enthält Urkunden der Jahre 779—1192, von einer Hand geschrieben; es ist in Leder eingebunden. Die ersten Originale sind aus der Zeit Heinrichs IV. erhalten. Die Kopisten haben offensichtlich die Schrift des 9.—10. Jahrhunderts nur mit beträchtlichen Schwierigkeiten entziffern können; eine nicht geringe Zahl von Fehlern und Auslassungen ist beiden Handschriften gemeinsam (als Beispiele seien genannt RhUB. 18 Anm. e und s, 21 Anm. a, 23 Anm. u, y, 2. c, 24 Anm. k, l, p, 25 Anm. r, die befremdliche Umstellung 28 Anm. a). Immerhin hat D gelegentlich bessere Lesarten als C und einige Lücken richtig ausgefüllt (so RhUB. 17 Anm. m, 20 Anm. m, 27 Anm. c), so daß man zunächst zögern wird, D als Abschrift von C zu bezeichnen, was auf Grund des paläographischen Befundes am wahrscheinlichsten ist. Auch falsche Lesarten von D wie in RhUB. 20 Anm. e, h und i erscheinen unerklärlich, wenn D an diesen Stellen C benutzt hätte. Weiter ist jedoch zu berücksichtigen, daß die beiden Handschriften den gleichen Bestand an Urkunden in der gleichen weder chronologisch noch sachlich geordneten Reihenfolge bie-

ten; das Fehlen von RhUB. 40 in D beruht darauf, daß am Schluß der Handschrift 1 oder 2 Blätter fehlen. D dürfte demnach im wesentlichen eine Abschrift von C sein, doch hat der Schreiber von D in einigen Fällen zur Kontrolle auf die Originale zurückgegriffen (RhUB. 17 Anm. m, wo D einen erklärenden Einschub von C fortgelassen hat), und gewiß auch manchmal die Originale unmittelbar benutzt. Vgl. dazu auch die Bemerkung Sickels D O. I. S. 639. Eine ausführliche Beschreibung der Handschrift S 1559 der Bonner Universitätsbibliothek von W. Levison findet sich NA. 41 S. 560 ff.

11.

768 Oktober 9 — 814 Januar 28
(oder 882 Januar — 887 November)

Karl der Große (oder Karl III., der Dicke) schenkt der Aachener Marienkapelle (oder dem Kloster Chèvremont) Besitz zu Konzen mit Zehnten und Neunten.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni (so Original HStA. Düsseldorf, Aachen, S. Maria, Urk. Nr. 49) Lacomblet, UB. II 135 (zu 1226 Juli) = BFW. 1645: Compendium, quam Karolus magnus cum suis appendiciis et nonis et decimis dedit. Trotz der scheinbar eindeutigen Bezeichnung des Schenkers wird man an der Zuweisung zu Karl dem Großen einige Zweifel haben, da die Bestätigung an anderer Stelle bei der Schenkung von Bastogne (s. RhUB. 17) Karl den Großen mit seinem gleichnamigen Urenkel verwechselt. Nach D Lo. I 136 = RhUB. 15 hat bereits Karl der Große der Marienkapelle Besitz übergeben.

12.

(Fälschung).

(800 Dezember 25 — 814 Januar 28)

Kaiser Karl setzt unter Zustimmung der Fürsten fest, daß in dem von ihm erbauten und von Papst Leo geweihten Marienmünster zu Aachen der königliche Thron errichtet und auf ihm seine Nachfolger als Erben des Königreichs eingesetzt werden sollen, die dann in Rom die kaiserliche Würde erhalten. Bei Verletzungen der von dem Kaiser erlassenen Gesetze müssen die Richter und Defensoren des betreffenden Ortes in Aachen erscheinen, wo das Recht wiederherzustellen ist. Alle in Aachen

ansässigen Kleriker und Laien, alle, die sich dort niederlassen wollen, sowie alle ihrer Abstammung nach dorthin Gehörenden, einerlei wo sie sich aufhalten, sollen frei sein und niemandem zu Lehen gegeben werden.

Abschrift 2. Hälfte des 12. Jhs. Brüssel, Bibliothèque Royale, Hs. S. 1559 Bl. 3v—4r und, im Transsumpt Kaiser Friedrichs I., ebda. Bl. 4v—6r (C 2). — Abschrift des 13. Jhs. im Diplom Kaiser Friedrichs II. von 1244 August (BFW. 3438) StA. Aachen, Urk. A I 4 (B 1). — Abschrift des 13. Jhs. des Transsumpts Friedrichs I. im Britischen Museum London, Add. Ms. 6335 Bl. 24r—30r (B 2).

Drucke: Rauschen, Legende S. 41 und S. 155. — D Ka. 295.

Reg.: BM.² 493.

Fälschung ohne echten Kern. Die lebhafte Diskussion um die Entstehungszeit, die man zwischen 1165 und 1198 ansetzte, wurde auf eine neue Basis gestellt, als Peyer, DA. 8 S. 451 endgültig die Echtheit des Diploms Kaiser Friedrichs I. für Aachen von 1166 Januar 8 (Stumpf 4061) nachwies, in dem das Karlsprivileg inseriert ist. Es muß demnach spätestens 1165 hergestellt sein (dafür, daß die Urkunde Karls unabhängig von der Bestätigung Friedrichs I. entstanden ist und selbständig tradiert wurde, sprechen die Überlieferungen C 1 und C 2; vgl. dazu auch schon Levison, NA. 41 S. 567). Die Auffindung der bisher ältesten Abschrift Stabloer Herkunft in Brüssel scheint allerdings eine erheblich frühere Herstellung nahezulegen. Die Schrift zeigt in dem häufig halb geöffneten g, der Verwendung der et-Ligatur im Wort und der geringen Brechung Merkmale, die in das 11. Jahrhundert weisen. Andererseits sprechen die gelegentlich vorkommenden i-Striche auf Doppel-i und die häufigen Abkürzungen für einen späteren Ansatz. Die inhaltlichen Kriterien machen die Entstehung in den Anfangsjahren Kaiser Friedrichs I. immer noch am wahrscheinlichsten (zur Formlosigkeit vgl. Meuthen, in: Karl der Große 4 S. 57, zum Einfluß des römischen Rechts Meuthen, a. a. O. S. 58 mit der dort angegebenen Literatur; weiter ist noch die auffallend starke Betonung der Mitwirkung der Fürsten zu erwähnen). Eine ausführliche Interpretation des Inhalts bei Meuthen, a. a. O. S. 54 ff. (dort auch die wesentliche ältere Literatur) und Folz, Le souvenir S. 225 ff. Bei der Textgestaltung, die der Überlieferung C 2 folgt, waren die Vorschläge Levisons, NA. 41 S. 567 f. zu berücksichtigen. Die orthographischen Varianten - ti - und - ci - (z. B. totius — tocius) sind im kritischen Apparat nicht berücksichtigt worden. Zur Überlieferung und Kritik vgl. künftig weiter die ausführlichen Vorbemerkungen von Meuthen, Aach. UB. 1/2.

Ego Karolus, qui deo favente curam regni gero et Romanorum imperator existo, consilio principum regni nostri, episcoporum ducum marchionum ac comitum, rogatu vero tam liberorum quam servorum in plurimo generali conventu in diversis locis regni nostri habito discussi, prout iustius et[a] melius cunctis videbatur, primum de lege sanctarum ęcclesiarum, de reddendis iusticiis episcoporum, de vita et iure presbiterorum ac[b] clericorum et hęc omnia iudicio et assensu vestro[c] secundum instituta patrum meorum corroboravi, firmavi et auxi nichil de[d] his[d] minuens, quę catholici viri et recte ac[e] legitime vivere volentes ad observandum spirituali ac seculari decreto bonum et utile contulerunt. Deinde, prout cunctis placuit prudentioribus regni nostri, legem Saxonum, Noricorum, Sueuorum[f], Francorum Ribuariorum, Salicorum, sicut mos et potestas imperatorum est et omnium antecessorum meorum semper fuit, distinxi, distinctam sub auctoritate regia et imperatoria stabilivi, non ex mea adinventione aut[g] corde prolatam, sed communi consilio [h]et generali conventu totius Gallię[h] a me renovatam et in melius auctam, sicut patres et predecessores mei fecisse perhibentur. Scitis enim et neminem latet, quia, quicquid[i] ab imperatoribus et regibus preceptum et decretum est, semper ratum et pro lege tenendum est, nedum quod ab universis sensatis et iusta discretione vivere volentibus impetratum[k] et actum est et nostra imperatoria et regia maiestate confirmatum et solidatum. Nunc patres, fratres et amici, fautores et coadiutores[l] glorię[m] regni nostri, de omnibus statutis patris mei Pippini, quę ad[n] utilitatem et honorem sanctę ęcclesię firmari ac renovari petistis, °quę ad defensionem secularium rerum et legum stabiliri quesistis°, nichil[p] minui nec abnui, sed in melius ampliavi, omnium sanis consiliis adquievi[q] ac fui in medio vestrum quasi unus de querentibus et petentibus ęquitatem legis, nulli contradicens aut[r] renitens dignę et rectę[s] peticioni. Ergo[t] vestri decreti et peticionis voluntarius extiti[u], vos quasi patres et fratres audivi, nunc queso, ut meę peticionis et intentionis non solum auditores, sed et benivoli factores[v] fieri velitis, nec quod indecens aut intolerabile sit quero[w], sed quod tota Gallia et universi principes pocius concedere quam negare debent. Nostis, qualiter ad locum, qui Aquis ab aquarum calidarum aptatione traxit vocabulum, solito more venandi causa egressus, sed perplexione silvarum, errore quoque via-

rum a sociis sequestratus veni, thermas[x] calidorum fontium et palatia inibi repperi[y], quę quondam Granus, unus de Romanis principibus, frater Neronis et Agrippę, a principio construxerat, quę longa vetustate deserta ac demolita, frutectis quoque ac vepribus occupata[z] nunc renovavi[a], pede equi nostri et[b] in quo sedi[c], inter saltus rivis aquarum calidarum perceptis et repertis. [h]Sed[d] et[h] ibidem monasterium sanctę Marię, matri domini nostri Iesu Christi, omni[e] labore et sumptu quo potui edificavi, lapidibus ex marmore preciosis adornavi, quod deo adiuvante et cooperante sic formam suscepit, ut nullum sibi queat ęquiperari[f]. Itaque tam egregio opere huius eximię basilicę non solum pro voto et desiderio meo[g], verum[h] ex divina gratia ad unguem peracto pignora apostolorum, martyrum, confessorum[i] virginum a diversis terris et regnis et precipue Grecorum collegi, quę huic sancto intuli loco, ut eorum suffragiis regnum firmetur, peccatorum indulgentia condonetur. Preterea a domno Leone Romanorum[k] pontifice huius templi consecrationem et dedicationem fieri[l] impetravi pre nimia devotione, quam[m] erga idem opus habui et sanctorum pignora, quę inibi[n] recondita meo studio et elaboratu[o] habentur. Decebat enim, ut idem templum, quod cunctis monasticis ędificiis in regno nostro forma et structura preesse videtur[p], in honore sanctę dei genitricis a nobis regali studio fundatum dignitate consecrationis precelleret, sicut ipsa virgo super omnes choros sanctorum precellens exaltata est, et ideo domnum apostolicum, qui omnes precellit ęcclesiasticos gradus, ad consecrandum et dedicandum[q] ex sola cordis mei consideratione elegi et accivi. Accivi etiam cum illo[r] Romanos cardinales, episcopos Ithalię[s] quoque quamplures et Gallię simulque abbates cuiusque ordinis, clerum multum, qui huic sacrę dedicationi interessent. Acciti sunt etiam multi Romani principes[t] prefectura et qualicumque dignitate promoti ad id sollempne[u], duces marchiones comites, principes regni nostri tam Ithalię[v] quam Saxonię, tam Bauuarię[w] quam Alemannię et utriusque Francię tam orientalis quam occidentalis, in omnibus voto et desiderio meo[g] obsequentes. Illic vero domno apostolico et omnibus predictis nobilibus et egregiis personis congregatis merui ab omnibus obtinere pre nimia devotione, quam erga ipsum locum et matrem domini[x] Iesu Christi habebam, ut in templo eodem regia sedes[y] locaretur et locus regalis et caput Gallię trans Alpes haberetur ac in ipsa

sede reges, successores et heredes regni, iniciarentur et sic iniciati iure dehinc imperatoriam maiestatem[z] Romę sine ulla interdictione planius assequerentur[a]. Confirmatum et sanccitum est hoc[b] a domno apostolico[c] Leone Romano pontifice et a me Karolo Romanorum imperatore augusto et[d] primo auctore huius templi et loci, quatinus[e] ratum et inconvulsum hoc statutum et decretum nostrum maneat[f] et hic sedes regni trans Alpes habeatur sitque caput omnium civitatum et provinciarum Gallię. Decrevimus[g] etiam ex assensu et benivolentia omnium principum regni, qui ad hoc[h] festum dedicationis convenerant[i], ut locum et sedem regiam pro murali presidio contra omnes turbines episcopi duces marchiones comites, omnes principes Gallię fideles regni, tueantur semper locum hunc[k] venerantes et honorantes. Decrevimus etiam[l], si qua iniuria aut versutia contra leges quas statuimus surrexerit, libero aut servo nocere temptaverit, Aquis ad hanc sedem regiam[m], quam fecimus caput Gallię, veniat; veniant iudices et defensores loci et cum ęquitate legis causę discernantur, status legis resurgat, iniuria condempnetur[n], illic iustitia reformetur. Nunc ergo, quia locum hunc maiestate regię sedis domni apostolici decreto et nostra imperiali potentia, vestro quoque assensu exaltavimus, honestate vero huius templi et plurimorum sanctorum veneratione magnificavimus, decet nec incongruum videtur, quin ad hoc nimium[o] meus figitur[p] animus, ut petitio mea, cuius vos non solum auditores, sed[q] benivolos factores fieri exoravi, apud[r] vos obtineat, quatinus[e] non solum clerici et laici loci huius indigenę, sed et omnes incolę et advenę hic inhabitare volentes presentes et futuri, sub tuta et libera lege ab omni servili conditione vitam agant ac omnes pariter ex avis et attavis ad hanc sedem pertinentes, licet alibi moram facientes, ab hac lege, quam dictavero in presentiarum, a nullo successore nostro vel ab aliquo machinatore legumque subversore infringantur, numquam de manu regis[s] alicui personę nobili vel ignobili in beneficio tradantur[t]. Adquieverunt[u] universi domni et magni imperatoris Karoli petitioni et voluntati, qui ad hoc sollempne dedicationis ex diversis regnis confluxerant, ac bonum et acceptum coram deo et hominibus domni apostolici et imperatoris decretum astruxerunt et omnium graduum episcoporum, abbatum quoque banno corroborari et confirmari hanc imperatoris petitionem universi magni et[v] parvi acclamaverunt.

a) ac *B 1* b) et *B 1* c) nostro *B 1* d) *fehlt C 1* e) ac recte et *B 1;* et recte atque *B 2* f) Sweuorum *B 1* g) vel *B 1* h—h) *fehlt B 1* i) quidquid *B 1* k) imperatum est et actum *C 1* l) coadunatores *C 1* m) *folgt* nostre et *B 1* n) et *B 2* o—o) *fehlt C 1* p) nihil *C 1* q) acquievi *B 1* r) vel *C 1* s) *so C 1;* digne et recte *B 1 B 2 C 2 (Einzelfassung);* dignę et recte *C 2 (Transsumpt); B 2 gebraucht geschwänztes e nur selten, B 1 überhaupt nicht.* t) ego *B 1 C 1* u) exstiti *C 1* v) fauctores *C 1* w) requiro *C 1* x) termas *B 1 B 2 C 2 (Transsumpt)* y) reperi *B 1 B 2 C 2 (Transsumpt)* z) ocupata *B 1* a) renovari *C 1* b) *fehlt B 1 C 1* c) *hinter* sedi *ein* et *hinzugefügt B 2* d) set *B 2;* est *C 1* e) *fehlt B 1* f) equipperari *B 2* g) voto meo et desiderio *B 2* h) *folgt* etiam *B 1* i) *folgt* et *B 1* k) Romano *B 1;* Roman *mit Kürzungsstrich C 2 (Transsumpt)* l) *fehlt B 1* m) que *B 2* n) ibi *C 1* o) eloboratu *B 1* p) videbatur *C 1* q) *folgt* idem templum *B 1* r) eo *C 1* s) quoque Italie *B 1;* It... *B 2 C 1* t) Romani principes multi *B 1* u) ad id sollempne *fehlt C 1* v) Italie *B 1 B 2 C 1* w) Bawarie *B 1 B 2* x) *folgt* nostri *B 1 C 1* y) sedes regia *B 1* z) dignitatem *C 1* a) exequerentur *B 1* b) Confirmatum est hoc et sanccitum *C 1* c) *fehlt B 2 C 1* d) *fehlt B 1* e) quatenus *C 2 (Einzelfassung)* f) permaneat *C 1* g) decernimus *B 1* h) *fehlt C 1* i) *mit* conve- *bricht C 1 ab* k) hunc locum *B 1* l) *folgt* ut *B 1* m) regiam sedem *B 2* n) contempnatur *B 1* o) *fehlt B 1* p) figatur *B 1;* figitur meus animus *B 2* q) *folgt* et *B 1* r) aput *B 2* s) imperatoris vel regis *B 1* t) trandantur *C 2 (Einzelfassung)* u) acquieverunt *B 1 C 2 (Transsumpt)* v) ac *B 1*

13.

(814 Januar 28 — 840 Juni 20)

Kaiser Ludwig der Fromme schenkt dem Aachener Marienstift Besitz zu Traben.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645: Trabanam cum omni iure et appendiciis suis, quam Lodewicus pius dedit. Ferner erwähnt im Nekrolog des Marienstiftes zum 20. Juni, hrsg. von Teichmann, ZAach. GV. 38 S. 97. Ebenso wie bei der folgenden Nr. ist die Möglichkeit nicht ganz auszuschließen, daß der hier genannte Besitz über die Abtei Chèvremont an das Marienstift (vgl. unten Nr. 25) gelangt ist, doch bezeugt andererseits das Diplom Kaiser Lothars I. für das Aachener Stift D Lo. I. 136=RhUB. 15 Schenkungen Karls des Großen und Ludwigs für die Marienkapelle. Die Zweifel Disselnkötters, MhRhein. KG. 29 S. 165 f. an der Datierung der Schenkung Trabens auf Ludwig den Frommen erscheinen deshalb nicht berechtigt.

14.

(814 Januar 28 — 840 Juni 20)

Kaiser Ludwig der Fromme schenkt dem Aachener Marienstift (oder dem Kloster Chèvremont) die Kirchen in Renen und Banneux mit ihren Zehnten.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135 = BFW. 1645: ecclesias in Reno et Baneis, quas Lodowicus pius cum decimis et omni iure dedit. Zu dem sonstigen Reichsbesitz in Renen s. Rotthoff, Reichsgut S. 122. Zur Zuweisung dieser Schenkung an das Aachener Stift vgl. auch die Bemerkungen zu der vorhergehenden Nr.; vgl. weiter dazu Meuthen, Aach. UB. 92 mit abweichender Identifizierung der Ortsnamen.

15.

Aachen 855 Januar 16

Kaiser Lothar I. schenkt der von seinem Großvater Kaiser Karl und seinem Vater Kaiser Ludwig erbauten Aachener Marienkapelle die Kapelle S. Peter in Sinzig an der Ahr mit den dazugehörenden zwei Mansen.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 5v—7v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 5 f. (D).

Drucke: Schieffer, Festschrift Josef Quint S. 192 f. — D Lo. I. 136.

Reg.: BM.² 1170.

Die Urkunde wurde von Mühlbacher, BM.² 1170 auf Grund des angeblich nicht kanzleigemäßen Kontexts als unecht bezeichnet, doch konnte Schieffer, Festschrift Josef Quint S. 187 ff. zeigen, daß das Protokoll und die Arenga echt sind, der Kontext mit Bestandteilen echten Formulars durchsetzt ist und von dem Inhalt her ein stichhaltiger Grund zum Verdacht ebenfalls nicht besteht. Der stiftische Besitz zu Sinzig, der seit dem Ende des 12. Jhs. bezeugt ist (Lacomblet, UB. I 528 und 534), war nämlich nie gefährdet — zu den Goerz II 1825 erwähnten Streitigkeiten in Sinzig hat die Urkunde Lothars I. keine Beziehung; sie kann deshalb vorbehaltlos als echt angesehen werden.

In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Lotharius[a] divina ordinante providentia imperator augustus. Oportet imperialem excellentiam tanto copiosiores votis et exercitiis opifici et exaltatori suo laudes gratiasque rependere, quanto constat pre ceteris specialis culminis dignitate pollere, quia tunc sempiterni regni poterit adipisci consortium, si superni regni quesierit distribuere iuste salubriterque commissum. Hinc est etenim, quod non modica predecessorum nostrorum noscuntur adhuc vigere nomina, quibus auctoribus plurima exstant ad

laudem dei suique memoriam monasteria fabricata; sic quippe Karolus imperator avus scilicet noster et domnus ac genitor noster pia memoria Ludewicus augustus domino opitulante et cooperante fecisse, qui capellam, que Aquis est sita, a fundamentis pro statu regni et remedio animarum suarum pio religionis affectu recoluntur edidisse propriisque illam facultatibus ditantes ac multipliciter ornantes, quatinus ad illorum et successorum suorum utilitatem maneret, et ut divini cultus ibi iugiter celebretur. Post quorum ab hac luce discessum licet nos diversis aliis modis nostra omnipotenti deo vota obtulerimus, non dispari tamen affectu pro reverentia divini muneris eandem capellam ob emolumentum anime prefati avi nostri Karoli et pie recordationis domni ac genitoris nostri Ludewici, seu etiam et nos eorum participes in tam strenuo opere et consortes post huius lucis amissionem regni celestis esse queamus, amplificare et undique opitulari omni conamine dignum duximus. Igitur nos[b] quoque eiusdem caritatis et dilectionis fervore succensi notum esse volumus omnibus ecclesie sancte filiis presentibus scilicet et futuris contulisse nos prefati sancti loci ad honorem beate Marie genitricis dei semperque virginis et sancti Salvatoris capellam unam, que est in honore sancti Petri principis apostolorum dicata, sitam[c] in fisco nostro qui vocatur Sinciacus super Are prope amnem qui nuncupatur Rhenum, ad quam appendit ex una ripa fluminis mansus unus et medius et ex altera medius cum domibus ceterisque edificiis terris cultis et incultis campis vineis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus exitibus et regressibus rem inexquisitam ac decimis omnibus et mancipiis his nominibus: Rainulfus[d], Rothbertus, Willulphus, Gherbtratwinus nec non et alia mancipia utriusque sexus atque censuales homines et cerarios ibidem aspicientes. Per succedentium curricula temporum in iam dicto loco hec, que hic habentur inserta, per hoc nostre largitionis preceptum volumus perpetualiter permaneat[e]. Quod si superstitum nostrorum vel alia quelibet cuiuscumque ordinis emissa persona ab illo sacro loco, quod sub precepto nostro damus, aut mutare seu tollere aliqua cupiditate voluerit, sciat sibi dampni penam venturam nostreque liberali benevolentie pro hoc opere amore dei perfecte maneat sempiterna remuneratio et causam tam strenue gestam nulla temporum varietas valeat immutari. Et ut hec nostre largitionis auctoritas firmior habeatur et nostris futuris-

que temporibus diligentius conservetur, manu propria eam firmavimus et anuli nostri impressione[f] iussimus sigillari.

Signum Lotharii (M.)[g] serenissimi augusti.

Ercamboldus notarius ad vicem Hilduini[h] recognovi.

Data XVII kal. februarii anno Christo propitio imperii domni Lotharii pii imperatoris in Italia XXXV annos et in Francia XV, indictione III; actum Aquisgrani palatio regio in dei nomine feliciter amen.

a) Lohtarius *C* b) vos *D* c) sita *CD* d) Rainulphus *C* e) *so CD* f) impressi *CD* g) *Monogramm vor der Signumzeile CD* h) Hildiuini *D*

16.

(855 September 29 — 869 August 8)

König Lothar II. überweist dem Aachener Marienstift den Neunten der Erträgnisse von 43 Orten.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Nachurkunde König Arnolfs von 888 Juni 13 (D Arn. 31 = RhUB. 18.: . . . quandam auctoritatem in qua erat manifestum, quomodo consobrinus noster Lotharius rex nonas partes omnium rerum de XLIII villis . . . daret ecclesie sancte dei genitricis Marie . . .; weiter in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645, wo die Namen jedoch der Urkunde Ottos I. D O. I. 323=RhUB. 24 von 966 Februar 16 entnommen sind. Zum Inhalt vgl. Lüders, Capella, AUF. 2 S. 74 f. Verzeichnet BM². S. 857 Nr. 299 und D Lo. II. 43; vgl. auch die Ausführungen Schieffers, Vorbemerkung von D Lo. II. 43 zur Frage, ob das Marienstift weitere Urkunden Lothars II. besessen hat.

17.

Regensburg (887)

Kaiser Karl III. schenkt dem Aachener Marienstift die „villa" Bastogne im Ardennengau mit Markt und allem Zubehör.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 59v—60v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 51 (D).

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 9 S. 77 Nr. 1. — Reiffenberg in Chronique de Philippe Mouskes I 550 Nr. 2. — Quix, CD. Aqu. I 4. — Lacomblet, UB. I 74. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 86 Nr. 3. — Wampach, Lux. UB. I 114 (zu 887). — D Ka. III. 109 (zu 884?).

Reg.: BM.² 1739 (zu 887).

In der Datierung hatte Kehr das überlieferte Inkarnationsjahr der Kopiare in 884 geändert. Seine Annahme, daß für unser Diplom das D Ka. III. 104 als Vorlage gedient habe, stößt deshalb auf Schwierigkeiten, weil Waldo in D 104 „episcopus", hier jedoch „cancellarius" genannt wird und sich überdies in D 109 zwei in D 104 nicht begegnende Abweichungen vom Diktat der Waldoschreiber finden (vgl. D 109 Anm. c und t). Man wird sich deshalb der Ansicht Mühlbachers anschließen müssen (Handlung 883 März-April, Aushändigung 887), die auch Kehr für nicht unmöglich gehalten hat. Im kritischen Apparat wurden die Varianten der Drucke von Ritz, Reiffenberg und Ernst nicht verzeichnet, da ihre gemeinsame Vorlage, wenn vielleicht auch nicht mit D identisch, so doch aufs stärkste damit verwandt war und ihnen ein selbständiger Wert nicht zukommt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Noverit igitur[a] omnium fidelium nostrorum presentium videlicet[b] ac futurorum industria, qualiter nos pro peticione Richarde[c] dilecte coniugis nostre et Liuberti[d] archiepiscopi nostri sancte Mogontiacensis[e] ecclesie quasdam res[f] nostre proprietatis[f] ad partem sancte Marie capelle in Aquis palatio site iure perpetuo in proprietatem concessimus ad fratrum scilicet ibi[g] commorantium ac deo militantium victum atque vestimenta prebentium, id est in pago Ardunensi[h] villam que dicitur Bastonica cum mercatu suo et omnibus ad eam rite et iuste pertinentibus[i] edificiis videlicet terris agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus exitibus et reditibus viis et inviis cultis et incultis communiis et mancipiis utriusque sexus vel quicquid ibi iuste et legali ordine sicut iam supra diximus pertinere videtur. Et iam dicti fratres[l] absque ullius contradictione mancipentur nullusque eiusdem ecclesie abbas[m] beneficiandi[n] habeat licentiam. Et ut hec auctoritas nostre largitionis nostris futurisque temporibus domino protegente inviolabilis habeatur et ab omnibus verius credatur et observetur, hoc idem preceptum propria manu nostra subter firmari[o] decrevimus[o] et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Karoli[p] (M.) imperatoris augusti.

Waldo cancellarius ad vicem Liutuuardi archicancellarii recognovi.

Data anno ab incarnatione domini DCCCLXXXVII, indictione V, anno[q] imperii piissimi imperatoris[r] V[s], actum palatio regali Regesneburch[t] feliciter[u] amen.

a) ergo *D* b) *fehlt C* c) Ritharde *C*, Rutharde *D* d) *so C*; Liuberte *D* e) Maguntiensis *D* f) nostre proprietatis res *C* g) ibidem scilicet *D* h) Hardunensi *D* i) pertinentibus et iuste, *durch Verweiszeichen umgestellt C* l) so *CD statt* iam dictis fratribus m) *danach in C:* qui modo dicitur prepositus, *offensichtlich ein erklärender Einschub des Kopisten* n) benefaciendi *D* o) *so CD* p) *Karali D*; li *über der Zeile. Monogramm vor der Signumzeile C* q) *danach fehlt* vero *C D* r) *danach fehlt* Karoli *C D* s) *das Kaiserjahr paßt nicht zu 887* t) *so C*; Regesneburg *D statt* Regenesburg u) *davor fehlt* in dei nomine *C D*

18.

888 Juni 13

König Arnolf bestätigt auf Grund der Urkunde König Lothars II. (verloren; vgl. RhUB. 16) dem Aachener Marienstift den Neunten des Ertrages von 43 „villae" wie auch die von Kaiser Karl III. (vgl. RhUB. 17) geschenkte „villa" Bastogne.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 3v—5v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 3 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 75. — D Arn. 31.

Reg.: Goerz I 758. — BM.² 1796. — Wampach, Lux. UB. I 115.

Zu den Ortsnamen vgl. Rotthoff, Reichsgut, D Arn. 31 und Ewig, Ardennes S. 17 f.

In nomine sancte et individue trinitatis. Arnolfus[a] divina favente gratia rex. Cum petitiones[b] sacerdotum dei et sanctarum congregationum rationabilibus divini cultus amore favemus, superna nos gratia muniri non diffidimus. Quocirca perveniat ad noticiam omnium fidelium dei nostrorumque presentium scilicet et futurorum universitatem[c], qualiter venerabilis sancte Coloniensis[d] ecclesie archiepiscopus Willibertus et Asbertus[e] cancellarius noster adierunt clementiam nostram obtuleruntque obtutibus nostris quandam auctoritatem, in qua erat manifestum, quomodo consobrinus noster Lotharius rex nonas partes omnium rerum de XLIII villis, id est de Aquis palatio[1], Geminis[2], Marsna[3], Warachte[4], Linnika[5], Nuimaga[6], Harna[7], Aschlo[8], Bailus[9], Richeim[10], Tectis[11], Spirismonte[12], Haristallio[13], Iopilla[14], Astanid[15], Glaniaco[16], Charango[17], Wactarmala[18], Nouauilla[19], Tumba[20], Coruia[21], Amblaua[22], Vuadeninnas[23], Bulinge[24], Manderuelt[f25], Compendio[26], Dura[g27], Villare[28], Aschwilra[29], Flattuna[30], Moffondurp[h31], Lens Palisiola[i32], Vrio[33], Casapetrea[34],

Caluinciaco[k35], Gammunias[36], Longolare[37], Cauiniaco[38], Maslario[39], Cloduna[40], Ambarlao[41], Bastonio[42] et Ortao[43], daret ecclesie sancte dei genitricis semperque virginis Marie, kapelle videlicet que est in Aquis palatio, qualiterque patruus noster Karolus pius augustus ob eternam remunerationem anime sue villam Bastonicam eidem prescripte capelle[l] contulisset deprecantes clementiam nostram predictus scilicet Willibertus archiepiscopus et Asbertus[e] cancellarius, ut predicti consobrini[m] nostri Lotharii regis auctoritas patruique nostri Karoli augusti pia largitio a nostra corroboraretur excellentia. Quod et summa consensimus benivolentia volumusque, ut, sicut Lotharii regis auctoritas retinet, ut de nominatis iam XLIII villis de omni conlaboratu[n] dominii nostri et speciali peculiare omnium animantium et iumentorum seu ex omni censu quarumcumque rerum pars nona a ministris ipsarum villarum sive in regis dominium sint sive quibuslibet personis beneficientur absque negligentia iugiter tribuatur et rector atque provisor ipsius capelle nichil ex hoc quasi suum proprium nisi ad disponendum et ordinandum providendumque et sicut unus ex aliis fratribus sibi vindicet[o], sed ad victum et vestimenta eorum et luminaria concinnanda pertineant. Villa vero supra nominata Bastonia[p] cum omni integritate sua sine ulla retractione seu minoratione in iam dicto perpetualiter in dei nomine cum mercato suo consistat dominio ecclesie. Si quis igitur successorum nostrorum vel quelibet alia persona huius ordinationis nostre, quam pro stabilitate ecclesie dei et omnium salute fieri decrevimus, destructor et[q] violator esse presumpserit, offensam et iram dei omnipotentis ac genitricis domini nostri Iesu Christi beatissime semper virginis Marie simulque omnium sanctorum incurrat, nobisque pro hoc opere amoris dei et studio pietatis perfecte maneat eterna retribucio. Et ut hoc verius credatur et diligentius[r], manu propria nostra subter hoc confirmavimus et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni Arnolfi[s] (M.)[t] invictissimi regis.

Asbertus[e] cancellarius ad vicem Deotmari[u] archicapellani recognovi.

Data idus iunii anno dominice incarnationis DCCCLXXXVIII, indictione VI, anno autem I regni domni Arnolfi[v] serenissimi regis; actum ad Frankennofurt[w] palatio regali in Christi nomine amen[x].

a) Arnolphus *C* b) *so CD statt* petitionibus; *vgl. auch die Nachurkunde RhUB. Nr. 24* c) *so CD statt* universitatis; *vgl. auch RhUB. Nr. 24* d) Coloniesis *C ohne Abkürzungsstrich* e) Albertus *CD* f) Manderwelt *D* g) Duira *D, das* i *radiert* h) Moffendurp *D* i) Lenspalisiola *CD* k) Caluincioco *D* l) kapelle *D* m) consobrinii *C;* consonbrinii *D* n) collobaratu *D* o) vendicet *D* p) *so CD statt* Bastonica q) atque *D* r) *fehlt* conservetur *CD* s) Arnolphi *C* t) *Monogramm vor der Signumzeile CD* u) Deotman *CD* v) Arnolphi *CD* w) Frankenfurt *D* x) *es fehlt wohl versehentlich* feliciter *CD*

1. Aachen 2. Gemmenich 3. Meerssen 4. Maasbracht 5. Linnich 6. Nimwegen 7. Walhorn 8. Asselt 9. Baelen 10. Petit-Rechain 11. Theux 12. Sprimont 13. Herstal 14. Jupille 15. Esneux 16. Glains (bei Bovigny, heute verschwunden) 17. Cherain 18. Watermael 19. Neundorf 20. Thommen 21. Gouvy 22. Amel 23. Weims zu Liberné bei Kettenis 24. Büllingen 25. Mesch 26. Konzen 27. Düren 28. Arnoldsweiler 29. Eschweiler 30. Vlatten 31. Muffendorf 32. Lens, Paliseul 33. Ouren 34. Chassepierre 35. Chauvency-S. Hubert 36. Jamoigne 37. Longlier 38. Chevigny 39. Mellier 40. Klotten 41. Amberloux 42. Bastogne 43. Ortho

19.

(895 Mai — 900 August 13)

König Zwentibold schenkt dem Aachener Marienstift Besitz zu Kesselheim und Winningen.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Urkunde Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645: Kezzelheim et Winningen cum decimis, prediis quibusdam et rebus aliis, Kezzeheim autem cum omni iure, quas Zwendeboldus rex dedit. Die Schenkung von Kesselheim ist auch genannt im Nekrolog des Marienstifts, hrsg. von E. Teichmann, ZAach. GV. 38 S. 111. Verzeichnet BM.² S. 857 Nr. 300 und Schieffer, D Zw. S. 5. Zu dem späteren Aachener Besitz an beiden Orten s. Kunstdenkmäler, Landkrs. Koblenz S. 186 und 395 f.

20.

Aachen 896 Juli 30

König Zwentibold schenkt der Äbtissin Gisela, Tochter König Lothars II., den zur Pfalz Aachen gehörenden Fronhof Seffent nebst einem Mansus zu Schurzelt.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 50ʳ—51ᵛ (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 43 f. (D).

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 9 S. 81 Nr. 3 (R). — Lacomblet, UB. I 78. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 88 Nr. 5. — D Zw. 11.

Reg.: BM.² 1966.

Über das Diktat handelte Schieffer, Lothr. Kanzlei S. 44 (=DA. 14 S. 60) und Vorbemerkung zu D Zw. 11, an der letzten Stelle auch

über die etwas zweifelhafte Datierung. Der schlechte Text der beiden Kopiare wurde an einigen Stellen nach dem Druck von Ritz verbessert, der als Vorlage ein Kopiar des Marienstiftes angibt, bei dem es sich um D gehandelt haben könnte (vgl. den Variantenapparat von D Zw. 11). Seffent gelangte durch eine Schenkung Heinrichs IV. an das Aachener Stift (s. unten RhUB. 39) und nicht, wie häufig angegeben, durch Heinrich III. (vgl. dazu auch Rotthoff, Reichsgut S. 101 f. mit Anm. 536). Zur Identifikation von Cirsoli-Schurzelt vgl. Hist. Stätten, Nordrhein-Westfalen S. 575.

In nomine sancte et individue trinitatis. Zuentebolchus[a] gratia dei rex. Noverit omnium sancte dei ecclesie nostrorumque[b] fidelium presentium scilicet et futurorum solertia[c], qualiter dilecta propinqua nostra nomine Kisla gloriosissimi regis Lotharii[d] filia nostram accessit[e] excellentiam supplicans, ut quasdam res proprietatis nostre[f] de fisco nostro Aquisgrani palatii[g] ei in proprium concederemus. Nos autem ob maximam dilectionem eius dedimus prefate abbatisse ipsam proprietatem, quam[h] petivit in loco qui[i] dicitur VII fontes curtem indominicatam[k] cum ecclesia[l] cunctisque ad illa pertinentibus loca[m] iuste legaliterque in mansis mancipiis[n] utriusque sexus, id est terris[o] pratis agris[o] pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquisitis cultis et incultis nec non et mansum Luitbrand[p] de Cirsoli ipsum cum omnibus possessionibus suis[q]. Quapropter presens edicionis constitucionisque preceptum[o] conscribi precepimus, per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus[r] iamdicta venerabilissima abbatissa Kisla[o] modo per presentis pagine editionem [s]prefatas res potestativa manu[s] teneat atque possideat nec non et de ipsis rebus potestatem habeat donandi possidendi vendendi commutandi seu quicquid ei libuerit faciendi libero securoque in omnibus nullo ulterius contradicente fruatur arbitrio et nullus umquam posteritatis nostre veniat, qui hoc infringere[t] possit. Et ut hec auctoritas nostra in dei nomine firma et stabilis perseveret inlesa[u], manu propria subtus[u'] roborantes firmavimus anulique nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Zventebulchi[v] (M.)[w] piissimi regis.

Hunger[x] notarius ad vicem Ratpoti[y] archiepiscopi summique cancellarii recognovit[z].

Data III kal. augusti anno incarnationis domini DCCC[a] . . . , indictione II[b] regnante domno Zuentebolcho serenissimo rege anno II; actum Aquisgrani[c] palatii in dei nomine feliciter amen.

a) Zuendeboldus *C; die stark wechselnden Formen, in denen der Name erscheint, verzeichnet BM.² 1955d* b) et nostrorum, et *von späterer Hand über der Zeile nachgetragen C* c) sollercia *D* d) Liutharii *D* e) excessit *D* f) nostre proprietatis *DR* g) in palatio *C;* palacii *D* h) quod *DR* i) quod *D* k) *R;* indominicatum *CD* l) *R;* ecclesie *CD* m) *fehlt C* n) *davor* in *D* o) *fehlt C* p) *oder* Liutbrandi *CD* q) eius *D* r) quatenus *D* s—s) potestativa manu prefatas res *C* t) confringere *D* u) illesa *D* u') subter *R* v) Zuenteboldi *D* w) *Monogramm vor der Signumzeile CD* x) Hunger *CDR, wahrscheinlich verschrieben aus* Waldger *oder* Waltger y) Rapoti *D* z) recognovi *D* a) *so CDR ohne Andeutung einer Lücke* b) *so CDR statt richtig* XIII c) *CR enden hier*

21.

Aachen 930 Juni 5

König Heinrich I. bestätigt auf Grund der Vorurkunden König Lothars II. (verloren; vgl. RhUB. 16), Kaiser Karls III. (RhUB.17) und König Arnolfs (RhUB. 18) den Kanonikern des Aachener Marienstifts den Neunten des Ertrages aus 47 Orten und die von Kaiser Karl III. geschenkte „villa" Bastogne.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 7v—9r (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 7 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 89 (zu Juli 7). — D H. I. 23.

Reg.: Stumpf 28. — Böhmer-Ottenthal 27.

Über den Notar Simon (nicht mit dem Schreiber Salomon A identisch) vgl. Kehr, Kanzlei Ludwigs des Kindes S. 48. Die Urkunde ist ungeschickt stilisiert, so daß verschiedene Bestimmungen, wie schon bei Böhmer-Ottenthal 27 festgestellt wurde, erst mit Hilfe der Vorurkunden verständlich werden. Zur Identifikation der Ortsnamen vgl. RhUB. 18 und Rotthoff, Reichsgut S. 44 Anm. 107 und 45 Anm. 108.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter quidam fideles nostri Hacharius[a] videlicet venerandus episcopus nec non Ebehardus[b] et Gisalbertus egregii comites nostre serenitatis celsitudinem accedentes nostram petierunt clementiam, ut antecessorum nostrorum regum etiam et imperatorum precepta, Lotharii scilicet, Karoli atque Arnulphi, ad ecclesiam in Aquisgrani palatio sub honore sancte dei genitricis semperque vir-

ginis Marie constructam atque dedicatam concessa nostro innovaremus precepto. Nos vero eorum salubribus peticionibus libenti animo consentientes iussimus hoc nostre confirmationis preceptum inde conscribi[c] firmiter precipientes, quatenus canonicis in eadem capella domino famulantibus[d] none partes cunctarum rerum, que laborari atque singulis annis exigi videntur, in locis Aquisgrani, Geminis, Marsna, Vuarachte, Linnica, Nuimaga, Harna, Ascloha, Bailus, Richeim, Tectis, Spirismonte, Harisstalio[e], Ioppila[f], Astanid, Glaniaco, Charango, Wactarmala, Nouauilla, Tumba, Coruia, Amblaua, Wactennias, Bullinga[g], Manderuelt, Compendio, Dura[h], Villara, Ascwilra, Flattuna, Heim[1], Mofendurp[i], Burz[2], Lens, Linsan[3], Basiolo, Vrio, Casapetrea, Caluinciaco[k], Gammunias, Longolare, Cauiniaco, Marslario, Cloduna, Ambarlao, Bastonio et Ortao nuncupatis cum villa Bastonica, quam Karolus imperator augustus eidem ecclesie per suam largitus est auctoritatem omnique integritate ad eandem villam et prefatam nonam partem[l] rite pertinente in annona in censibus pecoribus et cunctis animantibus et omnibus, que dici aut nominari possunt compendiis, sicuti in predictorum regum scriptis tenetur, a nullo unquam impediantur[m], sed perpetuis temporibus pleniter eis concedantur. Et ut istius confirmationis nostre auctoritas firmiorem obtineat vigorem, manu nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.)[n] serenissimi regis.

Symon notarius ad vicem Hiltiberti archicapellani recognovi.

Data non. iunii[o] anno incarnationis domini DCCCCXXX, indictionum III, anno vero piissimi Heinrici regis X; actum Aquisgrani palatii in dei nomine feliciter amen.

a) *so D; wohl verderbt aus* Richarius *(von Lüttich)* b) *so CD* c) scribi *D* d) famulantibus domino *C* e) Haristallio *D* f) Ioppilla *D* g) Bulinga *D* h) Duira *D* i) Mofondurf *C* k) Caluintiaco *D* l) parte *CD* m) in- *C* n) *Monogramm vor der Signumzeile CD* o) *aus* iulii *sofort verbessert C;* iulii *D*

1. *Nederhem* 2. *Bourcy oder Boorsem* 3. *nicht identifiziert*

22.

Dortmund 941 November 25

König Otto I. schenkt den Brüdern des Aachener Marienstifts eine Kirche zu Düren.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 45v—46r (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 39 (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 95. — D O. I. 42.

Reg.: Stumpf 99. — Böhmer-Ottenthal 100. — Rübel, Dortmunder UB. I 7.

Von Sickel, Vorbemerkung zu D O. I. 42 dem Notar BA zugeschrieben; nach Stengel, Immunität I 154 Anm. 3 vielleicht von BB verfaßt. Bei der Kirche handelte es sich um die Martins-, die spätere Annakirche (vgl. Kunstdenkmäler, Krs. Düren S. 74).

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime[a] nostre vel etiam domni dilecti genitoris nostri Heinrici regis quandam rem proprietatis nostre fratribus in Aquisgrani palatio[b] deo digne famulantibus iure perhenni in proprium donavimus, id est ecclesiam unam[c] que est constructa in villa que dicitur Duira[d] in comitatu Sunderscas, ubi Godefridus[e] comes preesse dinoscitur, et talem utilitatem[f] illis concessimus, qualem antea ex supradicta ecclesia in nostrum habuimus servitium. Et ut hec nostre traditionis confirmatio[g] firmiorem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu propria nostra eam firmavimus et anuli nostri impressione[h] corroborari precepimus. Census vero eiusdem ecclesie X solidorum persolvatur in uno quoque anno. Si quis vero hanc kartam infringere vel emutare voluerit, inprimitus iram dei omnipotentis incurrat et omnium sanctorum eius.

Signum domni Ottonis (M.)[i] invictissimi regis[k].

Brun cancellarius ad vicem Wicfridi archicancellarii recognovi.

Data VII kal. decembris anno dominice incarnationis DCCCCXLI, indictione XIIII, regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum Trotmannie[l] in domino amen.

a) *fehlt C* b) palatii *D* c) I *D* d) Dvira *C* e) Gotefrid *D* f) utilitatem talem *D* g) condonatio *D* h) in- *D* i) *Monogramm vor der Signumzeile CD* k) regis invictissimi *C* l) Throtmannie *D*

23.

Aachen 966 Januar 17

Kaiser Otto I. überweist dem Aachener Marienstift den von dem Grafen Immo gegen den Hof Jamine (Gelmen) im Haspengau eingetauschten Besitz im Lüttichgau zu Fouron und Courcelles, im Mühlgau zu Erkelenz, Ostrich, Wegberg, Rickelrath, „Uuazzarlar", im Auelgau zu Limperich, Ramersdorf, Dollendorf, Rheinbreitbach und Zissendorf, schenkt ihm (vgl. RhUB. 22) die Kirche zu Düren und verleiht den Kanonikern das Recht, sich aus ihrer Gemeinschaft einen Abt zu wählen. Findet sich unter ihnen keine geeignete Persönlichkeit, so soll der Kaiser einen Abt ernennen, der weder Bischof noch Mönch ist. Der Kaiser verbrieft dem Stift endlich Königsschutz, Immunität und Unabhängigkeit.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 46r—48v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 39—42 (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 107. — D O. I. 316.

Reg.: Stumpf 394. — Böhmer-Ottenthal 418.

Das Diktat stammt im wesentlichen nicht aus der Kanzlei (Sickel, Vorbemerkung zu D O. I. 316 und Böhmer-Ottenthal 418); doch wurde nach Stengel, Immunität I 168 Anm. 5 der Kern des Schlusses der Immunitätsverleihung von dem Notar LH verfaßt. Zu Jamine vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 95. Die bisher vorgeschlagenen Deutungen für „Uuazzarlar" = Bouslar bzw. Wateler (vgl. A. Steeger, Die Heimat 18, 1939, S. 61) leiden darunter, daß an keinem der beiden Orte später Besitz des Marienstifts nachgewiesen werden kann.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium dei nostrorumque fidelium industria, qualiter nos pro remedio anime beate memorie patris nostri domni Heinrici regis, pro statu regni nostri, pro incolumitate[a] nostra dilecteque coniugis nostre Adalheide[b] imperatricis auguste dilectique filii nostri Ottonis regis ad capellam, quam dive memorie Karolus imperator augustus ob culmen et fastigium sui imperii in honorem salvatoris domini nostri Iesu Christi eiusque genitricis sancte Marie in palatio Aquisgrani construxerat et ad victum ceterasque utilitates fratrum inibi deo servientium curtem Galmina nominatam, que quondam Rudolfi erat, sed ob infidelitatem eius,

quam in nostrum imperium exercuerat, in nostrum ius diiudicata, sitam in pago Haspengeue[c] in comitatu Uuerenharii[d] cum omnibus ad eam pertinentibus concessimus, quam postmodum fideli nostro comiti Immoni iure concambii possidendam condonavimus. Econtra vero prenominatus comes Immo eidem capelle et usui fratrum inibi deo servientium ex sua proprietate contulit, quicquid in pagis et locis subtus nominatis aliquo iure possideret, hoc est in pago Luihgouui in comitatu Richarii Furon, Curcella, in pago Mulehkeuue[e] in comitatu Eremfredi Herklenze[f], Hostrich, Berge, Ricolferod[g], Uuazzarlar[h], in pago Auvlgowi[i] in comitatu Eberhardi Limberge[k], Rameresdorf[l], Dullendorf[m], Breitenbach, Zeizendorp[n], cum omnibus ad ea loca pertinentibus curtilibus edificiis mancipiis agris cultis et incultis vineis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus pratis pascuis silvis exitibus et reditibus et cum omnibus utilitatibus. Hanc eius traditionem etiam nostro corroboravimus precepto. Eidem[o] capelle et usui fratrum deo inibi[p] servientium ecclesiam in villa que dicitur Thuira cum omnibus ad eam pertinentibus perpetualiter possidendam dedimus. Nos etiam periculosa tempora predecessorum nostrorum imperatorum seu regum intuentes, quorum aliqui quasdam abbatias, que sub tuicione et inmunitate imperatorum et regum erant electionemque inter se eligendi[q] abbatem habebant[r], ad episcopia seu ad abbatias seu etiam[s], quod peius est, laicis dissipandas[t] suo precepto tradidissent, modo vero succedentium temporibus[u] imperatorum regum consulentes, cum communi consilio procerum nostrorum episcoporum videlicet [v]Mogunciacensis archiepiscopi Willehelmi et Theoderici Treuerensis archiepiscopi, Theoderici Metensis[v] episcopi, Annonis Wormacensis ecclesie episcopi, Lantwardi Mindonensis ecclesie episcopi, Gerhardi[w] Tullensis ecclesie episcopi reliquorumque primatum nostrorum abbatum ducum marchionum[x] comitum hoc palatium Aquisgrani precipuam cis Alpes regiam sedem [frequentancium][y] hoc precepto firmamus, ut canonici in prefata capella, cui modo Brun venerabilis canonicus abbas[z] preesse dinoscitur, salvatori nostro domino Iesu Christo[a] eiusque matri Marie famulantes liberam inter se habeant licentiam canonicum[b] eligendi abbatem[c]. Quod vero absit, si inter eos talis inveniri non possit, qui eos regere possit, imperator sive rex talem canonicum inveniat non episcopum non monachum, sed eum qui dei

timorem habeat eosque iuxta canonicam regulam arguere increpare obsecrare et sapiat et queat et velit. Et ut nullus umquam successorum nostrorum imperatorum sive regum hanc prefatam capellam seu aliquid ad hanc pertinens sive in terra sive in edificiis sive in mancipiis sive in aliqua re vel ad aliquam ecclesiam vel alicui in proprium vel alicui episcoporum vel alicui persone in beneficium det, sed ut semper sit[y] in tuitione et inmunitate imperatorum et regum, iussimus hoc presens preceptum conscribi anulique nostri impressione insigniri manuque propria subtus illud firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.)[d] magni et invictissimi imperatoris augusti.

Luitolfus[e] cancellarius ad vicem Willehelmi archicapellani recognovi[f].

Data XVI kal. febr. anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni Ottonis regis XXXI, imperii vero IIII; actum Aquisgrani palatio in dei nomine feliciter.

a) incolomitate *C* b) Adalheilde *D* c) Haspengewe *C; über* -ge- *ein Abkürzungsstrich D* d) We- *C* e) Mulchkeuue *C* f) Herclinze *D* g) Richolferod *D* h) Wazzerlar *C* i) Auulgonui *D* k) Linberge *D* l) Rameresdoif *C*, -doyf *D; i bzw. y wohl verschrieben aus langem* r m) Dullendoif *C*, -doyf *D* n) Zeizendoyf *D* o) *folgt* prefate *D* p) inibi deo *D* q) elegendi *D* r) *fehlt C*, haberent *D* s) autem *D* t) dissipandis *CD* u) temporum *CD; Sickel D O. I. 316 emendierte:* succedentium temporum imperatorum [seu] regum [statui] v—v) Willehelmi Maguntiensis ecclesie archiepiscopi, Theoterici Treuerensis ecclesie archiepiscopi, Theoterici Metensis ecclesie *D* w) Gerardi *C* x) *fehlt D* y) *fehlt CD* z) *fehlt C* a) Iesu Christo domino *C* b) cononicum *D* c) *es folgt in C:* quem modo dicimus prepositum; *in D:* qui modo prepositus dicitur. *Vgl. dazu auch RhUB. 17 Anm. m* d) *Monogramm vor der Signumzeile CD* e) Luidolphus *C* f) recognovit *D*

24.

Nimwegen 966 Februar 16

Kaiser Otto I. bestätigt auf Grund der vorgelegten Urkunde Lothars II. (vgl. RhUB. 16) dem Aachener Marienstift den Neunten des Ertrages von 50 Orten sowie die von Kaiser Karl III. geschenkte „villa" Bastogne (vgl. RhUB. 17).

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 1[v]—3[v] (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 1—3 (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 108. — D O. I. 323.

Reg.: Stumpf 400. — Böhmer-Ottenthal 424.

Vorlage war die im Text nicht erwähnte Urkunde Arnolfs (RhUB. 18), wie die Bestätigung der Schenkung Karls III. erkennen läßt, doch werden 7 Orte mehr genannt. Bezeichnend für dieses Verhältnis ist auch die Übereinstimmung der beiden Korroborationsformeln, die Kehr, Vorbemerkung zu D Arn. 31 dem Notar Asp. A oder einem seiner Gehilfen zugeschrieben hatte. Die Übereinstimmungen wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht. Zur Identifikation der Ortsnamen vgl. oben RhUB. 18 und Rotthoff, Reichsgut S. 44 und 45 Anm. 109 und 110.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Cum peticiones[a] sacerdotum dei et sanctarum congregationum rationabilibus divini cultus amore favemus, superna nos gratia muniri non diffidimus. Quocirca perveniat ad noticiam omnium fidelium dei nostrorumque presentium scilicet et futurorum universitatem[b], qualiter venerabilis sancte Maguntiensis ecclesie archiepiscopus, videlicet noster dilectus filius Willelmus, nostram adiit clementiam obtulitque obtutibus nostris quandam auctoritatem, in qua erat manifestum, quomodo antecessor noster Lotharius rex nonas partes omnium rerum de L villis, id est de Aquis palatio, Geminis, Marsna, Vuarachte, Linnika, Nuimaga, Harna, Aschlo, Bailus, Reicheim[c], Tectis, Spirismonte, Haristallio[d], Joppila, Astaneit, Glaniaco, Carango, Vuatermala, Nouauilla, Blaniaco[1], Tunba, Coruia, Linai[2], Amblaua[e], Burz[3], Waldenninas[f], Blendofia[4], Bullinge[g], Heldun[5], Manderuelt, Lizau[6], Compendio, Satanai[7], Dura, Villare, Aschwilra, Flattuna[g'], Monfonthurp, Lens Palisiolo[h], Vrio, Casapetrea, Caluintiaco[i], Gammunias, Longolare, Cauiniaio, Maslapio, Clodunak, Ambarlao, Bastonio et Ortao[l] daret ecclesie sancte dei genitricis semper virginis Marie kapelle videlicet, que est in Aquis palatio, qualiterque antecessor noster Karolus pius augustus ob eternam remunerationem anime sue villam Bastonicam eidem prescripte kapelle contulisset, deprecatus clementiam nostram predictus noster scilicet dilectus filius Willehelmus archiepiscopus, ut predicti antecessoris nostri Lotharii regis auctoritas Karolique pii augusti pia largitio a nostra corroboretur excellentia, quod et summa consensimus benivolentia volumusque, [sicut][m] Lotharii regis auctoritas retinet, ut de nominatis iam L villis de omni collaboratu[n] dominii nostri et speciali peculiare omnium animantium et iumentorum seu ex omni censu quarumcumque rerum pars nona a ministris ipsarum villarum, sive in regis dominium sint sive quibuslibet personis beneficientur, absque negligentia[o] tribuatur iugiter; et rector atque provisor ipsius capelle nichil ex hoc quasi suum proprium nisi[p] ad disponendum et ordinandum providen-

dumque et sicut unus ex aliis fratribus sibi vendicet, sed ad victum et vestimenta eorum et luminaria pertineant. Villa veroq supranominata Bastonia cum integritate sua sine ulla retractione sive minoratione in iam dictor perpetualiter in dei nomine cum mercato suo consistat dominio ecclesie. Si quis igitur successorum nostrorum vel quelibet persona huius ordinationis nostre, quam pro stabilitate ecclesie dei et omnium salute fieri decrevimus, destructor atque violator esse presumpserit, offensam et iram dei omnipotentis ac genitricis domini nostri Iesu Christi beatissime semper virginis Marie simulque omnium sanctorum incurrat nobisque pro hoc opere amoris dei et studio pietatis perfecta [maneat]m eterna retribucio. Et ut hoc verius credatur et diligentius conservetur, manu propria nostras subter hoc confirmavimus preceptum et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.)t magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudolphusu cancellarius ad vicem Willelmi archicapellani recognovi.

Data XIIII kal. marciiv anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno autem regni domni Ottonis XXXI, imperii vero V; actum Nuimaga in dei nomine feliciter amen.

a) *so CD statt* peticionibus; *vgl. auch RhUB. 18* b) *so CD; vgl. auch RhUB. 18* c) Reiheim *C* d) Haristalio *C* e) Amhlaua *CD; verbessert nach RhUB. 18* f) Waldenminas *D* g) Bulinge *D* g') Flattima *D* h) Lenspalisiolo *CD* i) Caluintiaeo *C*, Caluintioco *D* k) Elodima *CD; verbessert nach RhUB. 18* l) Etortao *CD; verbessert nach RhUB. 18* m) *fehlt CD; ergänzt nach RhUB. 18* n) collobaratu *D* o) neggligentia *D* p) nichil *CD; verbessert nach RhUB. 18* q) vere *C* r) dicato *CD; verbessert nach RhUB. 18* s) manu nostra propria *D* t) *Monogramm vor der Signumzeile CD* u) *oder* Luidolphus *C*; Luidolfus *D* v) marci *CD*

1. *Blegny* 2. *Linne* 3. *Bourcy oder Boorsem (schon in RhUB. 21)* 4. *Blindef* 5. *Helden* 6. *nicht identifiziert* 7. *nicht identifiziert*

25.

Pavia 972 August 1

Kaiser Otto I. schenkt dem Aachener Marienstift die Abtei Chèvremont. Er setzt fest, daß der Vorsteher des Stifts, dessen Verlehnung verboten wird, nur aus den Mitgliedern der kaiserlichen bzw. königlichen Kapelle gewählt werden soll. Die Stiftseinkünfte dürfen nur zum Nutzen der Brüder verwendet werden.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 12r—14r (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 10—12 (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 113. — D O. I. 417.

Reg.: Stumpf 513. — Böhmer-Ottenthal 547.

Daß die Datierung nicht ganz zu dem Ausstellungsort paßt, wurde von Böhmer-Ottenthal 547 betont; zum Itinerar des Kaisers vgl. auch Böhmer-Ottenthal 544. Ob das Lob der Palastkapelle durch Einhards Vita Karoli c. 17 angeregt ist, wie Stengel, Immunität I 704 vermutete, ist nicht sicher; die Berührungen sind doch recht gering. Wie Lichius, Marienstift S. 33 f. und Fleckenstein, Hofkapelle II 149 darlegten, ist die Bestimmung über die Abtswahl (zu dieser Bezeichnung des Stiftsvorstehers vgl. RhUB. 17 mit Anm. m und RhUB. 23) in der Folgezeit beachtet worden. Zum Diktator WB=Herward vgl. Stengel, Immunität I 173 ff. und Fleckenstein, Hofkapelle II 38 f. und S. 121 f. Mit Chèvremont und seinem Besitz sind auch die dort befindlichen Diplome an das Marienstift gekommen und in die beiden Kopiare aufgenommen worden (D Ka. 124, BM². S. 854 Nr. 252 und 253 [Deperdita], D Lo. I. 86, D Zw. 15, D LdK. 18 und 70 sowie D O. I. 88).

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divini nutus providentia imperator augustus. Cum nostre exigat sublimitatis officium omnigena nos consiliorum sollertia ob regnorum status securos gentiumque leges moderatim stabiliendas pervigilique sagacitatis consultu maxime ecclesiasticas divino cultu per orbem dilatando structuras pie salubriterque providendas evigilare, fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum patefieri volumus industrie[a], qualiter memorie beatissime Karolus imperator augustus eterne recompensationis proposito locum quendam Aquisgrani, sed vulgari vocabulo Ahha nuncupatum, quasi ab exordio erigere lataque facultate adeo[b] agressus est sublimare, ut capellam ibidem miri decore artificii in honore sancte Marie matris domini nostri Iesu Christi construi fecisset plurimisque locorum regalium prediis eiusdem honores nec non clericorum hanc observantium catherve usus commodos perpetim subministraturis honestate ditaret sedibusque imperatoriis locum eundem dignum extulisset, ibi ipse quoque[c] in tumulo pausat. Quam etiam nos non minus dei timore perspecto[d], ne paupertatem[e] isdem rebus ecclesiasticis quo labi inciperent accedentem nostrorum serenitates temporum cerneremus neque egestatis utilitate a proprie constitucionis origine

permutata in beneficiales servitutes a quoquam successorum nostrorum donari valeret, locupletari nostro quoque fulcimine cupientes abbatiam[f] Kiuermunt universaliter vocatam[g] nostra imperiali potentia ad eiusdem ecclesie fratrumque ibidem deo famulantium[h] usus accumulatos cum omnibus appertinenciis legalibus riteque adherentibus condonare in perpetuo mansuram proprietatem donavimus[i], scilicet cum utriusque sexus mancipiis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis vineis aquis[k] aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et acquirendis ac cum omnibus iuste legaliterque illo pertinentibus. Insuper etiam iuris nostri legibus tam nobis quam cunctis successorum nostrorum regum vel[l] imperatorum posteritatibus auctoritate[m] decernimus decretumque firmamus, ut deinceps de regum vel imperatorum capella abbas eidem loco preficiendus eligatur idemque quicumque erit nullas[n] ecclesie res sibi providendas forinsecus aliquo usu deducere presumat, sed infra communiter ad fratrum ceterorumque ibidem servientium commoda necessaria retentet. Proponimus autem ad hec, ut nullus per eternas temporum successiones rex vel imperator iam dictum locum cuique omnium in beneficium prestet, sed per se, ut ab exordio in regum vel imperatorum manibus integerrimus[o] perseveret. Et ut hec donativi auctoritas precepti nostri firmior stabiliorque cunctis[p] sancte dei ecclesie filiis perpetim credatur, huius carte inscriptionem fieri manuque propria subtus roboratam anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (M.)[q] magni et invictissimi imperatoris augusti.

Uuillisus[r] notarius vice Rodberti archicancellarii subscripsi.

Data kal. augusti anno incarnationis dominice DCCCCLXXII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIII, imperii autem XIII; actum Papie.

a) industria *CD* b) a deo *C* c) *fehlt D* d) prospecto *D* e) paupertates *CD; zu* paupertatem *verbessert C* f) abbatia *D* g) vocata *D* h) famulantum *C* i) *so CD statt* decrevimus? k) *nachgetragen D* l) regulis *CD* m) auctoritates *CD,* s *gestrichen C* n) nulla *CD,* s *von späterer Hand hinzugefügt C* o) integerrimas *CD, verbessert zu* integerrimus *C* p) *fehlt D* q) *Monogramm vor der Signumzeile CD* r) Wicillifus *C; Wilcillifus D; vgl. dazu D O. I. 418 und 419*

26.

997 Februar 8

Papst Gregor V. gestattet auf Wunsch Kaiser Ottos III., eine Kanonikergemeinschaft an der Pfalzkirche in Aachen zu errichten, gesteht ihr sieben Kardinalpriester und sieben Kardinaldiakone zu und bestimmt, daß außer ihnen, dem Erzbischof von Köln und dem Bischof von Lüttich am dortigen Marienaltar niemand die Messe feiern darf. Er bestätigt ferner den Besitz des Stifts und setzt die jährliche Zahlung von einem Pfund Gold an den römischen Stuhl fest.

Abschrift des 14. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Maria Aachen, Urk. Nr. 2 (B). — Abschrift des 15. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 6 Bl. 41r (C). — Zwei gleichlautende Abschriften des Notars Vonderheyden von 1686 nach dem „in cortice arboris", anscheinend also auf Papyrus geschriebenen und mit einer Bleibulle versehenen Original ebda., Urk. Nr. 2 (D). — Abschrift vom Ende des 17. Jhs. des Notars Johannes Großmeyer aus Aachen StA. Aachen, K. St. Marien 201 Bl. 4 f. (D 1).

Drucke: Beeck, Aquisgranum S. 83. — Miraeus-Foppens, Op. dipl. III 563 (unvollständig) = Migne, PL. 137 Sp. 912 Nr. 8. — Quix, CD. Aqu. I 49 (aus D). — K. Faymonville, Der Dom zu Aachen, 1909, S. 240 Anm. 1 (aus D).

Reg.: JL. 3875. — Santifaller, Saggio S. 316. — Böhmer-Uhlirz 1218a.

Die Echtheit des Privilegs, die Stutz, Erzbischof von Mainz S. 25 Anm. 1 ohne Angaben von Gründen bezweifelte, dürfte durch das Eschatokoll und die notariellen Angaben zur Überlieferung ausreichend gesichert sein, wie Oppermann, Staatsgedanke S. 15 ff. darlegte. Vgl. auch die Vorbemerkung zu RhUB. 31 und D O. III. 407 = Böhmer-Uhlirz 1421 für Bremen. Das Privileg wurde aller Wahrscheinlichkeit nach in Pavia ausgestellt, wo zu der gleichen Zeit eine Synode stattfand (Oppermann, a. a. O. S. 18 und Uhlirz, Jahrbücher Ottos III. S. 234). Die These Oppermanns, der Verfasser sei der seit 1005 in der Reichskanzlei nachweisbare Notar BA, der enge Beziehungen zu Lüttich und Aachen hatte (Oppermann, a. a. O. S. 19; zu BA auch Bloch, NA. 23 S. 145 ff.), ist zu wenig begründet, als daß sie hier berücksichtigt werden müßte. Santifaller, MÖIG. 49 S. 321 stellte fest, daß Petitio und Dispositio Anklänge an Formel 32 des Liber Diurnus aufweisen, was eher an Beziehungen des Diktators zur päpstlichen Kanzlei denken läßt. Zu dem Inhalt vgl. Folz, Le souvenir S. 78 Anm. 38 und Fleckenstein, Hofkapelle II 147 f. Von den ausnahmslos schlechten Abschriften ist B die relativ beste. Orthographische Varianten (ae = e, c = t) wurden nicht kenntlich gemacht.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Ottoni[a] Romanorum imperatori augusto. Equum igitur et dignum iudicamus imperialis honorem regiminis et potestatem apostolica auctoritate[b] paterne[c] firmari et de omni bona voluntate et beneficiis cunctis ab imperatoria potestate sacro cuique loco concessis[d] digne[e] deo gratias referre[f]. Atque ideo, quia postulastis[g] a nobis, qualiter locum et[h] ecclesiam Aquisgrani videlicet palacio bonis ex vestra donacione[i] inchoatam[k] principiis, nostra apostolica munificentia[l] firmaremus[m] auctoritate[b], et ut etiam bene inchoata principia eo meliori fine[n] uterentur[o], supradicte ecclesie concedimus clericorum congregacionem catholicorum sublimiter et, ut regulariter vivant, commandamus[p]. Insuper etiam[q] statuimus ac per nostri[r] precepti[s] paginam firmum et inconvulsum decrevimus, in supradicta ecclesia septem cardinales diaconos[t] et presbiteros septem cardinales[u] huic ecclesie in illorum ministerio[v] deservire ea videlicet racione, ut nullius[w] dignitatis persona supra[x] sanctum[y] altare dei genitricis Marie ibidem constitutum missam celebret preterquam[z] supradicti septem cardinales presbiteri et archiepiscopus[a] Coloniensis et episcopus Leodiensis, qui huic diocesi[b] presidet. Predia vero omnia huic loco ab imperatore aut ab aliis dei fidelibus concessa sub nostre[b'] auctoritatis[c] defensione munimus et sub anathema[d] firmiter[e] corroboramus, ut nulla persona maior vel minor de supradicti monasterii prediis aliquid auferre[f] vel[g] aliquam molestiam[h] facere[i] presumat ea videlicet racione[k], ut singulis quibusque annis sine aliqua mora vel[l] dilacione optimi auri libra una nostre sancte[m] Romane ecclesie apto tempore persolvatur. Et ne huiuscemodi[n] religionis ordo et tante dignitatis apex ab ignobili aliquo [o]velle vel actu[o] vilescat, volumus atque[p] apostolica auctoritate[q] firmiter precipimus[r], ut ita heriliter[s] ordinetur, ut supra decrevimus. Et si quis tam audax nostre iussionis preceptum violaverit, [t]anathematizari et excommunicari semet procul dubio conperiet[t]. Scriptum per manus[u] [v]Petri regionarii notarii et scriniarii[v] sancte Romane ecclesie[w] anno dominice incarnationis nongentesimo nonagesimo septimo mense februario[x], indictione decima.

Ego Gregorius episcopus servus servorum dei subscripsi.

Ego Iohannes Rauennatium[y] archiepiscopus[z] subscripsi.

Ego Landolfus[a] Mediolanensis archiepiscopus subscripsi.

Ego Vuido[b] Papiensis archiepiscopus[c] subscripsi.

Bene valete[d].

Datum[e] VI idus[f] februarii per manus[g] Iohannis episcopi sancte Albanensis ecclesie et bibliotecarii[h] sancte apostolice sedis[i], anno pontificatus domni[k] Gregorii quinti pape primo, regni[l] vero domni[m] tercii Ottonis imperatoris augusti[n] anno primo[o], in mense februario[p].

a) Otthoni *D* b) auth- *D D 1* c) *fehlt D* d) concessimus *B* e) digno *C* f) ferre *B*, dare *C* g) postulatur *C*, postulat *D* h) *folgt nochmals* et *B* i) dominatione *D 1*, *zu* donatione *verbessert D* k) inchoatum *C*, *in D verbessert zu* inchoatam l) nostrae apostolicae munificentiae *D 1* m) confirmaremus *C D 1*, *in D* con- *gestrichen* n) *fehlt B* o) iterentur *B* p) commendamus *D D 1* q) et *C* r) nostram *D D 1* s) *fehlt B* t) dyaconos *B* u) presbiteros cardinales septem *C* v) ministeriis *D D 1* w) nullus *B* x) supra *doppelt D 1* y) sacrum *D D 1* z) preter *B C* a) *folgt* huius loci *C D D 1* b) dyocesi *B*, diocaesi *D 1* b) nostra *B* c) authoritatis *D D 1* d) anathemate *C*, anathematis *D D 1* e) interminatione *D D 1* f) aufferre *D 1* g) aut *C* h) aliqua molestia *D D 1* i) afficere *D D 1* k) cautione *D D 1* l) aut *D D 1* m) praedictae *D D 1* n) huiusce *C D D 1* o—o) vel levi actu *D D 1* p) et *C* q) authorithate *D D 1* r) precepimus *C* s) tam epliter *D D 1* t—t) anathematisamus et etiam excommunicamus, quod omnes procul dubio compescet *D D 1*, anathemasimamus *D 1* u) manum *D D 1* v—v) ... propriam protonotarii ... *D, mit hellerer Tinte in den Lücken ergänzt* Petri *und* et scriniarii, *getilgt* propriam proto-, *statt* scriniarii *hat D 1* germiarii w) sanctarum Rom *mit Kürzungsstrich* ecclesiarum *B* x) februarii *D D 1* y) Ravenarum *B*, Rauan. *D D 1* z) *fehlt D D 1* a) Laydolphus *B*, Ludolphus *C* b) Gwido *B*, Gvuide *C*, Guido *D 1* c) *so alle Hs. statt* episcopus d) *fehlt D D 1* e) *Datumzeile vor den Unterschriften C* f) idus 6 *D* g) manum *C D D 1* h) bibliothecarii *D 1* i) sedis apostolice *C* k) *fehlt C*, domini *D D 1* l) rigni *D* m) divi *D* n) imperatoris augusti *fehlt D* o) duodecimo, *der Rest fehlt C* p) *folgt* indictione decima *B*

27.

Aachen 997 Oktober 12

Kaiser Otto III. schenkt dem Aachener Marienstift den Ort Dortmund im Gau Westfalen.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 55r—56v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 47 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 129. — D O. III. 257.

Reg.: Stumpf 1124. — Böhmer-Uhlirz 1241.

Nach der Vorbemerkung zu D O. III. 257 verfaßt von dem Notar Her. B. Die Schenkung wurde entweder nicht ausgeführt oder sehr bald wieder rückgängig gemacht, wie Rübel, Geschichte Dortmunds I 42 gezeigt hat. Zu den Diplomen Ottos III. für das Aachener Marienstift vgl. auch Folz, Le souvenir S. 77 f. mit Anm.

31 und Fleckenstein, Hofkapelle II 146 f. Über die hier genannten Patrozinien handelte Falkenstein, „Lateran" S. 73 ff.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Sicut beata remuneratione ditatos, qui ecclesias dei suis honorifice fundarunt opibus decorisque struxerunt pro divine caritatis amore structuris, indubitanter credimus esse, ita etiam qui eas aliquo infortunio vel neglegentia iam defectas eadem, qua a prioribus sunt studio ac sapientia funditus edificate, redintegrare et restaurare nec non suis opibus augere studuerint, non minori putamus a Christo mercede fore ditandos. Quapropter omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet[a] ac futurorum noverit universitatis industria, qualiter nos pro dei amore nostreque anime ac parentum nostrorum[b] nec non pro illius venerande memorie Karoli magni[c] imperatoris, qui eam, quam redintegrare vel augere studemus, noviter fundavit[c] ecclesiam, anime remedio quendam nostre proprietatis locum Trotmannin dictum in pago Westfalon[d] situm cum omnibus pertinenciis suisque adiacentiis in mancipiis utriusque sexus, in cunctis etiam areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque aliis appendiciis, que adhuc dici nominari aut inquiri vel inveniri possunt, ad ecclesiam sancte dei genitricis et virginis Marie in Aquisgranensi palatio constructam, scilicet ad superius altare in eadem capella sub honore sancte resurrectionis Christi dedicatum, nostra imperialis precepti atque traditionis nec non donationis et oblationis pagina donamus offerimus concedentesque confirmamus et corroborantes largimur, prout iuste et legaliter possumus ea videlicet ratione eoque pacto atque rata stabilitate, ut prefatus locus Trotmannin dictus[c] cum omnibus pertinentiis superius scriptis iugiter et perpetualiter ad perpetuam[e] stabilitatem prefato altari in honore sancte resurrectionis domini nostri Iesu Christi pertineat. Et ut hec nostre oblationis et tradicionis[f] donationisque concessio cunctis temporibus firma et stabilis maneat ac perseveret, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iubentes manu propria sicut inferius cernitur corroboravimus.

Signum domni Ottonis (M.)[g] invictissimi Romanorum[c] imperatoris augusti.

Hildebaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi[h] archiepiscopi recognovi[i].

Data IIII idus oct. anno dominice incarnationis DCCCCXCVII, indictione XI, anno vero tercii Ottonis regnantis XIIII, imperii autem secundo; actum in[c] Aquisgranensi palatio feliciter amen.

a) videlicet *D* b) nostrorum parentum *D* c) *fehlt C* d) Wesfalon *D* e) perpetuum *CD* f) traditionis et oblationis *D* g) *Monogramm vor der Signumzeile D* h) Willegisi *D* i) recognovit *D*

28.

Aachen 997 Oktober 12

Kaiser Otto III. schenkt dem Aachener Marienstift den Hof Tilice (?) bei Herstal.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 10v—12r (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 9 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I S. 82 Anm. 2 (unvollständig). — D O. III. 258.

Reg.: Stumpf 1125. — Böhmer-Uhlirz 1242.

Nach der Vorbemerkung zu D O. III. 258 verfaßt von dem Notar Her. B. Zur Identifikation des Ortsnamens und zur Geschichte des Hofes Tilice vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 130 f.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente[a] clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus modis quibus nostrorum preteritorum patrum vestigia sequentes in augmentis ecclesiarum vel in aliquibus ceteris bonis dei operibus exercemur, non pro temporalis et fragilis atque caduce vite statu, que momentanea citoque casura est et in cuius iam fine versamur, elaborare debemus, quia, sicut ait apostolus, nos sumus, in quos fines seculorum devenerunt[1], sed semper in omnibus bonis operibus commorantes ad illud summe beatitudinis premium ac remunerationem, que fine carent, cunctis viribus totaque mentis intentione tendere pedibusque bonorum operum incessanter currere debemus. Quapropter omnium

sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet et futurorum noverit sollers industria, qualiter nos huiusmodi succensi divine caritatis ardore ac pro nostra nostrorumque parentum animarum remedio nec non pro salute dive mentionis anime Karoli magni imperatoris quendam nostre proprietatis locum et curtem Tile[b] nuncupatum cum omnibus eius pertinentiis in utriusque sexus mancipiis areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus atque reditibus quesitis et inquirendis omnibusque aliis appendiciis, que adhuc dici vel inveniri sive inquiri possunt, ecclesie sancte dei genitricis et virginis Marie in nostro Aquisgranensi palatio constructe ad altare superius in honore sancte resurrectionis Iesu Christi domini nostri deo dicatum per nostrum imperialis tradicionis oblationis atque concessionis preceptum donamus confirmamus corroborantesque largimur, prout iuste et legaliter possumus ea videlicet ratione rata firmaque stabilitate, quatenus predictus locus et curtis Thile vocitata cum omnibus supra descriptis iugiter et perpetualiter ad prenominatum in honore sancte resurrectionis constructum atque dedicatum altare pertinere noscatur. Et ut hec nostre auctoritatis et donationis vel preceptalis pagina firma et stabilis atque perseverando cunctis temporibus maneat inviolabilis, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iubentes manu propria sicut subter cernitur corroborantes confirmavimus.

Signum domni Ottonis (M.)[c] serenissimi invictissimique Romanorum imperatoris augusti.

Hildebaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi notavi.

Data IIII idus octobris anno dominice incarnationis DCCCCXCVIII[d], indictione XI, anno autem tercii Ottonis regnantis XIIII, imperii autem secundo; actum in Aquisgranensi palatio feliciter amen.

a) favente divina *CD* b) *die von Sickel D O. III. 258 angegebene Lesart* Thile *findet sich an dieser Stelle weder in C noch D* c) *Monogramm vor* der Signumzeile *CD* d) *so CD*

1. *1. Cor. 10,11*

29.

(Aachen 997 Oktober)

Kaiser Otto III. schenkt dem Aachener Marienstift Besitz zu Jupille und Herstal sowie den dortigen Zehnten und Neunten.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645: Jupillam et Harstal, quas Otto tertius cum omni iure et appendiciis suis et nonis et decimis dedit. Es dürfte sich dabei um die verlorene Urkunde handeln, die allem Anschein nach als Vorlage für das Diplom Heinrichs III. für das Marienstift von 1042 August 8 (D H. III. 94=RhUB. 37) gedient hat. In der Vorbemerkung zu D H. III. 94 hat Bresslau vermutet, daß dieses verlorene Stück zusammen mit D O. III. 257 und 258=RhUB. 27 und 28 ausgestellt wurde; das Deperditum, bei Böhmer-Uhlirz nicht verzeichnet, wurde deshalb an dieser Stelle eingereiht.

30.

Lucca 998 Juli 18

Kaiser Otto III. schenkt dem Aachener Marienstift den Hof Andernach im Maifeldgau.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 56v—57v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 48 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 131. — D O. III. 298.

Reg.: Stumpf 1162. — Böhmer-Uhlirz 1287.

Nach der Vorbemerkung zu D O. III. 298 verfaßt von dem Notar Her. C. Wie die spätere Geschichte des Fiskus Andernach zeigt, ist die hier bekundete Schenkung entweder nicht ausgeführt oder bald wieder rückgängig gemacht worden (Dannenbauer, ZWürtt. LG. 12 S. 9).

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus sancte dei ecclesie nostrisque fidelibus presentibus et futuris notum esse volumus, quoniam[a] pro remedio anime nostre et nostrorum parentum dedimus ad capellam sancte Marie in Aquisgranensi palatio constructam quandam nostre proprietatis curtem Andernacho dictam in pago Meinefeld ac comitatu Becelini comitis sitam atque eandem curtem cum omnibus suis pertinenciis in mancipiis utriusque sexus areis edificiis vineis

agris campis pratis[b] pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus cunctisque, que adhuc dici vel nominari possunt, sibi in proprium tradidimus et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium transfundimus ea videlicet ratione, ut ad prefatam capellam in perpetuum pertineat. Et ut hec nostre donationis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, sigilli nostri impressione sigillari[c] precepimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus.

Signum domni Ottonis (M.)[d] invictissimi imperatoris augusti.

Hildebaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi notavi.

Data XV[e] kal. augusti anno dominice incarnationis DCCCCXCVIII, indictione XI, anno tercii Ottonis regnantis XV, imperii III; actum Luce feliciter amen[f].

a) quod *D* b) *fehlt in C an dieser Stelle, folgt hinter* decursibus c) sigillare *D* d) *Monogramm vor der Signumzeile CD* e) V *C* f) *fehlt D*

31.

Regensburg 1000 Februar 6

Kaiser Otto III. schenkt den Kardinälen und Kanonikern des Aachener Marienstifts den Hof Tiel im Gau Testerbant und den Hof Nierstein im Nahegau.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 53v—54v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 45 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 132. — D O. III. 347.

Reg.: Stumpf 1212. — Böhmer-Uhlirz 1346.

Zu dem Ort Tiel vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 128 ff., der Lacomblet folgend berechtigte Zweifel daran äußert, ob die Schenkung überhaupt durchgeführt wurde. Die Erwähnung von Kardinälen des Marienstifts in dieser einwandfreien, nach Sickel, Vorbemerkung zu D O. III. 347, von dem Notar Her. C verfaßten Urkunde ist ein weiterer Beweis für die Echtheit des Privilegs Gregors V. JL. 3875=RhUB. 26.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto tercius[a] servus Iesu Christi et Romanorum imperator augustus secundum voluntatem dei salvatoris nostrique[b] liberatoris. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus atque futuris, qualiter

nos ob dei omnipotentis amorem et ob remedium anime nostre parentumque nostrorum cardinalibus et canonicis et cunctis fratribus sacrosancte ecclesie Aquisgranensis[c] in honore sancte dei genitricis Marie et sancte resurrectionis constructe, ubi nostra sedes ab antecessore nostro scilicet Karolo famosissimo imperatore augusto constituta atque ordinata esse dinoscitur, dedimus quasdam iuris nostri[d] curtes Tiele et Nerestein dictas — igitur Tiele situm est in comitatu Vnrohi comitis et in pago Testerbant dicto[e], ast Nerestein[f] adiacet in comitatu Amichonis[g] comitis ac etiam in pago Nahgowi[h] — sitas atque easdem curtes cum omnibus utensilibus areis edificiis utriusque sexus mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis et vineis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus seu reditibus ceterisque omnibus, que adhuc dici aut inveniri possint, suprascripte Aquisgranensi ecclesie ad usum et expensam eorundem canonicorum in proprium tradidimus eo tenore, ut, si aliquis nostrorum successorum regum seu imperatorum easdem curtes de iamdicta ecclesia tollere presumpserit, in tremendo iudicio ante extremum iudicem nobiscum stet rationem reddendo et ab ipso perpetuum suscipiat anathema. Et ut hec nostra[i] tradicio firmior sit in perpetuum, hanc paginam manu propria corroborantes sigillare iussimus.

[k]Signum domni Ottonis (M.)[l] cesaris invictissimi.

Heribertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit.

Data VIII idus febr. anno dominice incarnationis M, indictione XIII, anno tercii Ottonis regni XVI, imperii IIII; actum Radespone.

a) III *C* b) salvatorisque nostri *C* c) sacro ecclesie Aquisgranensis sancte *D* d) *fehlt D* e) disto *CD* f) Nerenstein *D* g) Eimechonis *C* h) Nahgowii *D* i) nostra *fehlt C* k) *Signumzeile vor der Korroboration CD* l) *Monogramm vor der Signumzeile CD*

32.

Dortmund 1005 Juli 6

König Heinrich II. bekundet, daß er in Aachen zwei „monasteria" zu Ehren des hl. Adalbert und des hl. Nikolaus gegründet hat, wodurch aber der Vorrang und die Zehntrechte des Marienstifts nicht beeinträchtigt werden sollen. Die Kanoniker

von S. Maria sollen jährlich am Tage des hl. Adalbert und am Tage des hl. Nikolaus von den jeweiligen Gemeinschaften eine Erquickung erhalten.

Abschrift des 12. Jhs StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart. 324 Bl. 49r—50r (C.) — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 42 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 142. — D H. II. 98.

Reg.: Stumpf 1406.

Den Diktator, den Notar BA, besprachen Bresslau, NA. 20 S. 163 ff. und Bloch, NA. 23 S. 145 ff. Zur Erläuterung des Inhalts vgl. Huyskens, ZAach. GV. 42 S. 233 ff.; nach ihm handelt es sich bei dem Nikolauskloster um das Kloster Burtscheid (a. a. O. S. 268 ff.).

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus rex divina propiciante clementia. Si concessa nobis rationabiliter et fideliter ordinaverimus et ex concessis concedentem[a] honoraverimus, ipsum nobis conciliabimus, ex quo non nostra tantum, sed et nos ipsos ita[b] suscepimus et etiam regie libertatis modestiam exequentes quicquid egerimus hac ratione stabilius esse putamus. Quocirca notum esse volumus cunctis[c] tam futuris quam presentibus, quod Aquisgrani duo monasteria, unum scilicet in honore sancti Adelberti, alterum in honore sancti Nicholai[d] consilio et consensu principum, ducum videlicet episcoporum et comitum struximus et horum cuique suam, necessariis ad hoc exhibitis, congregationem decrevimus, ut ibi in memoriam magni Karoli seniorisque mei tercii Ottonis specialiter, antecessorum quoque et parentum meorum nostrique etiam et nobis successurorum[e] illi soli serviant, a quo remissionem peccatorum per huiusmodi decreta speramus. Hec tamen non hac ratione disponimus, ut[f] maiestas monasterii sancte dei genitricis cum decima depereat, sed, ut actenus[g] in eodem loco principatum obtinuit, sic absque ulla ambiguitate[h] in futurum obtineat, et singulis annis congregatio sancte Marie in festivitate sancti Adalberti[i] a congregatione sua et in festivitate sancti Nicholai[d] a congregatione sua refectionem unam in respectum habeat. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum per succedentia tempora inviolabilem inconvulsamque obtineat firmitatem et a fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque verius et certius credatur, et manu propria subter firmavimus et sigilli nostri impressione designari iussimus.

Signum regis gloriosissimi Heinrici (M.)[k].

Bruno cancellarius vice Willegisi[l] archicapellani recognovi et subscripsi.

Actum est Trutmannie[m], recitatum publice pridie non. iulii anno ab incarnatione domini MV, indictione III, anno vero Heinrici regis secundi regnantis IIII[n].

a) concedentes *D* b) ·i· *D* c) cunctis *vor* notum *D* d) Nikolai *D* e) successurum *CD; zu* successorum *verbessert C von jüngerer Hand* f) *CD, von jüngerer Hand in* ne *verbessert* g) *CD; in C von jüngerer Hand ein* h *ergänzt* h) ambinguitate *D* i) Adelberti *C* k) *Monogramm vor der Signumzeile CD* l) Wilsegisi *CD* m) Trotmannie *D* n) quarti *C*

33.

(Fälschung).

Aachen 1006

König Heinrich II. bekundet, daß die „familia" von Reil den ganzen dortigen Zehnten dem Aachener Marienstift überwiesen hat.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 40ᵛ—41ʳ (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 35 (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 145. — D H. II. sp. 512.

Bei der starken Verwandtschaft dieses Diploms mit der unten folgenden verfälschten Urkunde Heinrichs II., die von Bresslau, Vorbemerkung zu D H. II. 141 festgestellt wurde, wird man die gleiche Entstehungszeit um 1180 (vgl. dazu Vorbemerkung RhUB. 34) für beide Stücke annehmen dürfen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus II. profluentis clemencie rex et imperator. Notum sit omnibus Christi fidelibus, qualiter familia de Rila, scilicet Rubrant Edelen et eorum coheredes, omnem decimationem de Rila, que ab antecessorum suorum hereditate in eorum erat possessione, pro remedio animarum suarum et antecessorum suorum Aquensi ecclesie ad altare sancte Marie sub presentia nostra ad usus fratrum tradiderint hac conditione, ut de eadem decima IIII carrate vini singulis annis dentur ecclesie de Rila. Et ut tradicio[a] firma et inconvulsa permaneat, cartulam hanc sigillo nostro insigniri iussimus.

Actum Aquisgrani in palatio nostro anno dominice incarnationis MVI.

a) *CD; davor fehlt* hec *oder* eorum

34.

(Verfälscht).

Aachen 1007 Juli 8

König Heinrich II. bestätigt den Kanonikern des Aachener Marienstifts Zoll und Bann zu Traben und bekundet, daß die Einwohner dieses Ortes ihnen die Kirche mit Weinbergen und Zehnten übertragen und sich zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 4 Fudern Wein verpflichtet haben.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 16v—17v (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 14 f. (D).

Druck: D H. II. 141.

Reg.: Stumpf 1454. — Goerz I 1171.

Anlaß zu der Verfälschung, die von Bresslau, Vorbemerkung zu D H. II. 141 nachgewiesen wurde, dürfte der Streit des Stifts mit dem Kloster Corvey wegen des Zehnten zu Traben gewesen sein, der 1180 durch Erzbischof Arnold von Trier zugunsten von S. Maria entschieden wurde (Quix, CD. Aqu. I 35=Goerz II 446). Nach der Urkunde Arnolds war das Stift schon mehr als 100 Jahre im Besitz des strittigen Zehnten. Zum Inhalt vgl. auch Disselnkötter, MhRhein. KG. 29 S. 164 f. Mit Bresslau, Vorbemerkung zu D H. II. 141 wurde angenommen, daß die echte der Fälschung zugrundeliegende Urkunde Heinrichs II. vom gleichen Datum die Schenkung von Gulpen und Mheer zum Inhalt hatte. Vgl. dazu auch die folgende Nr. 35.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus rex secundum voluntatem dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam absentibus, qualiter fratres Aquensis ecclesie ad me convenerunt deprecantes, ut, quod tempore antecessorum nostrorum imperatorum[a] habuerunt, mea presentia renovaretur. Quapropter teloneum de Trauena et bannum eis concedo, sicut et ceteri antecessores mei. Venerunt etiam ad me incole loci illius, servi scilicet ecclesie sancte Marie Aquisgrani Gizelo Anno Guntbret Huno Liuezo Meinbolt Ruezelin Hunzel Gislebret cum aliis, quos longum est enarrare, et ecclesiam de Trauena eorum hereditario bono constructam cum omnibus, que ad eam pertinent, vineis scilicet et decimationibus ad usum fratrum Aquisgrani ad altare beate Marie in mea presentia tradiderunt eo tenore, ut singulis annis pro eadem ecclesia dentur eis quatuor karrade[b] vini. Et ut hec tradicio firma et inconvulsa permaneat, scrip-

tum[c] hoc more antecessorum nostrorum et manu propria corroboravimus et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus.

[d]Signum domni Heinrici (M.)[e] regis per Christum invictissimi.

Actum Aquisgrani palatii VIII idus iulii anno ab incarnatione domini MVII, indictione V, rege Heinrico regnante anno regni eius VI.

a) *fehlt D* b) karrate *D* c) *folgt* est *CD* d) *Signumzeile hinter der Datierung CD* e) *Monogramm vor der Signumzeile CD*

35.

(Aachen 1007 Juli 8)

König Heinrich II. schenkt dem Aachener Marienstift Besitz zu Gulpen und Mheer.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645: Golopiam et Mere, quas sanctus Heinricus imperator cum suis appendiciis et omni iure dedit. Gulpen ist als Schenkung Heinrichs II. auch genannt im Nekrolog des Marienstifts, hrsg. von E. Teichmann, ZAach. GV. 38 S. 103. Zur Datierung, gegen die einen allerdings nicht entscheidenden Einwand der Kaisertitel Heinrichs II. in BFW. 1645 bildet, vgl. die Vorbemerkung zu RhUB. 37.

36.

Aachen 1020 Juli 24

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Aachener Marienstift den von dem Kloster Hersfeld eingetauschten Hof zu Muffendorf im Bonngau.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 62r—63v (C). — Unvollständige Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 53 (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 156. — D H. II. 433.

Reg.: Stumpf 1753.

Zum Diktat vgl. Bresslau, Vorbemerkungen zu D H. II. 433. Der Hof Muffendorf wird später nicht mehr als Besitz des Stifts erwähnt, auch nicht in der Bestätigung Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. Quia divine pietatis munificentia hucusque nobis propicia quamvis inmeriti regni

et imperii fasces accepimus, dignum et utile atque anime nostre profuturum iudicamus illud adtendentes, cui plus committitur, ab eo plus exigitur[1], ut[a] ei, a quo et per quem regnamus, in ecclesiis restaurandis et sublimandis et in Christi fidelibus ministris adiuvandis et consolandis fideliter studeamus deservire[b]. Unde[c] per istud scriptum presentibus atque futuris innotescimus, qualiter pro animabus parentum et antecessorum nostrorum regum et imperatorum et nominatim pro anima tercii Ottonis imperatoris et pro remedio anime nostre et Cunigunde[d] dilectissime coniugis nostre quandam curtem Moffendorp[e] nominatam, quam de monasterio Heroluesfeldensi sancti Wichberti speciali nostri iuris proprietate ad regnum non pertinente communi militie ac[f] familie libitu atque consensu commutavimus, in[g] comitatu Ezzonis palatini comitis in pago qui dicitur Punnegovwe[h] sitam[i] ad monasterium sancte dei genitricis Marie Aquisgrani in usus fratrum ibi[k] deo servientium ea lege concessimus, ut nulla maior vel minor persona hanc posthinc[l] ab eorum communi utilitate aut in beneficium aut in ullos privatos usus[m] auferre presumat cum tota terra illa[n], que ibi nostri iuris hactenus erat, cum mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis cum foresto silvis venationibus vineis aquis piscationibus pascuis molendinis et omnibus appertinenciis quesitis et inquirendis et cum[o] omnibus, que dici poterunt aut nominari[p]. Quicumque vero nobis viam universe carnis ingredientibus huius precepti corruptor atque violator extiterit[q], coram Iesu Christo iusto videlicet iudice[r] et matre sua sancta Maria rationem inde redditurus pallens ac tremens subsistat et in[s] infernum inferius cum sathana et angelis suis eterno supplicio concremandus descendat. Et ut hec nostra tradicio omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.)[t] Romanorum imperatoris invictissimi.

Gunherius[u] cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani recognovit.

Anno ab incarnatione domini MXX, indictione III, data VIIII kal. augusti, anno vero domni Heinrici secundi regni XX, imperii autem eius VII; actum Aquisgrani feliciter.

a) aut *C* b) deservire studeamus *D* c) *in D folgt* et d) Chunigunde *D* e) Moffendorf *C* f) atque *D* g) et in *C* h) Bunnekowe *C* i) *fehlt CD* k) ibidem *C; vgl. D H. II. 434* l) posthanc *CD* m) privatos usus ullos, *durch Verweiszeichen umgestellt C* n) illa terra *D* o) *fehlt C* p) vel nominari poterunt *C; vgl. D H. II. 434* q) exstiterit *D* r) *am Rande von späterer Hand nachgetragen C; fehlt D* s) *Ende von D* t) *Monogramm vor der Signumzeile C* u) *so C*
1. *vgl. Luc. 12,48*

37.

Kaufungen 1042 August 8

König Heinrich III. schenkt dem Aachener Marienstift ein ihm von Herzog Heinrich (von Bayern) übergebenes Gut bei Gemmenich und Herve.

Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 61r—62r (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 51 f. (D).

Drucke: Lacomblet, UB. I 178. — D H. III. 94.

Reg.: Stumpf 2230. — Wampach, Lux. UB. I 260.

Als Vorurkunde diente sehr wahrscheinlich ein Deperditum Ottos III. für das Aachener Marienstift RhUB. 29 (vgl. dazu die Vorbemerkung zu D H. III. 94 und RhUB. 29), doch konnten nur die Übereinstimmungen mit D O. III. 258=RhUB. 28 und D O. III. 257=RhUB. 27 durch Petitdruck kenntlich gemacht werden. Die Datierung wurde von Bresslau, Vorbemerkung zu D H. III. 94 mit nicht durchschlagender Begründung als uneinheitlich bezeichnet. Über die beiden Orte vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 78 und 92 f.

(C.)[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnibus modis, quibus nostrorum preteritorum patrum vestigia sequentes in augmentis ecclesiarum vel in aliquibus ceteris bonis operibus exercemur, non pro temporalis et fragilis atque caduce vite statu, que casura est, elaborare debemus, sed semper in omnibus bonis operibus commorantes ad illud summe beatitudinis premium ac remunerationem, que fine carent, cunctis viribus totaque mentis intentione tendere debemus. Quapropter omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum sollertia noverit, quomodo nos hac moti sollicitatione ac pro dei caritate nostreque[b] anime parentumque nostrorum remedio quoddam predium traditum nobis ab Heinrico duce adiacens Giminiaco et Haruia[c] in comitatu Tioboldi[d] cum omnibus suis appenditiis[e] et adiacentiis in mancipiis utriusque sexus in cunctis areis edificiis terris cultis et incultis quesitis et inquirendis ecclesie sancte dei genitricis et virginis[f] Marie in nostro Aquisgranensi palatio constructe per nostrum regalis tradicionis oblationis atque dona-

tionis preceptum donamus ea videlicet ratione rata firmaque stabilitate, quatenus predictum predium cum omnibus supra descriptis iugiter ac perpetualiter ad prenominatam ecclesiam pertinere noscatur. Et ut hec nostre auctoritatis pagina firma et stabilis maneat, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iubentes manu propria, sicut subter cernitur, corroborantes confirmavimus.

Signum domni Heinrici (M.)[g] deo volente regis invictissimi.

Eberhardus[h] cancellarius vice Barthonis[i] archicapellani recognovit.

Datum VI idus augusti, indictione X, anno dominice incarnationis MXLII, anno autem domni Heinrici tercii ordinationis eius XV, regni vero IIII; actum Confungon[k] feliciter amen.

a) *am Rande CD* b) que *über der Zeile C* c) Hariua *D* d) Teubaldi *C* e) apendiciis *C* f) et virginis *fehlt C* g) *Monogramm vor der Signumzeile CD* h) Berhardus *CD* i) Berthonis *C* k) *so CD; zu dieser Lesart vgl. D H. III. 94 Anm. i*

38.

(1042?)

König Heinrich III. schenkt dem Aachener Marienstift den ihm von Herzog Heinrich von Bayern übertragenen Besitz zu Herve und Vaals sowie die Kapelle auf dem Lousberg.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Heinrichs IV. von 1059 März 4, D H. IV. 50=RhUB. 40; vgl. dazu auch die Vorbemerkung zu D H. III. 94. Zur Datierung Rotthoff, Reichsgut S. 135 Anm. 821; ebda. S. 134 f. zur Geschichte von Vaals. Der Lousberg ist schon erwähnt in D O. III. 262=RhUB. 1 von 997 Okt. 27.

39.

(1056 Oktober 6 — 1076 April 21)

König Heinrich IV. schenkt dem Aachener Marienstift Besitz zu Lontzen und Seffent.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645: Walharne, Mesche, Luncin, Seffunt cum advocaticiis et omni iure, quas Heinricus tertius dedit. Die Nennung von Walhorn in dieser Notiz bezieht sich auf D H. IV. 254=RhUB. 41, die der Vogtei über Walhorn, Mesch und Lontzen auf D H. IV. 283=RhUB. 42. Rotthoff, Reichsgut S. 101 f. und Anm. 536 hat bereits die Existenz einer 3. Urkunde Heinrichs IV. mit dem oben angegebenen Inhalt als wahrscheinlich bezeichnet, die nach seiner begründeten An-

nahme vor die Verleihung der Vogteien in D H. IV. 283=RhUB. 42 von 1076 April 21 zu setzen ist.

40.

Aachen 1059 März 4

König Heinrich IV. bestätigt dem Aachener Marienstift allen von seinem Vater Heinrich III. oder anderen vorher übertragenen Besitz, insbesondere die Kapelle auf dem Lousberg nebst dem Gut zu Herve und Vaals, das Heinrich III. von Herzog Heinrich von Bayern erhalten und dem Stift geschenkt hat.

Original HStA. Düsseldorf, S. Maria Aachen, Urk. Nr. 3 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: Heinricus IIII. rex Luouesberch, Harua, Vals XXXIII; des 14. Jhs.: Littera quinta in XXVI cista. — Abschrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 63v—65r.

Drucke: Lacomblet, UB. I 193. — D H. IV. 50.

Reg.: Stumpf 2571.

Von dem Notar der Reichskanzlei GB ohne Benutzung der einen erhaltenen Vorurkunde verfaßt und geschrieben, wie v. Gladiß, Vorbemerkung zu D H. IV. 50 feststellte; zu der verlorenen Vorurkunde vgl. RhUB. 38.

(C.) ⁜ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. ⁜ Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter nos ob remedium patris nostri piae memoriae H[ein]rici imperatoris augusti simulque ob interventum ac petitionem dilectissimae genitricis nostrae Agnetis imperatricis augustae, acclesiae[a] sanctae dei genitricis Marię in nostro Aquisgranensi palacio constructae omnia, quae vel a patre nostro vel ab aliis ante tradita tempore ipsius possedit, possidenda in perpetuum annuimus et confirmavimus. Nominatim autem capellam in monte Luouesberth[a] positam cum omnibus, quae ad eam pertinent una cum praedio in villis Haruia et Vals in pago Leuua et in comitatu Tietbaldi sito, quod praedictus genitor noster H. ab Heinrico Bauuariorum duce sibi traditum praenominatae sanctae dei genitricis aecclesiae prius tradidit et legali praecepto confirmavit, nos e[i]dem sanctae dei genitricis acclesiae[a] cum omnibus appendiciis eius, hoc est utriusque s[e]x[u]s mancipiis areis aedificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis campis silvis

venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molis molendinis exitibus et reditibus viis et inviis quęsitis et inquirendis ac cum omni utilitate, quae ullomodo inde provenire potest, ad usum fratrum deo ibidem famulantium in proprium dedimus atque tradidimus. Et ut haec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscribi manuque propria ut subtus cernitur corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Heinrici quarti regis. ⁂ (M.)[b] (SI. D.)

⁂ Gebehardus cancellarius vice Liutpaldi archicapellani recognov[i]. ⁂

Data est IIII non. mar. anno dominice incarnationis MLVIIII, indictione XII, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis V, regni vero III; actum Aquisgrani in dei nomine fęliciter[a] amen.

a) *so A* b) *Vollziehungsstrich nachgetragen A*

41.

Aachen 1072 April 27

König Heinrich IV. schenkt dem Aachener Marienstift das Gut Walhorn.

Original HStA. Düsseldorf, S. Maria Aachen, Urk. Nr. 4 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: Harna Heinricus IIII. rex XXXIIII; des 14. Jhs.: Quarta littera in XXII cista. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 4 Bl. 104ᵛ—105ᵛ.

Drucke: Lacomblet, UB. I 215. — D H. IV. 254.

Reg.: Stumpf 2756.

Verfaßt und geschrieben, wie auch die weiteren Diplome Heinrichs IV. für das Marienstift (RhUB. 42 und 44), von dem Notar AC, dem späteren Propst des Marienstifts Gottschalk (vgl. Erdmann, DA. 3 S. 115 ff. und Vorbemerkung zu D H. IV. 254, 283 und 458). Nach v. Gladiß, AUF. 16 S. 277 soll Gottschalk Zögling der salischen Kanzleischule in Kaiserswerth gewesen sein. Wie wenig begründet die These von der Existenz einer Kanzleischule zu Kaiserswerth jedoch ist, wurde AHVNrh. 157 S. 23 ff. gezeigt. Zu Walhorn vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 142 f.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. ⁂ Sicut antecessorum nostrorum

regum et imperatorum regni haeredes successimus, ita in virtute eorum imitatores et precipue in aecclesiis dei fundandis aemuli, in fundatis deferendis rigidi et de nostris copiis ea, quae videntur, pro eorum spe, quae non videntur[1], eisdem addere non pigri quantum possumus dei adiutorio existere studemus. Inter quos magni nominis Karolus omnibus saeculis notatus non solum precipuus earundem aecclesiarum defensor, verum etiam egregius viguit fundator. Cuius studio fundatam sumptibus ditatam legibus stabilitam aecclesiam[a] Aquisgrani sanctae dei genitrici et virgini Mariae dicatam scimus, quam, sicut coeteris specialius[b] dilectione nostra dignamur, ita quoque nobis preciosiora eidem coeteris specialius addere conamur. Quam ob rem predium quoddam nobis ut diximus preciosius consilio et interpellatione dilectae Berhtae[c] regni et tori sociae coeterorumque[d] fidelium nostrorum Annonis Coloniensis archiepiscopi Bvggonis Halberstatensis Uverinheri Argentinensis episcoporum suggestione, sed et prepositi eiusdem aecclesiae[e] Rvoperti servitii non immemores, super omnes tamen deum ut prefati sumus remuneraturum spe expectantes dominicae genitrici[f] Mariae Aquisgrani in proprium dedimus atque tradidimus. Nomen eiusdem predii est Harne, situs autem in pago Hardvenne in comitatu vero Diepoldi. Dedimus autem, sicut mos est regibus et imperatoribus dare, cum omnibus videlicet appenditiis, hoc est utriusque sexus mancipiis areis aedificiis terris cultis et incultis viis et inviis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis ac cum omni utilitate, quae ullomodo inde provenire poterit. Et ut haec nostra regalis traditio nulla malignantium machinatione possit labefactari, hanc cartam inde conscriptam et sigilli nostri impressione signitam omnis generationis tam futurae quam prę̨sentis notitiae reliquimus.

⁂ Signum domni Heinrici regis quarti invictissimi. (M.)[g] (SI. D.) ⁂

⁂ Adalbero cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. ⁂

Data est V kal. maii, anno dominicae incarnationis MLXXII, indictione X, anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis XVIII, regni vero XVI; actum est Aquisgrani feliciter in dei nomine amen[h].

a) *2. c über der Zeile nachgetragen A* b) *1. s aus Ansatz zu a verbessert A* c) *am a verbessert A* d) *an der -orum-Kürzung verbessert A* e) *das 1. c verbessert aus e A* f) *am g verbessert A* g) *Nachtragung des Vollziehungsstrichs nicht erkennbar A* h) *unter der Datierungszeile weit auseinandergeschrieben A*

1. vgl. 2. Cor. 4,18

42.

Aachen 1076 April 21

König Heinrich IV. verleiht dem Aachener Marienstift die Vogteien von Walhorn, Lontzen und Mesch, über die der Propst verfügen soll.

Original StA. Aachen, K. St. Marien 94 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: Advocatia Harne, Luncins, Manderuelt. Heinricus IIII. rex. XXXII; des 13. Jhs.: R. Heinricus IIII. rex; der 1. Hälfte des 14. Jhs.: Carta domni Heinrici quarti regis super tribus advocatiis Harne, Luncins et Manderuelt cum suis appendiciis; des 15. Jhs.: Prima littera XXII ciste. — Abschrift des 14. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Maria Aachen, Rep. u. Hs. 4 Bl. 105.

Drucke: Ritz in Ledebur, Archiv 10 S. 217 Nr. 20 (a. d. Or.). — Reiffenberg in Chronique de Philippe Mouskes I 558 Nr. 10 (a. d. Or.). — Lacomblet, UB. I 227. — Ernst, Histoire du Limbourg VI 111 Nr. 27 (a. d. Or.). — D H. IV. 283.

Reg.: Stumpf 2790.

Verfaßt und geschrieben von dem Kanzleinotar AC (Gottschalk). Zu der bemerkenswerten Arenga siehe Folz, Le souvenir S. 120 und Fichtenau, Arenga S. 51 f. Die Identifikation von „Mandrevelt" mit Mesch, die durch die Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni nahegelegt wird, schlug Rotthoff, Reichsgut S. 107 ff. vor.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. ⁂ Antecessorum nostrorum regum seu imperatorum exemplis didicimus, quantum[a] honoris vel utilitatis regibus contulerit vel negaverit honor et status aecclesiarum ab eisdem regibus servatus et adauctus, neglectus vel minutus. Ut enim de bonis sumamus exempla, sic magni Karoli imperatoris divae memoriae consuevit facere prudentia, qui aecclesias fundavit, fundatas praediis ditavit, honore ampliavit, religione dilatavit: in cuius dilatione quantum honoris et commodi sibi et regno contulerit, magni nominis eius fama in universali adhuc servat aecclesia. Cuius meritorum et virtutis commemoratio procul dubio successorum est aedificatio; quem et nos pro posse dei adiutorio imitari cupientes eius

exemplo res nostras ampliari et regni statum dilatari credimus, si eius exemplo deum in sanctis suis honorare, quod est religionem aecclesiarum servare, voluerimus. Quam ob rem aecclesiam, quam idem Karolvs beatae memoriae Aquisgrani[b] in honorem gloriosissimae dei genitricis perpetuae virginis Mariae fundavit, respeximus, cuius petitionem in petitionis effectum ducere decrevimus annitente Berhta et regni et tori[c] socia, presentibus Hiltolfo Coloniensi Liemaro Hammaburgensi archiepiscopis, Rvoperto Babenbergensi Ebbone Nuinburgensi Uvillehelmo Traiectensi episcopis cum cęteris[d] regni principibus, succinentibus dilecti cappellani nostri Cvonradi eiusdem ęcclesiae prepositi precibus, siquidem tres advocatias[e] super tot loca, scilicet Harne Loncins Mandrevelt, quas nos nostra manu dare vel negare debuimus, sanctae dei genitrici virgini Mariae in proprietatem libenter concessimus ea ratione, ut Cvonradvs eiusdem aecclesiae prepositus omnesque sui successores eius ęcclesię prepositi has III advocatias potestative teneant et pro utilitate ęcclesiaę[d] consilio fratrum ibidem sanctae dei genitrici virgini Mariae filioque eius deo nostro servientium cui velint vel negent vel tribuant super tria prefata loca cum universis eorum appenditiis, hoc est[f] utriusque sexus mancipiis areis aedificiis pratis pascuis terris cultis et incultis viis et inviis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et universis utilitatibus eisdem tribus locis attitulatis vel attitulandis. Cuius firmę et perpetuę donationis testem cartam nostro iussu conscriptam et propria manu[g], ut infra videtur, conscriptam et corroboratam sigilli quoque nostri impressione insignitam omnis generationis tam futurae quam praesentis notitiae reliquimus.

⁂ Signum domni Heinrici quarti regis invic(M.)tissimi. ⁂

⁂ Adalbero cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. ⁂

Anno dominicae incarnationis millesimo LXXVI, indictione XV, XI kal. maii, data anno autem ordinationis domni Heinrici IIII regis XXII, regni vero XX; actum Aquisgrani; in nomine domini nostri Jesu Christi amen. (SI.)[h]

a) *von hier ab hellere Tinte A* b) *Schrift zerstört A* c) *über dem* to *ein Haken A* d) *so A* e) *am 2.* a *verbessert A* f) *die Abstände der letzten 3 Zeilen stark verringert A* g) *am* a *verbessert A* h) *nur Siegelrest A*

43.

(nach 1078 August 7)

König Heinrich IV. schenkt dem Aachener Marienstift zum Gedächtnis Siegfrieds Besitz zu Mook an der Maas.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1226 Juni, Lacomblet, UB. II 135=BFW. 1645: Moldeche, quam Heinricus tertius cum suis appendiciis et omni iure dedit. Die Schenkung ist ferner genannt im Nekrolog des Marienstifts zum 7. August (vgl. E. Teichmann, ZAach. GV. 38 S. 109). Der dort zum gleichen Tage eingetragene Vermerk: Obiit Sigefridus, pro quo data est Muldecha, zeigt, daß es sich hierbei um eine Seelgerätstiftung für die im Reichskrieg Gefallenen wie D H. IV. 313, 314 und 315, in denen ebenfalls ein Siegfried genannt wird, handelt; das Datum des 7. August weist darauf hin, daß sie für die Opfer der Schlacht bei Mellrichstadt gemacht wurde (zu diesem Kampf Meyer von Knonau, Jahrbücher Heinrichs IV. III 137 ff.). Die Notiz des Aachener Nekrologs zum 24. 12. (ZAach. GV. 38 S. 149): Obiit Sifridus et Albertus interfecti in Saxonia servientes Heinrici III. imperatoris ... ist wohl nur für die ständische Herkunft Siegfrids brauchbar, dagegen allem Anschein nach zeitlich falsch eingeordnet; wer dafür verantwortlich ist, daß irrig aus einem Kampf gegen die Sachsen ein Kampf in Sachsen gemacht wurde, ist nicht festzustellen (der gleiche Fehler auch bei den Annales Mellicenses MG. SS. IX 499). Wie D H. IV. 313 nahelegt, wird die Schenkung nicht lange nach dem Ereignis gemacht worden sein. Nach der späteren Überlieferung hatten S. Adalbert zu Aachen und S. Marien gemeinsam Besitz zu Mook (vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 111); ob S. Adalbert das Gut bei gleicher Gelegenheit erhalten hatte, läßt sich wegen der schlechten Überlieferung für dieses Stift nicht sagen.

44.

Aachen 1098 Februar 10

Kaiser Heinrich IV. schenkt wegen der treuen Dienste seines „capellarius" Gottschalk, Propstes des Aachener Marienstifts, das Gut Walhorn im Ardennengau sowie die Vogteien über Walhorn, Lontzen und Mesch zu seiner und seiner Nachfolger freien Verfügung.

Original HStA. Düsseldorf, S. Maria Aachen, Urk. Nr. 5 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: Harna. Heinricus III. Romanorum imperator augustus; des 14. Jhs.: Donatio facta per domnum H. III. Romanorum imperatore augusto de tribus advocatiis videlicet Harne Loncins et Mandreuelt. Tercia littera in XXII cista. — Ab-

schrift des 12. Jhs. StB. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. Quart 324 Bl. 17v—19r (C). — Abschrift des 13. Jhs. StA. Aachen, Hs. 333 S. 15 f. — Abschrift des 14. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Maria Aachen, Rep. u. Hs. 4 Bl. 106v—107r.

Drucke: Lacomblet, UB. I 254. — D H. IV. 458.

Reg.: Stumpf 2943.

Verfaßt und geschrieben von dem Kanzleinotar AC (vgl. auch die Vorbemerkung zu RhUB. 41); zur Datierung s. die Vorbemerkung von D H. IV. 458. Die Übereinstimmungen mit den Vorurkunden D H. IV. 254=RhUB. 41 und D H. IV. 283=RhUB. 42 wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia tercius Romanorum imperator augustus. ⁂ Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter nos ob interventum dilecti filii nostri Heinrici regis Oberti Leodicensis Uuitelonis[a] Mindensis Bvrchardi Monasteriensis episcoporum, Bvrchardi Uverinheri[b] marchionum, ob servitium quoque cappellarii nostri Godesscalci[c] Aqvensis aecclesiae[d] prepositi, inprimis autem pro remedio animę nostrae parentum aliorumque fidelium nostrorum quoddam predium nomine Harne situm in pago Hardvennee in comitatu Tietbaldi[f] cum omnibus appenditiis, hoc est utriusque sexus mancipiis areis aedificiis terris cultis et incultis viis et inviis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis et cum omni utilitate, quę ullomodo indeg provenire poterit, dominicae matri et perpetue virgini Mariae in Aqvensi aecclesia specialiter suo nomini attitulata in proprietatem iure perpetuo firmando tradidimus tradendo firmavimus. Dedimus quoque eidem dominae nostrae Mariae in eadem Aqvensi aecclesia tres advocatias, videlicet super idem prędium, quod prediximus, Harne et super alia duo loca Loncins et Mandrevelth, quę pertinent ad prefatam sanctae Mariae Aqvensem aecclesiam ea ratione, ut eiusdem Aqvensis aecclesię prepositus Godescalcus suique successores easdem advocatias tresi potestative teneant et pro utilitate aecclesiae prefatę et fratrum ibidem deo servientiumk consilio, cui velint, negent tribuant super eadem tria loca et universa ad haec pertinentia. Similiter de praefato praedio Harne, quicquid eis placet, pro utilitate tamen aecclesiae idem prefatus prepositus Godesscalcus[d] suique successores faciant.

Et ut hoc firmum et inconvulsum omni aevo permaneat, hanc cartam inde conscribi et propria manu, ut infra videtur, corroboratam, sigilli quoque nostri impressione insignitam prefatae Aqvensis aecclesiae prepositi et fratrum utilitati iussimus servari.

⁂ Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti. ⁂ (M.)[1] (SMP.)

⁂ Humbertus[m] cancellarius vice Rŏthardi[n] archicancellarii recognovi. ⁂ (SI. 6.)

Data[o] IIII id. feb. anno dominicae incarnationis millesimo XCVIII, indictione VI, anno autem domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti regni XLII, imperii XIII; actum Aqvisgrani feliciter amen[p].

a) Vuizelonis *CD* b) Vuerinheri *CD* c) *so A;* Godescal ... *CD* d) ecclesie *CD, so auch sonst bei* ae e) Harduenne *CD* f) *von anderer Hand in Lücke nachgetragen; es folgt Lücke von 3,5 cm A* g) inde ullomodo *CD* h) Manderuelt *CD* i) *davor und dahinter je ein Punkt ACD; über dem Wort Ansatz zu Abkürzungszeichen A* k) servientium deo *D* l) *Nachtragung des Vollziehungsstrichs nicht sicher erkennbar, Querverbindung der beiden Diagonalen unter dem Vollziehungsstrich erscheint heller A; Monogramm und SMP. vor der Signumzeile CD* m) *am 1. u verbessert A* n) Ruothardi *CD* o) *Datierung fehlt D; in C von einer Hand des 16. Jhs. nachgetragen* p) *breit auseinandergeschrieben in griechischen Majuskeln A*

Bonn S. Cassius und S. Florentius

Zur Frühgeschichte des Bonner Stifts, das allem Anschein nach zwischen 774 und 787 an der Stelle einer älteren, aus römischer Zeit stammenden Märtyrerkirche errichtet wurde, vgl. Bader, AHVNrh. 144/45 S. 14 ff. und D. Höroldt, St. Cassius S. 37 ff.

Die Überlieferung der frühesten Bonner Urkunden, die nur in einer Abschrift des Kölner Ratsherrn J. Helman des 16. Jhs. trümmerhaft erhalten sind, hat W. Levison in seiner kommentierten Ausgabe BJbb. 136/37 S. 217 ff. erschöpfend besprochen.

45.

„Bodovilla" 643 September 3

König Sigibert III. macht bekannt, daß das Königsgericht dem Bischof Kunibert von Köln einen von Evergisel beanspruchten Weinberg zu Boppard zuerkannt hat.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 60 (H).

Drucke: Perlbach, NA. 13 S. 157 Nr. 17. — Hauptmann, BArchiv 3 S. 5 Nr. 17. — Levison, BJbb. 136/37 S. 246 Nr. 17. — Coens, Analecta Bollandiana 56 S. 378.

Reg.: Hübner, Gerichtsurkunden 23 (zu 648). — Oediger I 39.

Die Deutung des Ortsnamens begründete Levison, a. a. O. S. 247 Anm. 1, dessen sicherer Führung auch bei der Gestaltung des Textes zu folgen war. Ob die Urkunde später zusammen mit dem darin erwähnten Weinberg an S. Cassius gelangt ist, bleibt ungewiß, da Bonner Besitz zu Boppard sonst nicht mehr nachgewiesen werden kann (Höroldt, St. Cassius S. 318).

Sigibertus rex Francorum vir[a] illustris[a]. Cum in nostri praesentia vel procerum nostrorum [b]agentis viro apostolico domino Kuniberto episcopo[b] Euergisilio[c] interpelassent[d], repetebant[e] ei, quasi[f] vinea infra termino Bodofricense post se malo ordine retineret. Qui ipse Euergisilius dedit in responsis, quod ipsa datum precio comparasset et vinditionis [titolum][g] exinde haberet. Tunc a nobis vel a nostris proceribus constetit iudicasse, ut[h] super una[i] noctis ipsas vinditiones in nostram praesentiam praesentari debuisset. Ad quo placito venientes[k] [l]agentis ipsius pontifice[l] et per triduo seu per amplius ipso Euergisilio in nostra praesentia visi sunt[m] abiecisse ipsum venire ad placitum nec sunniare[n] se fecisse testatur. Proinde nos taliter una cum nostris proceribus constitit decrevisse, ut, dum evidenter taliter datus[o] habuit fideiussores, ut ipsas venditiones praesentare debuisset, et minime fecit, ipsa vinea superius nominata cum legis beneficiis partibus supradicto pontifice[p] sit[q] evindecata.

Erpo recognovit et subscripsit.

Datum sub[r] die III. quod fecit september anno X. regni nostri Bodovilla feliciter.

a) so *H* b—b) *so H statt* agentes viri apostolici domini Kuniberti episcopi, *doch dürfte mindestens* agentis *auch in der Urschrift gestanden haben; vgl. dazu auch Levison, a. a. O. S. 227* c) Euergisilius *H* d) interpelasset *H* e) repetebat *H* f) *so H wohl statt* eo quod g) *fehlt H* h) et supra *H* i) *so H vielleicht statt* XIIII k) veniente *H* l—l) *so H statt* agentes ipsius pontificis; *vgl. dazu Anm. b* m) visi sunt *über durchstrichenem* visus sum *H* n) oder sunmare *H* o) datum *H* p) *so H statt* supradicti pontificis q) sive de statui *H* r) *über der Zeile nachgetragen H*

46.

Bonn 691 (692) Juli 28

Helmgar schenkt dem Bonner Cassiusstift ein Weingut zu Braubach.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 55 f. (H).

Drucke: NA. 13 S. 153 Nr. 5. — BArchiv 2 S. 83 Nr. 5. — Levison, BJbb. 136/37 S. 236 Nr. 5.

Die Vorschläge zur Deutung des Ortsnamens „Briubach" verzeichnet Levison, a. a. O. S. 236 Anm. 5. Nach Höroldt, St. Cassius S. 318 ist zu Braubach später kein Bonner Besitz mehr bezeugt. Der hier genannte Abt Giso ist vermutlich mit dem gleichnamigen Kölner Bischof (dazu Oediger I 57) identisch.

Donatio Helmgarii[a], fol. 4

Domino sancto ac venerabili in Christo fratri Gisoni diacono atque abbati Helmgarius. Admonet nos domini prudentia, dum in praesenti commoramur seculo, aliquid pro remedio animae nostrae debemus adcogitare, ut[b], quando quidem de hac luce iusserit emigrare, participes cum aliis christianis mereamur esse in paradyso. Et credimus nobis pro bonis commendare operibus, quotiescunque aliquid ad loca sanctorum concedimus atque donamus. Pro dei intuitu vel pro mercedis augmento[c] vel remedio animae nostrae cedimus ad basilicam sanctorum Cassii et Florentii sociorumque[d] eorum sub oppido castro Bonna constructa in villa, cui vocabulum est Briubach, id[e] est super fluvium Reni vineam I cum curtile vel casa et terra aratoria, silva[f] vel prata, quantum ad ipsam curtim vel vineam pertinere videtur etc.

Actum publice castro Bonna sub V kal. augusti anno II regnante domino nostro Clodoveo rege feliciter[g].

Signum Helmgarii[a], qui concessionem istam fieri rogavit. Signum Goderami.

a) Helingarii *H* b) et *H* c) augmenti *H* d) -que *fehlt H* e) *statt* id est *bei H* idem f) sylva *H* g) foeliciter *H*

47.

Godesberg 722/23

Erwähnung von Friesdorf, Widdig, Buisdorf, Honnef, Roisdorf, Botzdorf, Meckenheim, „Landgisesheim", „Cassel".

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 63 (H).

Drucke: NA. 13 S. 161 Nr. 30a. — BArchiv 3 S. 28 Nr. 30a. — Levison, BJbb. 136/37 S. 259 Nr. 33a.

Zur Deutung der Ortsnamen vgl. Levison, a. a. O. S. 259 f. Daß die Namen zu mehreren Urkunden gehört haben, scheint ziemlich sicher, da bei der erheblichen Blattgröße der Vorlage Helmans nicht angenommen werden kann, daß e i n e Urkunde sich über 3 Blatt (oder Seiten) erstreckte. Die Datierung (nach König Theuderich IV.) gehört so vielleicht nur zu dem letzten Ortsnamen.

In pago Bonnensi in villa, quae dicitur Fritigestorp ibidem. 31[a] fol[a].

in villa[b] Witeich p. 32 fol[a].
in villa Bodestorp 32.
in Hunefe 33. 37.
Rorestorp[c] 33.
Bozstorp[d] 33.
Meckedenheim 34.
Landgisesheim 34.
Cassele 34.

[e]In villa cui vocabulum est[e] Godenesberg anno II regnante Theoderico rege.

a) *später ergänzt H* b) *folgt durchstrichen* et in *H* c) *das Namenverzeichnis bei H hat* Boresdorp d) *das Namenverzeichnis bei H hat* Borstorp e—e) *später ergänzt H*

48.

Bonn (787 Oktober 9 — 788 Oktober 9)

(Corsus) schenkt dem Bonner Cassiusstift einen Mansus in Lessenich und weiteren Besitz mit angegebenen Grenzen.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 59 (H).

Drucke: NA. 13 S. 156 Nr. 14. — BArchiv 2 S. 93 Nr. 14. — Levison, BJbb. 136/37 S. 242 Nr. 14.

Reg.: Oediger I 86.

Die Urkunde folgt bei Helman auf die Schenkung des Corsus BJbb. 136/37 Nr. 13=RhUB. 58, daher die Ergänzung des Ausstellernamens. Zu dem Besitz des Cassiusstifts in Lessenich vgl. Höroldt, St. Cassius S. 328. Daß die Grenzangabe nicht auf den Lessenicher Mansus bezogen werden kann, hat Levison, a. a. O.

S. 242 Anm. 6 dargelegt. Zu dem Doppelnamen Malgiso seu Lessenich vgl. H. N [eu], Alt-Bonn. Heimatblätter f. Bonn u. Umgebung. Beilage der „Bonner Rundschau" Nr. 3 (11. 3. 1950).

Idem ad ipsam ecclesiam sanctorum Cassii et Florentii, quae sub oppido castro[a] Bonnense[b], ubi in Christi nomine Hildibaldus episcopus praeesse[c] videtur, ad ipsam ecclesiam donamus, hoc est in villa, cui vocabulum est Malgiso seu Lezzenich, mansum I et quicquid ad[d] ipsam aspicit, et subiungit: ab uno latere strata publica et de alio habet Liutgard et in uno fronte currit aqua et in alio fronte habet Karolus rex.

Actum publice in atrio sanctorum Cassii et Florentii urbis Bonnae anno XX regnante domino nostro Karolo rege.

a) castro *über der Zeile H* b) *verbessert aus* Bonnensi *H* c) presse *H* d) *fehlt H*

49.

Bonn (794 Oktober 9 — 795 Oktober 9)

Erwähnung von Lessenich, Mondorf und Grenzangabe eines Besitzes zu Bonn.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 63 (H).

Drucke: NA. 13 S. 161 Nr. 31. — BArchiv 3 S. 28 Nr. 31. — Levison, BJbb. 136/37 S. 260 Nr. 33b.

Auch hier ist zweifelhaft, ob die genannten Orte zu einer Urkunde gehört haben. Über die Isidorkapelle Levison, a. a. O. S. 260 Anm. 7.

Laciniacho 37[a]. Munnendorp 38[b].
de uno latere[c] Ybonis, in alia sancti Isidori, et in uno fronte pertinet in Renum.

Actum in Bonna anno XXVII regnante Karolo rege feliciter et Hildebaldi archiepiscopi[d] 37.

a) *verbessert aus* 34 *und später hinzugesetzt* Lessenich 37 *H* b) *verbessert aus* 37 *und später hinzugesetzt* Mondorf *H* c) *danach* YB *getilgt H* d) *danach* p. 3 *getilgt H*

50.

795 Juni 9

Gerbert und Reginar schenken der Bonner Remigiuskirche Besitz in Bonn.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 61 (H).

Drucke: NA. 13 S. 157 Nr. 19. — BArchiv 3 S. 12 Nr. 19. — Levison, BJbb. 136/37 S. 249 Nr. 19.

Zur Remigiuskirche s. Höroldt, St. Cassius S. 43 und 342 ff. Bei der Niederschrift der Vorlage Helmans dürfte die Kirche bereits dem Stift gehört haben, doch ist das Alter der Vorlage nicht bekannt (Levison, a. a. O. S. 227 ff.). Daß das hier mit etc. wiedergegebene Weglassungszeichen Helmans am Anfang einer Urkunde den Fortfall einer Arenga kenntlich macht, hat Levison, a. a. O. S. 230 betont.

Donatio Gerberti seu Reginarii, fol. 16.

Etc. Donamus ad ecclesiam sancti Remidii, quae est constructa in vico Bunnense, rem proprietatis nostrae in campis Bonnensibus, et habet terminum de uno latere sanctum Petrum et ab alio Otberto etc.

In V idus iunii anno XXVII regnante Karolo rege.

51.

(798 Oktober 9 — 799 Oktober 9)

Schenkung an das Bonner Cassiusstift und Nennung der dortigen Martinskirche.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 62 (H).

Drucke: NA. 13 S. 159 Nr. 26. — BArchiv 3 S. 14 Nr. 26. — Levison, BJbb. 136/37 S. 255 Nr. 27.

Zur Martinskirche s. Höroldt, St. Cassius S. 40 ff. und S. 342.

Ad ecclesiam sanctorum Cassii et Florentii, ubi ipsi domini in corpore requiescunt, ubi Hildebaldus gratia domini archiepiscopus et palacii capellanus custos preesse videtur p. 27.

Anno XXXI regnante Karolo rege.

Bl. (oder S.) 27 der Vorlage Helmans enthielt auch die Worte: de illa basilica, quae constructa est in honorem sancti Martini seu coeterorum sanctorum.

52.

(799 Oktober 9 — 800 Oktober 9)

Datierung einer Urkunde.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 63 (H).

Drucke: NA. 13 S. 160 Nr. 28. — BArchiv 3 S. 21 Nr. 29. — Levison, BJbb. 136/37 S. 256 Nr. 30.

Et anno XXXII regnante Karolo rege p. 29.

53.

(801 Oktober 9 — 802 Oktober 9)

Datierung einer Urkunde für das Bonner Cassiusstift.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 63 (H).

Drucke: NA. 13 S. 161 Nr. 30. — BArchiv 3 S. 22 Nr. 30. — Levison, BJbb. 136/37 S. 259 Nr. 32. — Oediger I 96.

Zu dem Custos Sigardus vgl. Höroldt, St. Cassius S. 47 f.

Ecclesia, quae sub oppido Bonnae[a] castro constructa, ubi Hildebaldus gratia dei episcopus atque palatii capellanus abba esse videtur nec non Hotil vicedomnus et Sigardus[b] custos esse videtur etc.

Anno XXXIIII regnante Karolo rege p. 31. 32.

a) *am Rande wiederholt:* sub oppido Bonna *H; zu dieser Lesart Levison, a. a. O. S. 227* b) *am Rande nachgetragen H:* qui Sigardus postea praepositus et custos vocatur p. 32

54.

Bonn (801—14)

Aloin und Abt Fridowin schenken dem Bonner Cassiusstift Besitz zu „Eggirihesheim" bzw. Godesberg.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 60 (H).

Drucke: NA. 13 S. 157 Nr. 18. — BArchiv 3 S. 5 Nr. 18. — Levison, BJbb. 136/37 S. 248 Nr. 18.

Zur Lage von „Eggirihesheim" vgl. Levison, a. a. O. S. 248 Anm. 6; zu dem Bonner Hof in Godesberg Höroldt, St. Cassius S. 323.

Donatio Aloinis et Fridowinis abbatis de Guodanesmonte p. 12.

Etc. Donamus ad basilicam seu ad tumbam sanctorum martyrum Cassii et Florentii cum sociis suis ibidem quiescentibus, quae est constructa in pago Bonnense in villa Basilica, hoc est in pago ipso in villa Eggirihesheim sive in Guodanesmonte

curtem I, [a]ex una parte terra imperatoris domini Karoli, ex alia strata publica[a].

Actum publice castro Bonna.

Signum Aloini et Helmrici.

a) *statt eines getilgten Auslassungszeichens unten nachgetragen H*

55.

(801—814?)

Folcmar schenkt dem Bonner Cassiusstift Besitz zu Weitefeld in den Marken „Gurdesheim" und Rundorf am Dreisbach.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 58 (H).

Drucke: NA. 13 S. 155 Nr. 11. — BArchiv 2 S. 91 Nr. 11. — Levison, BJbb. 136/37 S. 240 Nr. 11.

Wegen der Erwähnung des Helmricus, der mit dem in der vorhergehenden Urkunde erscheinenden Zeugen gleichen Namens identisch sein könnte, hier eingereiht. Zu den Ortsnamen vgl. Levison, a. a. O. S. 240 Anm. 5 und Dittmaier, RhVjbll. 17 S. 226.

Donatio Folcmari de Withaueld fol. 8.

Etc. Ego in dei nomine Folchmar, dum et omnibus non habetur incognitum, sed multis manifestum, qualiter ego propter amorem dei et ob amorem sanctorum martyrum Cassii et Florentii in comitatu Helmrici et in Gurdesheim marca sive in Rungrafa marca super fluvio Dreisafa curtilem unum cum domo superposita etc., [quicquid][a] mihi ex paterna haeredidate obvenit, etc. trado et dono ad reliquias sanctorum Cassii et Florentii.

a) *fehlt H*

56.

804 März 7

Gisilbert schenkt dem Bonner Cassiusstift einen Mansus in angegebenen Grenzen und einen Hof in Rüngsdorf.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 61 (H).

Drucke: NA. 13 S. 158 Nr. 20. — BArchiv 3 S. 12 Nr. 20. — Levison, BJbb. 136/37 S. 250 Nr. 20. — Heß, Urkunden S. Severin Köln S. 2.

Weil die Urkunde später Rüngsdorf nennt, hat Levison a. a. O. S. 250 Anm. 3 den hier erwähnten Besitz des hl. Severin für die benachbarte S. Severin geweihte Kirche von Mehlem in Anspruch genommen. Doch aus dem Text geht nicht hervor, ob der fragliche Mansus Beziehungen zu dem Rüngsdorfer Hof hatte oder auch nur in der Nähe von Mehlem lag; man wird deshalb eher mit Heß, a. a. O. S. 2 Anm. 1 an das Stift S. Severin in Köln denken. Zu dem Besitz des Cassiusstifts in Rüngsdorf vgl. Höroldt, St. Cassius S. 335 f.

Donatio Gisilberti de Bunna[a] fol. 19.

Trado ad ecclesiam dominorum Cassii et Florentii, ubi ipsi in corpore requiescunt, [b]ea videlicet ratione, ut ab hac die ipsum habeant illi clerici, qui ibidem die noctuque deserviunt, ad illorum refectorium[b] mansum unum, qui habet ab uno latere terram domini regis et ab altero latere pertinet ad sanctum Severinum. Et in pago Bunnense in villa, cui vocabulum est Rinnigiso villa, curtilem I etc.

Actum publice sub die XVI kal. april. anno XXXVI regnante domino Karolo rege Francorum.

a) *verbessert zu* Bůna *H* b—b) *durch ein Verweisungszeichen eingefügt, am Ende des Urkundenauszugs nachgetragen statt der dort ursprünglich stehenden Worte:* in ea vero ratione, ut ipsi clerici, qui ibidem die noctuque deserviunt *H*

57.

804 April 5

Rungus schenkt dem Bonner Cassiusstift und zu den Martinsreliquien eine von ihm erbaute Kirche in Bonn mit kirchlichem Gerät, ein Grundstück dort mit einem Haus, Weinbergsland in der Bonner Gemarkung und Besitz zu Endenich, Duisdorf und Mehlem.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 58 f. (H).

Drucke: NA. 13 S. 155 Nr. 12. — BArchiv 2 S. 92 Nr. 12. — Levison, BJbb. 136/37 S. 241 Nr. 12.

Reg.: Oediger I 103.

Über die Bonner Martinskirche s. BJbb. 149 S. 361 mit Anm. 10; weiter Höroldt, St. Cassius S. 40 ff, doch ist seine S. 41 mit Anm. 50 ausgesprochene, auf die Urkunden Levison, a. a. O. Nr. 27 und 30=RhUB. 52 und 53 gestützte Vermutung, die Martinskirche habe bereits vor 804 bestanden, sehr ungewiß, da nicht mit Be-

stimmtheit behauptet werden kann, daß die Datierungen der beiden zitierten Urkunden wirklich mit den Erwähnungen der Martinskirche zusammenhängen. Zu dem hier genannten Besitz vgl. die Angaben von Levison, a. a. O. S. 241 Anm. 7-9, 11 und Höroldt, St. Cassius S. 317, 321 und 329.

Traditio Rungi[a] de Bonna fol. 8.

Etc. Dono atque trado ad ecclesiam beatorum martyrum Cassii et Florentii vel ad reliquias Christique confessoris videlicet Martini, quae est constructa sub oppido castro Bonnense in villa quae vocatur Basilica, ubi ipsi sancti martyres in corpore requiescunt et ubi vir venerabilis in Christo pater noster Hildibaldus sanctae Agrippinensis urbis episcopus et sacri palatii[b] capellanus rector esse videtur, ad ipsam ecclesiam dono seu trado, hoc est in pago Bonnense in villa supranominata ecclesiam unam, quam ego a novo fundamento construxi, et capsam unam cum auro et argento paratam et palleum[c] I. Similiter dono in vico Bonna areale unum cum casa desuper posita. Et in ipsa marca iuxta ipsum vicum de vinea arpennam I, et habet terminum ad duo latera terram sancti Petri. Et iuxta villam quae vocatur Antiniche de terra arabili iornales II. In villa quae dicitur Dudenestorp curtilem I et de terra arabili, quicquid mea potestas in ipsa villa vel in ipsa marca habet, hoc est iornales XX. Ipsa curtis de ipsius rebus habet terminum ad unum latus domini[d] imperatoris et alium Hotilindae. Et in Mielenheim vineam I, et habet terminum ad unum latus vineam domini imperatoris, ad alium[e] strata publica etc.

Stipulatio subnixa est sub die non. april. anno XXXVI regnante domino Karolo imperatore.

a) *oder* Rimgi *H* b) pallatii *H* c) paleum *H* d) dom *mit Kürzungsstrich H* e) aliam *H*

58.

Bonn 804 Mai

Corsus schenkt dem Bonner Cassiusstift 23 Manzipien.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 59 (H).

Drucke: NA. 13 S. 156 Nr. 13. — BArchiv 2 S. 92 Nr. 13. — Levison, BJbb. 136/37 S. 242 Nr. 13.

Der gleiche Aussteller erscheint bereits 787/88, vgl. RhUB. 48.

fol. 10.

Donatio Corsi, quam tradidit ad monasterium sanctorum martyrum Cassii et Florentii et illis fratribus ad eorum refectorium etc. mancipia XXIII, quae nata sunt ex Hodilrada et filiabus suis tribus, Engilrada, quam habuit homo sancti Gereonis nomine Hotilgisus etc.

Actum publice castro Bonnense in mense maio anno XXXVI regnante domino nostro Karolo rege feliciter.

59.

(814 Januar 28 — 815 Januar 28)

Lutfried schenkt dem Bonner Cassiusstift seinen Besitz zu Endenich mit Zubehör.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 62 f. (H).

Drucke: NA. 13 S. 160 Nr. 28. — BArchiv 3 S. 21 Nr. 28. — Levison, BJbb. 136/37 S. 256 Nr. 29.

Das Datum, nach dem die Schenkung im 1. Jahr nach dem Tode Karls erfolgt ist, wird man eher auf 814/15 als auf 887/88 beziehen. Bei dem hier genannten Asbald liegt es nahe, an den aus RhUB. 63 und 65 bekannten Vater des Kölner Elekten Liutbert zu denken; diese Annahme rechtfertigt die oben vorgenommene Einreihung. Stattdessen einen 2. Asbald anzusetzen, der gegen Ende des 9. Jhs. gelebt haben müßte, wäre bei der Seltenheit des Namens gewagt. Würde man aber trotzdem der 2. Möglichkeit zuneigen, so wäre die Entscheidung, ob die Datierung ein ehrendes Gedenken an den großen Kaiser Karl oder die Kundgebung eines Legitimisten darstellt, der von der Thronbesteigung Arnolfs keine Kenntnis nehmen wollte, ebenfalls nicht leicht zu treffen. Besitz zu Endenich hatte das Stift einige Jahre früher von Rungus erhalten (Levison, a. a. O. Nr. 12=RhUB. 57).

Donatio Lutfridi de Antinico.

Dono seu trado omnem rem meam et[a] quicquid in Antinico[b] vel in ipsa marca possessio mea fuit[c] tam[d] in curtilis quam in casticiis in terris araturiis in pratis in pascuis aquis aquarumve decursibus excepto illam terram, quam vendidi ad Asbaldum, et ipsa sunt iugera duo etc.

Anno primo deficiente Karolo p. 28.

a) *über der Zeile nachgetragen H* b) Antimico *H* c) *verbessert aus* posuit *H* d) *am Rande ist* ecclesiam *nachgetragen H*

60.

(819 September — 841)

Alvard schenkt der Bonner Remigiuskirche einen Weingarten in Friesdorf.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 62 (H).

Drucke: NA. 13 S. 159 Nr. 24. — BArchiv 3 S. 13 Nr. 24. — Levison, BJbb. 136/37 S. 254 Nr. 25.

Reg.: Oediger I 154.

Die Datierung ergibt sich aus der Nennung des Kölner Erzbischofs Hadebald. Zum Bonner Besitz in Friesdorf Höroldt, St. Cassius S. 322.

Ego in dei nomine Aluard etc. dono ad ecclesiam sive ad reliquias sancti Remidii, quae est constructa in villa Basilica et ubi praeesse [videtur][a] Hathabaldus primae sedis Agrippinensium civitatis episcopus, vineam in pago Bonnensi in marca, quae cognominatur Fristorp p. 26.

a) *fehlt H*

61.

(830 Januar 28 — 831 Januar 28)

Ekerus schenkt dem Bonner Cassiusstift sein Erbgut zu Eckendorf und im Odangau.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 64 (H).

Drucke: NA. 13 S. 161 Nr. 33. — BArchiv 3 S. 28 Nr. 33. — Levison, BJbb. 136/37 S. 261 Nr. 34.

Reg.: Oediger I 147.

Über Eckendorf Levison, a. a. O. S. 261 Anm. 9; über den Odangau Aubin, Landeshoheit S. 15 f.

Donatio Ekeri fol. 37[a].

Donamus ad tumbam beatorum Cassii et Florentii et ad illud refectorium, quae est constructa in villa quae dicitur Basilica sub fluvio Rheni in pago Bonnense[b], ubi Hathabaldus archiepiscopus[c] praeesse videtur, omnem haereditatem in loco Ekendorp et in pago Odene etc.

Anno XVII regnante domino Lvduico rege.

a) *verbessert aus* 36 *H* b) *am Rande nachgetragen H:* et in seq(uentibus): sive ad illorum sanctorum ecclesiam p. 37. c) archi- *über der Zeile nachgetragen H*

62.

Bonn 831 November 8

Brugruda schenkt dem Bonner Cassiusstift einen Weingarten in Rommersdorf.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 57 f. (H).

Drucke: NA. 13 S. 154 Nr. 10. — BArchiv 2 S. 91 Nr. 10. — Levison, BJbb. 136/37 S. 239 Nr. 10.

Reg.: Oediger I 149.

Levison und Oediger datierten die Urkunde auf 832, doch reicht das 18. Herrscherjahr Ludwigs des Frommen nur bis 832 Ende Januar (vgl. auch das Datum der folgenden Urkunde). Die Identifikation des Ortsnamens mit Rommersdorf schlug Oediger I 149 vor.

Donatio Brugrude in Rimelstorp fol. 6.

Etc. Dono et trado vineam meam ad ecclesiam sanctorum Cassii et Florentii, quae [est][a] sub oppido Bonna castro constructa et ubi venerabilis vir Hathabaldus praeesse videtur, et illa vinea iacet in pago Auelgauuie et in villa Rumeldeistorp etc.

Actum publice in coenobio sanctorum martyrum Cassii et Florentii sub die VI idibus novembr. anno XVIII regnante domino Luduico imperatore etc.

a) *fehlt H*

63.

Köln 832 April 18

Asbald schenkt dem Bonner Cassiusstift den ihm von Erzbischof Hadebald hierzu übergebenen Pfarrhof zu Rheidt im Auelgau mit der dortigen Marienkirche.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 62 (H).

Drucke: NA. 13 S. 160 Nr. 27. — BArchiv 3 S. 21 Nr. 27. — Levison, BJbb. 136/37 S. 255 Nr. 28.

Reg.: Oediger I 148.

Zu dem Rheidter Besitz des Cassiusstifts siehe Höroldt, St. Cassius S. 334 und 348. Die Übertragung an den hl. Petrus bezeichnet wohl das Obereigentum des Erzbischofs; weder Dietkirchen noch das Domstift, an die Levison, a. a. O. S. 255 Anm. 8 dachte, haben später in Rheidt Besitz gehabt.

Ego in dei nomine Asbaldus has res, quas mihi domnus Athabaldus archiepiscopus ad hoc tradidit, ut ad Petrum et sanctos, videlicet Cassium et Florentium, vel ad refectorium fratrum illas tradidissem, dono ad ecclesiam vel reliquias iam dictorum sanctorum, quae est foras muros Bonnensis civitatis in loco nuncupato Basílica secus fluvium Gummia[1] constructa, seu ad refectorium iam praefatorum[a] fratrum ibidem assidue domino servientium, hoc est in pago Aualgauhinse in villa vel marca, quae dicitur Reide, ecclesiasticum curtilem cum ecclesia in honorem sanctae Mariae dedicatam etc.

Actum est autem intra muros Coloniae civitatis sub die XIIII kal. mai. anno XIX regnante domino Luduico gloriosissimo imperatore.

Signum Asbaldi, qui hanc donationem fieri rogavit. Signum Miloni vicedomni. Willifridi presbyteri[b] p. 28.

a) statorum *H* b) pri *mit Kürzungsstrich* H
1. alter Rheinarm

64.

(840 Juni 20 — 841 Juni 20)

Bernard und seine Frau Guodulpha schenken dem Bonner Cassiusstift einen Hof zu Ringen im Odangau.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 61 f. (H).

Drucke: NA. 13 S. 159 Nr. 23. — BArchiv 3 S. 13 Nr. 23. — Levison, BJbb. 136/37 S. 253 Nr. 24.

Reg.: Oediger I 153.

Zum Bonner Besitz in Ringen vgl. Höroldt, St. Cassius S. 335.

Etc. Ego in dei nomine Bernardus et coniunx mea Guodulpha donamus curtilem I in pago Odangae in villa Ringouen ad ecclesiam sanctorum martyrum Cassii et Florentii, quae est in pago Bonnensi publice constructa, super rivulo Gummia, ubi vir venerabilis Athabaldus archiepiscopus Agrippinensis urbis[a] praeesse dinoscitur[b].

Anno primo regnante Liuthario rege p. 25.

a) urbs *H* b) *davor* videtur *getilgt H*

65.

Bonn 842 Januar 3

Der Elekt Liutbert von Köln und sein Vater Asbald schenken dem Bonner Cassiusstift Besitz im Auelgau.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 59 f. (H).
Drucke: NA. 13 S. 156 Nr. 16. — BArchiv 3 S. 4 Nr. 16. — Levison, BJbb. 136/37 S. 245 Nr. 16.
Reg.: Oediger I 157.

Zur Person des Elekten Liutbert und zu seiner Sippe vgl. Oediger I 140 und 157.

Etc. Ego in dei nomine Liutbertus[a] electus episcopus ad Coloniae urbis sedem nec non genitor meus Hasbald tam pro dei timoris intuitu quam pro remedio animae nostrae simulque pro absolutione avunculi mei Hathabaldi archiepiscopi seu et genitricis meae Regigardae, ut aliquid pius dominus de peccatis nostris in die iudicii iubeat relaxari, donamus seu tradimus ad ecclesiam sanctorum martirum Cassii et Florentii, quae est manefeste constructa in pago Bonnensium in confinibus ipsius civitatis et super rivulo Gumme, ubi ipsi sancti martires cum sociis suis cum aliis XII corpore requiescunt, hoc est in pago[b] Auelgawe etc.

Actum publice[c] in coenobio sanctorum martirum Cassii et Florentii sub die III[d] non. ianuarii anno secundo regnante Luthario rege glorioso.

Signum Theganberti choriepiscopi. Signum Liutberti archiepiscopi[e] et genitoris eius Asbaldi[f], qui hanc donationem fieri [et][g] firmari rogaverunt etc.

a) Lutbertus *H* b) *danach* Aul *getilgt H* c) quippe *H* d) 3 *H* e) *die verwirrte Wortstellung von H wurde nach dem Vorschlag Levisons berichtigt* f) Albaldi *H* g) *fehlt H*

66.

848 Mai 15

Guntard, Albert, Rutbald und Erkenbert schenken dem Bonner Cassiusstift Besitz zu Weitefeld.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 57 (H).

Drucke: NA. 13 S. 154 Nr. 9. — BArchiv 2 S. 90 Nr. 9. — Levison, BJbb. 136/37 S. 238 Nr. 9.

Reg.: Oediger I 161.

Auf die Berührungen mit der Kölner Formel (ed. Zeumer, MG. Formulae S. 546) und Form. Sal. Lindenbrog., Addit. 3 (ed. Zeumer, MG. Formulae S. 283) hat Levison, a. a. O. S. 233 Anm. 2 und 4 aufmerksam gemacht; vor allem hinzuweisen ist auf die nahe Verwandtschaft des Formulars mit Levison, BJbb. 136/37 S. 243 Nr. 15 = RhUB. 67. Zu dem Bonner Propst und Chorbischof Theganbert Levison, a. a. O. S. 238 Anm. 4 und Höroldt, St. Cassius S. 48. Nach Höroldt, a. a. O. S. 338 wird Weitefeld später nicht mehr in der Überlieferung des Stifts genannt.

Donatio Guntardi de Widefelde, eadem pagina.

Etc. Nos in dei nomine Guntardus et Albertus et Rutbaldus et Erkenbertus cogitamus tam pro dei timoris intuitu quam propter remedium animae Guthane, ut ei pius dominus de peccatis suis aliquid dimittere dignetur, donamus seu tradimus ad tumbam sanctorum martirum Cassii et Florentii vel ad illorum ecclesiam, quae est sita foras muro castro Bunnense, ubi Hilduinus archiepiscopus gratia dei atque sacri palatii capellanus abba esse videtur et ubi Theigenbertus choriepiscopus et praepositus esse videtur, hoc est in Witafelde vel ulla marca curtilem I cum casa etc. Ista omnia suprascripta donamus seu et tradimus a die praesenti ad ecclesiam praefatam, [a]ut illi clerici, qui ibidem die[a] noctuque deserviunt, ad illorum refectorium habeant atque possideant nullo contradicente. Si quis vero, quod minime fieri credimus, si nos ipsi aut ullus de haeredibus nostris vel aliquis ulla opposita vel extranea persona[b] contra hanc cartam [venire][c] conaverit aut eam infrangere[d] voluerit, imprimis iram sanctae trinitatis incurrat vel omnium sanctorum, insuper inferat ad partibus praedictae ecclesiae auri libras X, argenti pondo XX coactus exolvat etc.

Actum publice sub die idibus mai. anno VIII regnante rege Lŷthario feliciter.

a—a) vel illis clericis, qui ibidem diu *H* b) *danach folgt* qui *H* c) *fehlt H* d) *danach* conaverit *getilgt H*

67.

Bonn (853) Juli 1

Der Priester Herigar schenkt dem Bonner Cassiusstift einen Hof mit Zubehör zu Meckenheim, Wald zu Meckenheim und Hospelt, 10 genannte Manzipien, Weingärten bei Ehlingen und zwischen Gimmigen, Pissenheim und „Einezfelde".

Abschrift des 16. Jhs. Münsterarchiv Bonn I B 2, 17 (früher StA. Bonn, Hs. I i 154) S. 311 f. (C.) — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Cassius Bonn, Rep. u. Hs. 1 S. 303—304 (D). — Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 59 (H).

Drucke: Lacomblet, Archiv 2 S. 81 ff. — NA. 13 S. 156 Nr. 15. — BArchiv 2 S. 93 Nr. 15. — Levison, BJbb. 136/37 S. 243 Nr. 15.

Zu den Ortsnamen vgl. Levison, a. a. O. S. 244 Anm. 1—6; auf die Verwandtschaft der Arenga mit Form. Marc. II 4 (ed. Zeumer, MG. Formulae S. 76) wurde ebda. S. 243 Anm. 2 hingewiesen. Über den Stiftsbesitz in Meckenheim sind zu vergleichen Stüwer, Meckenheim S. 18 f. und 31 ff. sowie Höroldt, St. Cassius S. 329.

Cum[a] fragilitati humanae vitae varii casus eveniunt, et licet unusquisque finem vitae suae ignoret, ita agi debeat, quasi[b] omni hora se cogitet esse moriturum; quod si interveniente negligentia circa finem imparatus inventus fuerit, necesse est ut vel ultimo, dum adhuc potest, praeparet sibi remedium, ut possit evadere poenam perpetuam. Idcirco ego in dei nomine Heriger indignus actibus presbyter cogito tam pro dei timoris intuitu quam pro remedio animae meae vel parentum meorum vel fratrum meorum nec non sororis meae, ut nobis clemens dominus in die iudicii peccata nostra dimittere dignetur, dono seu et trado in pago Tustense in villa vel marca quae dicitur Meckedenheim curtilem salaritiam[c] cum casa superposita, cum caeteris aedificiis ibidem consistentibus, ad ecclesiam sanctorum, ubi ipsi sancti martyres corpore requiescunt, quae est constructa in villa Basilica sanctorum sub honore Cassii et Florentii et ubi praeest Guntharius archiepiscopus Agrippinensis urbis; terram vero aratoriam quantum ibidem visus sum habere et de prato similiter, hoc est in summa iugerum quadraginta quatuor, de foraste[d] vero in duobus locis ad saginandum porcos quadraginta, waltmarcam autem in Honespalde ad porcos centum; mancipia decem his nominibus: Thietwin, Willolh[e], Radolff, Rutbrad, Liuolff, Fraulint, Aluor, item Fraulint[f], Bertrad, Geua-

hild[g]. Similiter dono in pago Aroense in villa Adalingohouo[h] de vinea arpennas II, inter Gimiche et Pissanheim[i] et Einezfelde[k] arpennam tertium in ea vero ratione, ut illi[l] clerici, qui illic sanctis martyribus deserviunt, ad illorum refectorium post obitum meum teneant atque possideant. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse quod absit aut ullus de heredibus meis[m] contra hanc donationem venire aut eam infringere temptaverit[n], iram sanctae[o] trinitatis incurrat et quod repetit nihil evendicet, sed praesens ista donatio firma permaneat stipulatione subnixa.

Actum publice in coenobio sanctorum Cassii et Florentii sub die kalend. iulii.

Signum Herigarii presbyteri, qui hanc donationem fieri et firmari[p] rogavit. Signum Rutgarii presbyteri, Hotilgeri[q], Engillardi presbyteri, Williberti[r] presbyteri, Liutberti[s] presbyteri, Hartwici presbyteri, Salomonis, Gozbaldi, Ophoni, Gerberti, Egiberti[t], Otberti, Asberti, Sigibaldi, Otlandi, Gortberti, Heriberti, Waningi, Lutgarii.

Ego in dei nomine Gerfridus diaconus scripsi et subscripsi hanc donationem.

a) *H hat nur:* Etc. Ubi Guntharius archiepiscopus Agrippinensis urbis ... Actum publice in coenobio sanctorum Cassii et Florentii sub die kal. iulii b) quia *CD* c) solaritiam *CD* d) foresta *D; in CD am Rande von gleicher Hand:* Foresta prope Meckenheim ist der Kottenforst e) Willoh *D* f) Fraulin *CD* g) Geuahildt *D* h) ad Alingohouo *CD* i) Passanheim *D* k) Emezfelde *D* l) illic *CD* m) *folgt* qui *CD* n) tentaverit *D* o) sanctissimae *D* p) *folgt* curavit et *D* q) Holngeri *D* r) Wiliberti *D* s) Ludberti *D* t) Egiberthi *D*

68.

Bonn 853 Juli 1

Erzbischof Gunthar von Köln übergibt dem Priester Herigar den von diesem dem Bonner Cassiusstift geschenkten Besitz und weiteres Gut in Todendorf, Ersdorf, „Ludenesberge", Ödingen und Unkelbach zur Nutznießung auf Lebenszeit.

Abschrift des 16. Jhs. Münsterarchiv Bonn I B 2, 17 (früher StA. Bonn, Hs. I i 154) S. 313 f. (C.) — Abschrift des 18. Jhs. HStA. Düsseldorf, S. Cassius Bonn, Rep. u. Hs. 1 S. 304 f. (D). — Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 63 (H).

Drucke: Lacomblet, Archiv 2 S. 38 f. — NA. 13 S. 160 Nr. 31. — BArchiv 3 S. 22 Nr. 29. — Levison, BJbb. 136/37 S. 256 Nr. 31.

Reg.: Oediger I 165.

Zu den Ortsnamen vgl. Levison, a. a. O. S. 256 Anm. 6—7, S. 258 Anm. 1—3; über den Besitz des Cassiusstifts in Ersdorf und Unkelbach Höroldt, St. Cassius S. 322 und 337. Die Übereinstimmungen mit der Gegenurkunde Herigars RhUB. 67 wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht.

In[a] nomine dei summi. Guntharius[b] divina favente gratia Agrippinensis urbis episcopus filiis in Christo, ipso videlicet episcopo vel omnibus fratribus in coenobio beatorum martyrum Cassii et Florentii canonice institutionis norma degentibus, quod est in villa quae dicitur Basilica constructum. Dum et omnibus non habetur incognitum, sed pluribus manifestum, qualiter tu, Herigarius[c], res tuas proprias ad ecclesiam sanctorum martyrum iam praefatorum tradidisti atque delegasti, hoc est in pago Tustense in villa **aut** marca Meckedenheim, id est curtem dominicatum[d] cum casa dominicata, cum caeteris aedificiis quae in ipso curte aedificata esse videntur, et inter pratis et[e] terra aratoria iugerum quadraginta quatuor; de foraste vero in ipsa marca in duobus locis ad porcos quadraginta, et de waltmarca in Hoenspalde ad porcos centum; de vineis quoque in pago Aroense in villa Adingahouen[f] arpennas II, et inter monte Gimicheg et Pisnaim[h] et Enezfeld[i] arpennam tertium cum mancipiis decem his nominibus: Thietwin, Willoff, Liuolf, Radolff, Geuold, Froulind, Aluor, Bertrad, Rutbrad, item Froulind, ita tamen, ut ad praefatam ecclesiam proficiant in augmentis perpetualiter in dei nomine possidendum. Unde postea fuit petitio tua et nostra non negavit pietas, ut superscriptas[k] res quas tradidisti seu et illud quod de rebus sanctorum martyrum saepedictorum in villa praedicta Meckedenheim de terra salaritia iugerum novem et curtem I, et in ipso pago in villa Tutehouen mansum I[l] et in villa Euerestorp similiter mansum I[l], mancipia quoque his nominibus: Thiedolf[m] et coniunx eius Ermelind cum filiis eorum et in Euerestorp coniunx Adalgozi cum filiis eius, de vineis vero in pago Aroense in Ludenesberge inter duobus locis arpennam I, in ipso[n] pago in Idingoven marca particulata I de vineis, in Unchaberhi marca particulas II, tibi vero omnibus diebus vitae tuae per beneficium nostrum praestare debuissemus, quod ita et fecimus ea vero ratione, ut nullum praeiudicium aut diminutio aliqua ex hoc nobis ecclesiae nostrae generare[o] non

debeat[p]; tantum, ut diximus, sub usufructuario ordine hoc excolere debeas et censum exinde, id est de argento solidum I, annis singulis in festivitate sanctorum martyrum ad refectorium fratrum ibidem assistentium dare atque[q] transsolvere facias. Et post tuum, quando quidem deus voluerit, discessum res superscriptas, proprium vel beneficium, cum omni emelioratu, quicquid[r] addere vel amplificare potueris, ad iam dictam ecclesiam vel refectorium fratrum absque ulla retractatione valeant reverti. Et haec praestaria firma stabilisque permaneat stipulatione subnixa.

Acta est autem in coenobio sanctorum martyrum praedictorum sub die kalend. iulii anno decimo quarto regnante domino Luthario rege.

Signum[s] Guntarii episcopi, Hildwini abbatis, Rutgarii praepositi, Engilhardi, Salomonis, Hardwici presbyteri, Heriolfi.

Ego in dei nomine Gerfridus diaconus scripsi hanc chartam donationis.

a) *H hat nur:* In nomine dei summi. Guntarius divina favente gratia Agrippinensis urbis episcopus filiis in Christo, ipso videlicet episcopo vel omnibus fratribus in coenobio beatorum martyrum Cassii et Florentii canonicae institutionis norma degentibus, quod est in villa quae dicitur Basilica constructum etc. Acta est autem in coenobio sanctorum martirum praedictorum sub die kal. iul. anno XIIII regnante domino nostro Luthario rege. Signum Guntarii episcopi, Hilduini abbatis, Rutgarii prepositi etc. p. 30 b) Guntharus *D* c) Herigari *D* d) dominium *CD* e) et (caetera *getilgt)* aratoria terra *D* f) *so CD, vgl. dazu die VU.* g) Ginnche *D* h) *so CD, doch vgl. dazu die VU.* i) Enezfeldt *D* k) suprascriptas *D* l) unum *D* m) Tiedolff *C,* Thiedolff *D* n) ipsa *C, fehlt D* o) generari *D* p) *danach in C von späterer Hand* sed *nachgetragen, in D Lücke* q) at transolvere *D* r) quicquam *CD* s) Guntarii episcopi signum *D*

69.

Bonn 859 November 9

Gerbert und Othilfrid schenken dem Bonner Cassiusstift zum Seelenheil des Grafen Rembald Besitz zu Oberpleis.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 53 (H).

Drucke: NA. 13 S. 151 Nr. 2. — BArchiv 2 S. 78 Nr. 2. — Levison, BJbb. 136/37 S. 232 Nr. 2.

Reg.: Oediger I 172.

Eine Reihe von Belegen für die weite Verbreitung der hier verwendeten Arenga bei Levison, a. a. O. S. 233 Anm. 1. Zu der Urkunde und zur Lage des Hofes s. Flink, Oberpleis S. 29 ff., besonders S. 32.

Ille bene possidet facultates in seculo, qui sibi de caduca vita praeparat regna coelestia. Ideoque nos in dei nomine Gerbertus et Othilfridus donamus donatumque in perpetuum esse volumus ad ecclesiam sanctorum martirum Cassii et Florentii, quae est constructa in villa quae dicitur Basilica, ubi Guntarius archiepiscopus praeesse videtur atque Herigarius praepositus cum turba canonicorum deserviet[a], in elemosinam[b] itaque Rembaldi comitis in[c] pago Auelgaue in villa vel marca quae dicitur ad Pleisam superiorem, id est curtem cum casa et scuria etc. ea vero ratione, ut illi clerici, qui ibidem serviunt deo die ac nocte, ad illorum refectorium habeant etc.

Actum publice coram tumba sanctorum martyrum sub die V idus novembris anno V[d] regnante Lůthario rege.

Signum Gerberti et Othilfridi, qui hanc donationem fieri et firmari rogaverunt. Signum Guntberti, Offoni, Rifarii, Bothololdi, Thiderici, Walcarii, Bernarii, Egiberti, Meinhardi.

a) so *H* b) elemonismam *H* c) comitis. In *H* d) vero *H*

70.

(870 vor August oder 872/3)

Schenkung eines Weinbergs auf der Landskrone an das Bonner Cassiusstift.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd fol. 39 S. 64 (H).

Drucke: NA. 13 S. 162 Nr. 34. — BArchiv 3 S. 29 Nr. 34. — Levison, BJbb. 136/37 S. 261 Nr. 35.

Zur Identifikation des Berges vgl. Levison, a. a. O. S. 244 Anm. 4; zur Datierung die Darlegungen von Levison, a. a. O. S. 261 Anm. 13. Mit welchen Fehlerquellen bei Datierungsangaben in der damaligen Zeit zu rechnen ist, zeigte Kehr, Einleitung zu DD LdD. S. XXVI f.

p. 38.

Dono etc. ad tumbam sanctorum martyrum Cassii et Florentii sive ad illorum ecclesiam sanctam, quae sita est foras muro castro Bonnense, hoc est in pago Aroense sive in loco monte nomine Gimih[a] vineam etc.

Anno XXX regnante Luduico rege.

a) Gunih *H*

71.

Bonn 872 April 5

Erzbischof Willibert und die Brüder des Bonner Cassiusstifts tauschen von Engilbert einen Hof zu Duisdorf und Ackerland zu Mettekoven gegen einen Hof zu Plittersdorf, ein Joch Land und gegen Besitz von S. Andreas ein.

a) *Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 55 (H).*
Drucke: NA. 13 S. 152 Nr. 4. — BArchiv 2 S. 82 Nr. 4. — Levison, BJbb. 136/37 S. 234 Nr. 4.

b) *Auszug des 16. Jh. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 56 f. (H).*
Drucke: NA. 13 S. 15 Nr. 8. — BArchiv 2 S. 84 Nr. 8 — Levison, BJbb. 136/37 S. 234 Nr. 4.
Reg.: Oediger I 245.

Es handelt sich bei diesen Stücken vermutlich um 2 Ausfertigungen der gleichen Tauschurkunde. Über die Arenga vgl. Levison, a. a. O. S. 235 Anm. 1. Zur Deutung von S. Andreas, bei dem es sich entweder um das gleichnamige Kölner Stift oder die Kirche von Rüngsdorf handelt, vgl. Levison, a. a. O. S. 235 Anm. 8

a)

Donatio Engilberti in Dudenestorp fol. 3.

Inter quas karitas illibata permanserit, pars parti beneficia oportuna[a] praestatur, quia nihil sibi de rebus propriis censuit minuendo, quae econtra recepit in augmentis. Ideoque placuit atque convenit inter archiepiscopum Willebertum fratresque Bonnenses sanctorum Cassii et Florentii et virum venerabilem Engilbertum, ut inter se commutare res suas deberent, quod ita fecerunt. Dedit Engilbertus fratribus in pago iam fato in villa Dudenestorp curtem I in finibus Didrad. De terris arabili-

b)

Donatio bonorum in Bliteirsdorp[a] fol. 5.

Placuit atque convenit inter fratres Bonnae Cassii et Florentii et virum venerabilem Engilbertum, ut inter se commutare deberent res suas etc.

bus in primo loco in Medengouenheimvelden iurnales III in confinibus Helperici etc. Dederunt econtra fratres Bonnenses in eodem[b] pago in Bliterestorp curtem I in confinibus Engelberti et Meinhardi etc. Ita consentiente episcopo praedicto omnique clero cum vasallis et rogante eodem Engilberto concambiaverunt[c] in eadem Bliterestorp iurnalem I et eum ex iussu episcopi Guntramus vicedomnus tradidit. Simili modo tradidit ipse Guntramus de sancto Andrea in eadem villa.

Actum publice sub die non. april. anno XXXVIIII regnante domino Luduico rege in dei nomine foeliciter.

Signum Williberti episcopi et fratrum etc.

a) beneficii quae divina *H* b) eadem *H* c) coambiaverunt *H mit Kürzungsstrich über dem o*

Dederunt praedicti fratres iam fato Engilberto in pago Bonnense in villa Bliterestorp mansum I[b], et sunt in ea iornales XXX cum pertica mensurata etc.

Actum publice coram tumba sanctorum Cassii et Florentii die non. april. anno XXXVIIII regnante domino Lvduico orientali rege in dei nomine foeliciter.

Signum Williberti archiepiscopi et fratrum IIII et Engilberti etc.

a) *verbessert aus* Blitursdorp *H* b) *danach folgt* mansum ex *durchstrichen H*

72.

873 März 15

Die Brüder Heriold und Radolt schenken dem Bonner Cassiusstift Ackerland zu Bonn.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 56 (H).
Drucke: NA. 13 S. 153 Nr. 7. — BArchiv 2 S. 89 Nr. 7. — Levison, BJbb. 136/37 S. 237 Nr. 7.

Etc. Dederunt nominati fratres Herioldt et Radolt in Bonna civitate et in villa marca fratribus sanctorum Cassii et Florentii de terra[a] arabili etc.

Actum publice sub die idibus martii anno XL regnante domino Lvduico in dei nomine foeliciter.

Signum Williberti archiepiscopi. Signum Hardwici prepositi etc.

a) *danach* ab *durchstrichen H*

73.

873

Datierung einer Urkunde.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 62 (H).

Drucke: NA. 13 S. 159 zu Nr. 26. — BArchiv 3 S. 14 zu Nr. 25. — Levison, BJbb. 136/37 S. 261 Nr. 33c.

Anno DCCCLXXIII ab incarnatione domini regnante Ludvico rege orientali.

74.

879/80 (oder 903/04)

Theidradus und seine Gattin Hereswind schenken dem Bonner Cassiusstift einen nach dem Rhein zu an der Straße nach Bonn gelegenen Weingarten.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 62 (H).

Drucke: NA. 13 S. 159 Nr. 25. — BArchiv 3 S. 13 f. Nr. 25. — Levison, BJbb. 136/37 S. 254 Nr. 26.

In dei nomine Theidradus et coniux mea Hereswind donamus in perpetuum ad ecclesiam sanctorum Cassii et Florentii, quae est de foris Bonnae constructa publice, hoc est vinia petia una in finibus vinearum, ubi pergitur ad Rhenum, et est iuxta publica strada ducens ad Romam[a], ut ipsi me vel coniuge mea etc.

Anno IIII regnante Luduico rege p. 26.

a) *so H statt wahrscheinlich* Bonnam

75.

(876 August 28 — 882 Januar 20)

König Ludwig der Jüngere schenkt dem (Abt) Heinrich Besitz zu Geistingen.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der folgenden Urkunde, vgl. Levison, BJbb. 136/137 S. 233 Nr. 3=RhUB. 76. Verzeichnet bei Kehr, Einleitung zu DD LdJ. S. XLIV.

76.

885 Juli 7

Alberich, Thretgar und Ruotbert schenken als Treuhänder des (Abtes) Heinrich dem Bonner Cassiusstift den vierten Teil des Salhofes zu Geistingen mit Zubehör und Kirche, mit Ausnahme aber des Hofes zu Wolsdorf (?), den Heinrichs Bruder Weitleicus erhalten soll.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 54 f. (H).

Drucke: NA. 13 S. 151 Nr. 3. — BArchiv 2 S. 78 Nr. 3. — Levison, BJbb. 136/37 S. 233 Nr. 3.

Reg.: Oediger I 263.

Die Emendation Levisons, a. a. O. S. 234 Anm. 5 betreffend die Unterschriften hat Oediger I 263 wohl mit Recht als nicht notwendig bezeichnet. Oediger, a. a. O. identifizierte „Walarichestorp" mit Wolsdorf. Zu dem Bonner Besitz in Geistingen vgl. Höroldt, St. Cassius S. 323 und 345. Zum Formular Levison, a. a. O. S. 233 Anm. 1, 2, 4.

Donatio Henrici abbatis de Gestinge fol. 2.

Ille bene possidet res in seculo, qui sibi de caduca praeparat perpetua. Idcirco nos enim in dei nomine Albericus nec non Thretgerus atque Ruotbertus seu etiam meditamus tam de dei timoris intuitu quam pro redemptione animarum sereni regis Lůdewici filii Lvduici atque Henrici[a], scilicet ut eis pius dominus aliquid de peccatis illorum relaxare dignetur, tradimus atque delegamus res proprietatis quasdam, quas dominus rex iam fatus donavit in proprium iam dicto Henrico atque ille eas in nostras legaliter coram testibus constituit manus, ut et nos ex eis quartam partem traderemus ad loca sanctorum Cassii et Florentii nec non et illis ibidem servientibus fratribus et ad eorum refectorium, excepto quod iussit suo fratri[b] Weitleico

dare, quicquid ex eadem tenuit alode in Walarichestorp cum mancipiis in eodem curte servientibus sibi, in perpetuum in pago Aualgaue in villa Geistinge curtim salaricium cum casa salaricia et horreis ceterisque[c] aedificiis et ecclesia ibidem sistentia aspiciente[d] ad curtim iam fatum, terra salaricia cum vineis, pratis etc. seu quicquid ad eundem curtem girat etc., pars quarta ecclesiae sanctorum Cassii et Florentii, ut fiat oratio piorum fratrum iam dictorum uberius pro eis exaudita a domino. Et ut haec carta traditionis omni tempore firma et inconvulsa maneat cum stipulatione subnixa.

Actum publice sub die non. iul. anno IIII regnante Karolo tertio imperatore sub archiepiscopo Williberto nec non praeposito Hardwico in dei nomine foeliciter.

Signum Alberici atque Thritgarii nec non Ruitberti, qui hanc traditionem fieri et firmari rogaverunt. Signum Reginoldi vicedompni. Signum Willibertie archiepiscopi. Signum Feginolfi praepositi. Gisilbertif etc.

Haec sunt nomina mancipiorum eiusdem donationis pertinentia ad opus fratrum: Ratfrid. Aluo. Reinbrath. Theida. Reinolt. Crusa. Sigilo. Athalgard. Willamar. Lisolf. Deitbirn. Reinfrid. Ikebrathg. Kregila. Athalo. Wericho. Fingila. Frumocho. Rutlint. Razo. Engelo. Willo. Reinfrid. Item Rutlint. Item Engilo. Gerlint. Hildebrathh. Dididl. Liutdrud. Frumold. Item Rutlint. Item Engilo.

a) scilicet Henrici *H* b) *verbessert aus* fratre *H* c) coeter. *H* d) aspicien. *H* e) *vielleicht erklärt sich aus Nichtbeachtung der Kolumneneinteilung durch den Abschreiber, daß der Erzbischof hinter seinen vicedominus geriet* f) Gislberti *H* g) I *nicht sicher zu lesen H* h) Hildebruch *H*

77.

895 Juni 16

Engilbert schenkt dem Bonner Cassiusstift eine „cella" in Stieldorf und eine Kirche und einen Herrenhof in Dattenfeld.

Abschrift des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 53 (H).

Drucke: NA. 13 S. 150 Nr. 1. — BArchiv 2 S. 71 Nr. 1. — Levison, BJbb. 136/37 S. 231 Nr. 1.

Über den Bonner Besitz an beiden Orten handelt Höroldt, St. Cassius S. 319, 336 und 344.

pagina prima.

Prudens dispensator[1] humanarum ...., qui terrena possessione ad loca sanctorum .... confortare studuerit. Quapropter ego in dei nomine Engilbertus laicus ob[a] divinum amorem et requiem animarum, meae videlicet [et][b] parentum meorum, trado ad ecclesiam sanctorum martyrum Cassii et Florentii, quae sita est in villa quae dicitur[c] [Basilica, seu ad][d] refectorium fratrum ibidem deo famulantium[e], cellam .... et quicquid ad illam pertinet in villa Steildorp, in villa quae dicitur Dateleueld ecclesiam I, curtem[f] dominicam et casa et horreo, de terra salaricia iugera XXX etc. Sed cartula ista omni tempore firma stabilisque permaneat stipulatione subnixa.

Actum publice in villa quae dicitur Basilica sub die XVI kal. iul. anno primo regnante Zentibolcho rege.

Signum Engelberti, qui hanc cartam fieri et firmari rogavit. Signum Engilberti praepositi. Signum Gemundi presbyteri. Signum Wilgarii presbyteri. Signum Bernarii, Wilandi, Garumanni, Athalardi, Gerici, Ruotgarii, Alberti[g], Guntarii, Waldolfi[h], Helmberti. Signum Waltarii, Otberti, Gerarii, Athalardi, Sigardi, Alfrici, Radolfi.

a) *verbessert aus* ad *H* b) *fehlt H* c) quae dicitur *über der Zeile H* d) *fehlt H* e) in villa ... famulantium *bei H am Rande wiederholt* f) curtem *in* cum curti *verbessert und* dominica *getilgt H* g) *Oberlängen von* lb *durchstrichen H* h) Waldolf *H*

1. *Vgl. Luc. 12,42*

78.

(um 898?)

Graf Alfwin schenkt dem Bonner Cassiusstift Besitz zu Widdig und Flerzheim.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 61 (H).

Drucke: NA. 13 S. 158 Nr. 21. — BArchiv 3 S. 12 Nr. 21. — Levison, BJbb. 136/37 S. 251 Nr. 21.

Bei dem Fehlen sonstiger Anhaltspunkte für die Datierung wurde die Notiz zu 898 eingereiht, da ein Graf Albuin im Eifelgau durch König Zwentibolds Diplom D Zw. 26 für Prüm von 898 Oktober 16 bezeugt ist (Levison, a. a. O. S. 251 Anm. 1). Ein Graf gleichen Namens, der wohl um 900 anzusetzen ist, erscheint ebenfalls

ohne Zeitangabe in den Werdener Traditionen (Kötzschke, Urbare Werden I 20). Über den Stiftsbesitz an beiden Orten s. Höroldt, St. Cassius S. 322 und 339.

Donatio Alfwini comitis in Witheich et Flardesheinn fol. 22.

79.

Bonn (907 Februar 4 — 908 Februar 3)

Lambert und Herlabald schenken dem Bonner Cassiusstift Besitz zu Honsdorf(?).

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 56 (H).

Drucke: NA. 13 S. 153 Nr. 6. — BArchiv 2 S. 84 Nr. 6. — Levison, BJbb. 136/37 S. 237 Nr. 6.

Die Versuche zur Identifikation des Ortsnamens verzeichnet Levison, a. a. O. S. 237 Anm. 2; ebda. S. 237 f. Anm. 4 auch zur Gleichsetzung des in der Datierung genannten Königs Ludwig mit Ludwig dem Kind.

Donatio Herlabaldi in Honestorp fol. 4.

Etc. Nos in dei nomine Lambertus et Herlabaldus donamus a die praesenti ad ecclesiam sanctorum Cassii et Florentii, quae est constructa in villa quae dicitur Basilica, ad refectorium fratrum ibidem deo famulantium quandam partem hereditatis etc.

Actum publice in villa quae dicitur Basilica anno VIII regnante piissimo rege Luduico in dei nomine.

Signum Lamberti et Heraldi[a] etc.

a) *so H statt* Herlabaldi *wie in der Überschrift*

80.

(911 November 10 — 918 Dezember 23)

Graf Burchard schenkt zum Seelenheil seiner Eltern und seines Bruders, des Königs Konrad, dem Bonner Cassiusstift Holz- und Mastrechte.

Auszug des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 61 (H).

Drucke: NA. 13 S. 158 Nr. 21. — BArchiv 3 S. 12 Nr. 21. — Levison, BJbb. 136/37 S. 251 Nr. 22.

Über Burchard, den sonst nicht bekannten Bruder König Konrads I., handelt Levison, a. a. O. S. 251 Anm. 10.

fol. 22.

Etc. Ego in dei nomine Burchardus comes, divina instigatus clementia, cogito pro aeterna remuneratione seu pro remedio meae animae parentumque meorum atque cari fratris mei Kunradi Francorum conspicui regis cum suggestione ac petitione Waldolfi praepositi, dono et legaliter trado ad ecclesiam piorum martyrum[a] Cassii et Florentii, quae est constructa in pago Bonnensi, de silvas[b] ad porcos C, ad caedendum lignum ad currus II.

a) ad refectorium servorum fol. 23 *am Rande nachgetragen; ein Verweisungszeichen hinter* Florentii *getilgt H* b) sylvas *H*

81.

(nach 911?)

Lutfried schenkt dem Bonner Cassiusstift einen Weingarten zu Rauschendorf, Weizil einen zu Königswinter, Reginar von Lengsdorf einen zu „Enizveldi", Wichswindi von Villip einen zu Oberwinter, Menger einen ebenda, Gisela einen zu Plittersdorf, Lůto einen bei Kessenich.

Notiz des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 61 (H).

Drucke: NA. 13 S. 158 Nr. 22. — BArchiv 2 S. 13 Nr. 22. — Levison, BJbb. 136/37 S. 252 Nr. 23.

Zu der Form dieser Aufzeichnung, der Datierung und den Ortsnamen vgl. Levison, a. a. O. S. 252 Anm. 1—9. Den Stiftsbesitz an den genannten Orten behandelt Höroldt, St. Cassius S. 334, 322, 326, 332, 333 und 326.

Donatio servorum dei. Lutfridus donavit fratribus Veronensibus vineam I in Ruzindorp, Weizil I in Winteren, Reginwar de Lenginstorp[a] donavit I in Enizveldi, Wichswindi de Willepe I in Lucelenwinteren et Menger I in eodem loco et Gisela I in Bliteresdorpf et Lůto I iuxta villa Keistenich foris p. 23.

a) *die Buchstaben* -in- *über der Zeile H*

82.

Verzeichnis der in der Vorlage Helmans vorhandenen Ortsnamen.

Aufzeichnung des 16. Jhs. UB. Halle, Hs. Yd 39 fol. S. 69—71 (H).
Drucke: NA. 13 S. 162 f. — BArchiv 3 S. 36 ff. — Levison, BJbb. 136/37 S. 262 f.

Zur Identifikation der Ortsnamen vgl. Levison, a. a. O. 136/37 S. 262 ff.

Nomina locorum veterum et recentiorum, quorum in dictis diplomatibus mentio fit.

Ramerstorp[1] fol. 1
Cassele[2] 1. 24. 34: in Aualgawe
Geistinge[3] fol. 1. 2. 29.
Morsbach 1. Maubach 2.
Dudenestorp[4] 3 et 9. Dustorp[a].
Blitterstorp[5] 3. 5. 22. 23. 28.
Medengouenheim[6] 3.
Briubach[7], Breitbach[a] 4.
Honestorp[8] Honf 4[a']. 33. Gunh[9] 38.
Dollendorf[10] 5. in Aualgawe 12. 23[b]. 24. 27. 28. 29. 30. 32.
Cutichoba[11] Kutekouen[a] 6. 24.
In pago Tustensi Wormarstorp[c12] 7. 8. 15. 25. 35.
In villa Millenheim[13] 7. 9. 15. 16. 18. 22.
In Auulgauuw vel in marca Asiamariorum et in marca Lareriorum in fluvio Segen[14] 7.
Helmrici comitatus[15] 8. 12. 22. 25. 26.
Mekidenheim[16] 8. 18. 34.
Antiniche[17] 9. Antonicense[18] 17. 23. 28. 33.
Ecclesia sancti Martini in Bonna[d19] 9. 26. 27. 29, quae est in s. Cassii et constructa 33.
Lezzinich[20] 10. Laciniaco 18. 29. 36. 37.
Gumme rivulus[21] 11. die bach von Endenich 17. 25. 28. 34.
Bodofrica[22] Budendorp[a] 11.
Birche et Wintere[23] 11.
Lutzel Wintere[24] 23. villa Winitarum[25] 25.
Guodanesmonte[26] 13. Godenesberg 35.
Gilestorp[27] 14.
Cisni[28] 14.
Bruola[29] 14.
In villa cui vocabulum Horschalingaho[30] 16.
Ringen 16.
Odenkouen[31] 16. 26. 29. 37.

In villa seu in marca quae vocatur Liezheim[32] 16. 17.
Rondorpere[33] 18. 32. 36.
Flardesheimstorp[34]. 21. Flertzem[a] 22. 31.
Morenhoven 21. Dottendorp[35] 21.
Brule[29] 21. Witheich comitatus[f 36] 22. 32.
Lengistorp[37] 23. 27.
Brunonheim[38] 23. Popelstorp. 23.
Vtwilere[g 39] 22. Pleis 22.
Russendorp[40] 22. Einzuedt[41] 22.
Pissenheim[42] 24. 25. seu Godelesheim vel Gilenheim 25. 31. 35.
Aldenhouen[43] 24. Willenhouen[44] 24.
Frithegestorp. Fritigiso villa[45] 24. 38.
Banwiler[46] 24.
In Litinashouen[47] prata II[h] ad cara. V in confinibus s. Petri 24.
Kudinckhouen[11] 24. 27. Ramerstorp[1] 24.
Tustensi pago in marca quae vocatur Fribodesheimo Asche[48] 25. 26.
Fristorp 26. Fritigestorp[45] 31.
Langengeriza[49] 27. Byrenhouen[50] 27.
Reida[51] 28. Mestorp[52] 29.
Odendorp[53] 30. Odigedorp.
Munnendorp[54] Mönndorp[a] 30.
Bodestorp in villa Aualgawe[55] 32. Geislare[56] 33.
Boresdorp[57] 33.
Borstorp[55] 33. } Aualgawe.
In marca Lantigesesheim[58] et habet . . . .[i] terra Frawilariae et[k] uno fronte . . . .[i] in Guma 34.
Berchouen[59]
Flamerstorp[60] } pago Aualgawe 34.
Ekendorp[61] 37.

AVALGAWE id est die abel gawe[a]. Cum enim montes Rheni hic in planitiem deriventur.

a) *Identifizierung Helmans* a') *verbessert aus* 3 *H* b) 23 *über der Zeile nachgetragen H* c) *danach* 28 *getilgt H* d) in Bonna *durchstrichen H* e) *so H* f) *über der Zeile H* g) *Lesung des 1. Buchstabens unsicher H* h) II *oder* V *H* i) *Lücke bei H* k) *über der Zeile H*

1. *Ramersdorf* 2. *Nieder- oder Oberkassel; vgl. RhUB. 47* 3. *Geistingen; vgl. RhUB. 76* 4. *Duisdorf; vgl. RhUB. 57 und 71* 5. *Plittersdorf; vgl. RhUB. 71 und 81* 6. *Mettekoven; vgl. RhUB. 71* 7. *Braubach; vgl. RhUB. 46* 8. *nicht sicher identifiziert; vgl. RhUB. 79* 9. *die Landskrone; vgl. RhUB. 70* 10. *Dollendorf* 11. *Küdinghoven* 12. *Wormersdorf* 13. *Mehlem; vgl.*

RhUB. 57 14. *Eschmar und Sieglar* 15. *vgl. RhUB. 55* 16. *Meckenheim; vgl. RhUB. 47, 67, 68* 17. *Endenich; vgl. RhUB. 57* 18. *Endenich, vgl. RhUB. 59* 19. *vgl. RhUB. 57* 20. *Lessenich; vgl. RhUB. 48 und 49* 21. *vgl. RhUB. 63, 64, 65;* die bach ... *ist Erläuterung Helmans* 22. *Boppard; vgl. RhUB. 45* 23. *Birgel und Oberwinter* 24. *Oberwinter; vgl. RhUB. 81* 25. *Ober- oder Königswinter* 26. *Godesberg; vgl. RhUB. 47 und 54* 27. *Gielsdorf* 28. *Zissen* 29. *Brühl* 30. *Herchen* 31. *Oedekoven* 32. *Liessem* 33. *Rhöndorf* 34. *Flerzheim; vgl. RhUB. 78* 35. *Dottendorf* 36. *Widdig; vgl. RhUB. 47 und 78* 37. *Lengsdorf; vgl. RhUB. 81* 38. *Bornheim* 39. *Uthweiler* 40. *Rauschendorf; vgl. RhUB. 81* 41. *Wüstung bei Oberwinter* 42. *Pissenheim; vgl. RhUB. 67 und 68; die beiden anderen Orte nicht identifiziert* 43. *Altenhofen* 44. *Müllekoven* 45. *Friesdorf; vgl. RhUB. 47* 46. *Bandorf oder Barweiler* 47. *nördlich von Bonn?* 48. *Fritzdorf und Esch* 49. *nicht identifiziert* 50. *Birrekoven* 51. *Rheidt; vgl. RhUB. 63* 52. *Messdorf* 53. *Odendorf* 54. *Mondorf* 55. *Botzdorf; vgl. RhUB. 47* 56. *Geislar* 57. *Roisdorf?* 58. *„Landgisesheim"; vgl. RhUB. 47* 59. *Berghoven* 60. *Flammersfeld?* 61. *Eckendorf*

Bonn S. Peter (Dietkirchen)

Die Entstehung eines Frauenklosters an der Bonner Dietkirche, die vielleicht in die spätrömische Zeit zurückreicht, setzte K. F. Brosche, Die Geschichte des Frauenklosters und späteren Kanonissenstifts Dietkirchen, phil. Diss. Bonn, 1951, masch.-schriftl. S. 10, auf kurz vor 1015 an.

83.

Bonn (1014 Februar 14 — 1021 März 16)

Sicco übergibt seine Dienerin Wacela auf Bitten der Äbtissin Hildegund dem Nonnenkloster S. Peter zu Dietkirchen als Wachszinsige.

Original HStA. Düsseldorf, Dietkirchen, Urk. Nr. 1 (A).

Drucke: Lacomblet, Archiv 2 S. 302 Nr. 1 — BArchiv 1 S. 96.

Reg.: Oediger I 665.

Die unbesiegelte und undatierte Urkunde ist zwischen der Kaiserkrönung Heinrichs II. und dem Tod Heriberts von Köln ausgestellt worden. Die damalige Verfassung Dietkirchens behandelte Brosche, Dietkirchen S. 14. Zu Wacela, dem Aussteller und den Zeugen ist zu vergleichen Oediger, AHVNrh. 153/54 S. 265 f.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁂ Ammonente divina primitus clementia[a], ut dum quasi caduco versamur in seculo, aliquid pro animę nostrę cogitemus remedio, ego indignus dei famulus Sicco famulam meam quandam Wacelam nomine Hizzonis filiam per manus militum meorum Epponis scilicet et Benzonis peticione Hildigundę abbatissę filiique mei

consensu Fritherici ad aecclesiam sancti Petri, quę est in Thiedenkireca, tradidi. Quod ea scilicet petivi fieri ratione, ut singulis annis ipsa cum posteris duas deneratas ad supra memoratam aecclesiam persolvat et post obitum eius, quod optimum apud eam aut in vestibus vel in pecoribus inveniatur, ad eiusdem ęcclesię dominium redeat. Si quis vero de posteris meis quod absit hanc traditionem infringere vel mutare conetur, in extremi examinis compunctione dampnatus exeat, cum iudicetur, et ęterno[b] perpetualiter cum iniquis incendio deputetur, ubi vermis eorum ęternaliter poenas amministrando non moritur.

Acta sunt hęc publice in villa Bonnense regnante feliciter domno imperatore Heinrico in presentia archipresulis Heriberti aliorumque testium infra nominatorum.

Signum Widikindi prepos[iti] et corepiscopi. Signum Erinfridi palatini comitis. Signum Sigiberti advocati. Signum Epponis. Signum Benzonis. Signum Adalgeri. Signum Ruotgeri. Signum Acilini. Signum Fritherici. Signum Sigiberti. Signum Theoderici.

a) *von hier ab bis zum Schluß mit hellerer Tinte von gleicher Hand A* b) *das* t *ausradiert A*

84.

Bonn 1015 Februar 25

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Nonnenkloster S. Peter zu Dietkirchen ein Gut zu Königswinter im Auelgau, das ihm Graf Wilhelm und sein Bruder Boppo übertragen hatten.

Original PfA. S. Johann Baptist in Bonn (A). — Abschrift des 17. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dietkirchen, Rep. u. Hs. 1 Bl. 1 (C).

Drucke: Günther, CD. I 103 Nr. 37. — D H. II. 333.

Reg.: Stumpf 1647.

Facs.: Rhein. Heimatpflege. 10 (1938) S. 303.

Zum Dietkirchener Besitz in Königswinter vgl. Brosche, Dietkirchen S. 41. Die Lücken sind ergänzt nach C.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia [Romanorum] imperator augustus. ⁂ Si venerabilia aecclesiarum dei loca alicuius doni commodo me-

liorare studuerimus, nobis regnique nostri statui id maxime proficere procul dubio credimus. Qu[a]propt[er] omnium Christi fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum universitati notum esse [v]olumus, qualiter nos divini amoris instinctu atque peticione Cunigundae dilectissimae contectalis [nostrae im]peratricis videlicet augustę nec non [pro] re[medi]o animae utrorumque cuidam monast[erio] Bunnę constructo in honore sancti Petri [a]postolorum p[rincipis dic]ato, [ubi nunc sanctaemoniales] deo devote deserviunt, [tale] predium, quale nobis Willihelmus [comes] et Boppo frater eius in villa Winetre[a] dicta ded[erunt], in pago Auelgouue[b] in comitatu vero Ezzonis com[itis situm cu]m omnibus suis pertinentiis m[a]ncipi[is utriusque] sexus terris cultis et incultis vineis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis seu cum omnibus quę [qu]olibet modo[c] dici vel nominari possunt utilitatibus, per hanc nostram imperialem paginam in proprium concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus ea videlicet r[at]ione, ut abbatissa eiusdem monasterii sibique[d] succedentes liberam potestatem habeant inde faciendi, si quid eis secundum deum placuerit. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconv[ulsa omni per]maneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria co[nfi]rmantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Heinrici invictissimi (M.) imperatoris augusti. ⁂

⁂ Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit. (SI. 3.)[e] ⁂

Data V kal. marc., indictione XIIII, anno dominicae incarnationis MXV, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIII, imperii autem II, ac[tum] Bunno[f].

a) -etre *auf Rasur A* b) *in einer Lücke nachgetragen A* c) *das 1.* o *über der Zeile A* d) *zwischen* b *und* q *Rasur, das 2.* i *über der Zeile nachgetragen A* e) *Siegel stark beschädigt A* f) *so AC; hinter dem* o *noch Schriftreste A*

85.

Koblenz 1021 August 10

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Nonnenkloster Dietkirchen einen Besitz zu Oberbieber im Engersgau.

Original HStA. Düsseldorf, Dietkirchen, Urk. Nr. 2 (A). — Einzelabschrift des 13. Jhs. ebda., Dietkirchen, Urk. Nr. 2.

Drucke: Günther, CD. I 106 Nr. 40. — D H. II. 446.
Reg.: Goerz I 1219. — Stumpf 1765.
Facs.: KUiA. IV 14.

Über den Dietkirchener Besitz zu Oberbieber handelt Brosche, Dietkirchen S. 41 f.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si necessitates aecclesiasticas nostro relevantes ⁂ iuvamine locis deo dicatis quiddam conferimus beneficii, id ad honorem et stabilitatem regni nostri scimus temporaliter proficere et animae nostrae saluti perpetualiter consulere. Proinde omnium Christi nostrorumque fidelium noverit universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Cvnigvndae videlicet imperatricis augustae tale predium, quale Landerico cuidam nostro medico dedimus et post eius mortem a vidua sua recomparavimus, situm in villa quae vocatur Bivera in pago Engiresgovve in comitatu Ellonis, suffragantibus meritis ac peticionibus[a] Bertsvindae abbatissae[b] de monasterio sancti Petri Thietkiricha[c] dicto in suburbio Bvnnae sito, ad altare predicti sancti Petri apostoli in usus monacharum deo ibidem sub regula sancti Benedicti servientium cum omni utilitate, quae vel scribi vel nominari potest, largimur donamus et de nostro iure in earum[d] ius perpetualiter habendum omnino tranfundimus[e]. Et ut haec nostra auctoritas stabilis permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Heinrici Romanorum (M.)[f] invictissimi imperatoris augusti. ⁂

⁂ Guntherius cancellarius vice Erchembaldi archiepiscopi recognovit. ⁂ (SI. 3.)

Data anno ab incarnatione domini millesimo XXI, indictione IIII, anno vero domni Heinrici Romanorum imperatoris augusti secundi regnantis XX, imperantis autem VIII; actum IIII id. aug. Conflventiae feliciter amen.

a) t *verbessert aus* c *A* b) *dahinter ist* ac *ausradiert A* c) *am* k *verbessert A* d) a *verbessert aus* o *A* e) *so A; Rest der Zeile blieb leer* f) *Vollziehungsstrich nachgetragen A*

Das Kloster wurde von dem Pfalzgrafen Ezzo und seiner Gemahlin Mathilde gegründet. Die ersten Mönche kamen 1024; die Gründung war 1030 mit der Erhebung des Maximiner Mönchs Ello zum ersten Abt abgeschlossen.

Die Überlieferung der frühen Urkunden des Klosters Brauweiler beruht zum größeren Teil auf den Originalen bzw. den angeblichen Originalen; daneben kommt die Mitte des 16. Jahrhunderts von einer Hand geschriebene, 220 Bl. starke Handschrift des Chronicon Brunwylrense im HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a in Betracht (Blattgröße 30½ x 21cm, Schriftspiegel 25½ x 14 cm), zu der Bader, Brauweiler S. 10 mit Anm. 1 zu vergleichen ist.

86.

(Fälschung).

(1024 Juni — 1033 Januar)

Papst Johannes XIX. bekundet, daß Pfalzgraf Ezzo und seine Gemahlin Mathilde zu Brauweiler ein Benediktinerkloster einrichten wollen, setzt dessen völlige Unabhängigkeit fest und gewährt freie Wahl des Abtes, der ohne Gegenleistung von dem Erzbischof von Köln geweiht werden soll, wofür das Kloster jährlich eine Goldmünze an den Dom in Köln zu entrichten hat.

Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 27^{v}—28^{r} (C).

Druck: Pabst, Archiv 12 S. 129.

Reg.: JL. 4066. — L. Santifaller, Chronolog. Verzeichnis der Urkunden Papst Johannes XIX., Röm. Hist. Mitteilungen 1 S. 43 Nr. + 19.

Fälschung ohne echten Kern, die schon von Pabst, Archiv 12 S. 130 erkannt wurde, aus der Mitte des 13. Jhs. Daß der Hinweis auf ein „decretum" des Papstes Johannes in einem unter dem Namen des Klosterpatrons gehenden Brief an Erzbischof Anno II. von Köln (Pabst, Archiv 12 S. 185 f. =Oediger I 997), dessen Verfasser wahrscheinlich Abt Wolfhelm von Brauweiler ist (Oediger I 997), nicht auf eine Papsturkunde bezogen werden darf, hat Pabst, Archiv 12 S. 136 betont. Zur Entstehungszeit Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff.; ebda. S. 64 über die Bestimmung die

kostenlose Weihe des Abtes betreffend. Die Arenga entstammt der Urkunde des Abtes Bertolf von Brauweiler von 1126 (AHVNrh. 26/27 S. 358 Nr. 14), Teile des Kontextes, der Verbots- und Strafformel stammen aus der Urkunde Papst Leos IX. für das Erzstift Köln JL. 4272, wie Pabst, a. a. O. und Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S.172 f. feststellten. Die Abhängigkeiten wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht.

Johannes servus servorum dei. Qui ministri Christi in domo sua magna et dispensatores [mysteriorum][a] ipsius ab hominibus estimamur et dicimur, oportet ut queramus, quatenus fideles inveniamur[1]; non quasi subiectis dominantes, sed nosmet ipsos nostris formam dantes, quibus voci concordante opere possumus dicere: Estote imitatores, charissimi nostri filii, sicut et nos Christi[2] servatoris nostri credimur. Huc accedit, ut vigili mente assidue revolvamus, quid domino in excelso pro omnibus que retribuit nobis[b], retribuamus[3], providentes filiis ipsius temporalia, ut eorum precibus nobis provideantur eternalia. Hinc est, quod nos authoritate apostolica precibus humilibus devotarum mentium inclinati, Ezzonis videlicet palatini comitis et sue coniugis Mathildis, suscipimus approbamus confirmamus atque sub protectione sanctorum apostolorum Petri et Pauli statuimus[c] omnia, que in futurum ille locus Brunwilrensis, in quo iugiter instituere catervam nigrorum monachorum intendunt, ...[d] liber sit ab omnibus presentibus et futuris pontificibus archiepiscopis episcopis aliisque exactoribus illicitis statuentes apostolica censura, ut nullus post nos ausu temerario sedis apostolice vicem gerens imperator sive rex dux marchio comes vicecomes vel cuiusquam potestatis exactor, quem ipsi deo devoti a nobis apostolica benedictione accepta et confirmatione roborata confortati atque stabiliti locum monastice vite instituerint, audeant molestare vel aliquo colore subducto ibidem aliquid exigant vel requirere in damnationem eorum intendant[e], verum etiam mandata nostra stulte infringere audeant. Sed quotiescumque fratres ibidem deo, omnium largitori bonorum, servituri opus eligendi habuerint, abbatem secundum conscientie timorem eligant, ubiubi quem voluerint, qui a fratre nostro dilecto ecclesie Coloniensis sancte pro tunc existente antistite gratis semper confirmetur, benedictione accepta absque omni spe talionis impendende, dummodo idem abbas sic gratis confirmatus atque benedictus omni anno unum nummisma aureum ad altare sancti Petri apostoli in Colonia obtulerit. Si quis contra hanc defensatricem

paginam venire attentaverit, nostri anathematis iaculo percussus, ad vitam numquam perpetuam pervenire mereatur. Qui vero custodierit immutilatam[f], nostram benedictionem habeat cumulatam.

a) *fehlt C; vgl. VU. und 1. Cor. 4,1* b) *folgt* et *C* c) statuentes *C* d) *Lücke nicht kenntlich gemacht C* e) intendunt *C* f) immutulatam *C*
1. *vgl. 1. Cor. 4, 1—2* 2. *vgl. 1. Cor. 4, 16 und Eph. 5, 1* 3. *vgl. Ps. 115, 12*

87.
(Fälschung).

1028

Pfalzgraf Ezzo übergibt seinen Besitz zu Lövenich dem Kloster Brauweiler mit Ausnahme des Zehnten einer Hufe, wofür Gottesdienst in der Kirche zu Lövenich für die dortigen pfalzgräflichen Schutzhörigen gehalten werden soll. Bei einer Störung soll auch dieser Zehnt dem Kloster zufallen und der Gottesdienst dort stattfinden.

Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 2 (B). Rückaufschrift des 13. Jhs.: Louenich.

Drucke: Kremer, Acta acad. III 132 Nr. 34. — Hoefer, ZfArchivkunde 2 S. 153 Nr. 41. — Lacomblet, UB. I 165.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 116 Nr. 4. — Oediger I 734.

Schriftprobe: Pabst, Archiv 12 zwischen S. 116/17.

Fälschung von etwa 1150, wie Pabst, Archiv 12 S. 116 und Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 187 nachwiesen; dort auch über die Gründe der Fälschung. Schubert, Schriftprovinz S. 40 behauptete die Gleichhändigkeit dieses Falsums mit Ennen-Eckertz, Quellen I 477 Nr. 22=RhUB. 89 (ebenso Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 172); daß diese Behauptung nicht zutrifft, wurde Jb. Köln. GV. 31/32 S. 65 mit Anm. 176 festgestellt. Die Nennung Abt Ellos paßt nicht zu dem angegebenen Jahr 1028 (vgl. MG. SS. XVI 725). Das eingehängte gefälschte Siegel ist das gleiche wie an RhUB. 89.

(C.)⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. ⁂ Notum sit omnibus praesentis et futuri temporis fidelibus, quod ego Aezzo comes palatinus vestigia sequens fidelium, quibus fervens est devotio ad animę suae remedium, omnia quae ad Louenich habui ęcclesię sancti Nykolai in Brunvvillare[a] tradidi, ex quibus omnibus decimationem excipiens mansi Nennechini ęcclesię eiusdem villę videlicet Lovenich delegavi, ut pro hac ipsa decimatione in dei servitio procurentur sub nostra ibi degentes

tuitione. Quos si quis pro sui utilitate inquietaverit, eadem decimatione ęcclesię Brunvvilarensi remissa illuc conveniant ad audienda divina misteria. Et ut in omnibus quieti et securitati eiusdem familiae prospiciatur et adversantium varia machinamenta frustrentur, sciant haec acta consensu Wolfhardi tunc temporis ad Kirchdorp parrochiani coram his testibus, videlicet Ellone primo abbate, fratribus etiam Aaron et Becelino nec non coram comitibus Christiano de Hv̊denkirchen, Hermanno de Noruenich, ministris quoque Embrichone et Eppone de Aldendorp.

Acta sunt haec dominicę incarnationis anno MXXVIII, indictione XI, regnante Cv̊nrado Romanorum imperatore augusto, Piligrimo vero Agrippinensium archiepiscopo, cuius etiam sigilli inpressione cartam hanc voluimus confirmare, ne quis decreta nostra ausu temerario presumat infirmare. (S.)

a) a *über der Zeile nachgetragen B*

88.

a) (Verfälscht). *1028*

Erzbischof Pilgrim von Köln bekundet, daß Pfalzgraf Erenfrid das von ihm und seiner verstorbenen Gemahlin Mathilde gegründete Kloster Brauweiler unter den Schutz der Kölner Kirche gestellt hat und der Abt deshalb jährlich eine Goldmünze zahlen soll. Der Erzbischof bestätigt dem Kloster das Gut Brauweiler mit Zubehör, umschreibt den klösterlichen Bannbezirk und setzt die Rechte des Abtes und seiner Beamten fest. Der Pfalzgraf schenkt seiner Gründung Besitz zu Bilk, Rindern, Birten, Asselt, Küdinghoven, Bengen, Gelsdorf, Unkelbach, Remagen, Enkirch, Mesenich, Reil, Gangelt und Klotten; der Erzbischof fügt 5 Mansen zu Altenrath und einen Hof in Köln hinzu.

Abschrift Mitte des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 24v—26v (C). — Notarielles Transsumpt ebda., Brauweiler, Urk. Nr. 159b (D). — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 14 Bl. 57r—58r. — Abschrift des 18. Jhs. von Alfter StA. Köln, Chroniken 140 S. 1375—1383 (angeblich ex autographo).

Drucke: Kremer, Acta acad. III 135 Nr. 36 a. d. angebl. Original (E).

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 114 Nr. 2. — Oediger I 733.

b) (Fälschung). *1028 Oktober 10*

Erzbischof Pilgrim von Köln bekundet, daß Pfalzgraf Erenfrid und seine Gemahlin Mathilde das Kloster Brauweiler unter den Schutz der Kölner Kirche gestellt haben, umschreibt den klösterlichen Bannbezirk, setzt die Rechte des Abtes und seiner Beamten fest und schenkt 5 Mansen zu Altenrath sowie einen Hof zu Köln.

Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 1 (B). Rückaufschrift des 14. Jhs.: Privilegium primum domni Pilgrimi archiepiscopi Coloniensis de predio Brunwilrense et de aliis bonis; des 15. Jhs.: A primum. — Abschrift Mitte des 16. Jhs. ebda., Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 23v—24v. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 14 Bl. 58.

Drucke: Kremer, Acta acad. III 133 Nr. 35. — Lacomblet, UB. I 164.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 113 Nr. 1. — Oediger I 733.

Als Entstehungszeit beider Stücke ist die Zeit kurz nach der Mitte des 13. Jahrhunderts anzusehen, wie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff. gezeigt wurde. Aus der Fassung 88a müssen als unecht ausgeschieden werden die Schenkung des „praedium" Brauweiler mit den dazugehörigen Orten, die Umschreibung des klösterlichen Bannbezirks und die Festsetzung der Rechte des Abtes in diesem Gebiet, also im wesentlichen die mit D H. III. 272=RhUB. 90 übereinstimmenden Stellen (dazu Jb. Köln. GV. 31/32 S. 56 f.) und die frei erfundene Zeugenliste (vgl. Kottje, St. Quirin S. 156 ff. und Oediger I 733). Die verdächtigen Stellen sind in spitze Klammern eingeschlossen; der verbleibende Text ist als inhaltlich richtig anzusehen, ohne daß damit allerdings seine formale Echtheit gesichert wäre. Zur Geschichte der in der 2. Liste der Schenkung Ezzos genannten Besitzungen vgl. Jb. Köln. GV. 31/32 S. 46 ff. Von den beiden aus dem angeblichen Original stammenden Überlieferungen von 88a bietet der Druck von Kremer im allgemeinen die besseren Lesarten, wenn er auch, wie der Vergleich mit 88b und D H. III. 272=RhUB. 90 lehrt, sich bei der Wiedergabe der Ortsnamen gelegentlich Freiheiten erlaubt zu haben scheint. Der Text von Alfter stimmt sehr stark mit dem von D auch bei offenkundigen Fehlern überein (sie haben z. B. übereinstimmend Heldestorff gegen Geldestorp von E). Die Annahme liegt deshalb nahe, daß Alfter die Überlieferung D benutzt hat. In D findet sich der Vermerk: ... domini Piligrini archiepiscopi sigillo rotundo flavi coloris ... impresso; bei Alfter, a. a. O. S. 1383: Sigillum impressum rotundum flavi coloris. Die aus D H. III. 272=RhUB. 90 entlehnten Teile von 88a wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht; bei 88b diente der Petitdruck zur Kennzeichnung der Übereinstimmungen mit Fassung 88a. Bei ortho-

graphischen Varianten der abschriftlichen Überlieferung (ae oder e, oe oder e, i oder y) war dem Vorbild von 88b zu folgen. 88b ist eine stark gekürzte Version von 88a ohne selbständigen Wert; von den Kürzungen wurden echte und unechte Bestandteile betroffen.

a)

Piligrimus[a] dei gratia Coloniensium archiepiscopus ac plebis dei famulus[b]. Notum sit universitati pie viventium tam praesentium quam futurorum, quorum defensione et testimonio, quae a filiis suis aecclesiis[c] dei conferuntur[d], rata atque inconvulsa in perpetuum[e] creduntur[f] manere, quia Erenfridus[g] comes palatinus nostram adiverit humilitatem obsecrans, ut monasterio suo, quod in vico Brunwilarensi[h], id est in dote piae memoriae Mathildis coniugis suae crebra eius suggestione edificari[i] inchoaverat[k] et ea immatura morte praeventa atque ibidem sepulta pro anima illius et[k'] sua voluntarius iam consummaverat[l], gratiam libertatis et privilegii formam nostrae[m] auctoritatis cyrographo[n] confirmaremus constituens illud sub mundiburdio sancti Petri Coloniensis aecclesiae, cui deo auctore[o] deservio, meque Piligrimum[p] eiusdem sanctae Coloniensis aecclesiae[q] archiepiscopum et omnes successores meos in perpetuum praefati monasterii defensores esse impetravit, ut contra improbo-

b)

(C.)⁂ Piligrimus dei gratia Coloniensium archiepiscopus ac plebis dei famulus. ⁂ Notum sit universitati pie viventium tam presentium quam futurorum, quorum defensione et testimonio, quę a filiis suis aecclesiis dei conferuntur, rata atque inconvulsa in perpetuum creduntur manere, quod Erenfridus comes palatinus una cum coniuge sua domna Mathilde allodium suum in Brunwilre cum omnibus suis appendiciis et cum omni integritate, scilicet in agris in pratis aquis pascuis silvis et iure, quod vulgo dicitur wiltban, deo sanctoque Nikolao sine omni exceptione liberum ab omni servitute contulerunt obsecrantes, ut gratiam libertatis et privilegii formam nostrae auctoritatis cyrographo confirmaremus constituentes illud sub mundiburdio sancti Petri Coloniensis aecclesiae, cui deo auctore deservio, meque Piligrimum eiusdem sanctae Coloniensis aecclesiae archiepiscopum et omnes successores meos in perpetuum eiusdem allodii defensores esse impetraverunt, ut contra improborum violentias a metropolitani auctoritate melius defensaretur et ut abbas eiusdem loci nummisma unum aureum pondus habens trium dena-

a)

rum violentias a metropolitani auctoritate[r] melius defensaretur et ut abbas eiusdem loci nummisma[s] unum aureum pondus habens trium denariorum nostrae monetae singulis annis ad altare beati Petri principis apostolorum persolvat sicque ab omni[s'] praesentium et futurorum potestate atque dominio tam pontificum quam regum seu imperatorum ad cetera omnino liberum permaneat. Huius igitur piis inclinati precibus diffinitione praefata a nobis accepta et filiis eius Herimanno[t] et Ottone pie annuentibus[u], qui in praesentiarum positi patris in omnibus favebant voluntati. ⟨Ea quoque, quae pro salute animae suae deo sanctoque Nycholao[v] ibidem contulerat, secundum petitionem ipsius in hac sceda[w] curavimus annotare[x], id est Brunwilrense[y] praedium cum aliis locis subter notatis ad idem praedium pertinentibus, id est Louenich Wremerstorp[z] Cuningistorp[a] Dansswilre[b] Glessene Kyrchtorp[c] Sentered Manstede[e] Ichindorp[f] Slenderhageng cum omnibus appendiciis suis et cum omni integritate, scilicet in agris in pratis in aquis pascuis silvis molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis cum omni[h] utilitate, quae in perpetuum inde provenire poteriti.

b)

riorum nostrae monetae singulis annis ad altare beati Petri principis apostolorum persolvat sicque ab omni praesentium et futurorum potestate atque dominio tam pontificum quam[a] regum seu imperatorum ad cetera omnino liberum permaneat. Terminum etiam et bannum ipsius allodii sicut ipsi summa libertate habuerunt designantes a via quę dicitur Rintwech usque trans fluvium qui dicitur Arnefę ita constituerunt, ut nullus ibi aliquid iuris vel potestatis habeat preter abbatem eiusdem loci et villicum suum quemcumque statuerit. Prata quoque, quę vel ipsi tunc habuerunt vel abbas et fratres acquirere potuerint, in illis terminis qui vulgo dicuntur cŏpeleweide, quorum terminorum duos beato Petro dederunt, unum in Toneburch, alterum circa ripam Arnefe, tali eos pace habere decreverunt, ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Cum vero sillvam[b] illam, quę pre magnitudine sui Vele nuncupatur, prefatus comes Erenfridus et frater eius comes Hecelinus communi utilitate possiderent, in praesentia nostri nostrorumque et multorum nobilium eandem utilitatem parcientes duobus cenobiis tradiderunt, comes quidem Erenfridus suam partem beato Nykolao, frater vero eius suam beato Cornelio cum predio Bercheim, hanc utrobique legem statuentes, ut nullus in predicta silva aliquid potestatis aut iuris habeat preter supradictorum

a)

Preterea quatuor silvas, quarum nomina sunt Wedehowe[k] Hanepuze[l] Asp et Bram cum omni[m] integritate iuris, quod vulgariter[n] dicitur wiltban[n'], libera traditione praefato monasterio donavit. Terminum etiam et bannum ipsius praedii, sicut ipse summa libertate habuit, designans a via quae dicitur Jacobswecho[o] usque ad viam Hespath[p], rursumque[p'] a via Hespath[p] ad viam regiam et a via regia per cursum rivuli qui dicitur Uischbach[q] usque trans fluvium qui dicitur Arnefe ita constituit, ut nullus ibi aliquid iuris vel potestatis habeat praeter abbatem ipsius loci et villicum eius quemcunque statuerit. Cui etiam abbati singulariter duas paludes, unam inter Sinther[er] et Glessene, alteram circa fluvium Arnefe[s] a silva querceat[t] usque ad pontem Turre tali iure delegavit, ut nemo in his[u] preter abbatem aliquid potestative usurpare presumat neque aliquis[v] ibi excepto abbate et fratribus piscari[w] audeat. Prata quoque, que vel ipse tunc[x] habuit vel postea praefati cenobii fratres acquirere poterint[y], in illis terminis qui vulgo dicuntur copeleweide[z], quorum terminorum duos beato Petro dedit, unum in[z'] Toneburch[a], alterum[a'] circa ripam Arnefe, tali eos pace habere decrevit, ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Cum vero silvam illam, que prae magnitudine sui Vele nuncupatur, praefatus comes palatinus Erenfridus[b]

b)

cęnobiorum patres et mansionarios illos, qui in bonis aecclesiae destructa resarcire et communire deberent vel illos, quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi quasi pro iusticia usurpandi licentiam habeat preter illos tantum, quos predicti abbates in illam pro solvendo sibi frumento consignaverint, qui vulgo dicuntur werlude ea tamen conditione, ut si ipsi homines aliquid contrarii admiserint, liceat ipsis abbatibus eos inde expellere et alios quos voluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa sillva[b] presumpserit et forestarius abbatis de Brunwilre hoc deprehendens aliquid pro pignore detinuerit, utrique abbates ex ęquo parcientur, eadem vicissitudine repensa ex parte abbatis sancti Cornelii, si eius forestarius idem deprehenderit, simili modo parciendo. Nos itaque predicti Erenfridi sueque coniugis Mathildis piam secuti actionem de nostro etiam aliqua eidem monasterio ob dei amorem nostraeque animae salutem curavimus addere, id est ad Alstenrode V mansos et curtem quandam infra nostrae urbis muros sitam ob hoc videlicet, ut eiusdem monasterii primus abbas venerabilis Ello eiusque successores eam tenendi habeant ammodo liberam potestatem. Hec ergo iam habita et queque in futurum habenda ex auctoritate sanctae et

a)

et frater eius comes Hecelinus[c] communi utilitate possiderent, in praesentia nostri nostrorumque[d] et multorum nobilium eandem utilitatem parcientes duobus cenobiis tradiderunt, Erenfridus[e] comes palatinus suam quidem partem beato Nykolao[f] in Brunwilre[g], frater vero eius comes Hecelinus[h] suam beato Cornelio cum predio Bercheim[i], hanc utrobique legem statuentes, ut nullus in predicta silva aliquid potestatis aut iuris habeat praeter supradictorum cenobiorum patres et mansionarios illos, qui in bonis aecclesiae destructa resarcire et communire et censum persolvere debebunt, qui etiam ex eadem silva singulis annis in epiphania domini ligna quae vulgo dicuntur uacholz[k] ad caminatam[l] abbatis deferent vel etiam illos, quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea[m] aliquid sibi quasi pro iustitia usurpandi licentiam habeat praeter illos tantum, quos praedicti abbates in ipsa silva[n] pro solvendo sibi frumento consignaverint, qui vulgo dicuntur werlude[o] ea tamen conditione, ut si ipsi homines aliquid contrarii admiserint, liceat ipsis abbatibus eos inde expellere et alios quos voluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silva praesumpserit[p] et forestarius abbatis de Brunwilre[q] hoc deprehendens aliquid pro pignore detinuerit,

b)

individuae trinitatis patris et filii et spiritus sancti et beati Petri apostoli nostrique ordinis atque iuris censura confirmamus et per hanc nostrae defensionis paginam sigillo nostro manuque propria insignitam in perpetuum corroboramus.

Data VI id. octobris, id est die consecrationis eiusdem monasterii, anno ab incarnatione domini millesimo XXVIII, indictione XI, regnante Cuonrado Romanorum imperatore augusto.

(SI.)

a)

utriquer abbates ex equo parcientur, eadem vicissitudine repensa ex parte abbatis sancti Cornelii, si eius forestarius idem deprehenderit, simili modo parciendo nec suis advocatis inde aliquid dare aut respondere tenebuntur⟩. Bona etiam, quae praedictus comes palatinus habuit, id est[s] ad Bilke[t] V mansos, Rinhare XVII, Birte IIII, Aschela VII, Budelinchoue[u] XI et II iugera vinee, Benchouen[v] XIII et XV iugera vinee, Geldestorp[w] VIII beneficia et CC et XXIIII iugera, Unkelebach[x] de VIIII mansis vel iugeribus medietatem et ad Rimago[y] de II mansis similiter, quam medietatem quidam Sicco[z] comes ab abbate Ellone iam acceperat quoad viveret habendam[a], nulli autem heredum suorum post mortem suam relinquendam[a'], Engresche VIIII mansos et X iugera vinee, ad Mesinich[b] et Rile[c] XXIIII iugera, Gangele[d] XVI mansos cum appendiciis suis, [e]allodium quoque suum in Cloteno[f] cum omnibus appendiciis suis[e] et cum omni[g] integritate ipsius, videlicet in villis in vineis et arpennis in silvis et in agris in aquis et in pascuis viis et inviis terris cultis et incultis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis absque ulla sui diminutione libere et integre prelibato cenobio perpetuo

a)

possidendo donavit. Nos itaque praefati Erenfridi[h] comitis palatini sucque coniugis Mathildis piam secuti actionem de nostro etiam aliqua eidem monasterio ob dei amorem nostraeque animae salutem curavimus addere, id est ad Alstenrode[i] V mansos et curtem quandam infra nostrae urbis muros sitam ob hoc videlicet, ut eiusdem monasterii primus abbas venerabilis Ello eiusque successores eam tenendi habeant ammodo[k] liberam potestatem. Haec ergo iam habita et quaeque in futurum habenda ex auctoritate[l] sanctae et individuae trinitatis patris et filii et spiritus sancti et beati Petri apostoli nostrique ordinis atque iuris censura confirmamus et per[m] hanc nostrae defensionis paginam sigillo nostro manuque propria insignitam in perpetuum corroboramus testibus idoneis qui interfuerunt subnotatis.

〈Nomina testium: Ansfridus episcopus de Traiecto, Meginardus[n] episcopus Poderbrunnensis[o], Nithardus[p] praepositus templi, Sigezo praepositus, Werenzo[q] praepositus, Godefridus dux pilosus[q'], Gevehardus[r] antiquus comes de Mosella, Richezo[s] comes de Hengebach[t], Godefridus filius eius, Herimannus[u] comes de Nor-

a)

uenich, Sicco comes, Starchri[v], Embrico, Eppo, Ruoprat[w], Ruocher[x], Geruncy, Heriman[z].〉

Acta sunt hec dominice incarnationis anno MXXVIII, indictione XI, regnante Cuonrado[a] Romanorum imperatore augusto.

a) Piligrinus *CD* b) famulis *C* c) ecclesiis *CD, so durchweg bei* -ae d) conferunt *C* e) imperpetuum *C* f) credunt *C* g) Erentfridus *D* h) Brunwylrensi *C*, Bruwilarensium *D* i) edificare *CD* k) inchoaverant *D* k') ac *CD* l) consumaverat *E* m) *fehlt C* n) chirographo *D*, cyrograso *E* o) autore *C*, authore *D* p) Piligrinum *CD* q) ecclesie Coloniensis *D* r) auctoritate *C* s) numisma *E, vgl. Nr. 88 b* s') omnium *D* t) Hermanno *CD* u) annitentibus *C* v) Nicolao *CD* w) scheda *D* x) annotari *DE* y) Brunwylrense *C*, Bruwilarense *D* z) -dorp *C*, Vremerstorff *D* a) Cunyngstorp *C*, Konigsdorff *D* b) Brunwilre *C*, Daenswiler *D* c) Kyrdorff *C*, Kirdorff *D* d) Syntere *C*, Sinthere *D* e) Mansteden *D* f) Ychendorff *C*, Ichendorp *D* g) Slenderhugen *C*, Schlenderhagen *D* h) omnium *D* i) poterint *CD* k) *Lücke in C*, Wedehauwe *D* l) Haenpatze *C* m) *fehlt DE* n) regulariter *E* n') wiltbaen *D* o) Jacobsweg *D* p) Haspath *C* p') rursum *C* q) V... *C*, Wyspach *D* r) Sintere *C*, Sintheren *D* s) Arnefe fluvium *D* t) quarcea *C* u) hiis *D* v) aliquid *D* w) piscare *D* x) tum *E* y) potuerint *C*, potuerunt *D* z) copeleweyde *C*, copelweide *D* z') *fehlt D* a) Tonaburg *C* a') alteram *D* b) Erentfridus *D* c) Hezelinus *CD* d) nostri nostraque *C*, nostra nostrorumque *D* e) Erentfridus *D* f) Nicolao *CD* g) Brunwylre *C*, Bruwilre *D* h) Hezelinus *CD* i) Berchem *CD* k) wacholc *C*, wacholtz *D* l) cameram *D* m) eadem *C* n) ipsam silvam *CD* o) werluide *D* p) presumpserint *D*, praesumperit *E* q) Bruwilre *D* r) uterque *C* s) *statt* id est *hat E* idem t) Vilke *C*, Vilcke *D* u) *in C folgt in Klammern:* vel Kendinckouen, Budelinhoue *D* v) Benhouen *D* w) Holderstorp *C*, Heldestorff *D* x) Vnkelebach *C* y) Remago *C* z) Succo *C* a) habendum *CD* a') relinquendum *D* b) Mesenich *CD* c) Ryle *D* d) Gangule *D* e—e) allodium . . . suis *fehlt C* f) Clotteno *D* g) *fehlt C* h) Erentfridi *D* i) Alstenrade *C* k) a modo *E* l) aucthoritate *C* m) *fehlt C* n) Maginardus *D* o) Paderbrunensis *C*, Paderbornensis *D* p) Thithardus *C*, Tithardus *D* q) Werenso *C*, Werentzo *D* q') pilosue *D* r) Euerhardus *C*, Seuehardus *D* s) Rechezo *C* t) Heyngebach *C*, Hingenbach *D* u) Hermannus *CD* v) *davor* de *D* w) Ruopert *D* x) Ruochri *C* y) Geruais *D* z) Herman *C* a) Conrado *CD*

a) q *mit durchstrichener Unterlänge, übergeschriebenem* a *und Abkürzungszeichen B* b) *so B*

89.

(Fälschung).

(1030—1034 Mai 21?)

Erzbischof Pilgrim von Köln schenkt dem Kloster Brauweiler einen Hof in Köln mit allen zugehörigen Häusern, den einst Wicilin de Duno besessen hat.

Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, HUA. 5c GB (B). Rückaufschrift des 14. Jhs.: De curte, quam Pelegrimus archiepiscopus Coloniensis dedit nostro monasterio in Colonia; des 15. Jhs.: A 3. — Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 27r. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 252.

Drucke: Kremer, Acta acad. III 130 Nr. 3. — Ennen-Eckertz, Quellen I 477 Nr. 22.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 116 Nr. 3. — Oediger I 749.

Fälschung aus der Mitte des 12. Jhs., die nicht mit den Falsa des 13. Jhs. zusammenhängt (anders Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42). Zur Datierung vgl. Oediger I 749, doch geht aus der Urkunde Lacomblet, UB. I 165=RhUB. 87 hervor, daß man um 1150 die Regierungszeit des ersten Abtes Ello in Brauweiler nicht mehr genau kannte. Im Hinblick darauf, daß hier die Ende 1028 erfolgte Übergabe des Klosters an die kölnische Kirche nicht erwähnt ist, ließe sich auch eine Einreihung vor RhUB. 88 vertreten. Ob eine echte Vorlage vorhanden war, ist fraglich, doch bestehen gegen den Inhalt, abgesehen von der unzeitgemäßen Spitze gegen den Vogt, keine Bedenken. Abbildung des falschen Siegels Ewald, Rhein. Siegel I T. 3, 4.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Piligrimus dei gratia Coloniensium archiepiscopus ⁂ ac plebis dei famulus. Christianę fidei cultoribus, quorum mens fixa erat in cęlo, non est visa inanis operatio, si necessitatibus sanctae dei aecclesiae eiusque servitoribus fidelis eorum subveniret devotio. Quorum nos piam devotionem si secuti fuerimus, cęlestium quoque premiorum deo donante participes erimus, quoniam iustus et misericors dominus, qui omnium bonorum tribuit incrementum, et plantantem et rigantem aequa mercede remunerat. Unde notum esse volumus cunctis christianae fidei[a] servatoribus et amatoribus, qualiter nos ob dei amorem nostraeque animę salutem, tum etiam ob sanctae Coloniensis aecclesiae, cui deo auctore deservimus, honorem ad monasterium sancti Nicolai, quod nostris diebus a palatino comite Erinfrid vocato noviter fuerat constructum, quandam curtem infra nostre urbis muros sitam donavimus cum[a] cunctis, quę in ea tunc erant domibus, quę quondam fuerat Wicilini de Duno, ob hoc scilicet, ut predicti monasterii primus abbas venerabilis Ello eiusque successores eandem curtem tenendi amodo liberam habeant[b] potestatem et quotiens cuiuscumque rei causa ad urbem comigrave-

rint, in eadem aptissime suam possint perficere necessitatem. Precipimus ergo, ut hanc donationem nullus umquam minister aut advocatus infringere presumat nec quicquam preter voluntatem ipsius abbatis eiusque successorum usurpare audeat, ipsi tantum abbates ad usum suum et fratrum suorum ob nostrę orationis memoriam hanc inviolabiliter possideant. Et ut haec donatio in futurum non valeat violari, hanc cartam inde conscriptam sigilli[c] nostri impressione iussimus signari. (SI.)

a) *über der Zeile nachgetragen B* b) *Abkürzungszeichen mit dunklerer Tinte nachgezogen B* c) *das letzte* i *aus* o *verbessert B*

90.

(Verfälscht).

Kaufungen 1051 Juli 17

Kaiser Heinrich III. bekundet, daß die Erben der Gründer das Kloster Brauweiler dem Erzstift Köln erneut übertragen haben, umschreibt den klösterlichen Bannbezirk und setzt die Rechte des Abtes fest.

a) Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 39[r]—41[r] (C).

Drucke: Oppermann, WestdZ. 22 S. 233 Nr. 1. — D H. III. 272b.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 119 Nr. 6. — Oediger I 822.

b) Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 2a (B). Rückaufschrift des 14. Jhs.: Privilegium domni Henrici tercii regis de predio in Bruwilre et de silva et de aliis bonis; des 15. Jhs.: A. . . . — Transsumpt König Albrechts I. von 1299 Juni 14 ebda., Urk. Nr. 32. — Transsumpt König Karls IV. von 1349 August 6 UB Bonn. — Notarielles Transsumpt von 1550 Januar 29 HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 159b. — Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 36[v]—39[r]. — Abschriften des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Rep. u. Hs. 1 und 2.

Drucke: Lacomblet, UB. I 184. — D H. III. 272a.

Reg.: Stumpf 2407. — Pabst, Archiv 12 S. 117 Nr. 5. — Oediger I 822.

Verfälscht wahrscheinlich um 1263 im Laufe der langwierigen Auseinandersetzungen des Klosters mit den Vögten zu Brauweiler und Klotten, wie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff. dargelegt wurde; ebda. S. 58 auch die Begründung für die im Gegensatz zu der Monumenta-Ausgabe erfolgte Umstellung der beiden Fassungen. Über das Verhältnis zu der Urkunde Erzbischof Pilgrims von

1028 = RhUB. 88 siehe die Vorbemerkung zu RhUB. 88. Allem Anschein nach sind in diesem Diplom zwei echte Urkunden Heinrichs III., die erste mit einer Bestätigung der Schenkung des Klosters an die Kölner Kirche, die zweite mit einer Verbriefung des Klosterbesitzes, zusammengearbeitet worden (vgl. dazu die Vorbemerkungen zu D H. III. 272 und 273 sowie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 57). Abbildung des falschen Siegels von 90b bei Posse, Kaisersiegel II T. 41,1.

a)

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum esse volumus cunctis presentibus tam[a] futuris, qualiter Erenfridus beate memorie comes palatinus una cum coniuge sua domna Mathilde abbatiam in loco qui dicitur Brunwylre construxerunt, quam, secundum quod a domino fuit eis inspiratum, compositam et ordinatam posuerunt sub mundiburdio beati Petri Colonie, scilicet ut annis singulis abbas loci illius trium Coloniensium monete denariorum pondus auri, quod lingua vulgari mancus appellant, unum ad altare beati Petri persolveret pro censu, sicque monasterium illud imperpetuum cum universis appendiciis suis ad cetera liberum sub tutela beati principis apostolorum ab omni potestate permaneret intactum. Postea defunctis supradictis principibus filii eorum Hermannus scilicet charissimus noster sancte Coloniensis ec-

b)

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum esse volumus cunctis[a] presen⁂tibus quam futuris, qualiter Erenfridus beate memoriae comes palatinus una cum coniuge sua domna Mathilde abbatiam in loco qui vocatur Brunwilare construxerunt, quam, secundum quod[b] a domino fuit eis inspiratum, compositam et ordinatam posuerunt sub mundiburdio beati Petri Coloniae, ut monasterium illud in perpetuum cum universis appendiciis suis liberum sub tutela beati principis apostolorum ab omni potestate permaneret intactum. Postea defunctis supradictis principibus filii eorum Herimannus scilicet carissimus noster sanctae Coloniensis aecclesiae venerabilis ac pius archiepiscopus nec non sorores eius domna Richeza Bolemiae quondam regina ac Theophanu Asnidensis monasterii abbatissa hii inquam parentum suorum successores

a)

clesie venerabilis ac pius archiepiscopus nec non sorores eius domna Richeza Polonie quondam regina ac Theophanu Asnidensis monasterii abbatissa, hi inquam parentum suorum successores edocti a legis peritis irritari posse traditionem illam, supradictam[b] monasterium cum omnibus eo pertinentibus in hereditarium sibi ius legibus postularunt. Quibus loco et tempore concessis domnus Hermannus archiepiscopus cum advocato suo Rutgero nec non domna Richeza cum advocato suo Gerhardo in Poderbrunon, domna quoque Theophanu in Goselare in meam venerunt presentiam legem ut supra diximus in advocatum domus sancti Petri Christianum legem[c] de predicto postulantes monasterio. Quibus in mea presentia placito indicto legibus discussis filii parentum suorum hereditatem principum obtinuere iudicio. Sed mox timore et amore dei commoniti pro se suorumque parentum eterna memoria eandem hereditatem prefatum scilicet monasterium cum aliis locis subter notatis et universis ad hoc pertinentibus, id est Louenich Vremerstorp Kuningistorp Danswylre Glessene Kirdorp Sintere Manstede Ichentorp

b)

edocti ab legis peritis irritari posse traditionem illam, supradictum monasterium cum omnibus eo pertinentibus in hereditarium sibi ius legibus postularunt. Quibus loco et tempore concessis domnus Herimannus archiepiscopus cum advocato suo Rûtgero nec non domna Richeza cum advocato suo Gerhardo in Poderbrunnon, domna quoque Theophanu in Goselare in meam venerunt presentiam legem ut supra diximus in advocatum domus sancti Petri Cristianum legem de predicto postulantes monasterio. Quibus in mea presentia placito indicto legibus discussis filii parentum suorum hereditatem principum obtinuere iudicio. Sed mox timore et amore dei commoniti pro se suorumque parentum in gremio eiusdem aecclesiae sepultorum eterna memoria eandem hereditatem prefatum scilicet monasterium cum locis subter notatis et universis ad hoc pertinentibus, id est Louenich Vremirstorp Kûningistorp Danswilre Glessene Kyrtorp Sentere Manstede Ichindorp Slenderhagen cum omnibus appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis areis edificiis terris cultis et incultis viis et inviis pratis pascuis silvis venationibus aquis

a)

Slenderhugen[d] cum omnibus appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis areis edificiis terris cultis et incultis viis et inviis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cum omni utilitate, que ullomodo inde provenire poterit, domnus Hermannus archiepiscopus et domna Richeza in Poderbrunon, domna vero Theophanu paulo post in Goselare rata ac perpetua traditione beato Petro Colonie in proprietatem absque omni exceptione cum advocatis suis in manus Christiani advocati tam liberum ab omni servitute donando tradiderunt, quod preter abbatem et fratres eiusdem loci nulli homini in aliquo iure teneatur obnoxium. Terminum etiam et bannum eiusdem predii predicto monasterio sicut eorum progenitores habuisse noscuntur, designantes a via que dicitur Jacobswech usque ad viam Hespath rursumque a via Hespath ad viam regiam et a via regia per cursum rivuli qui dicitur Visbach usque trans fluvium qui dicitur Arnefe, ita constituerunt, ut nullus ibidem aliquid iuris vel potestatis habeat preter abbatem ipsius loci et villicum eius,

b)

aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cum omni utilitate, que ullomodo inde provenire poterit, deo sanctoque Nykolao in Brunwilre in manus abbatis ac fratrum ibidem deo servientium in nostra presentia cum omni integritate libera ac perpetua donatione tradiderunt, proprietatem vero dicti monasterii cunctarumque possessionum ad hoc pertinentium beato Petro Colonie in manus Cristiani advocati pari voto et consensu tradiderunt ea scilicet ratione, ut tam ipse domnus Herimannus venerabilis sanctae Coloniensis ecclesiae ac pius archiepiscopus quam omnes sui in perpetuum successores eiusdem abbatie defensores atque tutores existerent. Terminum eciam et bannum ipsius predii predicto monasterio, sicut eorum progenitores habuisse noscuntur, designantes a via que dicitur Jacobswech usque ad viam Hespath rursumque a via Hespath ad viam regiam et a via regia per cursum rivuli qui dicitur Visbach usque trans fluvium qui dicitur Arnefe, ita constituerunt, ut nullus ibidem aliquid iuris vel potestatis habeat preter abbatem ipsius loci et villicum eius, quem-

a)

quemcumque statuerit. In eodem quoque predio quatuor silvas, quarum nomina sunt Widehouwe, Hanepuctze, Asp et Bram, eidem[e] monasterio cum omni sua integritate contulerunt, quarum duas, id est Widehauwe et Hanpuctze, illi solummodo familie ecclesie, que censum solvit, ad sublevamen concesserunt ita tamen, ut nullus extraneus aliquid iuris in eis habeat. Porro duas reliquas, id est Asp et Bram, libere et integre ad cameram abbatis constituerunt, cui etiam abbati singulariter duas paludes, unam inter Sintere et Glessene, alteram circa fluvium Arnefe, a silva quercea usque ad pontem Turre tali iure tradiderunt, ut nemo in his preter abbatem aliquid potestative usurpare presumat neque aliquis[f] ibi excepto abbate et fratribus piscari audeat. Prata quoque, que vel ipse Ezzo comes palatinus tunc habuit vel abbas et fratres eiusdem loci adquirere potuerint in illis terminis qui vulgo dicuntur coppelenwede, quorum terminorum duos sancto Petro dedit, unum in Thoneburg, alterum[g] circa ripam Arnefe, tali eos pace habere decreverunt, ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Silvam etiam, que pre magnitu-

b)

cumque statuerit. In eodem quoque predio quatuor silvas, quarum nomina sunt Widehouwe, Hanepuze, Asp et Bram, eidem monasterio cum omni sua integritate contulerunt, quarum duas, id est Widehouwe et Hanepuze, illi solummodo familiae aecclesiae, que censum solvit, ad sublevamen concesserunt ita tamen, ut nullus extraneus aliquid iuris in eis habeat. Porro duas reliquas, id est Asp et Bram, libere et integre ad cameram abbatis constituerunt[c], cui eciam abbati singulariter duas paludes, unam inter Sintere et Glessene, alteram circa fluvium Arnefe a silva quercea usque ad pontem Turre tali iure tradiderunt, ut nemo in his preter abbatem aliquid potestative usurpare presumat neque aliquis ibi excepto abbate et fratribus piscari audeat. Prata quoque, que vel ipse Etzo comes palatinus tunc habuit vel abbas et fratres eiusdem loci adquirere potuerint in illis terminis qui vulgo dicuntur cŏppeleuwede[d], quorum terminorum duos sancto Petro dedit, unum in Toneburch, alterum circa ripam Arnefe, tali eos pace habere decreverunt, ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Silvam eciam,

a)

dine sui[h] Vele nuncupatur, domnus Ezzo memoratus et frater eius comes Hezelinus, dum communi utilitate possiderent, eandem utilitatem parcientes ob remedium suarum animarum duobus cenobiis tradiderunt, comes palatinus suam quidem partem beato Nicolao in Brunwylre, frater vero eius suam beato Cornelio cum predio Bercheim, hanc utrobique legem statuentes, ut nullus in predicta silva aliquid potestatis aut iuris habeat preter supradictorum cenobiorum patres et mansionarios illos, qui in bonis ecclesie destructa resarcire et communire debebunt, vel quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi quasi pro iusticia usurpandi licentiam habeat preter illos tantum, quos predicti abbates in illam pro solvendo sibi frumento consignaverint, qui vulgo dicuntur werlude, ea tamen conditione, ut, si ipsi homines aliquid contrarii admiserint, liceat ipsis abbatibus eos inde expellere et alios quos voluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silva presumpserit et forestarius abbatis de Bruwylre hoc deprehendens aliquid pro pignore deti-

b)

que pre magnitudine sui Vele nuncupatur, domnus Etzo memoratus et frater eius comes Hezelinus, dum communi utilitate possiderent, eandem utilitatem parcientes ob remedium suarum animarum duobus cenobiis tradiderunt, comes palatinus suam quidem partem beato Nykolao in Brunwilre, frater vero eius suam beato Cornelio cum predio Bercheim, hanc utrobique legem statuentes, ut nullus in predicta silva aliquid potestatis aut iuris habeat preter supradictorum cenobiorum patres et mansionarios illos, qui in bonis ecclesiae destructa resarcire et communire debebunt vel illos, quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi quasi pro iusticia usurpandi licenciam habeat preter illos tantum, quos predicti abbates in illam pro solvendo sibi frumento consignaverint, qui vulgo dicuntur werlude, ea tamen conditione, ut, si ipsi homines aliquid contrarii admiserint, liceat ipsis abbatibus eos inde expellere et alios quos voluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silva presumpserit et forestarius abbatis de Brunwilre hoc deprehendens ali-

a)

nuerit, utrique abbates ex equo parcientur, eadem vicissitudine custodita ex parte abbatis sancti Cornelii, si forestarius ipsius idem deprehenderit, simili modo parciendo nec suis advocatis inde aliquid dare aut respondere tenebuntur. Venerabilis itaque archiepiscopus domnus Hermannus sueque sorores prenominate tam piam ac sanctam patris imitati devotionem et factam ab eo traditionem approbantes iam dictam silvam cum suis utilitatibus prefato cenobio adiecerunt ea ratione, quod tam caminate abbatis quam fratrum officinis, id est coquine pistrino infirmorum domibus vel ubicumque iusta ordinatione fratrum necessitas postulaverit, usus necessarius imperpetuum inde proveniret. His ita per omnia provide[i] et distincte[k] prosecutis et traditione legittime atque competenter peracta rituque legali Coloniensis ecclesie proprietate confirmata[l], ipsi qui tradiderunt nostram adivere clementiam rogantes, ut eam loco predicto libertatis gratiam statueremus, quatenus ab[m] omnium presentium ac futurorum tam pontificum quam regum seu imperatorum[n] liber dominatu letius tam pro nostra quam pro ipsorum salute vacaret. Quod si

b)

quid pro pignore detinuerit, utrique abbates ex equo parcientur, eadem vicissitudine custodita ex parte abbatis sancti Cornelii, si forestarius ipsius idem deprehenderit, simili modo parciendo nec suis advocatis inde dare aut aliquid respondere tenebuntur. Venerabilis itaque archiepiscopus domnus Herimannus, sue quoque sorores prenominate tam piam ac sanctam patris ac matris imitati devocionem et factam ab eis traditionem approbantes iamdictam silvam cum suis utilitatibus prefato cenobio adiecerunt ea ratione, quod tam caminate abbatis quam fratrum officinis, id est coquine pistrino infirmorum domibus vel ubicumque iusta ordinatione fratrum necessitas postulaverit, usus necessarius in perpetuum inde proveniret. Hiis ita per omnia provide ac distincte prosecutis et traditione legitime atque competenter peracta rituque legali Coloniensi aecclesiae proprietate confirmata, ipsi qui tradiderant nostram adivere clementiam rogantes, ut eam loco predicto libertatis[e] gratiam statueremus, quatenus ab omnium presentium ac futurorum tam pontificum quam regum seu imperatorum liber dominatu letius tam pro nostra

a)

etiam abbas loci ad dominum migraverit et est infra locum frater idoneus, electum a monachis archiepiscopus abbatem constituat; si vero secum non invenerint[o], inter alios archiepiscopi monachos patrem eligant[p] monasterii, qui ab archiepiscopo ipsum ordinante preficiatur. Archiepiscopus quoque abbatis consilio advocatum constituat, dum abbas idoneum velit, sub quo nequaquam alius fiat, quem secundum vocant advocatum. Hanc eorum petitionem iustam ac piam agnoscentes, annuente simulque rogante domno Hermanno tunc temporis in urbe sancta pio ac venerabili archiepiscopo, qui et ipse traditionem fecerat, advocato quoque domus sancti Petri Christiano presente atque assentiente, voluntati eorum prebuimus assensum, loco illi scilicet Brunwylre prenominato supradictam abbatie libertatem statuentes. Atque ut rata et inconvulsa maneat in perpetuum, cartam hanc libertatis eis[q] conscribi manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere tentaverit, ad primum iram dei sanctique Petri simulque omnium sanctorum incurrat sciatque se

b)

quam pro ipsorum salute vacaret. Quod si eciam abbas loci ad dominum migraverit et est infra locum frater idoneus, electum a monachis archiepiscopus abbatem constituat; si vero secum non invenerint, inter alios archiepiscopi monachos patrem e[ligan]t[f] monasterii, qui ab archiepiscopo ipsum ordinante preficiatur. Archiepiscopus quoque abbatis et fratrum consilio advocatum constituat, dum abbas idoneum velit, sub quo nequaquam alius fiat, quem secundum vocant advocatum. Q[ui][f] advocatus si forte in superbiam elatus plus iusto sibi aliqua vendicando in homines aut res ecclesiae manus mittendo abbati et fratribus iniuriosus aut inutilis exstiterit, archiepiscopus ipsum deponat et alium, quem utiliorem iudicaverit, ad peticionem abbatis et fratrum in loco eiusdem substituat. Hanc eorum peticionem iustam ac piam agnoscentes, annuente simulque rogante domno Herimanno tunc temporis in urbe sancta pio ac venerabili archiepiscopo, qui et ipse traditionem fecerat, advocato quoque domus sancti Petri Cristiano presente atque assentiente, voluntati eorum prebuimus assensum, loco illi scilicet Brunwilare nominato

a)

compositurum auri purissimi libras centum, nostre camere medietatem, archiepiscopo alteram medietatem[r].

b)

supradictam abbatie libertatem statuentes. Atque ut rata et inconvulsa maneat in perpetuum, cartam hanc libertatis eis conscribi manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptaverit, ad primum iram dei sanctique Petri simulque omnium sanctorum incurrat sciatque se compositurum auri purissimi libras centum, nostre camerae medietatem, archiepiscopo alteram medietatem.

⁂ Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi (M.) secundi Romanorum imperatoris augusti. ⁂ (SMP.)

⁂ Uuinitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovit. ⁂ (SI.)

Data XVI kal. aug., indictione IIII, anno dominice incarnationis millesimo LI, anno autem domni Heinrici tercii regis, secundi imperatoris[g] ordinationis eius XXIIII, regni vero XIII, imperii V; actum Covphyngin feliciter amen.

a) *so C, doch läßt sich auch eine Beziehung zu* traditionem *herstellen* b) *so C* c) *wiederholt wie in Fassung 90b* d) *so C; das* u *verlesen aus offenem* a e) eodem *C* f) aliquid *C* g) alteram *C* h) sue *C* i) proinde *C* k) disttincte *C* l) corfirmata *C* m) ad *C* n) imperatoris *C* o) invenerit *C* p) elegamt *C* q) ei *C* r) *Schluß von C; es folgt noch die Bemerkung:* Signum queratur ut supra, sed datum est XVI kl. augusti etc. ut supra; actum Cophingin feliciter amen.

a) *fehlt* tam *B* b) *Kürzung mit überflüssigem übergeschriebenem* o *B* c) constitu/tuerunt *B* d) *so B* e) *Ansatz zu Abkürzungszeichen über dem ausgeschriebenen Wort B* f) *die eingeklammerten Stellen auf Flicken im Pergament anscheinend von gleicher Hand ergänzt B* g) impis *B mit durchstrichener Unterlänge beim* p

91.

(Fälschung).

Kaufungen bzw. Kaiserswerth 1051 Juli 18

Kaiser Heinrich III. bestätigt die Zuwendungen der Königin Richeza an das Kloster Brauweiler sowie ihre Bestimmungen über den Vogt und dessen Rechte, umschreibt den klösterlichen Bannbezirk bei Klotten und gewährt den Schiffen der Abtei Zollfreiheit auf Mosel und Rhein.

a) *Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, HUA. 5f GB (B). Rückaufschrift des 15. Jhs.: Privilegium domni Henrici tercii regis seu imperatoris super Clotteno. A 6. — Abschrift des 16. Jhs. ebda., Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 32^{v}—34^{r}.*

Drucke: Kremer, Acta acad. III 144 Nr. 39. — D H. III. 273a.

Reg.: Stumpf 2409. — Pabst, Archiv 12 S. 120 Nr. 9. — Dobenecker I 797. — Oediger I 824.

b) *Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 2b (B). Rückaufschrift des 13. Jhs.: Super Clotteno; des 14. Jhs.: Privilegium domni Hinrici imperatoris tercii regis super Clotteno; des 15. Jhs.: Privilegium de Clotteno. B 1. — Transsumpt König Albrechts I. von 1299 Juni 14 ebda., Urk. Nr. 32. — Transsumpt König Karls IV. von 1349 August 6 UB. Bonn. — Notarielles Transsumpt von 1550 Januar 29 HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 159b. — Abschrift des 16. Jhs. ebda., Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 42^{r}—44^{r}. — Abschriften des 16. Jhs. ebda., Brauweiler, Rep. u. Hs. 1 und 2.*

Drucke: Lacomblet, UB. I 186. — D H. III. 273b.

Reg.: Stumpf 2413. — Pabst, Archiv 12 S. 123 Nr. 11.

Fälschung, wahrscheinlich entstanden um das Jahr 1263, die zu einem erheblichen Teil auf die Urkunde der Königin Richeza von 1056 Mrh. UB. I 343=RhUB. 96 zurückgeht, wie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff. und 48 dargelegt wurde; ebda. S. 42 auch über die beiden Schreiber. Die Übereinstimmungen mit der Richeza-Urkunde wurden in Fassung a durch Petitdruck gekennzeichnet; in Fassung b zeigt der Petitdruck die mit a gleichlautenden Stellen an. Zum Verhältnis der beiden Versionen zueinander siehe auch die Vorbemerkung zu D H. III. 273. Die Zeugenliste von b entstammt der Urkunde der Richeza von 1056 Mrh. UB. I 343=RhUB. 96, ebenso die von a mit leichten, auf das Jahr 1051 zugeschnittenen Änderungen. Auf eine echte Vorlage geht nur die Arenga zurück; die in der Vorlage enthaltene Besitzbestätigung hat der Fälscher allem Anschein nach zu seinem Machwerk D H. III. 272=RhUB. 90 gezogen. Die Identifikation der Ortsnamen folgte

Fabricius, Mayengau S. 11 f., 41, 153, 183 und dem Namenregister der Monumenta-Ausgabe. Abbildungen der unechten Siegel finden sich bei Posse, Kaisersiegel IV T. 80, 4 und T. 79, 7.

b)

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁂ Si locis deo dicatis, quibus beneficia non conferimus, saltem ab aliis fidelibus Christi tradita confirmaverimus, divinitus nos procul dubio remunerari confidimus. Quapropter fidelium nostrorum tam presentium scilicet quam futurorum magnitudo comperiat, qualiter quedam domina venerabilis Richeza nomine regina quondam Poleniae[a] predium suum Cloteno dictum aliisque locis subter notatis, id est Cheiuenheim[1], Elre[2], Brembe[3], Asche[4], Masbreth[5], Werwis[6], Cauelach[7], Wilre[8], Pulecho[9], Chuchomo[10], Chundedo[11], Merle[12] et Rile[13], Enchriche[14], Luzenrode[15], Dreise[16] et Ottingin[17] cum mansis et mancipiis et cum omni integritate ipsius, videlicet in villis in areis in mansionibus in vineis et arpennis in silvis et in agris in pratis in aquis aquarumque decursibus et in pascuis viis et inviis terris cultis et incultis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et cum omnibus appendiciis suis absque

a)

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁂ Si locis deo dicatis, quibus beneficia non conferimus, saltem ab aliis fidelibus Christi tradita confirmaverimus, divinitus nos procul dubio remunerari confidimus. Quapropter fidelium nostrorum tam presentium scilicet quam futurorum magnitudo comperiat, qualiter quedam domina venerabilis Richeza nomine regina quondam Polemiae[a] predium suum, quod in curte sua Clottono[b] aliisque locis subter notatis, id est Cheuenich[c], Elre, Brembe, Asche, Massenbreith, Weruuis, Cauelach, Wilre, Pulecho, Chugomo, Chundedo, Meirle et Rile, Aenchriche, Lucenrode, Dreise et Öttinge cum mansis et mancipiis* pratis vineis aquis aquarumque decursibus* quęsitis et inquirendis exitibus et reditibus et cum omnibus appendiciis suis* pro remedio animę suę fratrisque sui beatę memoriae Ottonis ducis aliorumque parentorum[a] suorum ad monasterium sancti Nykolai[d] Brunwilare* contradidit. Terminum etiam et bannum eiusdem predii, sicut ipsa prius habuit a fluvio Andrida usque ad fluvium Elza, ita constituit, ut nullus ibi aliquam potestatem habeat, nisi abbas eiusdem loci et vil-

a)

ulla sui diminutione pro remedio animę suę fratrisque sui beate memorie Ottonis ducis aliorumque parentum suorum in monasterio Brunwilarensi sepultorum libere et integre deo sanctoque Nykolao ad predictum monasterium per manum Heinrici palatini comitis filii patrui sui, sub cuius tunc mundiburdio manebat, contradidit. Terminum etiam et bannum eiusdem predii, sicut ipsa prius habuit a fluvio Andrida[18] usque ad fluvium Elza[19], ita constituit, ut nullus[b] ibi aliquam potestatem habeat, nisi abbas eiusdem loci et villicus eius quem constituat. Quasdam etiam arpennas, id est vineas, quibusdam servientibus suis beneficiaverat, id est Ruoperto preposito duas, Weringero de Saleuelt duas, Sigebodoni de Odendorf duas, Sigefrido pincerne tres, Epponi de Aldendorp duas et Camerad[20] iuxta dominicam curtem, Adelberto fratri Winboldi duas, Embrichoni de Geldestorp duas, Ansfrido clerico suo XIIII mansos cum mancipiis suis ad Luzenrode et vinum quod dicitur scozwin in Clotено, Ernestoni fratri suo duos mansos cum mancipiis in Dreise, Wolferum etiam tradidit illuc cum sua possessione ea videlicet conditione, ut, quan-

b)

licus eius queme constituat. Quasdam etiam arpennas, id est vineas, quibusdam servientibus suis beneficiaverat, id est Ruoperto preposito duas, Werinhero de Saleuelt duas, Sigebodoni de Odendorf duas, Sigefrido pincernę tres, Epponi de Aldendorphf duas et Camerad iuxta dominicam curtem, Adelberto fratri Winboldi duas, Embrichoni de Geldestorp duas, Ansfrido clerico suo XIIII mansos cum mancipiis suis ad Lucenrode et vinum quod dicitur scozwin in Clotteno, Ernestoni fratri suo duos mansos cum mancipiis in Dreise, Wolfherum etiam tradidit illuc cum sua possessione ea videlicet conditione, ut, quandiu vivant, ęcclesiae bona sive beneficia habeant, post mortem vero illorum nullus heredum suorum quicquam de hiis sibi quasi iure hereditario vendicet aut possideat, sed in ius et dominium sancti Nykolai et abbatis ipsius ac fratrum sibi servientium redeant, ut quod abbas utilius sibi ac fratribus inde iudicaverit, faciat atque disponat. Omnesg etiam, quos dedit sancto Nykolao, ita tradidit, ut nullus extraneas nisi forte liberas vel ex potestate sancti Petri Colonię vel sancti Nykolai ducat uxores; si autem alienas uxores acceperint*, filii eorum iterum accipiant uxores ex potestate sancti Nikolai; quod si non fecerint, omnis hereditas eorum et universa quae possidenth ad sancti Nikolai cedant monasterium et nullus here-

a)

diu vivant, ecclesie bona sive beneficia habeant, post mortem vero illorum nullus heredum suorum quicquam de hiis sibi quasi iure hereditario vendicet aut possideat, sed in ius et dominium sancti Nykolai et abbatis ipsius ac fratrum sibi servientium redeant, ut quod abbas utilius sibi ac fratribus inde iudicaverit, faciat atque disponat. Omnes[c] etiam, quos dedit sancto Nykolao, ita tradidit, ut nullus extraneas nisi forte liberas vel ex potestate sancti Petri Colonie ducat uxores; si autem alienas acceperint uxores, omnis hereditas eorum et universa que possident ad sancti Nykolai cedant monasterium et nullus heredum suorum in hiis quicquam habeat. Si vero ex potestate sancti Petri Colonie uxores duxerint, filii eorum iterum accipiant uxores ex potestate sancti Nykolai; quod si non fecerint, omnis hereditas eorum et omnia que possident ad sancti Nykolai et abbatis redeant dominium. Eadem vero rogante abbas Tegeno predicti monasterii idem ei predium permisit in beneficium, postquam ipse illud in suum[d] redegerat dominium, cui statim curtem Caneda[21] et familiam quinque libras ibi solventem, quod fuit Ellonis beneficium, ad gedum suorum in hiis quicquam habeat*. Abbas vero corimedem suam accipiat sine iusticia advocati et scabinorum, ubicumque ei vacare contigerit sive in Brunwilare sive in Cloteno. Eadem vero[i] rogante abbas predicti monasterii idem ei predium permisit in beneficium, postquam ipse illud in suum redegerat dominium, cui statim curtem Caneda et familiam V libras ibi solventem, quod fuit Ellonis beneficium, ad gewere tradidit et VI arpennas Clotono, quę fuerunt Sicconis comitis beneficium, et duas mansiunculas, quas Wicelinus habuit et in quibus habitavit. Tradidit etiam castrum suum Chuochomo Heinrico palatino comiti filio patrui sui ea scilicet conditione, ut, quamdiu viveret, super ipsius predium Clotono defensor et advocatus existeret; post obitum vero suum, si ipse heredibus careret, proximus heres dominę Richezę reginae advocatiam super eadem bona haberet; si vero et ipsi heredes defuerint, Coloniensis archiepiscopus eandem advocatiam tribuat, cuicumque abbas et fratres petierint. Sicconi vero comiti, qui eandem advocatiam a palatino[k] comite predicta regina Richeza petente suscepit, tale servitium tribus tantum temporibus anni sibique succedentibus advocatis constituit, scilicet ut ad unumquodque placitum detur modius[k'] unus tritici et unus siliginis et solidi V* pro carne aut porci vel oves solidos

b)

a)

were tradidit et VI arpennas Cloteno, que fuerunt Sicconis comitis beneficium, et duas mansiunculas, quas Wecelinus habuit et in quibus habitavit. Tradidit etiam castrum suum Chuchomo Heinrico palatino comiti filio patrui sui ea scilicet conditione, ut, quamdiu viveret, super ipsum predium Cloteno defensor et advocatus existeret; post obitum vero suum, si ipse heredibus careret, proximus heres domne Richeze regine advocatiam super eadem bona haberet; si vero et ipsi heredes defuerint, Coloniensis archiepiscopus eandem advocatiam tribuat, cuicumque abbas et fratres petierint. Sicconi vero comiti, qui eandem advocatiam a palatino comite predicta regina Richeza petente suscepit, tale servitium tribus tantum temporibus anni sibique succedentibus advocatis constituit, scilicet ut ad unumquodque placitum detur advocato modius unus tritici et unus siliginis et quinque solidi levis monete pro carne aut porci vel oves quinque solidos levis monete valentes et tantum vini detur, quantum ad istum servitium conveniat, modii quinque avene, id est ad duo placita modii decem avene; in natali vero sancti Johannis baptiste in

b)

V* valentes et tantum vini detur[l], quantum ad istud servitium conveniat, modii V avenę, id est ad duo placita modii X avenę; in natali vero sancti Johannis baptistę in prato quod vocatur Summunt pabulum ei detur[m] in gramine et nichil amplius. Si autem abbas[m] in autumno illuc eum advocaverit, prandium ei det et XXX denarios aut pannum, qui tantum valeat, duas hircinas pelles vel XX denarios et ceram XX denariorum et nichil amplius[n] per totum anni circulum[o]; ad quod debitum pertinet Camerad inferius villam[a]. At si villicus[p] vel de ędificiis vel de agricultura placitum ibidem habuerit, nullam inde partem vel iusticiam querat advocatus*. Hanc autem traditionem per manum nostram imperialem cum moneta et mercatu et theloneo[q] et sine aliqua exactione thelonei et prato quod vocatur Preuh[r] et per manum Heinrici palatini comitis, sub cuius tunc mundiburdio manebat, in presentia Annonis venerandi Coloniensis archiepiscopi multorumque principum regni fecit, quam abbas eiusdem monasterii Tegeno et Sicco prefatus comes et advocatus ibidem susceperunt, nostram imperialem flagitantes clementiam, ut eadem bona* sancto Nykolao confirmaremus et ut navibus et bonis[s] abbatis et fratrum et familię de Clotono et Mesinich per alveum

a)

prato quod vocatur Summunt pabulum ei detur in gramine addito uno modio avene. At si villicus vel de edificiis vel de agricultura placitum ibidem habuerit, nullam inde partem vel iusticiam querat advocatus; similiter et de placito quod vocatur budinc. Hanc autem traditionem cum moneta et mercatu per manum Heinrici palatini comitis, sub cuius tunc mundiburdio manebat, in presentia nostra et domni Hermanni sancte Coloniensis ecclesiae venerabilis ac pii archiepiscopi multorumque principum regni fecit, quam abbas Tegeno eiusdem monasterii et Sicco prefatus comes et advocatus ibidem susceperunt, nostram imperialem flagitantes clementiam, ut eadem bona deo sanctoque Nykolao confirmaremus et ut navibus et bonis abbatis et fratrum et familie de Cloteno et Mesenich[22] per alveum Reni sive Moselle, quocienscumque necessitas poposcerit, liberum ascensum et descensum sine aliqua exactione thelonei traderemus. Quorum peticioni[e] annuentes cartam hanc inde conscribi manuque propria, ut subtus videtur, corroborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptaverit, ad primum iram dei

b)

Reni sive Mosellae, quocienscumque necessitas poposcerit, liberum ascensum et descensum sine* exactione thelonei traderemus. Quorum petitioni annuentes cartam hanc inde conscribi* et sigillo nostro* iussimus insigniri*.

⁂ Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi (M.)[t] secundi Romanorum imperatoris augusti. ⁂ (SMP.)[t]

⁂ Uuiniterius[a] vice Bardonis archicancellarii recognovit. ⁂ (SI.)[u]

Data XIII kal. sept. ano[v] dominicę incarnationis millesimo LI, indictione IIII, anno domni Heinrici tercii regis secundi imperatoris ordinationis XXIIII, regni vero XIII, imperii V; actum in insula sancti Suitperti Werde in domino feliciter amen. Cuius rei testes sunt hii: Anno archiepiscopus, Luzo prepositus, Růpertus prepositus, Heinricus comes palatinus, Sicco comes, Gerardus, Berengerus, Gozwinus, Starchri, Ruothgerus, Embrico, Eppo, Winboldus, Ansfridus, Heimo, Ansfridus.

a) b)

sanctique Petri simulque omnium sanctorum incurrat.

⁂ Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi (M.) secundi Romanorum imperatoris augusti. ⁂ (SMP.)

⁂ Uuinitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovit. ⁂ (SI.)

Data XV kal. aug., indictione IIII, anno dominice incarnationis millesimo LI, anno autem domni Heinrici tercii regis secundi imperatoris ordinationis eius XXIIII, regni vero XIII, imperii V; actum Covphyngin feliciter amen. Cuius rei testes sunt: Herimannus Coloniensis pi[us[f] archiepiscopus], Heinricus comes palatinus, Sicco comes, Starchri comes, Gerardus, Berrengerus[g], Gozwinus, Ruothgerus, Embrico, Eppo, Winboldus, Ansf[ridus, Heimo, Ansfridus].

a) von Poleniae *ab mit dunklerer Tinte B* b) nullus *ausgeschrieben und mit 2 Abkürzungszeichen für* -us *versehen B* c) *so B statt* homines d) suum/um *B* e) *ausgeschrieben, darüber Ansatz zu Abkürzungszeichen B* f) *linke untere Ecke ausgerissen; Text ergänzt nach 91b* g) *so B*

1. *Kaifenheim* 2. *Eller* 3. *Bremm* 4. *Kaisersesch* 5. *Masburg* 6. *Wirfus* 7. *Kaveloch* 8. *Weiler* 9. *Pillig?* 10. *Kochem* 11. *Kond* 12. *Merl* 13. *Reil* 14. *Enkirch* 15. *Lutzerath* 16. *Treis* 17. *Oedingen?* 18. *Endertbach* 19. *Elz* 20. *Flur bei Kochem?* 21. *Kaan* 22. *Mesenich.*

a) *so B* b) *so B; es fehlt das Verbum* c) *so B; vgl. dazu die Lesart von 91a* d) N *verbessert aus* H *B* e) *Abkürzungszeichen mit dunklerer Tinte nachgefahren B* f) r *aus* p *verbessert B* g) *so B statt* homines h) *folgt Rasur eines Buchstabens mit Unterlänge B* i) *auf Rasur B* k) a palatino *auf Rasur B* k') d *aus dem Kürzungszeichen für* con- *korrigiert B* l) vini d- *mit dunklerer Tinte nachgefahren B* m) -ur in gramine ... abbas *mit dunklerer Tinte überzogen;* et nichil amplius *auf Rasur B* n) *Abkürzungszeichen mit dunklerer Tinte nachgezogen B* o) anni circulum *mit dunklerer Tinte nachgezogen B* p) s *auf Rasur B* q) *danach Rasur eines Buchstabens mit Oberlänge B* r) *auf Rasur B* s) ut navibus et bonis *auf Rasur B* t) *Monogramm und SMP. mit dunklerer Tinte B* u) *vom Siegel nur die obere Hälfte erhalten B* v) *so B ohne Abkürzungszeichen*

92.

(Fälschung).

Kaufungen 1051 Juli 13

Kaiser Heinrich III. setzt die Rechte und Pflichten des Vogtes von Brauweiler fest, nachdem das Kloster von den Erben der Gründer der kölnischen Kirche übergeben worden ist.

Angebl. Originale HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, HUA. 5e GB (B) und Bibl. Nat. Paris, Coll. de Lorraine 981 Nr. 1 (B 1). Rückaufschrift des 14. Jhs. auf B: Privilegium domni Heinrici tercii regis seu imperatoris de predio in Bruwilre et de silva et aliis bonis; des 15. Jhs.: A 7. Rückaufschrift des 15. Jhs. auf B 1: A 8. — Unvollständige Abschriften des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 34ᵛ—35ᵛ und Bl. 35ᵛ—36ᵛ.

Drucke: Kremer, Acta acad. III 147 Nr. 40 (nach B). — Stumpf, Acta inedita 432 Nr. 305 (nach B 1). — D H. III. 399a (nach B 1) und 399b (nach B).

Reg.: Stumpf 2408. — Pabst, Archiv 12 S. 119 Nr. 7 (beide nach B). — Stumpf 2408a. — Pabst, Archiv 12 S. 119 Nr. 8 (beide nach B 1). — Oediger I 823.

Fälschung ohne echten Kern, die unter weitgehender, jedoch stark kürzender Benutzung von D H. III. 272=RhUB. 90 wahrscheinlich um 1263 im Laufe der damaligen Vogteistreitigkeiten Brauweilers entstanden ist (dazu Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff.). Der Wortlaut der beiden Ausfertigungen stimmt, abgesehen von zwei Auslassungen in B 1, so sehr überein, daß ein Abdruck in zwei Spalten nebeneinander wie in D H. III. 399 nicht erforderlich erscheint. Die Übereinstimmungen mit D H. III. 272=RhUB. 90 wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht. Abbildungen der unechten Siegel bei Posse, Kaisersiegel IV T. 80, 2 und 3.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum esse volumus ⁂ presentibus et futuris, quod karissimus noster Herimannus sanctae Coloniensis aecclesiae venerabilis ac pius archiepiscopus nec non soror eiusdem domna Richeza Poloniae[a] quondam regina ad nostram accedentes presentiam abbatiam in loco qui Brunwilare[b] dicitur a suis parentibus domno Erenfrido scilicet comite palatino[c] et sua coniuge domna Mathilde primum fundatam, dehinc post decessum eorum ad ipsos iure hereditario devolutam, ipsum eciam predium Brunwilare cum omnibus appendiciis suis, sicut ab ipsis devote deo sanctoque Nykolao traditum ac pia dispensatione primum fuerat constitutum, sibi

in ius hereditarium legibus postularunt. Quibus in mea presentia placito indicto legibus discussis filii parentum hereditatem iusticia dictante per sententiam principum obtinuerunt. Qui mox timore et amore dei commoniti pro se suorumque parentum fratrum ac sororum in gremio eiusdem aecclesiae[d] sepultorum eternae memoria dictum predium Brunwilare cum omnibus appendiciis suis et cum omni integritate scilicet in agris in pratis aquis pascuis silvis[f] deo ac piissimo Nykolao et fratribus ibidem deo servientibus[g] perpetuo possidendum secundum diffinitionem ac liberam parentum suorum traditionem pari devotione contulerunt. Terminum etiam et bannum ipsius predii predicto monasterio, sicut eorum progenitores habuisse noscuntur, designantes a via que[h] dicitur Jacobswech usque ad viam Hespath rursumque a via Hespath ad viam regiam et a via regia per cursum rivuli qui dicitur Visbach usque trans fluvium qui dicitur Arnefe, ita constituerunt, ut nullus ibidem aliquid iuris vel potestatis habeat preter abbatem ipsius loci et villicum eius, quemcumque statueriti. Pro habundanti quoque cautela beato Petro sanctae Coloniensis aecclesiae summo patrono idem monasterium dictumque predium in proprietatem absque omni exceptione in manus Cristiani Coloniensis advocati rata ac perpetua donatione tradiderunt, quatenus idem locus ab omnium presentium et futurorum tam pontificum quam regum seu imperatorum liber dominatu letius tam pro nostra quam pro illorum salute vacaret. Verum quia plerumque accidit servos dei aut perfidorum violentiis opprimi iniuriis seu dampnis fatigari, cauto deliberationis moderamine constituerunt, ut Coloniensis archiepiscopus de consilio ac voluntate abbatis dictae aecclesiae advocatum preficiat, dummodo abbas idoneum velit, post quem qui secundus dicitur advocatus nullomodo subrogetur. De servitio etiam, quod[k] exhibendum erit huiusmodi advocato, sic ordinaverunt, scilicet ut tribus anni temporibus, quibus legitima placita observanda erunt, cum viginti equis advocatus in locum veniat et prima nocte qua venerit sequentique die servitium ei abbas tribuat, ut tantis sufficiat, dehinc mane scilicet tercia die prandium solummodo accipiat et recedat. Ipse quoque advocatus caveat, ne supra statutum sibi servitium superfluum aliquid exigat vel requirat. Si vero plures secum adduxerit, in abbatis erit arbitrio ipsis aliquid aut nichil dare. Familia quoque eiusdem aecclesiae observet placitum advocati tribus anni temporibus et non amplius. Quociens vero abbas vel suus villicus apud Brunwilare[b] vel

quolibet in loco infra terminos abbatie placitum habere voluerit quod vulgariter buding[l] dicitur, id sue[m] sit potestatis nichilque in tali placito advocatus requirat aut sibi vendicare presumat. Huius igitur constitutionis paginam, que[n] ad instantiam supra memorati Coloniensium archiepiscopi et suae[o] sororis domne Richeze reginae[p] in nostra primorumque regni presentia iuste et rationabiliter ordinata est, ut rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, manu propria, ut subtus[q] videtur, corroborantes nostri sigilli inpressione[r] iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptaverit, dei omnipotentis sanctique Petri et omnium sanctorum incurrat iram et ut violator nostrae[s] constitutionis perdat advocatiam illam sciatque se compositurum auri purissimi libras centum, nostrae camere[t] medietatem, archiepiscopo alteram medietatem.

⁂ Signum[u] domni Heinrici[v] tercii regis invictissimi (M.) secundi Romanorum imperatoris[w] augusti. ⁂ (SMP.)

⁂ Uuinitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii[x] recognovit. ⁂ (SI.)

Data XV kal. aug., indictione IIII, anno dominice[y] incarnationis millesimo LI, anno autem domni Heinrici tercii regis secundi imperatoris ordinationis eius XXIIII, regni vero XIII, imperii V; actum Covphyngin feliciter amen.

a) *am 2. o verbessert B,* Poleniae *B 1* b) Brunwilre *B 1* c) *das 1. a verbessert aus Ansatz zu* p *B 1* d) ecclesiae *B 1* e) aeterna *B 1* f) *statt* omnibus appendiciis ... silvis *hat B 1:* cum universis eo pertinentibus g) et fratribus ... servientibus *fehlt B 1* h) *aus* quod *verbessert B* i) terminum ... statuerit *fehlt B 1* k) *mit überflüssigem übergeschriebenem* o *B* l) bûding *B 1* m) suae *B 1* n) quę *B 1* o) suę *B 1* p) domnę Richezę reginę *B 1* q) subtus/tus *B* r) impressione *B 1* s) nostrę *B 1* t) nostrę camerę *B 1* u) *Signum- und Rekognitionszeile mit hellerer Tinte, jedoch nicht Monogramm und* SMP. *B* v) *am letzten* i *verbessert, dahinter Rasur B* w) impatoris *ohne Abkürzungszeichen B 1* x) archicancenllarii *B* y) dominicę *B 1*

93.

(Fälschung).

Kaiserswerth 1051 August 20

Kaiser Heinrich III. bestätigt dem Kloster Brauweiler die vom Pfalzgrafen Erenfrid geschenkten Besitzungen und umschreibt den klösterlichen Bannbezirk.

Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, HUA. 6 (B). Rückaufschrift des 13. Jhs.: De iure allodii nostri; des 15. Jhs.: Privilegium domni Henrici imperatoris tercii regis. B 2. — Erwähnung des 16. Jhs. ebda., Dep. Köln II, Auswärt. 40 a Bl. 44r.

Drucke: Lacomblet, UB. I 185. — D H. III. 400.

Reg.: Stumpf 2412. — Pabst, Archiv 12 S. 121 Nr. 10.

Fälschung ohne echten Kern aus der 2. Hälfte des 13. Jhs., wie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff. gezeigt wurde; dort auch über den Schreiber. Als Vorurkunden dienten für den Kontext D H. III. 272=RhUB. 90, für Datierung und Zeugenliste D H. III. 273b=RhUB. 91b. Die Übereinstimmungen wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht. Abbildung des falschen Siegels bei Posse, Kaisersiegel IV T. 80, 5.

(C.)[a] ⁂ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁂ Sicut hii, qui bona sua temporalia ęcclesiis dei conferunt, ęterna se pro his recepturos credunt, ita et nos eandem mercedem consequi speramus, si ea quę collata sunt nostra defensione et auctoritate roboramus. Notum ergo esse volumus omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter Erenfridus comes palatinus in nostram veniens presentiam coram primoribus regni predium suum in Brunwilere cum aliis locis subter notatis ad idem predium pertinentibus, id est Louenich, Fremmerstorph, Cunengestorph, Danswilere, Glessene, Kirchtorph, Senthere, Manstede, Ichendorph, Slenderhage cum omnibus[b] appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis areis ędificiis terris cultis[c] et incultis viis et inviis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus molis molendinis piscationibus exitibus et reditibus[d] quesitis et inquirendis ac cum omni utilitate, quę ullo modo inde provenire poterit, deo sanctoque Nicholao firmando tradiderit tradendo firmaverit. Cui etiam terminum et bannum ipsius predii, sicut ipse prius habuisse dinoscitur, designans a via quę dicitur Jacobsweg usque ad viam Hespath rursumque a via Hespath ad viam regiam et a via regia per cursum[e] rivuli qui dicitur Vischbach[f] usque trans fluvium qui dicitur Arnefe, ita constituit, ut nullus ibi aliquid iuris vel potestatis habeat preter abbatem ipsius loci et villicum eius, quemcumque statuerit. In eodem quoque predio quatuor silvas, quarum nomina sunt Widehowe, Hanepuze, Asp et Bram, prefatę ęcclesię, sicut ipse habuit, tradidit, quarum duas, id est Widehowe et Hanepuze, illi solummodo familię ecclesię, quę censum solvit, ad sublevamen concessit ita tamen, ut nullus extraneus aliquid iuris in eis habeat. Porro duas reliquas, id est Asp et Bram, ita libere et integre, sicut ipse habuit, ad came-

ram abbatis constituit, cui etiam abbati singulariter duas paludes, unam inter Sinthere et Glessene, alteram circa fluvium Arnefe a silva quercea usque ad pontem Turre, tali iure delegavit, ut nemo in his preter abbatem aliquid potestative usurpare presumat neque aliquis ibi excepto abbate et fratribus piscari audeat. Prata quoque, quę vel ipse tunc habuit vel postea prefati cęnobii fratres adquirere potuerint, in illis terminis qui vulgo dicuntur copelewede, quorum terminorum duos beato Petro dedit, unum in Toneburg, alteramg circa ripam Arnefe, tali eos pace habere decrevit, ut nulli penitus quicquam iuris inde facere compellantur. Cum vero silvam illam, que pre magnitudine sui Vele nuncupatur, prefatus comes Erenfridus et frater eius comes Hecelinus communi utilitate possiderent, in presentia nostri et principum nostrorumque fidelium eandem utilitatem partientes duobus cęnobiis tradiderunt, comes quidem Erenfridus suam partem beato Nicholao, frater vero eius suam beato Cornelio cum predio Berchem, hanc utrobique legem statuentes, ut nullus in predicta silva aliquid potestatis aut iuris habeat preter supradictorum cęnobiorum patres et mansionarios illos, qui in bonis ęcclesię destructa resarcire et communire deberent, vel illos, quibus ipsi abbates pro misericordia concesserint. Nullus autem extraneorum in ea aliquid sibi quasi pro iusticia usurpandi licentiam habeat preter illos tantum, quos predicti abbates in illam pro solvendo sibi frumento consignaverint, qui vulgo dicuntur werlude ea tamen conditione, ut, si ipsi homines aliquid contrarii admiserint, liceat ipsis abbatibus eos inde expellere et alios quos voluerint pro eis admittere. Si quis autem absque eorum concessione aliquid in illa silva presumpserit et forestarius abbatis de Brunwilere hoc deprehendens aliquid pro pignereg detinuerit, utrique abbates ex ęquo partientur, eadem vicissitudine repensa ex parte abbatis sancti Cornelii, si eius forestarius idem deprehenderit, nec quicquam inde advocato respondeatur. Et ut hęc omnia rata et inconvulsa in perpetuum permaneanth, kartam hanc conscribi manuque propria corroborantes nostri sigilli impressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptaverit, iram dei sanctique Petri omniumque sanctorum incurrat noveritque se compositurum auri purissimi centum quinquaginta libras, nostrę quidem camerę centum, archiepiscopo vero quinquaginta.

Datai XIII kal. sept. anno dominicę incarnationis millesimo LI, indictione IIII, anno domni Heinrici tercii regis secundi imperatoris ordinationis XXIIII, regni vero XIIII, imperii V; actum in insula sancti Suitperti Werde in domino feliciter amen. Cuius rei testes sunt hii: Anno archiepiscopus, Lůizo prepositus, Rupertus prepositus, Heinricus comes palatinus, Sicco comes, Gerhardus, Berengerus, Gozwinus, Starkri, Ruotgerus, Embrico, Eppo, Winboldus, Ansfridus, Heimo, Ansfridus.

⁂ Signum[k] domni Henrici regis invictissimi secundi Romanorum (M.) imperatoris augusti. ⁂ (SI.) (SMP.)

⁂ Uuinitherius vice Bardonis archicancellarii[l] recognovi. ⁂

a) *der obere Rand der Urkunde wurde beschnitten, nachdem fast eine halbe Zeile geschrieben war; einige Unterlängen der weggeschnittenen Buchstaben ragen noch in die verlängerte Schrift hinein B* b) *Abkürzungszeichen über* omib *auf Rasur B* c) l *verbessert aus* c *B* d) *am* d *verbessert B* e) per cursum *mit dunklerer Tinte nachgezogen B* f) rivuli ... Visch- *auf Rasur B* g) *so B* h) *zwischen* p *und* m *ein* e *radiert B* i) *von* data ... Ansfridus *mit dunklerer Tinte, die auch für das Monogramm verwendet wurde B* k) *Signum- und Rekognitionszeile mit hellerer Tinte von anderer Hand geschrieben B* l) *das 2.* a *aus* e *verbessert B*

94.

(Fälschung).

1051 September 7

Königin Richeza von Polen überweist dem Kloster Brauweiler allen zum Gut Brauweiler gehörigen Besitz sowie Klotten, Mesenich und Reil entsprechend der durch ihren Vater, den Pfalzgrafen Erenfrid, erfolgten und in einer Urkunde des Erzbischofs Pilgrim von Köln bekundeten Schenkung (vgl. RhUB. 88a) und fügt aus Eigenem 21 Arpennen zu Klotten hinzu.

Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, HUA. 6a (B). — Abschriften des 16. Jhs. ebda., Brauweiler, Rep. u. Hs. 1 und 2. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 266[r]—267[r].

Drucke: Gelenius, Hist. et vind. b. Richezae S. 33. — AASS. Mai V 59. — Tolner, CD. Palat. 29 Nr. 32. — Miraeus-Foppens, Op. dipl. IV 182 c. 10. — Kremer, Acta acad. III 150 Nr. 41.

Reg.: Günther, CD. I 127 Nr. 52. — Pabst, Archiv 12 S. 124 Nr. 12. — Goerz I 1347.

Fälschung ohne echten Kern, die in Übereinstimmung mit einer Interpolation der 2. Besitzliste von RhUB. 88a behauptet, Klotten sei schon von Pfalzgraf Ezzo an Brauweiler übertragen worden. Zur Entstehungszeit — sehr wahrscheinlich um 1263 — und zum Schreiber vgl. Jb. Köln. GV. 31/32 S. 42 ff. Sie ist mit Benutzung der Richeza-Urkunde von 1054, Lacomblet, UB. I 189=RhUB. 95 hergestellt; die Übereinstimmungen wurden durch Petitdruck gekennzeichnet. Das Siegel stimmt mit dem von Lacomblet, UB. I 189=RhUB. 95 überein.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Sicut religiosa ac pia semper parentum sollicitudo quodam naturali affectu dilectis filiis non solum in temporalibus ad presens, sed etiam de mansuris providere in futurum, sic devota filiorum successio rationabilia parentum deoque placita instituta non tantum debent inconvulsa custodire, verum ad instar servorum fidelium sibi creditum a domino talentum geminando per opera misericordiae et semper ad meliora proficiendo eterne retributionis premium fiducialiter expectare. Inde est, quod ego Richeza Polenie quondam regina post decessum patris mei domni Erenfridi illustrissimi comitis palatini et matris mee deo devotissime Mathildis Brunwilarensi cenobio ab ipsis primum fundato paterne devotionis intuitu debitam cupiens exhibere reverentiam possessiones ad ipsum predium Bruwilre pertinentes cum villis agris mansis mancipiis silvis pratis pascuis molis molendinis aquis aquarumque decursibus quesitis et acquirendis in ipso termino constitutis, Cloteno etiam super Mosellam cum suis appendiciis, Mesenich et Rile cum omni integritate, sicut pater meus ea iure proprietatis legitime et pacifice possederat et iam dudum vivus et incolumis pro remedio animae suae et matris mee defuncte prefato monasterio cum filiorum consensu libere tradiderat, quemadmodum in privilegio domni Pilegrimi venerabilis Coloniensis archiepiscopi continetur. Hec inquam deo sanctoque Nykolao consignata secundum patris mei constitucionem, non solum rata et inconvulsa custodire curavi, verum etiam de meo patrimonio adhuc michi superstite Christum faciens heredem ob sempiternam parentum et fratrum meorum in gremio eiusdem ecclesiae sepultorum meique memoriam beato Nykolao prefati cenobii patrono arpennas XX et unam in Cloteno perpetua traditione adieci velle habens bonum[a] adhuc ampliora, si vita comes fuerit, conferre, quia illic locum sepulture mee iuxta matrem meam elegi deo volente. Si quis autem hanc nostre constitutionis paginam infringere vel ausu temerario violare presumpserit, iram dei omnipotentis et beati Petri principis apostolorum sanctique Nykolai et omnium sanctorum incurrat et, nisi mature resipiscat, auctoritate patris et filii et spiritus sancti perpetuo anathemati subiaceat. Verum ne quid huic libere nostre traditioni sua simplici veritate derogare possit, in futurum contra perfidorum machinationes presens scriptum sigilli nostri impressione munire ac roborare curavimus testibus ido-

neis qui hec viderunt et audierunt subter notatis. Nomina testium: Heinricus comes palatinus. Ruotgerus advocatus. Gerhardus comes. Gozwinus. Storkero[a] comes. Sicco comes. Ruodpertus capellanus. Embrico. Eppo. Winboldus. Ansfridus. Heimo.

Data VII idus septembris anno dominice incarnationis millesimo LI, indictione IIII, regnante Heinrico tercio Romanorum imperatore augusto. (SI.)

a) *so B*

95.

1054 September 7

Königin Richeza von Polen schenkt dem Kloster Brauweiler, dem ihr verstorbener Bruder Herzog Otto die Hälfte des Gutes Brauweiler überwiesen hat, Besitzungen und Einkünfte an verschiedenen Orten sowie mehrere Wachszinsige und bestätigt die Schenkungen einiger Privatpersonen.

Abschrift vom Ende des 11. Jhs. HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 3 (B). Rückaufschrift des 14. Jhs.: Privilegium de redditibus, que domna Rycheza regina dedit monasterio . . .; des 15. Jhs.: B 3. — Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 44v—45v. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 225r.

Drucke: Gelenius, Hist. et vind. b. Richezae S. 32. — Tolner, CD. Palat. 34. — Miraeus-Foppens, Op. dipl. IV 182 c. 11. — Martène et Durand, Ampl. Collectio I 424. — Lacomblet, UB. I 189. — St. v. Halko, Richeza Königin von Polen, Diss. Freiburg/Schweiz S. 117.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 125 Nr. 14. — Goerz I 1358.

Die Urkunde ist von der gleichen Hand geschrieben wie die beiden Stücke Erzbischof Hermanns III. für Brauweiler von 1090 Lacomblet, UB. I 244=RhUB. 102 und Lacomblet, UB. I 256=RhUB. 105 von 1099 und deshalb wohl kaum als Original anzusprechen. Der überscharfen Kritik des Inhalts durch Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 172, 184 und 192 entzog bereits Bader, Brauweiler S. 65 ff. den Boden; daß der Inhalt zu keinen Bedenken Anlaß gibt, wurde auch Jb. Köln. GV. 31/32 S. 39 betont. Abbildungen des eingehängten verdächtigen Siegels bei Kremer, Acta acad. III, T. zu S. 76 Nr. 1 und G. A. Seyler, Geschichte der Siegel S. 75.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Notum esse volo tam praesentibus quam futuris, quia ego Richeza regina, postquam frater meus beatae memoriae Otto dux medietatem Brunwilrensis praedii, quae annuente fratre nostro Herimanno archiepiscopo iam in usus nostros transierat, pro anima sua et pro parentum nostrorum ibidem pausantium ęterna memoria deo sanctoque Nikolao reconsignavit, pro illo paulo post defuncto aliqua etiam de meo huic cartulę indita monasterio illi statui addere velle habens bonum[a] adhuc ampliora, si vita comes fuerit, conferre, quia illic locum sepulturae meę iuxta matrem meam elegi deo volente. Ansfridum videlicet clericum meum cum XIIII mansis ad Luttenrode[1] et mancipiis suis et cum IIII carradis scozwines ad Clottono et insuper fratrem eius Ernost cum beneficio[b] quod habet Dreise[2], id est II mansis et mancipiis suis. Ruotpertum capellanum meum et Embrichonem ministrum meum cum beneficiis suis, quae post mortem eorum deputavi ęcclesię. Amborum vero assidua petitione devicta voluntati eorum assensum prebui et ab hac eos donatione absolvi ac pro eorum commutatione alios subnotatos cum beneficiis suis ibidem reconsignavi[c], Wolfhardum scilicet cum suo et eo quod dedit Aedelgerus filiae suae uxori eius plus II mansis, Huozonem fratrem eius cum dimidia, Uinconem ad Geldesdorf[3] cum II mansis et tertia de sellande et molendino I, Wendecham ad Aldendorp[4] cum manso I, Wipertum cum dimidia, Ecelinum ad Uurmeresdorp[5] cum III, Eccelinum ad Mecchetenheim[6] cum dimidia, Ruotpertum et Azewif ad IIII denariatas cerę, Milonem clericum cum III parte ęcclesiae Rûbolderode[7], Uulfere cum possessione sua. Ea autem ratione dedi eos, ut ipsi et omnis successio eorum solvant singulis annis duas denariatas cerae ad ęcclęsiam[a] ipsam; beneficia vero quae habent, ut post mortem eorum non ad filios aut filias, sed in censum redacta statim in usus deo illic servientium transeant hoc modo, ut per singulos annos in anniversariis nostris de fratrum plena refectione nostra augmentetur memoria et ut per circulum anni saltem sollemnibus diebus ex ipso eorum exhibeatur caena. Qui ergo ex hiis aliquid commodaverit vel in usus alios quam statui transtulerit, ex elemosina mea peccatum grande se contraxisse noverit, quae causa cum ad defensores aecclesiae pervenerit, forte deo volente irrita erit et ipse perpetuae maledictioni subiacebit. Subnecto quoque, quoniam iam dictus mi-

nister meus Embricho post aliquot annos paenitentia ductus possessionis suae, quae Geldesdorp dicitur, quam ipse et uxor eius Douerauua me donante propriam habebant, post mortem eorum sanctum Nikolaum heredem esse instituerunt et ab Tegenone abbate aliam ad Budelinchoue[8] utramque praecario iure habendam quamdiu vixerint susceperunt et mansum unum ad Bebpinhoue[9] solventem quinque solidos et duos castratos gallos et modium tritici in anniversariis suis singulis annis ad refectionem fratrum addiderunt. Possessiunculam etiam Ottinge[10] dictam, quae data est pro anima Heinrici comitis filii fratris mei Liudolfi subiungo monens, ut ex ea fiat memoria caritatis et elemosinę in eius anniversario. Mansum quoque unum et X iugera ad Misteleberge[11], quae Ruotgerus advocatus minister patris mei pro anima sua dedit, et XV iugera cum mansiuncula I solventia XXIIII[d] denarios ad Haperscozze[12], quae uxor eius Wazela addidit, partemque terrae ad Bacherendorp[13], quam Thimo de Oweskirike[14] communem sancto Nicolao et sancto Heriberto[15] obtulit pro anima sua, cuius medietatem Eppo de Aldendorp ab abbate Ellone prestari impetravit sibi quamdiu viveret habendam, nulli autem heredum suorum post mortem suam relinquendam. Litterulis hiis adicio, ut eorum omni tempore non negligatur commemoratio. Quae ne posteros lateant, hanc cartulam sigillo nostro insignitam fieri iussi et testibus subscriptis corroboratam fore censui: Heinrico comite palatino, Ruotgero advocato, Gerhardo comite, Gozuuino, Storkero, Siccone comite, Ruodperto capellano, Embrichone, Eppone.

Data VII idus septembris anno ab incarnatione domini millesimo LIIII, indictione VII, regnante Heinrico tertio Romanorum imperatore augusto. (S.)

a) *so B* b) *am o verbessert B* c) *dahinter Rasur eines Buchstabens B* d) IIII *mit hellerer Tinte auf Rasur B*

1. *Lutzerath* 2. *Treis* 3. *Gelsdorf* 4. *Altendorf* 5. *Wormersdorf* 6. *Meckenheim* 7. *Rupperath* 8. *Vettelhoven?* 9. *Peppenhoven* 10. *Oedingen* 11. *nicht identifiziert* 12. *Happerschoß* 13. *nicht identifiziert* 14. *Euskirchen* 15. *Kloster Deutz*

96.

(Verfälscht).

1056 (März)

Königin Richeza von Polen schenkt dem Kloster Brauweiler das Gut Klotten mit Besitz in einer Reihe von Moselorten, das ihr Abt Tegeno als Lehen zurückgeben soll, umschreibt den Bannbezirk zu Klotten, setzt die dem Vogt und Schultheißen zustehenden Leistungen fest, trifft Bestimmungen über die Heiraten der Hintersassen und den Besitz von Cochem und bekundet, daß Kaiser Heinrich III. dem Kloster und den Hintersassen Zollfreiheit für eigene Waren auf Mosel und Rhein erteilt hat.

Abschrift des 18. Jhs. StA. Koblenz, Abt. 4 Nr. 4 S. 189—192 (D 1). — Abschrift des 18. Jhs. StA. Köln, Slg. Alfter 19 S. 13—16 (D 2). — Abschriften des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Rep. u. Hs. 1 Bl. 3^{r}—4^{v} und Rep. u. Hs. 2 Bl. 22^{r}—23^{v}.

Drucke: Günther, CD. I 130 Nr. 56. — Mrh. UB. I 343.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 126 Nr. 15. — Goerz I 1361. — Oediger I 850.

Die Existenz einer echten Vorlage ist durch die Angaben über die näheren Umstände der Beurkundung gesichert, wie Oppermann, WestdZ. 22 S. 187 f. darlegte; seine radikale Kritik Rhein. Urk.-st. I S. 179 ff., nach der eine jetzt verlorene Urkunde Annos II. die sehr schmale Grundlage für die Fälschung auf den Namen der Richeza gebildet habe, ist demgegenüber unhaltbar. Ein Teil der Schenkungen Richezas findet sich schon in ihrer Urkunde Lacomblet, UB. I 189=RhUB. 95 von 1054. Daß die hier zu findende Behauptung von der Schenkung Klottens an Brauweiler größere Glaubwürdigkeit als die entgegenstehende Aussage Annos II. in Lacomblet, UB. I 220 für Mariengraden besitzt, wurde Jb. Köln. GV. 33 S. 115 ff. betont, wenn auch volle Klarheit in dieser Frage nicht zu erreichen ist; eine andere Ansicht bei Oediger I 850. Über das Verhältnis zu D H. III. 273=RhUB. 91 vgl. Jb. Köln. GV. 31/32 S. 48 und Vorbemerkung zu RhUB. 91. Interpoliert sind, vermutlich um die Mitte des 13. Jhs., die Abschnitte über die Leistungen an Vogt und „villicus"; der Bericht über die von Kaiser Heinrich III. verliehene Zollfreiheit ist schon durch seine Stellung sehr verdächtig. Zweifelhaft sind schließlich die Bestimmungen über die Münze zu Klotten und die Heiraten der Hintersassen. Für die Textherstellung kommen nur die beiden von Alfter herrührenden Abschriften des 18. Jhs. in Betracht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit cunctis sancte ecclesie filiis tam presentibus quam futuris, quia ego

Richeza Polonie regina post mortem fratris mei beate memorie Ottonis ducis ob remedium anime eius et mee et parentum meorum in monasterio Bruwilarensi sepultorum predium meum Clotteno dictum per manum Henrici palatini comitis filii patrui mei, sub cuius tunc mundiburdio manebam, deo sanctoque Nicolao ad prefatum monasterium in insula sancti Swipperti Werthe tradidi coram imperatore Henrico presente Annone archiepiscopo Coloniensi[a] et multis regni principibus, quod abbas eiusdem monasterii Tegeno a me ibidem suscepit in usum monachorum deo sanctoque Nicolao servientium. Misi autem Sicconem et alios milites meos cum abbate eodem ad Clotteno, qui ei arpennas et vineas villas atque omnia ad ipsum predium pertinentia demonstrarent et in sancti Nicolai eiusdemque abbatis dominium redigerent, quarum villarum nomina sunt haec[b]: Cheuenich[1] quicquid habui, Ellre[2] quod ad Spiram[3] pertinet et mansiunculas et mancipia et cetera que ibi habui, Breme[4] similiter, Asche[5], Massenbrech[6], Werlwyss[b7], Cauelach[8], Sommont[9], Wilre[10], Cochomo[11] mansiunculas et mancipia et arpennas, quas ibidem habui, Condedo[12] ita et Merle[13] et Rile[14] quicquid[c] habui et Enchriche[15], similiter Lutzenrode[d16] ubicumque iaceat quod illuc pertinet, Dreise[17] quicquid habui et duos fratres Ernest[e] et Ansfridum clericum cum omnibus que habeant et vino quod dicitur schotzwyn in Clotteno, Ottinge[18] tres mansos et pratum et quicquid ibi habui, Welferum de Malestreshusen[19] dedi sancto Nicolao cum omnibus que possidet. Iussi etiam ei designari terminum, quousque tendat bannus et iusticia eiusdem predii, scilicet usque ad rivum Andrida[20] et usque ad flumen Elssa[21], ut nullus ibi liberam exerceat potestatem nisi abbas eiusdem loci et villicus, quem constituerit ipse abbas. Servitium quoque, quod Sicconi comiti, cui advocatiam super ipsum predium commendaveram, hoc etiam sibi succedentibus advocatis sic constituo, scilicet ut tribus temporibus anni ad unumquodque placitum detur advocato unus modius tritici et unus siliginis et quinque solidi pro carne vel porci vel oves quinque solidos valentes et tantum vini detur, quantum ad istud servitium conveniat, et quinque modii avene, id est ad duo placita decem modios avene. In nativitate sancti Johannis baptiste pratum ei detur Summunt. At si villicus vel de edificiis vel de agricultura placitum ibidem habuerit, nullam inde partem vel iustitiam querat advocatus. Similiter et de placito quod vocatur

buding. Constitui etiam, ut de moneta, que est Clotteno, quicquid iuris persolvitur, in abbatis dominium et fratrum sine ulla contradictione referatur. Omnes etiam, quos dedi sancto Nicolao, ita tradidi, ut nullus extraneas nisi forte liberas vel ex potestate sancti Petri Colonie ducant uxores. Si autem alienas acceperint uxores, omnis hereditas eorum et universa que possident ad sancti Nicolai cedant monasterium et nullus heredum suorum in his quicquam habeat. Si vero ex potestate sancti Petri Colonie uxores duxerint, filii eorum iterum accipiant uxores ex potestate sancti Nicolai. Quod si non fecerint, omnis hereditas eorum et omnia que possident in sancti Nicolai et abbatis redeat dominium. Me vero rogante predictus abbas idem predium mihi[f] promisit in beneficium, postquam ipse illud in suum redegisset dominium. Cui statim curtem Caneda[22] et familiam quinque libras ibi solventem tradidi et sex arpennas Clotteno et duas mansiunculas, in quibus Wicelinus habitavit. Tradidit etiam ipse imperator Henricus predicto abbati suisque successoribus et fratribus deo sanctoque Nicolao servientibus per alveum Reni[g] et Moselle sine aliqua exactione theolonei liberum ascensum et descensum quotiescumque necessitas poposcerit tam in bonis, que ex nostra largitione et in presenti possident et in futuro acquirere potuerint; similiter et familie de Clotteno. Tradidi quoque urbem meam Chochumo cum omnibus illuc pertinentibus prefato Henrico comiti palatino, ut sit defensor et advocatus super ipsum predium Clotteno et super omnia illuc pertinentia. Sed et post eius obitum, quicunque in proximo consanguinitatis gradu heres inveniatur, eiusdem predii et illuc pertinentium advocatus habeatur. Et si aliquam iniustitiam vel ipse vel successores sui sancto Nicolao fecerint, abbas cartam archiepiscopo Coloniensi offerat. Qui si forte non potuerit vel quod absit noluerit ei iusticiam facere, Romanorum imperatori querimoniam faciens cartam ostendat. Que ut rata et inconvulsa maneant in perpetuum, cartam hanc conscribi et sigilli nostri impressione fecimus insigniri. Hanc cartam ab Euerardo scolastico sancti Petri Colonie precepto domini Annonis archiepiscopi scriptam in presentia domini imperatoris Henrici et eiusdem archiepiscopi et multorum regni principum in insulam sancti Swiperti detuli, quam et laudatam ab omnibus meo rogatu imperator sua auctoritate confirmavit et sigillo suo insigniri precepit, quam constitutionem et legi-

time factam traditionem si quis infringere vel infirmare temptaverit[h], omnipotentis dei et sancti Nicolai omniumque sanctorum iram incurrat et nisi resipuerit, diabolo et angelis eius associatus vite eterne nunquam particeps fiat.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo LVI, indictione VIII, apud insulam sancti[i] Swiperti, Henrico huius nominis secundo imperatore ibidem commorante anno regni eius XVIII, imperii autem X, cuius rei testes sunt hii: Anno archiepiscopus, Luizo prepositus, Rupertus prepositus, Henricus comes palatinus, Sicco comes, Gerhardus, Beringerus, Gozwinus[k], Starchri, Rutgerus, Embrico, Eppo, Winboldus, Ansfridus, Heimo, Ansfridus.

a) Coloniensi archiepiscopo *D 1* b) nomina hec sunt *D 1* c) quidquid *D 2* d) Lutzenroede *D 1* e) Erness *D 1* f) *fehlt D 1* g) Rheni *D 1* h) tentaverit *D 1* i) *fehlt D 1* k) Gotzwinus *D 1*

1. *Kaifenheim; vgl. D H. III. 273 = RhUB. 91* 2. *Eller* 3. *Speyer* 4. *Bremm* 5. *Kaisersesch* 6. *Masburg* 7. *Wirfus* 8. *Cabeloch* 9. *Sommethof* 10. *Weilerhof* 11. *Cochem* 12. *Cond* 13. *Merl* 14. *Reil* 15. *Enkirch* 16. *Lutzerath* 17. *Treis* 18. *Oedingen* 19. *nicht identifiziert* 20. *Endert* 21. *Elz* 22. *Kaan*

97.

Saalfeld 1057 Juni 25 (und Köln nach Juni 25)

Erzbischof Anno II. von Köln bekundet die Überweisung der Besitzungen zu Saalfeld und Koburg an die kölnische Kirche durch die Königin Richeza von Polen unter Vorbehalt des lebenslänglichen Nießbrauchs und übergibt ihr auf Lebenszeit Güter zu Seckbach, Bretzenheim, Unkel, Muffendorf, Müddersheim, Blatzheim, Zons sowie jährlich 100 Mark Silber. Er bekundet ferner die Schenkung verschiedener Zehnten an die Mönche von Brauweiler.

Angebl. Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 4 (B). Rückaufschrift des 15. Jhs.: Privilegium domni Annonis archiepiscopi de decimis vestimentorum lodicum mellis et cere, quas Rycheza regina contulit in Brunwilre monasterio; B 4. — Abschrift des 16. Jhs. ebda., Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 47v—48v. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 255r.

Druck: Lacomblet, UB. I 192.

Reg.: Pabst, Archiv 12 S. 127 Nr. 16. — Goerz I 1370. — Dobenecker I 811 (dort die älteren Drucke und Regesten). — Oediger I 863.

Schriftprobe: Pabst, Archiv 12, zwischen S. 128/29.

Trotz der Verdacht erregenden Überlieferung in einem angeblichen Original aus der Mitte des 13. Jhs. von sonst nicht begegnender Hand kann der Inhalt wohl als einwandfrei bezeichnet werden, wie gegen die Ausführungen Oppermanns, Rhein. Urk.-st. I S. 195 f. im Jb. Köln. GV. 31/32 S. 65 f. gezeigt wurde. Zur Identifikation der Ortsnamen vgl. Oediger I 863. Abbildungen des nach Art der echten Annosiegel eingehängten, gefälschten Siegels bei Lacomblet, Archiv 3 Siegeltafel Nr. 1, WestdZ. 24, T. 1, 12, Ewald, Rhein. Siegel I T. 5, 1.

(C.) ⁂ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁂ Anno secundus divina prestante misericordia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Considerans ergo, quia fecit mihi dominus magna, qui potens est[1], anxius factus sum pro eo, quod vix invenirem, quid retribuerem domino pro omnibus que retribuit mihi[2]. Hiis curis estuanti michi divina pietas viam aperuit, qua pergens eo quo desiderabam, attingere posse speraverim, scilicet ut amplificando ecclesiam dono dei michi commissam hiis, qui me precesserant viris toto pene orbe terrarum tum sanctitate tum patrimonio tum generis claritate conspicuus[a], et ut pace illorum dicam me studiosius operantem parem illis factum esse dicere non formidem. Inde occasione data dominam Richezam reginam super quibusdam prediis, Salavelt[b] videlicet et Koburk, quatenus de hiis precariam consentiens ea sancto Petro Colonie traderet, convenimus. Quod cum in aditu primo parum ad votum responderet, voluntas dei fuit, ut non longo pro[a] tempore quod querebamus prosperum ac felicem haberet exitum. Unde notum esse volumus cunctis tam futuris quam presentibus domini dei et sancti Petri fidelibus, qualiter Starkhare quidam vir ingenuus et comes miles ipsius regine precepto atque peticione domine sue Salaueldon castellum cum universis ad hoc pertinentibus terris ac silvis forestis atque piscationibus pratis pascuis familiis et quicquid ipsa in Orla habere visa est exceptis servientibus sancto Petro Colonie ad usum archiepiscopi [per manus][c] Cristiani advocati tradidit iure perpetuo possidendum eo videlicet tenore, ut ipsius predii usufructum domina regina usque in finem vite sue teneat ea quoque ratione et firmissimo interdicto, ne unquam aliquis archiepiscoporum per concabiam[a] vel cuiquam in beneficio dando Salauelt vel ad hoc pertinentia ab dominicato[a] suo faciat[d] aliena, nisi forte quantum nos cum eiusdem regine consilio pro anima nostra nec non ipsius suorumque parentum per monasteria Colonie

distribuendum ex ipso statuerimus. Sed et decimam vestimentorum sive cuiusque generis pannorum nec non et lodicum, mellis quoque et cere in usum monachorum in Brunwilere regina disposuit. Nos quoque pro devotione christianissime regine non multa quidem a nobis querenti, quantum tamen ipsa proposuerat, in precariam eis[a] concessimus, has videlicet villas nostri dominicatus ei tradentes usque in finem vite sue cum omni utilitate possidendas: Sekkebach, Brezenheim, Vnkolo, Moffendorp, Muoteresheym, Blazheym, Zuonozo, insuper annis singulis centum marcas argenti de camera nostra. Que omnia eo tempore facta sunt, ut si quis vel rex vel episcopus sive ipse ego vel aliquis successorum meorum de hiis omnibus ei aliquid minuere vel aliquo modo mutare nisi ipsa petente temptaverit, odium dei et sancti Petri incurrat ipsaque sit potens Salauelt et omnia eo pertinentia recipere eisque ut propriis uti. Tradidit quoque domina regina, immo supradictus comes Starkhare servientes, quos supra excepimus, omnes utriusque generis ad hec predia pertinentia[a] precepti atque peticione domine sue ad altare sancti Petri sub censu duorum denariorum annis singulis, quatenus ipsi et omnis posteritas eorum sub ea lege permaneant, quam omnes similem censum ad altare solvunt; illud quoque firma ratione constituens, ut liberis vel sinordis[e] venatoribus sive cuiuscumque generis hominibus ad hanc dominationem pertinentibus [permaneant][c], que suis temporibus iura et optimas consuetudines habuisse probare poterint.

Anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi M quinquagesimo VII, indictione X, VII kalendas iulii facta est hec traditio[f] in Salaueldon secundum legem et ritum gentis illius. Cuius rei testes hii sunt astantes quidem et videntes traditionem: Otto comes. Otlogh. Wetego. Reinzecho. Herman eiusque filius. Herman et iterum Herman. Reguhart. Gerwart. Adelger et iterum Adelger. Gunthere. Rathere. Mazzo. Ruodolf. Hereman. Adelhart. Adelbert. Gerbert. Vsito. Helinbolt[g]. Ruozelin. Adelrich. Morlog. Vnicho et iterum Vnicho. Bebo. Bubo. Gadelher. Starkhare. Quando domina regina stans in domo sancti Petri traditionem hanc recognovit et Starkhare comes ita, ut in Salauelt tradidit, sanctum Petrum ita vestivit. Testis est Coloniensis clerus et populus, tum hii quos subter notabimus: Berthold. Sicco. Ruotger. Adolf. Christian. Ingram. Beringer.

Adelger. Burghart. Thietmar. Hereman. Arnolt. Godefrid. Gerung. Sigebodo. Waltare. Nug. Gozwin. Emecho. Cv̂no. Wigman. Hereman. Harwart. Berthold. (S.)

a) *so B* b) *das 2. a aus e verbessert B* c) *fehlt B* d) *doppelt, das 2.* faciat *getilgt B* e) *so B statt* smordis f) *folgt noch einmal* hec *B* g) *so B*

1. *vgl. Luc. 1, 49* 2. *vgl. Ps. 115, 12*

98.

(1065—1075 Dezember 4)

Unter dem Namen des Klosterpatrons fordern Abt und Konvent von Brauweiler Erzbischof Anno II. von Köln unter Hinweis auf die Notlage des Klosters zur Rückgabe des Gutes Klotten auf.

Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 18v—19v (C). — Abschrift des 17. Jhs. StA. Köln, Farragines Gelenii 14 S. 482—484 (D).

Drucke: Pabst, Archiv 12 S. 185 f. — MG. SS. XIV 140 f.

Reg.: Oediger I 997.

Daß das Schreiben tatsächlich der Zeit Annos II. entstammt, wurde Jb. Köln. GV. 31/32 S. 54 f. gegen Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 190, nach dem es um 1130 entstanden sein sollte, dargelegt. Oediger I 997 hat als Verfasser Abt Wolfhelm von Brauweiler bezeichnet, woraus sich die Datierung ergibt.

Nicolaus dei gratia Myrrhensium[a] archiepiscopus Annoni fratri et coepiscopo salutem. Miror fraternitatem tuam[b] propter quosdam impios invidos et adulatores in me, nescio ob quam culpam mei, sic graviter exarsisse[b'], ut me odire lacerare et res meas a bonis hominibus mihi traditas non desinas contra humanas divinasque leges iniuste diripere. Quod quam sit absurdum et inconveniens, ad te ipsum tandem reversus perpende! Quod enim tibi non vis, quare hoc in me agis? Piligrimus[c] archiepiscopus in prima dedicatione mei monasterii, ne mea raperentur, vetuit; itidem et papa tunc temporis Johannes eius decretum firmans statuit; Hermannus quoque archiepiscopus hoc idem. Leo quoque papa, cuius sanctitas neminem latet, eadem positus in Colonia praesente imperatore Henrico confirmavit; postea a Roma directis litteris apostolico sigillo insignitis, [d]sicut in promptu habetur[d], ne iniusticia ulla[b] mihi fieret,

sub anathemate decrevit. Tu etiam in dedicatione ipsius ecclesie banno sancti Petri et tuo, quod antecessores tui, firmasti. Vide ergo, ne forte dei iudicio, sicut tu tantorum pontificum et tua parvipendis decreta, ita successores tui, tuo provocati exemplo, etiam tua convellant et res a te datas ecclesiis, quas edificas, diripiant et eas, quibus vel in quos voluerint usus, expendant. Eadem quippe mensura, [d]ut ait dominus[d], qua mensi fueritis, remetietur et vobis[1]. Timens ergo dei iudicia, que sunt abissus multa[2], noli eum irritare, auferendo sanctis sua, ne forte omnium advocatus nostris clamoribus iratus, de medio te auferens aeternis tradat cruciatibus. Nam multum rogamur compellimur et horribiliter a multis adiuramur atque multociens blasphemamur[e], quod a domino vita tua prolongatur. Quanto igitur excellentiorem locum tenes inter homines, tanto aspectui omnium pates et ideo non solum non reprehensibile, sed etiam quod vis vel quod agis debet esse laudabile. Sciat autem fraternitas tua, quia fratres, qui sunt in meo monasterio, non, sicut tibi dictum est, opibus superabundant, sed multa eos sepissime constringit egestas. Predium autem Brunwilre, quod Mathilt[f] deo dilecta a marito sumpsit in dote, illud eos enutrit pane cerevisia[g] sagina et legumine; nam cetera predia, que supersunt, nec uno quidem mense possunt panem sufficere. Vini autem tanta copia est eis, ut, si nimia abundantia orbem terrarum repleverit, pro miraculo erit, si ultra XXX carratas meruerint. Hee sunt opes nimie, quibus fratres mei dicuntur superabundare. His ita prelibatis rogo tuam dilectionem per illam, que inter deum et homines est, charitatem, ut a te ulterius mee res non fiant in direptionem, sed que heriditario iure[h] mihi relicta sunt, restitue, ne ad communem iudicem clamor meus veniat pro te.

a) Mirrensium *C* b) *fehlt D* b') exarcisse *D* c) Piligrinus *C* d—d) *in Klammern C* e) blasphematur *C* f) Magthilt *D* g) cervisia *C* h) *so C;* mihi iure *D*

1. Luc. 6, 38 2. vgl. Ps. 35, 7

99.

(1075 Dezember 4 — 1078 Juli 21)

Abt Wolfhelm und der Konvent von Brauweiler beklagen sich bei König Heinrich IV., daß ihnen das Gut Klotten von Erzbischof Anno II. von Köln unrechtmäßig entzogen wurde.

Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 19v—20v (C). — Abschrift des 17. Jhs. StA. Köln, Farragines Gelenii 14 S. 486—490 (D).

Drucke: Pabst, Archiv 12 S. 187 ff. — MG. SS. XIV 141 f.

Der Brief ist wegen der darin erwähnten Wunder Annos II. in nicht ganz geringem Abstand nach seinem Tode und vor der Rückgabe Klottens an Brauweiler durch Hildolf (MG. SS. XII 188), die allerdings nicht genau datiert werden kann, entstanden. Jb. Köln. GV. 31/32 S. 53 f. wurde gegen Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 190 dargelegt, daß keine zwingenden Gründe vorhanden sind, seine Echtheit zu bezweifeln. Zu dem Zitat aus D H. III. 272 vgl. Jb. Köln. GV. 31/32 S. 55.

Domno Heinrico[a] augustorum sanguini dei gratia Romanorum regi Wolfhelmus[b] cum omni Brunwilrensium congregatione fidem cum intentissima precum devotione[c]. Misericordie vestre genibus provoluti, quod conquesti sumus, iterum conquerimur, quia pro iustificatione, quam nobis fieri precepistis, frustra clamantes tediis atterimur[d]. Est autem querimonia nostra super quodam predio, quod Clotteno dictum beato Nicolao[e], quando puer fuistis, immo quia fuistis, est ablatum. Quod quia tunc vestra[f] non prohibuit infirmitas puerilis, aspiret dominus, ut modo corrigat auctoritas[g] virilis nullumque patiatur ecclesiasticam censuram infirmare, quamvis etiam dicatur miraculis choruscare[h]. Nam cum sint due nativitates miraculis choruscantium[h], vetus Adam et novus: boni malique litem gerunt[i] inter se compugnantium. Ac ex bono quidem eorum statuit nos dominus deus informari; malum vero vel in beato Petro, presertim quod Christum negavit, non debemus imitari. Cur enim egressus[k] foras flevit amare, si non malum fuit dominum suum negare? Ex his ergo bona sanctorum, non mala nos imitari debere, intelligitur et mox ex eisdem miracula que faciunt ob ea tantum, que imitatione digna sunt, fieri colligitur. Quodsi miracula eorum nulla mala struunt nec ecclesiasticam censuram, quod ceteris malis aliquanto gravius est, destruunt. Ergo ne miracula, que fieri dicuntur ad sepulchrum domni[l] nostri archiepiscopi Annonis, nostram querelam apud vestram[m] clementiam videantur impedire. Qualiter imperator augustus pater vester Heinricus[n] pro nobis agat, dignetur vestra serenitas audire. Nam in carta, quam nobis fieri iussit, de domno[o] nostro archiepiscopo Hermanno et suis sororibus ita loquens: Nostram, inquit, adivere clementiam rogantes, ut eam loco

Brunwilre nominato libertatis statueremus gratiam, quatenus ab omnium presentium ac futurorum tam pontificum quam regum seu imperatorum liber dominatu letius tam pro nostra quam pro ipsorum salute vacaret[p]. Et post pauca: Hanc eorum peticionem iustam ac piam agnoscentes voluntati eorum prebuimus assensum loco illi Brunwilre nominato libertatem statuentes atque ut rata et inconvulsa maneat in perpetuum, cartam hanc ei libertatis conscribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Quam si quis infringere temptaverit[q], ad primum iram dei sanctique Petri simulque omnium sanctorum incurrat sciatque se compositurum auri purissimi libras centum, nostre camere medietatem, archiepiscopo alteram medietatem. Ecce si munera desideratis vos et domnus[o] noster archiepiscopus Coloniensis, sine peccato cesaris edictum utriusque cameram ponderibus onerat immensis. Si tamen iustificetur, unde nobis causa movetur? At vero cavete vobis et vestris hanc tanti patris declinando maledictionem, cui domnus papa Leo cum aliquot suis antecessoribus suam quoque iungit anathematizationem. Sed nec suam subtrahit domnus[o] noster archiepiscopus Anno cum suis antecessoribus Piligrimo[r] et Herimanno[r'] in tantum, ut Clotteno expresse et diffinitive[s] nominaret, eo quod nobis timens carnales heredes hoc ablatum ire formidaret. Supersunt adhuc, qui, quando novissime nostram ecclesiam dedicavit, presentes fuerunt et hanc diffinitam eiusdem nominis expressionem audierunt. Constat igitur ipsius bannum, ut de ceteris taceamus, a semet ipso esse violatum, si predium illud, unde agitur, illis qui nunc retinent ab eo, sicut ipsi fatentur, postea[t] fuerat datum. Unde ut ab eius hostia maculam tollatis, largius a domino vobis[u] affluant viscera pietatis; quibus ita pensetur miraculorum eius commendatio, ut ecclesiastice censure non fiat infirmatio, nostre[v] quoque pusillanimitati consulatur, ne abundantiori[w] tristitia absorbeatur.

a) domino Henrico *C* b) Wolffhelmus *C* c) *von hier ab 2. Hand D* d) atteruntur *D* e) Nicholao *D* f) nostra *D* g) authoritas *D* h) corusch ... *D* i) gerant *C* k) ingressus *D* l) domini *D* m) nostram *D* n) Henricus *C* o) domi ... *D* p) vocaret *C* q) tentataverit *C* r) Piligrino *C* r') Hermanno *C* s) definitive *D* t) postera *D* u) nobis *D* v) nostri *C* w) abundatiori *D*

100.

„in confinibus alpium" (1077 Januar—Juni)

Papst Gregor VII. fordert Erzbischof Hildolf von Köln auf, das vom Erzbischof Anno II. von Köln dem Kloster Brauweiler entzogene Gut Klotten wieder zurückzugeben.

Auszug des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 58^{v} (C).

Druck: MG. SS. XII 187. — Jaffé, Bibliotheca II 548 Nr. 22.

Reg.: JL. 5043. — Oediger I 1128.

Nach dem Bericht der Vita Wolfhelmi hat Abt Wolfhelm Boten an Papst Gregor VII. entsandt, die ihn „in confinibus alpium", woraus sich auch die nähere Datierung ergibt, antrafen und die Ausfertigung einer Weisung an Erzbischof Hildolf erlangten, das Gut Klotten an Brauweiler zurückzugeben.

Non eget, o fili, deus offerri quicquam ex iniusticia sibi, quia, ut legimus, sic fiunt ei victime ex rapina, quomodo si mactet quis filium in patris presentia[1]. Patratorem multorum bonorum agnovimus fratrem nostrum Annonem archiepiscopum; sed tamen in hac parte minime defendendus est non errasse, dum quod beato Nicolao preripuit, sancte dei genitrici gratum holocaustum estimavit dicente domino per prophetam: Quia ego dominus diligens iudicium et odio habens rapinam in holocaustum[2]. Nefas est a fidelibus credi discrepare matrem a voluntate filii, dum id prorsus constet utrisque proprium atque commune, eadem[a] velle et eadem nolle. At tu, ne defendendo iniusticiam videaris offendere deum, tolle de medio, quod alias licet bonus, hic male consultus commisit archiepiscopus[b] Anno, ne et illius sit detrimentum corone et tibi occasio culpe.

a) eidem *C* b) archiepiscopo *C*

1. *Eccl. 34, 24* 2. *Jes. 61,8*

101.

1088 November 18

Erzbischof Egilbert von Trier überweist der von ihm geweihten Kirche zu Mesenich den Neubruchszehnt des zu Klotten und Kaisersesch gehörenden Sonderforsts, bestätigt die von einigen Privatpersonen vorgenommene Schenkung von 6 Wein-

gärten sowie das ihr von Abt Wolfhelm von Brauweiler zugewiesene Dotalgut.

Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 5 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Mesinich; des 14. Jhs.: et dotis ecclesie ibidem; des 15. Jhs.: C primum. — Abschrift des 16. Jhs. ebda., Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 68v—69r.

Drucke: Fahne, Chron. Gladbac. S. 24. — Lacomblet, UB. I 240. — Mrh. UB. I 385.

Reg.: Goerz I 1512.

Die Urkunde ist von sonst nicht begegnender zeitgenössischer Hand, der die diplomatische Minuskel ungewohnt war, geschrieben und mit falschem Siegel (Abbildung Ewald, Rhein. Siegel II T. 4, 4) versehen. Daß die von Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 185 gegen die Echtheit geäußerten Bedenken zur Verwerfung nicht ausreichen, wurde Jb. Köln. GV. 31/32 S. 66 f. gezeigt.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. ⁂ Notum sit cunctis fidelibus[a] christianis tam presentibus quam futuris, quod ego ⁂ Egilbertus ⁂ dei gratia Treuirorum archiepiscopus efflagitatus precibus abbatis Uuolfhelmi Brunwilrensis cęnobii ęcclesiam constructam in diocesi mea, in villa autem sua, quę dicitur Mesinihc, dedicavi XIIII kal. decembris in honore eiusdem sanctę et individuę trinitatis et sanctę crucis et sanctę dei genitricis Mariae et sancti Michahelis archangeli, specialiter autem in honore sanctissimi confessoris Christi Nikolai, tradens ei omnem decimam novalium silvę singularis ad Clotenen et ad Aschę pertinentis, confirmans insuper eam dote predicti abbatis eidem collata, uno videlicet iugere[b] vinifero cum duobus mancipiis. Quibus additę sunt VI vineę, quas dederant Waldo Liuzo Miniul Aezelin Thiezo Baldin Minegis Madelo. Supra quę ex banno sancti Petri atque meo constitui presbitero, qui ibidem divinum officium compleat, tribus feriis in ebdomada et omnibus diebus festivitatum et ieiuniorum quique baptizandis et infirmis et sepeliendis curam debitam inpendat, talem potestatem habere, ut nemo presumat ei in eisdem collatis ęcclesię beneficiis fraudem aliquam vel violentiam inferre. Et ut hęc concessio rata et inconvulsa permaneat, hęc carta auctoritatem sigilli nostri cunctis legentibus premonstrat. In die vero dedicationis eiusdem ęcclesię decreverunt idem Misinichenses per singulos annos non solum quoad viverem, sed etiam post meum excessum in elemosinam meam panes

unius modii, sex sextarios vini, carnes etiam aut pisces uno solido appreciatos expendere, quod huic cartę dignum diiudicavi subscribere.

Gesta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo LXXXVIII, indictione XII, imperante Heinrico huius nominis tertio imperatore augusto. (SI.)

Huius rei testes sunt hii: Hungerus corepiscopus. Dv̊dechinus decanus. Rodericus presbiter. Bv̊uo presbiter.

a) *am* d *verbessert A* b) *so A*

102.

Köln 1090 (nach März 7)

Erzbischof Hermann III. von Köln entscheidet den Streit zwischen dem Stift Mariengraden in Köln und dem Kloster Brauweiler um das Gut Klotten dahin, daß das Kloster Klotten behalten, dem Stift jedoch Besitz zu Unkelbach, Remagen, Voerendaal, Enkirch und Senhals abtreten soll.

Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 6 (A.) Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Cloteno; des 15. Jhs.: Confirmatio Herimanni tertii archiepiscopi Colon. de Clotteno, quod Brunwilrense monasterium recepit a collegio Marie ad gradus, cui traditum erat ab Annone. B 7. — Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 70v—71v (C). — Abschrift des 16. Jhs. in einem Statutenbuch aus Mariengraden, ehemals Slg. Vielhaber (verloren) Bl. 12—13. — Abschrift des 17. Jhs. StA. Köln, Farragines Gelenii 1 Bl. 120. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 255v—256v.

Drucke: Gelenius, Hist. et vind. b. Richezae S. 46. — Martène et Durand, Ampl. Coll. I 530. — Hontheim, Hist. Trev. I 438 Nr. 291. — Kremer, Acta acad. III 159 Nr. 47. — Lacomblet, UB. I 244.

Reg.: Günther, CD. I 153 Nr. 69. — Goerz I 1518. — Oediger I 1200.

Die Urkunde ist durch ihre Überlieferung in den Archiven der beiden streitenden Parteien vor der willkürlichen Anfechtung Oppermanns, Rhein. Urk.-st. I S. 184 f. gesichert, wie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 47 f. festgestellt wurde; ebda. auch zur Identität der Schrift mit Lacomblet, UB. I 189 und 256=RhUB. 95 und 105. Die genauere Datierung ergibt sich aus der Nennung des Bischofs Johann von Speyer, der diese Würde am 7. März 1090 erlangte. Die Ortsnamenidentifikation folgt Oediger I 1200. Abbildung des falschen eingehängten Siegels bei Ewald, Rhein. Siegel I T. 7,1.

Textergänzungen der im Original zerstörten Stellen wurden nach C gegeben.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. ⁂ Notum sit omnibus fidelibus in Christo tam futuris quam praesentibus, qualiter ego ⁂ Herimannus ⁂ tertius licet peccator Coloniensis archiepiscopus desiderio desiderans pro humanae fragilitatis possibilitate iniquitatum molimina controversiarumque litigia ex universis episcopatus nostri terminis procul eliminare statuimus, decrevimus odibilem discordiam[a] diutinamque concertationem, quę inter duas ex nostro pręsulatu congregationes, videlicet canonicos de monasterio sanctae Mariae, quod est in gradibus, et monachos de Brunwilre diu abhominabiliterque duravit, pace sequestra finire. Nam cum ob praedium, quod Richeza regina in Clottono habuerat et aecclesiae, quae in Brunuuilre in honore sancti Nikolai fundata est, tradiderat, sed domnus ac praedecessor noster Anno archiepiscopus ad praefatam sanctae Mariae basilicam postea contulerat, ex utrisque querimoniarum crebr[ius infestaremur molestiis, prude]nti priorum et familiarium nostrorum consilio nec non utriusque congregationis pręcatu devoto et assensu voluntario deliberavimus, quatinus pręfati[b] monachi Clottono absque iniuria contradictionis retinerent ac canonicis sanctae Mariae bona, quae in Unkelebahc habuerant et Rigimago dimidiam arpennam et mansum V solidos persolventem et in Furendale XVIII solidos et Eingrische universa, quae prius habuerant tam in agris quam in areis in vinetis ac mancipiis omnibusque prorsus appendiciis nec non in Siginels IIII arpennas redderent. Unde auctoritate patris et filii et spiritus sancti sub interpositione perpetui anathematis et divinae ultionis animadversione pręcipimus asserimus, quatinus haec pontificalis nostrae sententiae decreta perenniter statuta inviolataque observentur tenaci memoria. Si quis ergo ausu temerario huius nostri decreti instinctu diabolico corruptor[c] violentus existere molitus fuerit, pręsumpserit, perpetua anathematis execratione se exauctoratum intelligat et aeterne dampnationis incendia, nisi resipiscendo infesti sceleris machinamenta correxerit, nequaquam evadat. Ut autem totius contradictionis et ambiguitatis plena st[ipu]latione extirparemus[d] offendicula, hanc paginam privilegii inde conscribi propriique sigilli inpressione insigniri mandavimus.

Testes quoque procuravimus adhibere, quorum haec sunt nomina: Johannes [Spirensis] episcopus. Herimannus prepositus sancti Petri. Gerhardus decanus sancti Petri. Arnoldus prepositus sancti Severini. Rupertus prepositus. Johannes prepositus. Tidericus prepositus. Hezel prepositus. Uuolfhelmus abbas. Herimannus abbas. Isaac abbas. Hartmannus abbas. Laici: Stephanus comes. Gerhardus de Hostade. Arnoldus prefectus urbis. Adelbertus de Safinberg. Adolfus de Monte. Adelbero de Dûno. Suitgerus. Ministeriales: Euerhardus. Ernest. Sigibodo. Reginoldus. Otwinus. Arnoldus. Meginzo. Ticelin aliique quam plures.

Gesta sunt haec in Colonia anno dominicae incarnationis millesimo nonagesimo, indictione XIII. (S.)

a) *nach dem 1.* d *Rasur eines Buchstabens mit Oberlänge A* b) e *verbessert aus dem 1. Haken des offenen* a *A* c) *verbessert aus* corruptus *nach Rasur von* s *A* d) *so A*

103.

Köln 1094 Dezember 31 und 1095 Januar 9

Erzbischof Hermann III. von Köln bekundet, daß sein Ministeriale Frumoldus dem Kloster Brauweiler Besitz zu Gelsdorf(?) und Köln übertragen hat, wofür ihm der Abt als Beihilfe zu einer Pilgerfahrt nach Jerusalem eine größere Summe Geld zur Verfügung gestellt hat.

Abschrift des 16. Jhs. HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 84^{v}—85^{v} (C). Rückaufschrift: P 3. — Abschrift des 17. Jhs. StA. Köln, Farragines Gelenii 30 S. 270—73. — Abschrift des 18. Jhs. ebda., Slg. Alfter 22 S. 15—17 (D).

Drucke: Eckertz, AHVNrh. 17 S. 131. — Eckertz, Fontes II 151.

Reg.: Oediger I 1213.

Die Urkunde ist wohl verspätet ausgestellt worden; ihre Zeugenliste ist allem Anschein nach in den Abschriften nur unvollständig überliefert. Gegen die Bedenken L. v. Winterfelds, WestdZ. 32 S. 383 f. und Oppermanns, Rhein. Urk.-st. I S. 196 ff. hatte sich schon H. v. Loesch, ZSRG. GA. 53 S. 133 Anm. 3 ausgesprochen; vgl. ferner dazu Jb. Köln. GV. 31/32 S. 67 ff. Ein zwingender Grund, das Stück für gefälscht oder interpoliert zu halten, besteht jedenfalls nicht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris fidelibus, quia ego Herimannus[a] tertius sancte Coloniensis ecclesie dei gratia archiepiscopus utilitati servorum dei consulere statuens per omnia, ut eorum precibus aliquando intrare merear domini mei gaudia, petitionibus Frumoldi[b] ministerialis nostri libentissime annui, immo ut bonum affectum perficerem[c] in effectum, frequenti hortatu obtinui, scilicet ut[d], quoniam heredibus carebat terrestribus, [e]bonis, que a deo acceperat, heredes sibi conquireret in coelestibus[e], qui postmodum in eterna ipsum recipiebant tabernacula. Unde pro anime sue remedio tradidit predium suum deo sanctoque Nicolao in Brunwilre[f] cenobio ea condicione, ut neque ulli heredum eius alicui liceat inde aliquid prestare cuiquam[g] aut donare, sed[h] ad fratrum illic deo servientium necessitatem fideliter conservare. Est autem eiusdem predii quantitas centum et septem morgana apud villam Geuerestorph[i]; duo curtifera in eadem villa, unum desertum, alterum edificiis refertum, tercium in urbe Colonia[k] itidem honeste constructum. Et quia[l] sibi mente[m] fuit sepulchrum domini Iherosolimis[n] visitare, non potuit prius ut cupiebat seculo renunciare, quam hoc si deo placeret vellet implere. Ad quod iter peragendum, quia sufficiens non erat sibi sumptus, tres marcas purissimi auri et decem argenti in auxilium sibi contulit abbas, qui illo tempore prefuit cenobio Adelbertus. Eadem ergo die et hora, qua hoc deo sanctoque dedit Nicolao, pollicitus est, quoniam si vita comite fuerit reversus, in eodem cenobio futurus sit monachus. Hoc ergo pacto quod sibi fuit dedit et comes Theodericus desuper altare accepit et abbas Adelbertus fratrum usui, immo ipsis fratribus donavit. Insuper et sibi prebendam iuxta communem monasterii ordinis regulam dedit, super quo ipso petente hoc cyrographum[o] conscribi et sigilli nostri impressione placuit nobis illud insigniri, ut si ex his aliquid memoria excesserit vel mutatum fuerit aut propter[p] itineris ipsius dilationem aut alterius abbatis successionem, conservato utriusque cyrographo[o], quod diffinitum est, ratum et inconvulsum manere possit presentis cartule scripte[p]'. Cui devote tradicioni si quis unquam contrarius aliquid de predicto predio concupiscens usurpaverit, invaserit vel sibi usurpare petierit sive emerit, concupitor usurpator invasor petitor emptor dator et omnes complices et socii eorum ac consocii ex auctoritate[q]

omnipotentis dei et beate Marie semper virginis omniumque sanctorum nostri anathematis telo percussi vereantur excommunicationem et a societate sancte ecclesie omniumque fidelium segregationem. Istud vinculum sit in isto et in futuro seculo insolubile, nisi digna resipiscentium solvatur penitudine.

Pridie kal. ianuarii facta est in Brunwylrensi[r] monasterio huius predioli[s] solemnis donatio sub predicti comitis Theoderici eiusdem loci advocati, fratrum ac familie testimonio, quinto autem idus ianuarii facta est apud Coloniam eiusdem dati confirmatio sub totius pene urbane plebis testimonio. Insuper et hi huius rei testes sunt: Ego Hermannus dei gratia archiepiscopus, cuius permissu et industria hec facta sunt omnia. Frumoldus[t] ipse qui dedit. Theodericus comes qui suscepit. Adelbertus abbas qui possedit. Hermannus comes. Adelbertus comes. Arnoldus[u] pretor[v] urbanus. Everhardus advocatus. Hermannus advocatus. Otto[w]. Emelricus etc., ut diximus perplures et pene numerum excedentes. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MXCV, indictione III, imperante Henrico tercio, regnante autem domino nostro Jesu Christo, cuius regnum et imperium sine fine permanet in secula seculorum amen.

a) Hermannus *D* b) Frimoldi *D* c) proficerem *C* d) ut *gestrichen C* e—e) *fehlt C* f) Brauwilr. *D* g) quicquam *D* h) scilicet *D* i) Geueresdorp *D* k) Colonie *C* l) quod *D* m) menti *C* n) Jerosolimis *D* o) chy . . . *D* p) *fehlt D* p') scripto *D* q) autoritate *C* r) Brauwilere *D* s) presidioli *C* t) Frimoldus *D* u) Arnuldus *C* v) praetor *D* w) *folgt am Rande nachgetragen* Embricus *D*

104.

(Fälschung). *(1095)*

Fremoldus bestätigt durch eine besondere mit Siegel versehene Urkunde seine Schenkung an das Kloster Brauweiler.

Verlorene Urkunde, die aus einer Notiz der Brauweiler Chronik, AHVNrh. 17 S. 133 (= HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, Auswärt. 40a Bl. 85[v]) bekannt ist: Preterea in maiorem roborationem idem venerabilis Fremoldus per se instrumentum composuit, quod proprio sigillo munivit, quo etiam que prefata sunt (vgl. dazu RhUB. 103) per omnia approbavit. Die Fälschung dürfte um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstanden sein; aus welchem Anlaß sie verfertigt wurde, ist nicht bekannt. Daß sie nicht dem Verfasser der Chronik zur Last gelegt werden darf, wie Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 196 f. wollte, wurde Jb. Köln. GV. 31/32 S. 68 betont.

105.

1099

Erzbischof Hermann III. von Köln gestattet dem Abt Wezelo von Brauweiler, einen Mansus im Walde Bram roden zu lassen und überweist den Neubruchzehnten dem Kloster.

Original HStA. Düsseldorf, Brauweiler, Urk. Nr. 7 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De decimatione novalis in Bramt. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 25 Bl. 63r.

Drucke: Kremer, Acta acad. III 161 Nr. 48. — Lacomblet, UB. I 256.

Reg.: Oediger I 1221.

Von der gleichen Hand wie die Urkunde der Richeza von 1054 Lacomblet, UB. I 189=RhUB. 95 und die Urkunde Hermanns III. von 1090 Lacomblet, UB. I 244=RhUB. 102 geschrieben. Das eingehängte Siegel ist verloren. Die Kritik Oppermanns, Rhein. Urk.-st. I S. 186 geht fehl, wie Jb. Köln. GV. 31/32 S. 39 f. gezeigt wurde.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum sit cunctis sanctae aecclesiae filiis ⁂ tam presentibus quam futuris, quia ego Herimannus dei gratia Coloniensium archiepiscopus rogatu abbatis Uuezelonis[a] de Brunwilre et hortatu Euerhardi advocati et Herimanni Coloniensium advocati consensi, ut novale faceret infra silvam suam quae dicitur Bram ad unum sufficiens mansum et, si quid plus ad agrum parare voluerit, quod utilius sit, quam silva utilitatis conferre possit, nostra licentia et pontificali auctoritate firmatum sit. Quod ea de causa fieri decrevi, ut fratrum inde augmentaretur praebenda et ut nullus futurorum abbatum hoc umquam audeat alicui prestare in beneficium. Decimam quoque de ipso novali sancto ⁂ Nikolao ⁂ et fratribus ob remedium animae meae tradidi, ut videlicet ex ipsa decima karitas fratribus et elemosina pauperibus fiat in anniversario obitus mei. Et si aliter quod absit factum fuerit, fratrum querimonia ad episcopum Coloniensem perveniat, qui sua auctoritate hanc iniustitiam destruat. Quae ut futuris temporibus omnibus sint nota, cartam hanc conscribi et sigillo nostro iussimus insigniri. Si quis autem contra hanc nostram constitutionem voluerit insurgere et quae statuimus ullo modo irrita facere, omnipotentis dei omniumque sanctorum incurrat iram nostrique anathematis et perpetuae maledictionis sustineat sententiam.

Acta sunt vero haec anno dominicae incarnationis millesimo XCVIIII, indictione VII, regnante Heinrico tertio Romanorum imperatore augusto. (S.D.)

a) *Cauda unter dem 2. e mit anderer Tinte nachgetragen A*

106.

1099

Rentenverzeichnis des Armenhauses der Abtei Brauweiler mit einer Übersicht über die Erwerbungen und Schenkungen aus der Zeit der Äbte Wolfhelm bis Wezelin.

Original HStA. Düsseldorf, Dep. Köln II, HUA. 11b (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: Ad elemosinam; des 15. Jhs.: R decimum.

Druck: Cardauns, AHVNrh. 26/27 S. 355 ff. Nr. 12.

Reg.: Oediger I 1223.

Für die Datierung dieses mit einem echten Siegel Erzbischof Hermanns III. versehenen Originals auf 1099 ist entscheidend, daß hier bereits die Rodung im Walde Bram erwähnt wird, die Erzbischof Hermann III. im gleichen Jahre durch seine Urkunde Lacomblet, UB. I 256=RhUB. 105 gestattet hatte, worauf zuerst G. v. Roden, Düss. Jb. 44 S. 89 Anm. 1 aufmerksam machte.

Hęc sunt quę pertinent ad elemosinam. Domnus Wolfhelmus abbas pię memorię primus domum vel curtem pauperum in hoc loco fundare et edificare cepit. Ipse etiam contulit ad elemosinam decimam curtis de Brunwillere et de Sentere[1] et de Louenich[2] et decimam predii[a] Frumoldi, quod situm est ad Fremerstorp[3]. Insuper et mansum unum ad Ichindorp[4] et quoddam pratum[b] ibidem situm. Idem mansus persolvit VI sdenarios[c] et III solidos et unum modium tritici et unam carradam sicci ligni. Dedit etiam XV morg., qui pro anima Sigeberti nepotis sui sancto Nykolao traditi sunt [d]et hortum etiam situm prope curtem nostram elemosinę contulit[d]. Post domnum Wolfhelmum successor eius domnus Herwicus abbas dedit ad ipsam elemosinam decimam curtis abbatis de sancto Pantaleone ad Cunigestorp[5] et duorum mansorum ad Glessene[6]. Post hunc domnus Adelbertus abbas concessit ad elemosinam decimam duorum mansorum, quorum unus situs est ad Cunigestorp, alter in Danswillare[7] et XV morg. ad Ichindorp. Hii solvunt XXXII[e] denarios et unum modium tritici et unam carradam sicci ligni. Quicquid

etiam vinearum vel terrę monasterium nostrum possidet ad Mosellam in villa quę Rigele[8] dicitur ad elemosinam pertinet et quicquid iuris monasterii erat ad villam quę dicitur Lucelnrode[9]. Census de ipsa veniens ad XXX solidos computatur. Successor Adelberti domnus Wecelinus abbas de sua largitate contulit elemosinę mansum unum in silva quę Rode vocatur, qui mansus persolvit inter Mathildam et filiam eius III modia tritici[f]. Hęc sunt autem, quę cum elemosina adquisita sunt elemosinę. De Bennone VII morg. habet et dimidium. De Azelino et Guntrammo unum morg. et dimidium. De Waltero unum morg. De Harterado empti sunt VI morg. et dimidius. De Lamberto de Freimerstorp I morg. De Ymma filia Semanni de Fremerstorp III morg. De Willehelmo II[g] morg. De Hertrico et fratre eius Richezone I morg. Ad Geldestorp[10] de Reinzone III morg. Ad Ecchendorp[h11] ab eodem I morg. Quidam miles nomine Adelbertus dedit sancto Nykolao pro sua et uxoris suę sepultura XV morg. et possessiunculam; pro hiis reddit per singulos quatuor denarios, quia ad vitam suam eos recepit. Quod ipsum bonum ad elemosinam pertinet et unus morg., qui Euezonis erat de Fremerestorph, et decimatio dimidii mansi ad Glessene, quod Aluerici donativum erat[i]. Contra Seburch[k] mutavi II morg., que iacent Danswillere. De Aecelino[l] I morg. De Adelheida[m] III morg. De custode ad censum V morg. De abbate X morg. Contra eum mutavi II morg. et dimidium. De Herzone dimidium morg. Contra V̊donem mutavi II morg. Contra[n] eundem emi etiam I morg. et dimidium. Inter me et antecessores meos computatur ager elemosinarius ad L et IIII morg. Domnus Wecelinus contulit elemosine mansum unum, qui iacet ad[o] Dimonthrothe[12], qui solvit V solidos, et in Glessene decimationem unius mansi[p]. Quicquid iuris monasterii erat ad villam quę dicitur Lv̊cenrothe. Census de ipsa veniens ad XXX solidos computatur. Constituit autem domnus Wecelinus abbas, ut karitatem elemosenarius inde faceret in anniversario Aezzonis, Mathildis, Ottonis, Richeze, Embrechonis, Douerauua. De agro novale, quod iacet prope silvam quę dicitur Bram, constituit domnus Wecelinus abbas, ut karitatem elemosenarius in[q] anniversario Herimanni episcopi inde faceret fratribus in anniversario eius in pisce et vino. Cum pecunia etiam domni Bennonis tantum adquisitum est ad Mosellam in villa quę dicitur Richela, ut bis omni anno karitas fratribus inde detur[r] et unus modius

siliginis et alius triticei et dimidius leguminis et mina cervisii pauperibus tribuatur semel pro omnibus fidelibus defunctis et secundo in anniversario ipsius. Adquisivit etiam Gunterus elemosenarius cum licentia abbatis tantum ex sua parte, ut omni anno in festivitate sancte Petronille fratribus faciet karitatem et pauperibus misericordiam et post obitum in anniversario ipsius. (SI.)

a) p *verbessert aus Ansatz zu* f *A* b) t *verbessert aus* c *A* c) *so A; es sollte wohl zuerst* solidos *geschrieben werden* d—d) *über der Zeile nachgetragen A* e) II *mit dunklerer Tinte nachgetragen A* f) inter ... tritici *auf Rasur, es folgt Lücke (Rasur) von 37 cm A* g) *verbessert durch Rasur aus* III *A* h) h *über der Zeile A* i) *folgt Lücke (Rasur) von 13 cm, danach beginnt eine 2. Hand A* k) h *mit Abkürzungsstrich A* l) *über der Zeile* seclino *oder* seclmo *A* m) *das 1.* a *aus* ae *verbessert A* n) *von hier ab mit dunklerer Tinte A* o) *davor* D *radiert A* p) *folgt Lücke (Rasur) von 24 cm, danach weiter mit hellerer Tinte A* q) *am* n *verbessert A* r) *durch übergeschriebenes* e *aus* datur *verbessert A*

1. *Sinthern* 2. *Lövenich* 3. *Freimersdorf* 4. *Ichendorf* 5. *Königsdorf* 6. *Glessen* 7. *Dansweiler* 8. *Reil* 9. *Lutzerath* 10. *Gielsdorf oder Gelsdorf* 11. *Eckendorf* 12. *Demtrode*

Burtscheid S. Johann Baptist, S. Apollinaris und S. Nikolaus

Das Kloster ist vor dem Jahr 1000 von Kaiser Otto III. gegründet und von Heinrich II. vollendet worden; der Terminus post quem, den M. Uhlirz vor 991 suchte, hängt von der Bewertung der Vita posterior des ersten Abtes Gregor ab (vgl. dazu die bei Böhmer-Uhlirz 1349 zitierte Literatur). Die Aachener Geschichtsschreibung hat die Gründung nach 996 angesetzt (s. Schaake, Burtscheid S. 14 mit Literatur). Eine sichere Entscheidung ist nicht möglich.

107.

(984—1002)

Otto III. schenkt dem Kloster Burtscheid die Kirche (?) zu Russon.

Verlorene Urkunde, erwähnt in dem ältesten Burtscheider Nekrolog zum 23. Januar (Bosbach, Burtscheider Nekrologium, ZAach. GV. 20 S. 99): O. pie memorie Otto tercius imperator, qui dedit nobis Rutis. Einen Hof zu Russon hat das Kloster 1018 durch Tausch erworben (vgl. dazu D H. II. 381 = RhUB. 112); es liegt des-

halb nahe, bei der Nekrolognotiz vor allem an die Kirche von Russon zu denken, die gleichfalls zum alten Besitz von Burtscheid gehörte (Schaake, Burtscheid S. 69 ff.). M. Uhlirz, DA. 6 S. 472 hat wohl mit Recht betont, daß die Gründung Burtscheids nicht vor der Mitte des Jahres 984 erfolgt sein wird. Die Bezeichnung des Schenkers im Nekrolog als „imperator" schließt natürlich nicht aus, daß die Übertragung auch in der Königszeit Ottos III. geschehen sein kann.

108.

(984—) 996—1002

Otto III. erwirbt durch Tausch von einem Grafen Liuzo die Höfe Vijlen und Cortils-sous-Mortier.

Verlorene Urkunde, erwähnt in dem Diplom Kaiser Heinrichs II. D H. II. 360=RhUB. 110: . . . duas curtes, id est Uillam et Curtile, quas pius antecessor noster Otto tercius imperator augustus de Liuzone comite per concambium acquisivit . . . Verzeichnet bei Böhmer-Uhlirz 1345. Die von Uhlirz vorgenommene Einreihung in den Anfang des Jahres 1000 setzt voraus, daß schon Otto III. die beiden Höfe für Burtscheid bestimmt hatte, was unbeweisbar ist. Auch hier schließt die Bezeichnung Ottos III. als „imperator" nicht unbedingt aus, daß der Tausch zur Königszeit Ottos III. erfolgt ist, wenn auch in einem Dokument des unmittelbaren Nachfolgers größere Genauigkeit erwartet werden darf als in der so viel späteren, RhUB. 107 zitierten Nekrolognotiz. Zur Identifikation der beiden Ortsnamen abschließend Rotthoff, Reichsgut S. 138 f. und S. 58.

109.

Regensburg 1000 Februar 6

Kaiser Otto III. schenkt dem Kloster Burtscheid die Höfe Kamberg und Kostheim.

Abschrift des 18. Jhs. StA. Münster, Slg. Kindlinger 131 S. 137 aus einem Kopiar des 14. Jhs. aus S. Stephan in Mainz (C).

Drucke: Böhmer, Acta imperii selecta S. 28 Nr. 33. — D O. III. 348.

Reg.: Stumpf 1212a. — Böhmer-Uhlirz 1349.

Nach der Vorbemerkung zu D O. III. 348 verfaßt von dem Notar Her. C. Zur Identifikation der Ortsnamen Schaake, Burtscheid S. 15; zu dem Gründer Burtscheids, dem „confessor" Gregor, zuletzt Böhmer-Uhlirz 1349 mit Literaturangaben.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Otto tertius servus Iesu Christi et Romanorum imperator augustus secundum voluntatem dei salvatoris nostrique liberatoris. Si beneficiis a deo nobis collatis ecclesias divinis cultibus mancipatas atque in eisdem devote deo famulantes augmentare ac ad ditationis incrementum sublimare studuerimus, ad instantis imperii statum atque ad eterne precipue retributionis emolumentum certissime nobis proficere credimus. Quapropter omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium videlicet et futurorum noverit universitas, qualiter nos ob dei omnipotentis amorem animeque nostre parentumque nostrorum remedium monasterio[a] sanctorum martirum Apolinaris et Nicolai venerandique confessoris Gregorii in eodem monasterio corporali quiescentis materia, a quo idem venerabilis[b] locus funditus fuit edificatus, non longe distans a nostro sacrosancto Aquisgranensi palatio, communi vocabulo Burci nominato[c] nostre gratissime donationis ac imperialis precepti privilegio quandam nostri iuris curtem Cagenberg dictam in comitatu .....[d] in pago .....[d] sitam atque aliam curtem Custem[e] nominatam in comitatu .....[d] in pago .....[f] positam cum mancipiis utriusque sexus areis edificiis terris cultis et incultis campis vineis pratis agris pascuis silvis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis viis inviis exitibus reditibus ceterisve omnibus appendiciis, que adhuc dici inveniri aut nominari possunt[g], et quidquid ad prefatas curtes pertinet, donamus concedimus atque largimur ac de nostro iure et dominio in predicti venerabilis monasterii ac ministrantium illic ius et dominium transfundimus eo videlicet rationis tenore, ut illuc prenominate curtes cum omnibus pertinentiis superius designatis respondeant et in perpetuum pertineant. Si quis vero nostrorum successorum regum seu imperatorum predictum venerabile monasterium hiis beneficiis minuere aut aliquid subtrahere temptaverit, ante iudicem tremendi examinis perpetue maledictionis anathemate feriatur. Et ut hec nostre libentissime[h] et grate donationis auctoritas inviolabilis cunctis perseveret temporibus, hoc preceptum inde conscriptum propriis manibus roborantes nostri sigilli impressione inferius insigniri[i] precepimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Heribertus cancellarius vice Willegisi archiepiscopi recognovit.

Data VIII idus februarii anno dominice incarnationis M, indictione XIIII, anno tercii Ottonis regnantis XVI, imperii quarto; actum Radesbone feliciter amen.

a) monasterium *C* b) *über durchstrichenem* sanctus *C* c) *folgt eingeklammert* Burscit nominato *C* d) *Lücke C* e) *folgt eingeklammert* Kostheim *C* f) Cunigessundra *über der Zeile nachgetragen C* g) possent *C* h) libertissime *C* i) *folgt getilgtes* fecimus *C*

110.

Duisburg 1016 Dezember 6

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Kloster Burtscheid die von Kaiser Otto III. durch Tausch von Graf Liuzo erworbenen Höfe in Vijlen und Cortils-sous-Mortier.

Original HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 2 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: Porcetum. Curtis de villa et de curtilis; des 15. Jhs.: ab Heinrico secundo; in Majuskeln des 12. Jhs.: Carta (später verbessert zu curtis) de villa et de curtilis. IIII. — Vidimierte Abschrift von 1328 ebda., Urk. Nr. 164.

Drucke: Lacomblet, UB. I 149. — D H. II. 360.

Reg.: Stumpf 1680. — Mummenhoff, Reg. Aachen II 449.

Verfaßt und geschrieben von Bischof Erich von Havelberg, wie in der Vorbemerkung zu D H. II. 360 dargelegt wurde. Zur Identifikation der beiden Orte vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 138 f. und 58.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator augustus. ⁂ Omnibus fidelibus[a] nostris presentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, qualiter nos ob spem futurae remunerationis ad aecclesiam, quae in loco Porcied nominato nostra devotione constructa consistit, deo et sanctis eius[b] Apollinari atque Nicolao ad usum monachorum sub regula sancti Benedicti ibidem deo servientium duas curtes, id est Uillam et Curtile, quas pius antecessor noster Otto tercius imperator augustus de Liuzone comite per concambium acquisivit, cum omnibus appendiciis, quae ad illas iure pertinere videntur, in proprium donamus cum mancipiis utriusque sexus villis areis aedificiis terris cultis et incultis pascuis pratis campis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus viis et inviis

quesitis et inquirendis. Et ut haec nostra donatio nunc et in posterum firma et inconvulsa permaneat, hoc preceptum nostra iussione conscriptum nostra imagine sigillare precepimus et, ut infra videtur, manu propria corroboravimus.

⁂ Signum domni Heinrici gloriosissimi (M.)[c] imperatoris augusti. ⁂

⁂ Guntherius cancellarius ad vicem Hercanbaldi archiepiscopi notavit. ⁂ (SI. 3.)

Data VIII id. decemb. anno dominicae incarnationis MXVI, indictione XIIII, anno domni Heinrici imperatoris regnantis XV, imperii vero III; actum Diusburg[d] feliciter amen.

a) *von* -elibus *an gleiche Hand mit dunklerer Tinte A* b) *anscheinend nachträglich eingefügt A* c) *Vollziehungsstrich nachgetragen A* d) *oder* Duisburg *A*

111.

Frankfurt 1018 Januar 21

Kaiser Heinrich II. verleiht dem Kloster Burtscheid ein durch namentlich genannte Grenzen umschriebenes Neubruchgelände in der Umgebung.

Original StA. Aachen, Urk. B 1 (A). — Abschrift von 1321 HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 3.

Drucke: Lacomblet, UB. I 151. — D H. II. 380.

Reg.: Stumpf 1697.

Nach der Vorbemerkung zu D H. II. 380 ebenso wie die folgende Urkunde geschrieben und verfaßt von dem Notar GB. Zur Interpretation der Ortsnamen und des Wortes „bruel" vgl. Quix, Reichsabtei Burtscheid S. 68 ff. und Lacomblet, UB. I S. 93 Anm. 1 sowie Huyskens, ZAach. GV. 42 S. 239 Anm. 1 und S. 241 ff. sowie oben RhUB. 5; zu „Godinges" Rotthoff, Reichsgut S. 87.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Disciplina caenobitarum a tempore predicationis ⁂ apostolicae sumpsit exordium, de qua ita scribitur in actibus apostolorum: multitudinis autem credentium erat cor unum et anima una[1]. Hanc vero adprime diligentes terrestria his largimur, ut et cęlestia nobiscum partiantur. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque tam presentium quam et futurorum industria, quod nos pro remedio animae nostrae seniorisque

nostri atque nepotis Ottonis videlicet tercii imperatoris augusti[a], qui ipsum locum a fundamento ad dei servicium ordinare cepit, omniumque parentum nostrorum fratribus in monasterio Purceto[b] sub regula sancti Benedicti viventibus novalia his nominibus circumscripta culta vel adhuc colenda — de cruce videlicet usque ad murum, qui vulgo vocatur bruel, et de muro per media prata ad fluvium qui dicitur Wrm[2] et sic ad alterum murum et inde ad prata sanctae Mariae[3] et sic in aquam quę nominatur Bieuera[4] usque ad eius ortum et inde transverso[c] usque ad viam, quae ducit ad villam nominatam Harnam[5], et inde per viam usque ad vineam et sic per viam, quae ducit Godinges[6] ad terram sancti Landberti[7], et inde iterum ad supradictam crucem — et quicquid in illo procinctu[d] continetur cum omnibus utensilibus terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus silvis exitibus et reditibus[e] viis et inviis quesitis et inquirendis ceterisque, quae quomodocumque nominari vel dici possunt utilitatibus ad idem predium pertinentibus, per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur ea videlicet ratione, ut predicti monasterii abbas suique successores liberam habeant[f] ad usum aecclesiae quicquid eis placuerit hinc[g] faciendi potestatem, omnium hominum regni nostri contradictione remota[h]. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.)[i] imperatoris augusti. ⁂

⁂ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. ⁂ (SI. 3.)

Data XII kal. feb., indictione II, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem IIII; actum Franconouurt feliciter amen.

a) *folgt Lücke von 2 cm A* b) *in Lücke nachgetragen A; es folgt Lücke von 2,5 cm* c) *folgt Lücke von 6,5 cm A* d) -inctu *auf Rasur A* e) d *verbessert aus* ti *A* f) -nt *verbessert aus* t *A* g) c *über der Zeile nachgetragen A* h) *folgt Lücke von 1,5 cm A* i) *Vollziehungsstrich nachgetragen A*

1. *Apostelgesch. 4,32* 2. *Wurm* 3. *Marienstift Aachen* 4. *Beverbach* 5. *Walhorn* 6. *nicht identifiziert* 7. *Domstift Lüttich*

112.

Frankfurt 1018 Januar 21

Kaiser Heinrich II. bestätigt, daß Abt Benedikt von Burtscheid den Hof Russon von dem Kloster Seligenstadt gegen den Hof Kamberg eingetauscht hat.

Original HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 4 (A). Rückaufschrift des 11. Jhs. in Majuskeln: Carta de Rivto.

Drucke: Lacomblet, UB. I 150. — D H. II. 381.

Reg.: Stumpf 1698.

Nach der Vorbemerkung zu D H. II. 381 ist das Diplom von dem Notar der Reichskanzlei GB verfaßt und geschrieben. Zu der Schenkung Ottos III. am gleichen Ort vgl. RhUB. 107.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁂ Noverit omnium Christi fidelium[a] nostrorumque tam presentium quam et futurorum universitas, qualiter Benedictus Porcetensis cenobii venerabilis abbas curtem Cagenberc cum omnibus eius appendiciis sitam in pago Logonei in comitatu vero . . .[b] monasterio Salegenstetensi eiusque provisori pro curte Rivti cunctisque eius pertinentiis sita in pago Haspengouue in comitatu vero Gisilberti comitis, sicut lex est concambii, per manus legitimi utriusque aecclesiae tradiderat advocati. Quos quia in medium iuxta commoditatem locorum consulere rationabiliter percepimus, nostris ex utraque parte sicut debuimus providentes, eque librando assensum prebuimus ratumque concambium ipsum aeternaliter esse volumus ac nostra imperiali auctoritate roboramus. Et ut huius concambii tradicio firma stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc nostrum imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione precepimus insigniri.

⁂ Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (M.)[c] imperatoris augusti. ⁂

⁂ Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit. ⁂ (SI. 3.)

Data XII kal. feb.[d], indictione II, anno dominicae incarnationis millesimo XVIII, anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI, imperii autem IIII; actum Francenowrt feliciter amen.

a) *über dem* e *ein Abkürzungszeichen radiert A* b) *Lücke für den Namen des Grafen A* c) *Vollziehungsstrich nachgetragen A* d) *Tagesdatum von anderer Hand mit dunklerer Tinte in Lücke nachgetragen A*

113.

Frankfurt 1029 Anfang Juni

Kaiser Konrad II. schenkt dem Kloster Burtscheid Güter zu Körrenzig, „Wil" und Aldenhoven, die er kraft kaiserlichen Rechts von Benelinus geerbt hat.

Original HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 5 (A). Rückaufschrift des 11. Jhs. in Majuskeln: Carta de Cornizh et Altenhof; von wenig späterer Hand wurde mit hellerer Tinte hinzugesetzt: et Wil.

Drucke: Lacomblet, UB. I 166. — D K. II. 141.

Reg.: Stumpf 1992. — Böhmer-Appelt 146.

Nach der Vorbemerkung zu D K. II. 141 verfaßt und geschrieben von dem Kanzleinotar UD. Zu dem fehlerhaften Tagesdatum vgl. die Vorbemerkung zu D K. II. 141. Das Diplom ist, wie sich aus der Rückaufschrift ergibt, durch die Interpolation des Ortsnamens „Wil" verunechtet, dessen Identifikation bisher noch nicht gelungen ist.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁂ Qanto[a] sepius eccalesias[b] dei aliquibus nostri bonis sublimare studemus, tanto sepius animae nostrae remedium fieri statumque nostri regni firmius stabiliri minime ambigimus. Unde dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis nec non Aribonis Mogontinae sedis venerabilis archyepiscopi talia predia, qualia Benelinus habuit et nos imperiali [c]iure hereditavit, sita in locis Cornizich ⟨Wil⟩[c] et Altenhof in pago Iulichgouui in comitatibus Gerhardi et Gisilberti[d] cum omnibus ad eadem pertinentibus, cum ecclesiis decimationibus vinetis areis ędificiis mancipiis utriusque sexus inibi habitantibus agris terris cultis et incultis pratis pascuis campis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et[e] reditibus quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae vel scribi aut nominari potest, ad monasterium Porcit dictum in honore sancti Iohannis baptistę et sancti Appolinaris[a] martyris nec non sancti Nicolai confessoris constructo[a] et in usum fratrum inibi deo sub regula sancti Benedicti famulantium in proprium tradidimus et de nostro iure ac potestate

in ius atque potestatem[f] predicti monasterii et ad utilitatem monachorum[g] inibi deo sub regula sancti B. servientium omnino transfudimus eo quoque tenore, ut Benedictvs abbas eiusdem monasterii suique successores de eisdem prediis liberam deinceps potestatem habeant[h] tenendi tradendi vendendi commutandi vel quicquid[i] sibi placuerit faciendi, ad usum tamen prenominati monasterii. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁂ Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (M.)[k] augusti. ⁂

⁂ Ödalricus cancellarius vice Aribonis archycapellani recognovit. ⁂ (Sl. 4.)[l]

Data VI non. iun.[m], indictione XII, anno dominicę incarnationis millesimo XXVIIII, anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V, imperii vero III; actum Franchonefurt[m] feliciter amen.

a) *so A* b) *das 1. a nachträglich eingeflickt A* c—c) *von späterer Hand auf Rasur, um Raum für die Einfügung von* Wil *zu gewinnen A* d) G *verbessert aus* S *A* e) *nachgetragen A* f) *davor* in *ausradiert A* g) *das 1. o verbessert aus a A* h) *am n verbessert A* i) verbessert aus quicq; *A* k) *Monogramm mit dunklerer Tinte geschrieben; Vollziehungsstrich nachgetragen A* l) *unten rechts etwa 1/4 abgebrochen A* m) *Tagesdatum und Ort vielleicht in dafür gelassene Lücken nachgetragen A*

114.

Aachen 1039 August 8

König Heinrich III. bestätigt dem Abt Benedikt von Burtscheid und seinem Konvent ein Gut zu Boppard, das Kaiser Konrad II. dem Abt ohne urkundliche Sicherung geschenkt hatte.

Original StA. Wiesbaden, Abt. 22 (=Eberbach), Urk. Nr. 1 (A). Rückaufschrift Ende des 12. Jhs.: Carta Boparde de monte; des 14. Jhs.: XXX B (gestrichen); des 15. Jhs.: Boparten.

Druck: D H. III. 4.

Reg.: Stumpf 2139. — Goerz I 1268.

Facs.: KUiA. II 5.

Nach der Vorbemerkung zu D H. III. 4 verfaßt und geschrieben von dem Notar TA. Die Urkunde ist 1341 mit dem Burtscheider

Gut zu Boppard in den Besitz des Cistercienserklosters Eberbach im Rheingau übergegangen (Heyen, Reichsgut im Rheinland S. 58).

(C.) ⁜ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia[a] rex. Omnium Christi nostrique fidelium tam ⁜ et presentium quam et futurorum noverit industria, qualiter Heremannus nobis dilectissimus Coloniensis archiepiscopus maiestatis nostrę excellentiam adiit petens, ut nos abbati Benedicto ęcclesiae sancti Iohannis baptistę presidenti in loco Porcetum dicto tale predium, quale a piissimo domino et genitore nostro Chvonrado imperatore augusto sola traditione accepit, hoc est areale unum, duo mancipia, XII iugera in loco Bohcpart nominato in monte Burgare in pago Trechere in comitatu Berhttoldi[b] comitis situm manuscripti testamento confirmaremus. Cuius petitionem benigne suscipientes super ea, quę pię memorię pater noster Chvonradus imperator augustus prescripto abbati Benedicto tradidit, manuscriptum fieri iussimus et sibi successoribusque suis eadem mancipia et prenominatum predium cum viis inviis exitibus et reditibus[c] aquis aquarumque decursibus pratis campis pascuis silvis seu cum omnibus appenditiis ad hoc iure respicientibus nostra regali auctoritate in[d] proprium tradidimus eo tenore, ut prenominatus abbas Benedictus suique successores liberam deinceps potestatem habeant tenendi commutandi precariandi concambiendi vel quicquid sibi ad utilitatem eiusdem ęcclesiae sancti Iohannis baptistę placuerit faciendi. Et ut haec nostrę confirmationis auctoritas[e] inconvulsa et stabilis per futura annorum curricula permaneat, hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁜ Signum domni Heinrici tertii (M.)[f] regis invictissimi. ⁜

⁜ Theodericus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovi. ⁜ (SI. 1.)[g]

Data VI idus aug.[h], indictione VII, anno dominicę incarnationis MXXXVIIII, anno autem domni Heinrici tertii ordinationis XII, regni autem I; actum Aquisgrani[i] feliciter amen.

a) *am a korrigiert, dahinter Rasur A* b) *so A* c) *über dem t eine Oberlänge ausradiert;* tib; *aus* bu *verbessert A* d) *am i korrigiert, davor Rasur A* e) *s verbessert aus* t, *dahinter Rasur eines* e *und eines darüber befindlichen Abkürzungszeichens A* f) *Vollziehungsstrich nachgetragen A* g) *Siegel abgefallen A* h) *Tagesdatum in Lücke nachgetragen A* i) Aquisgrani *bis* amen *nachgetragen A*

115.

Bethlehem 1040 Juni 6

König Heinrich III. schenkt dem Kloster Burtscheid die bisher dem Reich gehörenden hörigen Leute daselbst.

Original StA. Aachen, Urk. B 2 (A). Rückaufschrift des 11. Jhs.: Carta de servientibus, quos tradidit Heinricus III. in Borceto. — Vidimus von 1325 HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 6.

Drucke: Lacomblet, UB. I 173. — D H. III. 46.

Reg.: Stumpf 2186.

Verfaßt und geschrieben von dem Notar KA, wie in der Vorbemerkung zu D H. III. 46 dargelegt wurde; ebda. auch zu der uneinheitlichen Datierung.

(C.) ⁜ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. ⁜ Quicquid ad honorem et exaltationem sanctarum aecclesiarum conferimus, hoc ad nostri regni stabilitatem nostręque animę salutem fore credimus. Quapropter omnium sanctę dei ęcclesiae fidelium et nostrorum presentium scilicet ac futurorum prudentia noverit, quod nos pauperi monasterio in villa nomine Porceto ad honorem sancti Iohannis baptistę constructo omnem illam familiam utriusque sexus in eadem villa Porceto habitantem, quę ad nostrum ius et dominium pertinet, intercedente nostramque maiestatem suppliciter postulante eiusdem loci[a] venerabili abbate nomine Benedicto, pro animabus nostrorum predecessorum imperatorum scilicet et regum ac pro remedio[b] animę patris nostri beatę memorię Ch. imperatoris, et ut orationes fratrum[c] inibi servientium pro statu totius regni non defitiant[d], cum uxoribus filiis et filiabus natis et nascituris per huius nostri precepti paginam tradimus concedimus et donamus et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium stabiliter transfundimus eo scilicet tenore, ut deinceps omne debitum, quod nostro palatio debebant, predicto monasterio persolvant et iussioni prefati abbatis suorumque successorum .....[e]. Et ut huius nostrę donationis auctoritas omni tempore incorrupta[f] permaneat, manu propria presentis paginę testamentum firmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

⁜ Signum domni Heinrici tertii (M.) invictissimi regis. ⁜

⁜ Theodericus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovi. ⁜ (SI. 1.)[g]

Data[h] VIII id.[i] iun., indictione VIII, anno dominicę incarnationis MXL, anno autem domni ⁘ Heinrici ⁘ tertii regis ordinationis vero XIII regni II[k]; actum in villa quę dicitur Bethlehem feliciter amen.

a) *am* l *verbessert A* b) *am* r *verbessert A* c) u *über der Zeile nachgetragen A* d) *so A* e) *Rasur von 1,5 cm Länge am Ende der 7. Zeile, am Anfang der 8. Lücke von 5,5 cm mit Rasur von 4 cm Länge A* f) *das 2.* r *nachträglich eingeflickt A* g) *das Siegel in 4 Teile zerbrochen A* h) *das 2.* a *verbessert aus* u, *darüber Abkürzungszeichen ausradiert A* i) id. *von anderer Hand auf Rasur, aus* kl. *verbessert, davor von gleicher Hand* VIII *eingefügt A* k) *der zweite Strich nachträglich hinzugesetzt A*

116.

Berstadt 1056 Juli 11

Kaiser Heinrich III. schenkt dem Kloster Burtscheid ein Gut zu Epen im Gau Maasland.

Original HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 7 (A). Rückaufschrift des 11. Jhs.: Carta de Apinis. — Abschrift von 1326 ebda., Burtscheid, Urk. Nr. 162.

Drucke: Lacomblet, UB. I 191. — D H. III. 377.

Reg.: Stumpf 2505. — Mummenhoff, Reg. Aachen II 389.

Nach der Vorbemerkung zu D H. III. 377 verfaßt und geschrieben von dem Notar WE. Zu Epen vgl. Rotthoff, Reichsgut S. 72.

(C.) ⁘In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁘ Noverint omnes Christi nostrique fideles tam futuri quam praesentes, qualiter nos per misericordiam dei et aeternam remunerationem et per interventum contectalis nostrae scilicet Agnetis imperatricis augustae nostrique filii dilectissimi Heinrici quarti regis tale praedium, quale nos habuimus in villa Apinis in comitatu Friderici ducis in pago Maselant situm sanctae ecclesię, quae constructa est in villa Porcetensis abbatiae in honore sancti Iohannis baptistae sanctique Nicolai, cum omnibus suis pertinentiis, hoc est mancipiis utriusque sexus areis aedifitiis[a] terris cultis et incultis agris pratis pascuis campis decimationibus silvis venationibus aquis[b] aquarumque decursibus piscationibus molis molendinis exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis ac cum omni utilitate, quae inde ullo modo provenire potest, in proprium donavimus et tradidi-

mus ea scilicet ratione, ut venerabilis albas[a] Vvidricus, qui modo eidem abbatiae praeest, caeterique sui successores de eodem praedio liberam dehinc potestatem habeant tenendi dandi commutandi praecariandi vel quicquid illis placuerit in usum ecclesiae inde faciendi. Et ut haec nostra imperialis traditio et condonatio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut subtus videri potest, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri[a].

⁂ Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi secundi (M.)[c] Romanorum imperatoris augusti. ⁂ (SMP.)[c]

⁂ Uuinitherius cancellarius vice Liutboldi archicancellarii et archiepiscopi recognovi. ⁂ (SI. 3.)[d]

Data V idus iulii anno dominicae incarnationis MLVI, indictione VIIII, anno autem domni Heinrici tercii regis secundi imperatoris ordinationis XXVIII, regni vero XVIII, imperii X; actum in dei nomine Berhtdenstat feliciter amen.

a) *so A* b) *is verbessert aus* a *A* c) *Monogramm, Punkte im Interpunktionszeichen am Ende der Zeile erscheinen dunkler,* SMP. *und die 3 Kreuze dahinter mit dunklerer Tinte A; Nachtragung des Vollziehungsstrichs nicht erkennbar* d) *oben rechts ein Stück abgebrochen A*

117.

Tribur 1064 Januar 15

König Heinrich IV. bekundet, daß seine Mutter Agnes dem Kloster Burtscheid 8 Mansen zu Sinzig im Ahrgau und 2 Talente jährlicher Einkünfte zu Duisburg geschenkt hat.

Abschrift des 14. Jhs. HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 8 (B).
Drucke: Günther, CD. I 141 Nr. 62. — D H. IV. 119.
Reg.: Goerz I 1389. — Stumpf 2637.

Nach der Vorbemerkung zu D H. IV. 119 verfaßt von dem Notar FB. Die Schenkung wurde bestätigt von Heinrich V. 1122 April 25 = Stumpf 3174; der Besitz zu Sinzig ist erwähnt in der Urkunde des Papstes Honorius III. von 1224 Dezember 19 = Potthast, Reg. pont. Rom. I 7335.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter dilectissima genitrix nostra Agnes imperatrix augusta pro remedio

anime patris nostri d[ive me]morie Heinrici imperatoris nec non pro sua nostraque incolomitate et corporis et anime octo mansos in loco Sinceche dicto i[n p]ago Argovve in comitatu Sicconis comitis sitos sueque proprietati pertinentes cum omnibus appendiciis suis, hoc est utriusque sexus mancipiis terris cultis et incultis areis edificiis agris pratis pascuis campis silvis venacionibus aquis aquarumque[a] decursibus rivis piscationibus molis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus[b] quesitis et inquirendis et cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire potest, et insuper duo talenta quotannis de Dusburch sumenda ad monasterium monachorum iuxta Aquisgrani in loco Purchit nuncupato constitutum nostro consensu tradidit nosque eandem tradicionem quo firmior esset eidem ecclesie nostro manu scripto confirmare postulavit. Cuius iustis peticionibus adquiescentes prefatum predium atque censum prenominate ecclesie ita, ut mater nostra tradiderat, nos quoque concedimus et confirmamus ea scilicet racione, ut eiusdem loci abbas quicumque sit de predicto predio ac censu liberam dehinc potestatem habeat tenendi dandi commutandi precariandi vel quidquid ei pro usu sue ecclesie placuerit inde faciendi. Et ut hec nostra regalis confirmacio stabilis et inconvulsa omni permaneat[c] evo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri[d].

Signum domni Heinrici quarti regis.

Fridericus cancellarius vice Sigefridi[e] archicancellarii recognovi.

Data XVIII kal. febr. anno dominice incarnationis MLXIIII, indictione II, anno autem ordinacionis domni Heinrici quarti regis IX, regni vero VII; actum Triburie in dei nomine feliciter amen.

a) que *fehlt B* b) d *vor* t *getilgt B* c) permaneat omni *mit Umstellungszeichen B* d) *davor* c *getilgt B* e) Segefridi *B*

118.

Worms 1075 Mai 28

König Heinrich IV. schenkt dem Kloster Burtscheid ein Gut zu Boppard.

Original StA. Wiesbaden, Abt. 22, Nr. 3 (A). Rückaufschrift Ende des 12. Jhs.: Carta de tribus manuherc; des 14. Jhs.: XXX B.

Drucke: Lacomblet, UB. I 219. — D H. IV. 278.
Reg.: Goerz I 1443. — Stumpf 2784.
Facs.: KUiA. II 24.

Nach der Vorbemerkung zu D H. IV. 278 verfaßt und geschrieben von dem Notar Adalbero C. Zur Geschichte des Bopparder Besitzes von Burtscheid vgl. Vorbemerkung zu RhUB. 114.

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis[a]. Heinricus divina favente clementia rex. ⁂ Sanctorum necessitatibus communicare est peccatoribus peccata relaxare. Quod nos considerantes carnalia nostra spiritualibus non piguit metenda[b] dare, ut et ipsos nobis carnalibus[c] sua spiritualia non pigeat seminare. Unde pro tali commertio[d] monachis in loco qui vulgari lingua Buorcit vocatur domino deo sanctoque[e] Iohanni baptistae dei servo et ex servo amico dei facto ibidem die noctuque servientibus quoddam praedium in villa Boparde in comitatu Bertoldi situm, quod lingua rusticorum illius villę manewerc vocatur, non unum manewerc sed tria manewerc cum omnibus appenditiis ac cum omni utilitate, quae vel scribi vel nominari poterit, in proprium dedimus atque tradidimus ea conditione, ut deinceps nulli subdatur nisi monachis apud Buorcit deo servientibus, qui in pace nostram memoriam agentes a nobis his tribus manewerc sibi concessis in aevum fruantur. Huius autem traditionis testem cartam praesentem scribi iussimus, quam propria manu nostra, ut infra videri potest, corroboratam et nostri sigilli impressione insignitam omnis generationis tam futurae quam praesentis noticiae reliquimus.

⁂ Signum domni Heinrici quarti regis invic-(M.)-tissimi. ⁂

⁂ Adalbero cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi. ⁂ (SI. 4.)[g]

Anno dominicae incarnationis millesimo LXXV, indictione XIIII, V kal. iunii data, anno autem ordinationis domni Heinrici IIII regis XXI, regni vero XVIIII; actum Uvormatie feliciter in nomine domini Iesu[h] amen[h].

a) *danach Lücke A* b) m *verbessert aus* s *A* c) *am* c *korr. A* d) *so A* e) q; *vielleicht nachträglich eingefügt A* f) *Nachtragung des Vollziehungsstrichs zweifelhaft A* g) *Siegel stark beschädigt* h) *in griechischen Majuskeln A*

119.

(nach 1078 August 7)

König Heinrich IV. schenkt dem Kloster Burtscheid zum Seelenheil des Grafen Siegfried und seiner in Sachsen gefallenen Mitstreiter Einkünfte aus dem Zoll zu Aachen.

Verlorenes Diplom, erwähnt in der Urkunde König Konrads III. für Burtscheid von 1138 April 8 Stumpf 3369=Lacomblet, UB. I 326=D K. III. 2 (Original HStA. Düsseldorf, Burtscheid, Urk. Nr. 10). Verzeichnet D H. IV. 315: Preterea ad sustentationem fratrum Porcetensis cenobii pro remedio animę nostrę antecessorumque nostrorum tempore abbatis Folchardi ex nostro iure addidimus tres libras de thelonio Aquensis loci, de quo ante nos duas tantum libras habuerunt, licet pius avus noster Heinricus tercius Romanorum imperator augustus interventu nobilissimę imperatricis augustę genitricis suę Agnetis specialiter pro anima Sigefridi comitis sociorumque eius pro fidelitate regni in Saxonię[a] interfectorum ex integro thelonium Aquensis loci ipsius ęcclesię tradiderit. Zur Datierung vgl. oben RhUB. 43, wo gezeigt wurde, daß es sich bei Siegfried und seinen Genossen um die Opfer der Schlacht bei Mellrichstadt handeln muß. Eine Intervention der Königinmutter Agnes, die 1077 Dezember 14 starb, ist demnach ausgeschlossen; v. Gladiß bezweifelte dies bereits in der Vorbemerkung zu D H. IV. 315 aus einem anderen Grund. Die Bezeichnung Heinrichs IV. als Kaiser könnte auf Rechnung der Nachurkunde gehen; sie allein bietet keinen ausreichenden Anlaß, das verlorene Diplom nach der Kaiserkrönung Heinrichs IV. 1084 März 31 anzusetzen.

a) *so im Original*

Deutz S. Maria

Das Kloster Deutz ist nach der Rückkehr Erzbischof Heriberts von Köln aus Italien im Frühjahr 1002 und vor 1003 Februar 16 gegründet worden (vgl. dazu RhUB. 120).

Von den 25 aus dem 11. Jh. noch erhaltenen Urkunden des Klosters Deutz sind 10 im Original oder angeblichen Original, 15 in einem Kopiar des 14. Jhs. StA. Köln, Deutz, Rep. u. Hs. 1 überliefert, das hier als C bezeichnet wird. Es handelt sich um eine Handschrift im Pergamenteinband, mit 132 Bl. (Zählung bis 131, doch Bl. 72 und 72a). Die Blattgröße ist 27 x 19,5 cm, der Schriftspiegel 20,5 x 14 cm. Bl. 6—64, von einer Hand des 14. Jhs. beschrieben, enthalten Urkunden von 1003—1346;

4 andere Hände des 14. Jhs. trugen auf Bl. 65—74 Urkunden bis 1355 ein. Bl. 75—131 bringen von ungefähr 8 Händen des 15.—16. Jahrhunderts weitere Urkundenabschriften; das letzte Stück ist von 1566 Juli 25. Die Qualität der Abschriften des 1. Teils, der hier fast ausschließlich interessiert, ist unterschiedlich, doch überwiegen bei weitem orthographische Varianten. Sinnlose oder sinnentstellende Lesarten sind nicht gerade häufig (in RhUB. 121 liest C „me aperte" statt „meapte", in RhUB. 142 hat C „sicut" statt „si quis"). Die Abschriften Redinghovens im 15. Bd. seiner in der Staatsbibliothek München befindlichen Sammlung sind durchweg schlechter als die des Deutzer Kopiars, auch da, wo er angibt, den Text mit dem Autograph kollationiert zu haben (so liest er sicher falsch „Lune" statt wie C „Linne", statt „Nona" ebenfalls sicher unzutreffend „Noua", beides in RhUB. 131). Die unvollständige Abschrift Alfters von RhUB. 131, der nach seiner Bemerkung das Siegel des angeblichen Originals gesehen hat, trägt zur Textherstellung auch nichts bei. Die Abschriften von Deutzer Urkunden im 1. und 17. Bd. der Farragines der Brüder Gelenius im Stadtarchiv Köln sind dem Deutzer Kopiar entnommen und haben keinen selbständigen Wert.

120.

(Frühjahr 1000—1002 Januar 24)

Kaiser Otto III. schenkt für das in Deutz zu gründende Kloster Besitz zu Windesheim, Wijk, Werkhoven und Odijk.

Verlorenes Diplom, verzeichnet bei Oediger I 592 und Böhmer-Uhlirz 1366, dessen Inhalt aus den Angaben der Urkunde Erzbischof Heriberts für Deutz, Lacomblet, UB. I 153=RhUB. 131, bekannt ist: Curtem etiam in Windense, quam dedit mihi piissime memorie Otto Romanorum imperator augustus eodem iure, quo ante regie ditione serviebat, ad ipsum altare contulimus cum omnibus appendiciis ad eam pertinentibus edificiis areis terris cultis et incultis agris pratis campis vineis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque, que adhuc nominari vel dici possunt. Porro ex donatione eiusdem imperatoris possedi tres alias curtes Wich, Werthinge et Odinghe, quas eodem regio iure illuc etiam tradidi. Aus diesem Deperditum dürfte die Pertinenzformel von Lacomblet, UB. I 141= RhUB. 121, Lacomblet, UB. I 138=RhUB. 123, Lacomblet, UB. I

140=RhUB. 124 und Lacomblet, UB. I 153=RhUB. 131 entnommen sein, was Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 286 f. darlegte (doch ist es nicht möglich, auf Grund dieses Hinweises die Verfasserschaft des Notars HF für die Urkunde Ottos III. zu behaupten, wie in Jb. Köln. GV. 29/30 S. 142 Anm. 17 gezeigt wurde). Zur Datierung des Deperditums kann die Nachricht Lantberts, Vita Heriberti MG. SS. XIV 745 verwertet werden, daß Kaiser Otto III. und Erzbischof Heribert vor dem letzten Romzug des Kaisers die Gründung eines Klosters beschlossen hätten (vgl. M. Uhlirz, Jahrbücher Ottos III. S. 335). Der oben zitierte Text läßt allerdings die Möglichkeit offen, daß Heriberts Legat aus 2 verschiedenen Schenkungen Ottos III. herrührte.

121.

(Verfälscht).

Köln 1003 Februar 16

Erzbischof Heribert von Köln überweist den Mönchen des Klosters Deutz den von ihm durch einen Prekarievertrag erworbenen Hof Rhade sowie den dortigen Zehnten.

Angebliches Original StA. Köln, Abtei Deutz, Urk. Nr. 1 (B). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Rothe et Pilechem; des 13. Jhs.: De Rothe et de Pillecheim donatio; des 14. Jhs.: R. Roidt et Pilchein; des 15. Jhs.: Littera donationis curtis in Roidt per sanctum Heribertum facta anno MIII. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 1 Bl. 12^{v}—13^{r} (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 68^{v} und 17 Bl. 107. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 238^{v}—239^{r}.

Drucke: Kremer, Akad. Beiträge III Urk. S. 9 Nr. 6. — Lacomblet, UB. I 141.

Reg.: Erhard, Reg. 720. — Oediger I 599.

Zur Kritik der Urkunde, die um 1160 (dazu Jb. Köln. GV. 29/30 S. 152 f.) durch die Einfügung der Zehntschenkung verunechtet wurde, vgl. Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 266 und Jb. Köln. GV. 29/30 S. 158 und 159. Die Bezeichnung des Erzbischofs als „servus servorum dei indignissimus" dürfte, wie die Zusammenstellung bei Oediger I Einleitung B S. 29 lehrt, auf die echte Vorlage zurückgehen. Die Datierung Lacomblets, UB. I 141 auf 1004, die bei Rechnung nach dem Osterstil denkbar wäre, wird durch die auf 1003 weisende Indiktion und das 1. Königsjahr Heinrichs II. ausgeschlossen. Zu den Diktatübereinstimmungen mit Lacomblet, UB. I 180 = RhUB. 135 vgl. die dort gegebenen Erläuterungen. Abbildungen des unechten, aber auf eine echte Vorlage zurückgehenden Siegels (Jb. Köln. GV. 29/30 S. 156) bei Lacomblet, UB. I T. 2, 5 und Ewald, Rhein. Siegel I T. 2, 1.*

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, qualiter ego Heribertus ⁂ servus servorum dei indignissimus curtim Rothe[a] cum consensu Bennonis eiusque coniugis cęterorumque cohęredum suorum cum omnibus utilitatibus ad prędictam curtim pertinentibus, videlicet mancipiis utriusque sexus edificiis areis terris cultis et incultis agris pratis campis vineis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque, quę adhuc nominari vel dici poterunt, pro predio meo, quod Pilicheim[b1] nuncupatur, in precarium acquisivi ac deinde absque ulla morarum interpositione supradictam curtim pro remedio animę meę vel etiam dilectissimi senioris mei Ottonis imperatoris augusti ad monasterium sanctę Marię, quod est situm Tuitio, cui venerabilis abbas Volpertus presidet, in usum monachorum ibidem deo servientium in proprietatem contradidi. ⟨Decimationem vero eiusdem curtis, quam retroactis plus quam duodecim annis meapte retinui, hanc ad prefatum monasterium et ad utilitatem monachorum eadem ratione ut cętera omnia habendam perpetualiter titulavi⟩. Et ut hęc in oevum[c] rata et inconvulsa manerent, hanc cartam conscribi precepi et insuper proprio consignari sigillo. Si quis autem maligni persuasoris instinctu commonitus hęc infringere voluerit, in illo tremendi examinis die nisi resipiscat iram omnipotentis dei nec non omnium sanctorum incurrat.

Acta sunt hęc Colonie nullo renitente vel contradicente sub presentia mea et testibus infrascriptis: Wikero[d] preposito sancti Petri, Werinzone sancti Cuniberti[d'], Sigizone[e] sancti Severini laicisque fidelibus, quorum hic nomina inseruimus: Signum Franconis. Signum Rŏdberti[f]. Signum Gerhardi. Signum Herimanni[g]. Signum Cristiani. Signum Adolfi. Signum Timonis[h]. Signum Wezelini.

Anno dominicę incarnationis millesimo III, indictione I, XIIII kal. martii, anno domni Heinrici secundi gloriosissimi regis I, mei vero episcopatus III. (SI.)

a) Roede *C* b) Peilcheim *C* c) *so B* d) Wigero *C* d') Kuniberti *C* e) Sigezone *C* f) Růtbert *C* g) Hermanni *C* h) Tymonis *C*

1. *Pelkum*

122.

(Verfälscht).

1003 April 1

Graf Balderich und seine Gattin Adela schenken dem Kloster Deutz die Höfe Eltingen, Velp und „Rijnwijk", deren Hintersassen nur dem vom Deutzer Abt bestellten „centurio" unterstehen und nur von diesem, dem Abt oder dem Erzbischof gerichtet werden sollen.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 14r-v (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 70 und 17 Bl. 111. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 239v—240r.

Drucke: v. Spaen, Inleiding II CD. S. 21 Nr. 9 (angeblich ex autographo Tuit.). — Lacomblet, UB. I 139. — Sloet, OB. 127.

Reg.: Oediger I 603.

Zur Kritik Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 273 f. und, seine Ausführungen modifizierend, Jb. Köln. GV. 29/30 S. 144 f. Wie Jb. Köln. GV., 29/30 S. 158 f. dargelegt wurde, ist es recht zweifelhaft, ob den vier mit dem Datum 1003 April 1 versehenen Urkunden für Deutz eine echte urkundliche Vorlage zugrundeliegt. Wenn überhaupt, dann käme die Existenz einer solchen Vorlage am ehesten für die Schenkung Balderichs und Adelas in Betracht. Daß die in dieser Urkundengruppe enthaltenen Schenkungen tatsächlich von Balderich bzw. Heribert herrühren, soll damit allerdings nicht bestritten werden. Da um 1160, zur Entstehungszeit der Deutzer Fälschungen, die klösterlichen Besitzungen in „Rijnwijk" von den dortigen Vögten angegriffen wurden (vgl. Lacomblet, Archiv 5 S. 275), sind die auf eine völlige Ausschaltung des Vogtes zielenden Abschnitte von „Populus advocatum" bis „potentia convertatur" auch sachlich besonders verdächtig. Zur Lage des Ortes „Rijnwijk" vgl. A. J. Maris, Gelre. Bijdragen en Mededeelingen 39, 1936, S. 33 ff. Der Druck v. Spaens wurde zur Textgestaltung nicht herangezogen, da seine Lesarten durchweg schlecht und gewiß nicht aus dem angeblichen Original geflossen sind.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter ego Baldricus comes quidam et coniunx mea Adela nomine meditantes salutem operari animarum nostrarum tradimus pro animabus nostris ad altare sancte Marie, quod est in Tuitio, presente Heriberto venerabili Coloniensi archiepiscopo Altinge et Vellepo et Rinwigh, scilicet tres curtes nostras et quicquid

ad eas pertinet prediorum et mancipiorum tali traditione et pro lege, qualem nobis persolvere solebant, scilicet ut vir, qui ibi solivagus dicitur, persolvat XI denarios, similiter et mulier. Populus advocatum nullum habeat nisi centurionem, quem ibi constituit Tuiciensis abbas. Si centurio exortam casu iniustitiam iustificare non potest, ante abbatem deferatur. Si autem abbas facere non prevalet iustitiam, Coloniensis ecclesie archimandrite reservetur, ut iniustitia ad iusticiam sua potestate et potentia convertatur. Si quis vero clericus vel laycus hec nostre auctoritatis et donacionis decreta et in deum devotionis descripta in aliquo fecerit irrita, mala capiant eum in interitu suo et duplici contricione conterat eum dominus deus noster.

Signum Wickeri prepositi sancti Petri. Signum Alwoldi prepositi sancti Gereonis. Signum Euizonis prepositi sancti Victoris. Signum Reginhardi capellani. Signum Cristiani comitis. Signum Hermanni advocati Diuitensis ecclesie. Signum Bilisonis comitis. Signum Gerhardi.

Anno incarnationis dominice millesimo III, indictione I, kal. aprilis, regnante domino Hinrico secundo gloriosissimo rege acta sunt hec.

123.

(Verfälscht).

1003 April 1

Erzbischof Heribert von Köln schenkt dem von ihm im Kastell Deutz errichteten Kloster den vierten Teil des Königsforstes, die Hälfte der Wälder „Grauenberch" und „Ödelsbroch", die Kirche in Deutz mit dem Zehnten und die dazu gehörenden Höfe Deutz, Kalk, Vingst, Poll, Westhoven und Rolshoven.

Angebliches Original StA. Köln, Abtei Deutz, Urk. Nr. 3 (B). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Kungesforst et ecclesia sancti Urbani; des 13. Jhs.: De silva Kungesforst et ecclesia sancti Urbani in Tuicio; des 14. Jhs.: Donatio Kunesvorst Grauenberg Voelbroich et ecclesia Tuiciensi. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 1 Bl. 17r—18r (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 73 und 17 Bl. 109. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 239.

Druck: Lacomblet, UB. I 136.

Reg.: Oediger I 600.

Die Urkunde ist von der gleichen Hand geschrieben wie Lacomblet, UB. I 138=RhUB. 124 (Jb. Köln. GV. 29/30 S. 154). Über den Streit um den Zehnten zu Rolshoven mit dem Pfarrer von Deutz, der den Anlaß zu dem Fälschungsunternehmen von etwa 1160 bildete, wurde ebenfalls Jb. Köln. GV. 29/30 S. 152 f. berichtet. Als sehr verdächtig muß deshalb hier die Bemerkung über den Zehnten der Deutzer Kirche und die Höfe ihres Zehntbereichs angesehen werden. Das Siegel (vgl. Ewald, Rhein. Siegel I T. 2, 3) weist in einer bezeichnenden Einzelheit Übereinstimmung mit den Bleibullen der Erzbischöfe Pilgrim und Hermann II. auf (Jb. Köln. GV. 29/30 S. 157) und dürfte deshalb auf eine echte Vorlage zurückgehen. Es begegnet ebenso an den Deutzer Urkunden Lacomblet, UB. I 138=RhUB. 124, Lacomblet, UB. I 137=RhUB. 125 und Lacomblet, UB. I 146=RhUB. 128 wie an den Urkunden Heriberts für Groß-S. Martin in Köln (Ennen-Eckertz, Quellen I 473 Nr. 19, 475 Nr. 20 und 476 Nr. 21).

(C.) ⁜ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter ego Heribertus sanctę Coloniensis ęcclesię licet indignus provisor constitutus ⁜ quartam partem silvę, quę vulgo dicitur Kungesfost[a], ad disponendam prebendam concesserim fratribus divinis in laudibus desudantibus in monasterio sanctę et perpetuę virginis Marię, quod egomet divina favente clementia in castello Diuitensi construxi et dedicavi. Divina igitur inspiratione admonitus ad pretitulatum monasterium tradidi plaustrum de communi et predicta silva ad coquinam fratrum et vestes eorum mundandas, ut si aliquando quod absit dominis neglegentibus et custodibus incautis silva devastetur et postea in custodiam ponatur, fratres tamen sint certificati et habeant, unde inopia eorum sustentetur, ne grex domini in domo eius conturbetur. Similiter quoque petitione Folberti[b] abbatis iuxta consilium ac consensum meorum fidelium clericorum et laicorum eidem monasterio dimidiam silvam quę Grauenberch[c] dicitur, alteram vero dimidiam quę Ödelsbroch[d] nuncupatur, in usus fratrum concessimus et condonavimus. Aecclesiam vero, quę est in Tuitio, tradidi ad idem monasterium cum tota decimatione. Et hę sunt villę, quę illuc pertinent: Tuitium, Kalka, Vinzena[e], Polla, Westhouan, Rv̊leshouan[f]. Si quis vero clericus vel laicus hęc nostrę auctoritatis decreta et in deum devotionis descripta in aliquo fecerit irrita, mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

Signum Wiggeri[g] prepositi sancti Petri. Signum Alvvoldi prepositi sancti Gereonis. Signum Euizonis prepositi sancti Victoris. Signum Reginhardi capellani. Signum Cristiani comitis. Signum Herimanni[h] advocati Diuitensis ęcclesię. Signum Bilisonis comitis. Signum Gerhardi. (SI.)

Anno dominicę incarnationis millesimo III, indictione I, kal. aprilis, anno domni Heinrici[i] secundi gloriosissimi regis I acta sunt haec.

a) so *B*; Kůngesforst *C* b) Folperti *C* c) Greuenbergh *C* d) Vdelsbroch *C* e) Vinza *C* f) Roleshouan *C* g) Wicgeri *C* h) Hermanni *C* i) Henrici *C*

124.

(Verfälscht).

1003 April 1

Erzbischof Heribert von Köln schenkt dem Kloster Deutz die Höfe Eschweiler über Feld mitsamt der Kirche und Antweiler, von denen der letztere ihm von Graf Balderich und seiner Gemahlin Adela überwiesen worden war, sowie einige Zehnten. Das Ehepaar übergibt dem Kloster seinerseits Besitz zu Buer.

Angebliches Original StA. Köln, Abtei Deutz, Urk. Nr. 2 (B). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Escwilere et Antwilere; des 13. Jhs.: De Escwilre et Antwilre. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 1 Bl. 11v—12r (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 67v und 17 Bl. 104. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 237.

Drucke: Kremer, Akad. Beiträge III Urk. S. 10 Nr. 7. — v. Spaen, Inleiding II CD. S. 20 Nr. 8. — Lacomblet, UB. I 138. — Sloet, OB. 128.

Reg.: Oediger I 602.

Die Urkunde ist von der gleichen Hand geschrieben wie Lacomblet, UB. I 136=RhUB. 123 (Jb. Köln GV. 29/30 S. 154, dort S. 155 auch eine Schriftprobe). Ebenso wie in den übrigen Deutzer Fälschungen wird man hier eine Interpolation der Zehntbestimmungen annehmen müssen, obwohl in diesem Falle ein aktueller Anlaß allem Anschein nach nicht vorlag.

(C.) ⁂ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter ego Heribertus ⁂ ad monasterium, quod egomet in Tuicio construxi et dedicavi, curtim quandam tradiderim

quę Escwilere[a] dicitur cum ęcclesia illic adiacente et decimatione et omnibus illuc pertinentibus in areis ędificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis venationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cunctisque aliis appendiciis, quę adhuc dici vel nominari possunt. Alteram vero curtim tradidi illuc quę Antwilere[b] dicitur, quam dedit mihi Baldericus comes et coniunx eius nomine Acela[c] meditantes salutem operari animarum suarum. Adauxerunt in ipso die consecrationis altaris salvatoris mundi et eius genitricis Marię donaverunt ad principale altare in Pvirae[d] tres mansos et decimas quatuor mansorum. Decimę ex nostro prediolo non pertinent ad nos, sed ad ęcclesiam. Si quis vero clericus vel laicus hęc nostrę auctoritatis et donationis decreta et in deum devotionis conscripta in aliquo fecerit irrita, mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

Signum Wiggeri[e] prepositi sancti Petri. Signum Alwoldi prepositi sancti Gereonis. Signum Ęuizonis[f] prepositi sancti Victoris. Signum Reginhardi capellani. Signum Cristiani comitis. Signum Herimanni[g] advocati Diuitensis ęcclesię. Signum Bilisonis comitis. Signum Gerhardi. (SI.)

Anno incarnationis dominicę millesimo III, indictione I, kal. aprilis, regnante domno Heinrico[h] secundo gloriosissimo rege acta sunt haec.

a) Eswilre *C* b) Antwilre *C* c) Adela *C* d) Pvire *C* e) Wickeri *C* f) Euezonis *C* g) Hermanni *C* h) Hinrico *C*

125.

(Fälschung).

1003 April 1

Erzbischof Heribert von Köln überweist dem Kloster Deutz verschiedene Zehnten zu Remagen sowie zwei Drittel der dortigen Zoll- und Münzeinkünfte.

Angebliches Original Diözesanarchiv Trier (B). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Rigemaga. — Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 8r-v (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 64 und 17 Bl. 102. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 229v—230v.

Druck: Lacomblet, UB. I. 137.

Reg.: Oediger I 601.

Für diese Urkunde, die von der gleichen Hand geschrieben wurde wie Lacomblet, UB. I 146=RhUB. 128, hat eine echte Vorlage sicher nicht bestanden. Die Zehntverleihung ist, da sie nachweisbar in einigen anderen Deutzer Urkunden Gegenstand der Fälschung war, sehr verdächtig, obwohl ein besonderer Anlaß in diesem Fall anscheinend nicht vorgelegen hat. Auch die Schenkung der Münzeinkünfte, die von Oppermann, Rhein. Urk.-St. I S. 269 nicht ausdrücklich beanstandet wurde, erregt einige Bedenken. Nach den Ausführungen von W. Hävernick, Die Münzen und Medaillen von Köln I S. 3, 162 und 173 sind die Münzstätten Köln, Bonn und Andernach zur Zeit Konrads II. vom Reich an den Erzbischof von Köln übergegangen; es ist wenig wahrscheinlich, daß Erzbischof Heribert schon 1003 die Verfügung über die Münze zu Remagen hatte (vgl. dazu auch Hävernick S. 77). Das Siegel ist identisch mit dem von Lacomblet, UB. I 136=RhUB. 123.

(C.) ⁜ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter ego Heribertus sanctę Coloniensis ęcclesię licet indignus ⁜ provisor constitutus decimas quasdam ac alios quosdam nostrę auctoritatis usus in villa quę vulgo dicitur Rigemaga[a] ad disponendam prebendam[a'] concesserim fratribus divinis in laudibus desudantibus in monasterio sanctę et perpetuę virginis Marię, quod egomet divina favente clementia in castello Diuitensi construxi et dedicavi. Divina igitur inspiratione admonitus ad pretitulatum[a''] monasterium tradidi ac concessi in villa predicta omnes, quas debent villani[b], decimas ex vineis vel vinetis plantatis vel plantandis agris cultis et incultis, de cunctis frugibus terrę tritici farris siliginis hordei[b'] avenę leguminum. Pecudum autem et animalium omnium, lini quoque et aliorum, quę decimari debent, clericus, qui ęcclesię ibidem et plebi prefuerit, decimas solus optineat[c], immo et de decimis supradictis decimas recipiat absque vinearum decimis nec non et agrorum, si qui vitibus plantati fuerint in futurum, de quibus nullam omnino proclamationem vel requirendi habeat occasionem, quoniam de vineis quibuslibet plantatis vel plantandis nullas sibi permittimus decimas, sed ut supra diximus absque omni servitio hinc exigendo, episcopi scilicet et prepositi ac decani, in usus fratrum concessimus et condonavimus. Similiter quoque iuxta consilium ac consensum meorum fidelium clericorum et laicorum in villa eadem duas partes monetę et duas partes thelonei cum omni usu exinde proventuro sic ad commemoratum tradidi monasterium, ut in abbatis eius loci pendeat

arbitrio, quid de his faciat vel disponat et cui committat vel concedat. In ęcclesia autem illic posita, si qua sunt agenda vel restauranda, abbas sua provisione sciat tantum pavimenta et ostia procuranda. Non enim est ęcclesia sua nec ad eam pertinens decimatio tota. Si quis vero clericus vel laicus[c'] hęc nostrę auctoritatis decreta et in deum devotionis descripta in aliquo fecerit irrita, mala capiunt eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

Signum Wikeri[d] prepositi sancti Petri. Signum Aluuoldi prepositi sancti Gereonis. Signum Euizonis prepositi sancti Victoris. Signum Reginhardi capellani. Signum Cristiani comitis. Signum Herimanni[e] advocati Diuitensis ęcclesię. Signum Bilisonis comitis. Signum Gerhardi. (SI.)

Anno dominicę incarnationis millesimo III, indictione I, kal. aprilis, anno domni Henrici secundi gloriosissimi regis I acta sunt hęc.

a) Remago *C* a') disponendas prebendas *C* a'') pretytulatum *C* b) quas ... villani *in C radiert; vgl. auch unten RhUB. 129* b') siligine ordei *C* c) o *zerstört A* c') laycus *C* d) Wickeri *C* e) Hermanni *C*

126.

Rheinberg 1003 Mai 19

Erzbischof Heribert von Köln schließt einen Prekarievertrag mit dem kölnischen Vasallen Wezelin, der ihm seinen Besitz zu Mehrum, Stockum und Götterswick überträgt und dafür den Hof Hohenbudberg(?) auf Lebenszeit erhält.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 12r-v (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 68. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 237v—238v.

Drucke: Kremer, Akad. Beiträge III Urk. S. 11 Nr. 8. — Lacomblet, UB. I 140.

Reg.: Oediger I 604.

Zur Erläuterung dieser zweifellos echten Urkunde s. Oediger, Die ältesten niederrheinischen Kirchen S. 39 f. Zur Identifikation von „Bůdberge" Oediger I 604.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum fore cupimus omnibus sub Christi iugo degentibus, qualiter ego Heribertus sancte Coloniensis ecclesie provisor indignus precarium[a]

feci cum quodam sancti Petri milite nomine Wezelino eiusque coniuge Meinburga de predio illorum, quod vocatur Merheim ac Stocheim et Goterswich, eisque precaria vice curtim meam dedi Bůdberge dictam cum omnibus suis appenditiis ea scilicet ratione, ut adhuc illis viventibus predium suum supradictum ex suo dominio in ius sancti Petri transfundetur[b] cum universis suis pertinentiis in areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis vineis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque, que adhuc nominari vel dici poterunt, ut[c] nec ipsi vel illorum proprii parentes aliquid se amplius de ipso predio intermitterent, sed semper in iure ac dominio sancti Petri inconvulsum permaneat vel illius loci, cui ego aut aliquis meorum successorum pro remedio anime sue conferre voluerit, ipsique eadem potestate nostra[d] quousque vixerint utantur postque illorum obitum ad antiquorum ius absque ullius contradictione revertatur.

Acta sunt hec nullo renitente vel contradicente villa publica Berke dicta sub presentia Heriberti Coloniensis archiepiscopi testibus hiis: Wigero preposito sancti Petri, Alwoldo preposito sancti Gereonis, Werinzone sancti Kuniberti, Euizone sancti Victoris, Reinardo capellano, Sigizone sancti Severini laycisque fidelibus, quorum hic nomina inseruimus: Signum Baldrici comitis. Signum Franconis. Signum Hermanni. Signum Radelberti. Signum Gerhardi. Signum Cristiani.

Anno dominice incarnationis millesimo III, indictione I, XIIII kal. iunii, anno domni Henrici secundi gloriosissimi regis I, Heriberti vero episcopatus III. Igitur ut ista illibata et inconvulsa permaneant, sigilli nostri impressione, ut infra videtur, firmare curavimus.

a) *so C* b) transfundentur *C* c) et *C* d) nostro *C*

127.

(Fälschung).

Köln (1005?) August 1

Erzbischof Heribert von Köln schenkt dem Kloster Deutz die Kirche zu Setten, die ihm der Freie Balderich und seine Gemahlin Adela zu diesem Zweck mit Zustimmung des Bischofs von Utrecht überwiesen haben.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 16 (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 72 und 17 Bl. 316v. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 214v.

Drucke: Lacomblet, UB. I 148 (zu 1015 Juli 17). — Sloet, OB. 140. — OB. Utrecht I 160.

Reg.: Oediger I 609.

Zur Kritik vgl. Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 271 f. und Jb. Köln. GV. 29/30 S. 158 f., wo betont wurde, daß an dem Vorhandensein einer urkundlichen Vorlage starke Zweifel bestehen. Die Berechtigung der von Oppermann vorgeschlagenen Emendation der Datierung, die mangels einer besseren Alternative übernommen wurde, ist deshalb fraglich; man wird in den restlos verwirrten Datumsangaben vielleicht nur den Beweis für die Unfähigkeit des Fälschers zur Lösung chronologischer Fragen zu sehen haben. Der Grund der Fälschung ist nicht bekannt. Die Kirche zu Setten wurde dem Kloster in der Urkunde Papst Eugens III. JL. 9081=Lacomblet, UB. I 357 bestätigt, in den Privilegien des Gegenpapstes Viktor IV. JL. 14447 = v. Pflugk-Harttung, Acta pont. Rom. I 322, des Papstes Innozenz III. (ungedruckt, StA. Köln, HUA. 50a) sowie im Liber Theoderici aeditui (Lacomblet, Archiv 5 S. 289 f.) ist sie nicht mehr erwähnt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam et presentibus, qualiter ego Heribertus sancte Coloniensis ecclesie licet indignus provisor constitutus ecclesiam quandam in villa que vulgo dicitur Sectene, cum decima sua ad supplendam prebendam concesserim fratribus divinis in laudibus desudantibus in monasterio sancte et perpetue virginis Marie, quod egomet divina favente clementia in castello Tuiciensi construxi et dedicavi. Omnipotentis etenim dei retribuentis unicuique secundum opera sua devotione preventus nostrisque benefactis illectus vir quidam ingenuus[a] nomine Baldricus cum uxore Adela dicta eandem ecclesiam sui iuris ac proprietatis sitam in pago, cui vulgo vocabulum est Betua, nulli alteri ecclesie quoquomodo subiectam, sed ut matricem se libere constantem adnitente sancte Traiectensis ecclesie venerabili confratre et coepiscopo nostro, in cuius dyocesi constructa continetur, cum decima sua et omnibus ad eam pertinenciis, id est mancipiis utriusque sexus areis edifitiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et cum omni utilitate, que

ullomodo inde provenire poterit, in nostrum ius atque ditionem contradidit ea videlicet rationis dispensatione, quatenus hanc sue devotionis oblationem in usum monachorum in supradicto monasterio deo famulantium perpetualiter possidendam confirmaremus.

Anno igitur dominice incarnationis millesimo XV, indictione X, regnante gloriosissimo imperatore augusto Heinrico[b] secundo, anno regni eius IIII, episcopatus vero nostri anno XVI, kalendis augusti facta sunt hec Colonie coram altari beati Petri apostoli in die que ab ecclesia sancta nominatur ad vincula eiusdem Petri apostoli in missarum celebratione, ubi allatis illic sacrosanctis reliquiis predicti monasterii in presentia testium subscriptorum legitima concessione nobis consignata ac per nos sanctorum eorumdem patrociniis collata inconvulsa permanere auctoritate dei et beati Petri apostoli decrevimus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc traditionis nostre auctoritatem sciens contra eam venire eamque infringere vel in deterius immutare temptaverit aut in aliquo irritam fecerit, mala capiant eum in interitu suo et duplici contritione conterat eum dominus deus noster, si non satisfactione congrua emendaverit. Amen amen amen.

Signum Heriberti Coloniensis ecclesie archiepiscopi. Signum Folperti abbatis eiusdem monasterii. Signum Wickeri prepositi de domo sancti Petri. Signum Alwoldi prepositi sancti Gereonis. Signum Notheri[c] episcopi Leodiensis ecclesie. Signum Euizonis prepositi sancti Victoris. Signum Reginhardi capellani. Signum Hermanni advocati Tuiciensis ecclesie. Signum Cristiani comitis. Signum Bilisonis comitis. Signum Gerhardi. Signum Arnoldi. Signum Gezemanni.

a) ingenuis *C* b) Hinrici *C* c) *so C*

128.

(Verfälscht).

1008 März 1

Erzbischof Heribert von Köln schenkt dem Kloster Deutz die ihm von der Witwe Eveza übergebene Hälfte der Kirche zu Zündorf und das zugehörige Gut mit dem Neubruchzehnten.

Angebliches Original StA. Köln, HUA. 5 (B). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Vdindorph; des 15. Jhs.: Donatio Zůdendorp

ecclesie cum predio. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 14v—15r (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 70v und 17 Bl. 231. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 240r—241r.

Drucke: Kremer, Akad. Beiträge III Urk. S. 12 Nr. 9. — Lacomblet, UB. I 146.

Reg.: Oediger I 618.

Das angebliche Original wurde um 1160 von der gleichen Hand geschrieben wie Lacomblet, UB. I 137 = RhUB. 126 (Jb. Köln. GV. 29/30 S. 153 f.), weist einige stilistische Anklänge an dieses Stück in der Pertinenzformel auf und ist durch die Einschiebung des Abschnitts über den Neubruchzehnten verfälscht. Eine Bestätigung der Tatsache, daß der Erzbischof nur über die Hälfte des Zehnten verfügen konnte, findet sich in dem Privileg des Gegenpapstes Viktor IV. JL. 14447 = v. Pflugk-Harttung, Acta pont. Rom. I 322, wo in Zündorf die Kirche mit dem halben Zehnten erwähnt wird. Vgl. sonst zur Geschichte des Deutzer Besitzes an diesem Ort Oediger I 618.

(C.) ⁜ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Notum fieri volumus universis in deum credentibus tam futuris quam presentibus, quomodo ego ⁜ Heribertus indignus Christi et clavigeri eius servus Coloniensis archiepiscopus quandam aecclesiam sitam in villa, quę vulgo Udindorph[a] nuncupatur, cum adiacente predio sanctę Mariae Christi matri[b] semper inviolatae tradiderim virgini in monasterio, quod ad laudem filii eius Iesu Christi ac ipsius omniumque sanctorum in castello Tuitiensi propriis impensis construxi ipsemetque devote dedicavi. Quędam enim vidua Eueza nomine mortuo marito suo Hugone nullaque prole sibi superstite, quicquid in eadem villa iuris ac proprietatis habebat, mihi funditus tradidit, medietatem scilicet predictę aecclesiae ac predii ad eandem pertinentis; nam reliquam partem soror ipsius Hatheuuig[c] iure hereditario optinuit. Trado igitur ego partem hanc meam ad memoratum sanctae Mariae monasterium, sicut predicta vidua mihi donavit, cum omnibus appenditiis mancipiis diversi sexus et ętatis areis aedificiis terris cultis et incultis forestis novalibus novatis aut innovandis, novalium quoque omnium infra eius parrochię terminum decimis decimatis aut decimandis[d], pratis pascuis viis et inviis aquis aquarumve decursibus vineis vel vinetis quęsitis et inquirendis omnibusque, quę adhuc[e] nominari vel dici poterunt, excepta media decimarum parte, quam humana tactus

miseratione consanguinitatis gratia nepoti meo Folcnando in beneficio cum VIIII[f] mansis et dimidio commodavi ita tamen, ut si sine filiis obierit ingenuis, hoc idem beneficium hereditet supradicti monasterii autrix et fotrix, dei et hominis sola mater et virgo genitrix. Propterea superventuri successores metropolitanae huius sedis rogati a me ac per deum obsecrati traditiones non solum per nos, sed et per divinas sanctiones confirmatas abhorreant infringere. Si quis vero his manuscriptis non solum contradicere, verum contrahiscere presumptor vel nunc vel in reliquum repertus fuerit, hunc tu summe iudex horribili cruciatu vivum extermines et extinctum ęternis ignibus damnes. (SI.)

Signum Eigiluuardi custodis. Signum Folperti abbatis. Signum Erinfridi[g] diaconi nostri. Signum Cristiani comitis. Signum Gerardi[h] defensoris domus. Signum Herimanni[i] defensoris Tuitiensis ęcclesię. Signum fratis eius Adolfi. Signum Gerardi[h] Iuliensis. Signum Bilisonis comitis.

Anno dominicę incarnationis millesimo VIII, indictione VI, kal. mart., anno Henrici secundi gloriosissimi regis[k] VII acta sunt hec.

a) Vdendorp *C* b) matre *C* c) Hathewig *C* d) decimatis *C* e) c *verbessert aus Ansatz zu* r *B; fehlt C* f) VIIII *mit dunklerer Tinte auf Rasur B* g) Erenfridi *C* h) Gerhardi *C* i) Hermanni *C* k) gloriosissimo rege *C*

129.

Deutz 1015 Mai 1

Erzbischof Heribert von Köln überweist dem Kloster Deutz 17 genannte Manzipien als Zinsleute.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 21[v]—22[r] (C). — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 77[v] und 17 Bl. 318.

Druck: Lacomblet, UB. I 147.

Reg.: Oediger I 632.

Die Benutzung eines älteren kölnischen Formulars für Freilassungen (MG. Formulae S. 545 f.) stellte Oppermann, Rhein. Urk.-st. I S. 20 fest.

Si quis aliquem pro Christi amore ex debito[a] sibi servitutis iugo absolverit, sciat se procul dubio in futuro seculo inde

digne retributionis premium a deo esse percepturum. Quapropter ego in dei nomine Heribertus Coloniensis ecclesie archiepiscopus quedam mancipia mee ditioni liberis parentibus acquisita, Acelun videlicet et Wodam Amizam iterum[b] Wodam Wichmannum Adelbertum Wolcsindam Azelam Irmingardam Landechinam Wichmannum Auam iterum[b] Auam Steinburgam Luitfridum Richezonem Auam dono seu trado ad ecclesiam sancte Marie matris domini Tuitio constructam, ubi ego ipse quamdiu dei gratia vixero pastor et episcopus preesse videor, ea videlicet ratione, ut pro se annis singulis duos denarios ad illius misse celebrationem persolvant, et sint sub defensione vel mundiburde illius ecclesie et sub ala pontificis eius, qui tunc temporis ibidem preesse videbitur, protecti et securi. Filios vel filias si habuerint eundem censum postquam nupserint persolvere non recusent, et si in aliam potestatem nupserint, nullomodo ab hac conditione retrahant. Peculiare vero si habuerint aut deinceps elaborare[c] potuerint, teneant atque possideant suisque posteris relinquant excepto capitali uno, quod die obitus sui in omni substantia eorum invenitur preciosius, sive in lineis sive in lana contextis vestibus, deferatur ecclesie. Si quis vero contra hanc cartam venire et eam infringere vel emutare iniqua mente quod absit voluerit, omnipotentis dei ultionem ac penale iudicium super se venire sentiat et eiusdem dei sancte genitricis Marie simulque omnium sanctorum odium incurrat et cum Dathan et Abyron sempiternum habeat interitum. Insuper tamen quod repetit evendicare non valeat, sed presens carta firma stabilisque permaneat cum stipulatione subnixa.

Actum publice in predicto loco in ecclesia sancte Marie Tuitio kal. maias anno incarnationis domini MXV, indictione XIII, regnante glorioso Heinrico[d] imperatore anno sextodecimo in dei nomine feliciter.

Signum Heriberti archipresulis, qui hanc traditionis cartam fieri fecit et insuper proprio consignari sigillo. Signum Folperti abbatis. Signum Zegezonis[e] prepositi. Signum Tiezelini presbiteri. Signum Reginhardi dyaconi. Signum Segebodonis layci. Signum Hermanni layci. Signum Meinzonis decani. Signum Werinzonis prepositi. Signum Meinzonis presbiteri. Signum Azzonis dyaconi. Signum Arnoldi comitis. Signum Gerhardi comitis.

a) debite *C* b) vt *C* c) eloborare *C* d) Hinrico *C* e) *so C*

130.

Köln 1019 März 8

Erzbischof Heribert und Abt Folpert von Deutz schließen mit dem Kleriker Azo und seiner Gemahlin Adzila einen Prekarievertrag über den Hof Castrop.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 22r (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 78. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215.

Druck: Lacomblet, UB. I 154.

Reg.: Oediger I 651.

In nomine sancte et individue trinitatis. Necessarium omnino et nequaquam superfluum censuimus, si conventionem utilium rerum legitime factam ob notitiam plurimorum tam presentium quam futurorum literis mandaremus, quatenus omnis controversie dubietatisque caligine depulsa veritas geste rei inconvulsa iugiter maneat. Quapropter noverint omnes, qui vel legere vel fortasse hanc audire conscriptionem dignum duxerint, quo pacto quidam clericus Azo nomine cum sua coniuge Adzila promeruerit ab archiepiscopo Heriberto et abbate Tuiciensis ecclesie Folperto precarium in Castorp, hoc est curtim dominicam et terram salici ruris cum omnibus appendiciis suis, quatenus tam ipse quam supradicta femina hanc tradicionis possessionem quamdiu vixerint firmiter teneant eo videlicet rationis tenore, ut tam predicte Tuiciensis ecclesie abbas quam cuncta congregatio proprio teneant iure, quicquid in recompensatione huius datum est negotii, hoc est mansus VI iugera XX mancipia XXXIII.

Acta Colonie ante altare sancti Petri VIII idus martii anno dominice incarnacionis MXVIIII, indictione II, presente archiepiscopo Heriberto sub testibus hiis: Godizone videlicet, Hermanno, duobus Gerhardis atque Ruperto nec non et preposito Theizelino de domo sancti Petri et Frithezhone sancti Andree, Acichino sancti Severini.

131.

(Fälschung). *1020 (?) Mai 3*

Erzbischof Heribert von Köln bestätigt dem von ihm erbauten Kloster Deutz das dortige Kastell sowie die sonstigen Besitzungen.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 6r—7v (C). — Transsumpt von 1498 März 6 ebda., Urk. Nr. 114. — Abschriften des 17. Jhs. StA. Köln, Farr. Gelenii 1 Bl. 62r—63r und 17 Bl. 381—383. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 218r—222r, angeblich mit dem Original kollationiert (D). — Abschrift des 18. Jhs. (unvollst.) von Alfter StA. Köln, Chroniken 140 S. 1276—1280 (E).

Drucke: Lacomblet, UB. I 153. — Sloet, OB. 147 (unvollst.). — OB. Utrecht I 172 (unvollst.).

Reg.: Oediger I 658.

Fälschung, anscheinend ohne echten urkundlichen Kern, die um 1160 entstanden ist (vgl. Jb. Köln GV. 29/30 S. 153; dort S. 147 Anm. 50 und S. 148 Anm. 54 einige Berichtigungen zu der im Inhaltlichen teilweise zu scharfen Kritik Oppermanns, Rhein. Urk.-st. I S. 274 ff.). Vgl. auch H. Grundmann, Der Brand von Deutz 1128, DA. 22 S. 390 ff. und 402 ff., der die Darlegungen über das Kastell Deutz als inhaltlich zutreffend betrachtet und eine echte Urkunde Heriberts als Vorlage annimmt. Die Datierung auf 1020 schlug Oediger I 658 auf Grund der im Grabe Heriberts am Fußende gefundenen Bleitafelinschrift vor, die als Weihejahr des Klosters 1020 angibt (vgl. Ehrentraut, BJbb. 152 S. 212 Nr. 43). Der Kontext ist auf weite Strecken einigen der älteren Urkunden Heriberts entlehnt, stimmt aber stellenweise nicht ganz mit ihnen überein (Lacomblet, UB. I 137=RhUB. 125=VU. I, Lacomblet, UB. I 138=RhUB. 125=VU. II, Lacomblet, UB. I 146=RhUB. 128=VU. III, Lacomblet, UB. I 140=RhUB. 126=VU. IV); die Übereinstimmungen wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht. Die Zeugenliste stammt wahrscheinlich aus dem Jahre 1003 (vgl. Oediger I 658). Die Abschriften D und E wurden nur zur Ausfüllung der Lücken in C verwendet (vgl. unten Anm. c); die Begründung wurde in der Vorbemerkung zu dem Bestand Deutz oben S. 174 geliefert. E gibt an, das Siegel des angeblichen Originals habe die Umschrift: Heribertus servus sancti Petri getragen, was den beiden bekannten echten Siegeltypen des Erzbischofs entspricht.

In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Ego Heribertus sola dei gratia Coloniensis archiepiscopus omnibus dei fidelibus tam presentibus quam futuris. Quoniam bonorum nostrorum egens non est deus[1], sed salutis nostre cupidus, quicquid ex eius muneribus ab eo accipientes ipsi largitori omnium offerimus, nequaquam eum in quo sunt omnia nostra ditamus oblatione, sed[a] eterne nostre saluti consulimus, quia pia fidelium vota vel gratiarum sunt actiones pro collatis sibi a deo beneficiis vel obsecrationes pro impe-

trandis suffragiis. Hoc ego fideliter tenens et tam pro indultis mihi a deo beneficiis debitorem me ei sentiens, quam et pro impetrandis eius suffragiis indigentem opis ipsius respiciens notum facio universitati credentium, qualiter ego pactum habens cum gloriosissimo seniore meo Ottone III Romanorum imperatore augusto communi cum eo studio edificandi monasterium deo servientium monachorum pro redemptione animarum nostrarum. Post excessum eiusdem felicissime memorie principis[b] propriis[c] impensis[d] edificaverim in castro Diuitensium oratorium in honorem dei et salvatoris nostri Jesu Christi et piissime genitricis eius singularis domine nostre perpetue virginis Marie tam in salutem anime mee quam et predicti principis hoc credens et sciens, quoniam que seminaverit homo, hec et metet[2]. Construximus denique prefatum monasterium a fundamentis atque collatis ibi sanctorum pignoribus sollempni devotione cum celeberrima cleri plebisque frequentia V nonas mai dedicavimus atque in ipso dedicationis eius die contulimus ipsi ecclesie ad principale altare salvatoris mundi et intemerate genitricis eius in usus fratrum in eodem monasterio Christo sub regulari forma militantium predia et redditus agrorum vinearum ecclesiarum decimarum silvarum, que vel sine aliqua contradictione mei iuris erant vel a gloriosissimo augusto propter vite huius incertum in hoc opus michi delegata sunt. Primo igitur omnium optulimus super sacratissimum altare ad tytulum unici salvatoris Christi et perpetue virginis matris ipsius monasterii claustrum cum claustralibus in circuitu positis officinis, deinde ipsum castrum Diuitensium, turres videlicet ac interturria cum fossato in circuitu et omnia infra ambitum hoc auctoritate dei et nostra statuentes, ut nulla umquam extrinsecus posita secularis potencia vel aliqua persona licet sublimis et magna de reliquo qualibet occasione seu violentia aliquid in eodem castro suo iuri asscribere audeat vel ad inhabitandum usurpare presumat, sed[e] ut ditioni fratrum per omnia sit mancipatum et proprietas eius solum abbatem respiciat. Ita enim libere et absolute totum predictum castrum manumittentes ecclesie Christi contulimus, ut etiam velimus et decernamus claustra eius ac claves, apertionem et reclusionem ab abbate ipsius loci et fratribus dispensari, ne incompetenti cursu ac recursu indifferenter semper popularis turbe frequentia irruens pauperum Christi confundat sancta secreta. Proinde etiam eccle-

siam, que est in ipso castro decimasque eius ad tytulum predicti altaris donavimus cum decimatione adiacentium villarum, videlicet Calke[3] Vinza[4] Roleshouen[5] Polle[6] Westhouen[7]. De hiis presbiter nullas recipit decimas, [f]nisi tantum de fundo episcopali in agro Tuiciensi[f]. In villa que dicitur Rigemaga[8] dedimus ad ipsum altare ad prebendam fratrum omnes decimas, [f]quas villani debent[f], de vineis vel vinetis plantatis vel plantandis agris cultis et VU. I incultis de cunctis frugibus terre tritici farris siliginis ordei avene leguminum. Pecudum autem et animalium omnium, lini quoque et aliorum que decimari debent clericus, qui ecclesie ibidem et plebi prefuerit, decimas solus optineat, immo et de decimis supradictis decimas recipiat absque vinearum decimis nec non et agrorum, si qui vitibus plantati fuerint in futurum, de quibus nullas decimas permittimus. Ad restaurationem autem ecclesie nichil ad curam abbatis pertinet, nisi tantum pavimenta et VU. II ostia procurare. Donavimus etiam illuc curtim que Eswilre[9] dicitur cum ecclesia adiacente et decimationeg et omnibus illuc pertinentibus in areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis venationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cunctisque aliis appendiciis. Alteram vero curtim et ecclesiam tradidi etiam illuc que Antwilre[10] dicitur, quam dedit michi comes Baldricus et coniunx eius Acela. Preterea dederunt etiam ipsi ex se ad ipsum altare in die dedicationis eius tres mansus in Puire[11] et decimas quatuor mansorum. Decime ex nostro prediolo pertinent ad ecclesiam. Simili modo dedi etiam ad predictum altare ecclesiam in villa que dicitur VU. III Vdendorp[12] cum adiacente predio, quod dedit mihi cum ipsa ecclesia vidua quedam Eueza mortuo marito suo Hugone. Tradidimus etiam ad predictum altaris tytulum curtim vel predium in Merheim[13] ac Stocheim[14] et Goterswich[15], que omnia precaria vice acquisivi a VU. IV quodam milite sancti Petri nomine Wezelino eiusque coniuge Meinburga. Pari quoque modo donavi illuc curtim quandam in Pilecheim[16] et aliam nichilominus curtim in Rothem[17], quam acquisivi precario iure a quodam Bennone cum omnibus ad eam pertinentibus. Curtim etiam in Windense[18], quam dedit michi piissime memorie Otto Romanorum imperator augustus eodem iure, quo ante regie ditioni serviebat, ad ipsum altare contulimus cum omnibus appendiciis ad eam pertinentibus edificiis areis terris cultis et incultis agris pratis campis vineis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque, que adhuc nominari vel dici possunt. Porro ex dona-

tione eiusdem imperatoris possedi tres alias curtes Wich[19] et Werthinge[20] et Odinghe[21], quas eodem regio iure illuc etiam tradidi. Tres quoque alias curtes, quas dedit mihi comes Baldricus, Rinwich[22] Vellepe[23] et Eltingen[24] similiter illuc dedi. Proinde curtim et ecclesiam in villa que dicitur Leichlingin[25] cum omnibus pertinentiis suis ad ipsum altare donavimus; sed et aliam nichilominus curtim et ecclesiam que Walda[26] vocatur. In Hatnecghe[27] ecclesiam et curtim. Item aliam curtim in Nona[28] et aliam Sclukenchoue[29]. In Eilpe[30] quoque aliam et aliam Lihte[31]. In Linne[32] quoque aliam et similiter in Viesch[33] aliam et in Gladebeche[34] aliam. Item in Hŏmere[35] aliam et in Langela[36] aliam; aliam quoque in Bilke[37]. Ad predictum quoque altare dedi et aliam curtim in Wadenheim[38] cum agris et vineis pascuis et silvis omnique appendicia et utilitate. Item in Vene[39] ecclesiam et curtim agros vineas et silvas. Et in Bachercho[40] vineas, quas constitui ad agendum anniversarium meum. Predium quoque in Můlena[41], quod dedit mihi Erembertus quidam nobilis pro anima sua, ut inde vinum semper haberem ad oblationem sancti sacrificii eodem iure, quo ipse tenebat, illuc dedi in agris et vineis omnique utilitate et navi transvectoria in Reno. Castrum etiam in Burgela[42] et ecclesiam in V̊nce[43] cum decima; ecclesiam in Anrode[44] cum decima; ecclesiam in Settene[45] cum de-
VU. I cima et ecclesiam in V̊onna[46] ad ipsum altare dedi. Si quis vero clericus vel laycus vel quecumque persona hec nostre auctoritatis decreta et in deum devotionis descripta in aliquo fecerit irrita, mala capiant eum in interitu et duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

Signum Notkeri Leodiensis episcopi. Signum Wichkeri prepositi sancti Petri. Signum Aluoldi sancti Gereonis prepositi. Signum Euezonis prepositi sancti Victoris. Signum Sigezonis prepositi sancti Severini. Signum Werinzonis prepositi sancti Kuniberti. Signum Reginhardi cappellani. Signum abbatis Folperti. Signum abbatis Helye. Signum Cristiani comitis. Signum Hermanni defensoris eiusdem Tuitiensis ecclesie. Signum Adolfi fratris eius. Signum Gerhardi defensoris domus. Signum Gerhardi Juliensis. Signum Bilisonis comitis.

Anno dominice incarnationis millesimo XVIIII, indictione II, V nonas mai, anno domni Henrici gloriosi imperatoris XVIII, mei vero episcopatus XXI acta sunt hec.

a) *DE;* p *mit durchstrichener Unterlänge C* b) *fehlt C* c) *fehlt D* d) expensis *E* e) hoc *CDE* f-f) *in C radiert* g) decimationem *C*

1. vgl. Ps. 15,2 2. vgl. Gal. 6,8 3. Kalk 4. Vingst 5. Rolshoven 6. Poll 7. Westhoven 8. Remagen 9. Eschweiler über Feld 10. Antweiler 11. Buer 12. Zündorf 13. Mehrum 14. Stockum 15. Götterswick 16. Pelkum 17. Rhade 18. Windesheim 19. Wijk 20. Werkhoven 21. Odijk 22. „Rijnwijk" 23. Velp 24. Eltingen 25. Leichlingen 26. Wald 27. Hattingen 28. Merklinghausen 29. Schlückingen 30. Eilpe 31. Leithe 32. Kirchlinne 33. Kirchveischede 34. Gladbeck 35. Heumar 36. Langel 37. Bilk 38. Wadenheim 39. Löhndorf 40. Bacharach 41. Ehrenbreitstein 42. Bürgel 43. Zons 44. Anrath 45. Setten 46. Unna

132.

Paderborn 1025 Januar 3

König Konrad II. schenkt dem Kloster Deutz drei Mansen zu Herl, die er nach Königsrecht von Wicher geerbt hat.

Abschriften des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 56v (C) und Bl. 22v (C 1). — Auszug des 12. Jhs. im Liber Theoderici aeditui, früher fürstl. Bibl. Sigmaringen, nach 1945 in Frankreich verschollen (gedruckt Lacomblet, Archiv 5 S. 269). — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 241.

Druck: Lacomblet, UB. I 161. — D K. II. 9.

Reg.: Stumpf 1862. — Böhmer-Appelt 9.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus divina favente clementia rex. Noverit omnium dei nostrique fidelium universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum nec non interventu ac petitione dilecte coniugis nostre Gisele[a] regine et venerabilium archipresulum Aribonis Mogontini atque Pilegrimi[b] Coloniensis tres mansos in loco Hernin[c] dicto, quos Wicheri dum vixit in sua proprietate retinuit et nobis regali iure hereditavit, sitos in pago Tuizichgowe et in comitatu Ottonis cum omnibus ad eosdem mansos[d] pertinentibus, cum capella et mancipiis utriusque sexus areis edificiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis forestis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus[e] molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit, ad monasterium Tuitio in honore sancte Marie et omnium sanctorum constructum, cui venerabilis Ratolfus[f] abbas presidet, in usum monachorum ibidem deo famulantium perpetualiter habendum tradidimus. Et ut hec nostre donationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc

paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Conradi regis invictissimi.

V̊dalricus[g] cancellarius vice[g'] Aribonis archicapellani[h] recognovi.

Data[i] III non. ianuarii, indictione VIII, anno dominice [incarnationis][k] MXXV, anno vero domni Conradi secundi regni I; actum Paderbrůnnon[l].

a) Gizele *C 1* b) Peligrimi *C* c) Harn *mit Kürzungsstrich C* d) mansus *C 1* e) piscatonibus *C* f) Rudolfus abbas *C 1* g) V̊delricus *C* g') vice *mit Kürzungsstrich C C 1* h) archicancellarii *C 1* i) Acta *C C 1* k) *fehlt C C 1* l) Paderburne *C*

133.

Köln 1032 August 6

Erzbischof Pilgrim von Köln schenkt dem Abt Radolf von Deutz und seinen Nachfolgern die Kirchen zu Unna, Herringen und an anderen Orten in Sachsen, wo ihm der Zins zusteht.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 23r-v (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 79v. — Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215r.

Druck: Lacomblet, UB. I 167.

Reg.: Oediger I 742.

Zum Inhalt sind zu vergleichen Lacomblet, Archiv 5 S. 268 f. und v. Roden, Festschrift A. Eitel S. 24 ff.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus sancte ecclesie dei fidelibus presentibus videlicet et futuris, qualiter ego Pelegrimus[a] Coloniensis archiepiscopus pro amore dei eiusque genitricis sancte Marie sanctique Heriberti atque pro anime mee redemptione concessi fideli nostro Radolfo Tuiciensis ecclesie abbati suisque successoribus ecclesiam V̊nna dictam nec non et Heringhe reliquasque in Saxonie partibus, illas videlicet, quarum census dinoscitur habere eo pacto atque ratione, ut moriente clerico, qui ei tunc provisor fuerit constitutus, liberam habeat potestatem sicut ceteri abbates ac prepositi clerici atque layci nostre ditioni subiecti ipsas ecclesias cum omnibus appenditiis ordinandi et quibuscumque voluerit tradendi atque commendandi presentibus testibus hiis:

Helya abbate sancti Pantaleonis ac Ůdilolfo sancti Cuniberti preposito, Herrado sancti Victoris, Eilwardo sancti Petri mansionario, Gerhardo comite[b], Růperto layco, Bůrchardo, Hermanno advocato, Ůdalrico urbis prefecto aliisque quam pluribus. Et ut hec nostra traditio illibata inconvulsaque permaneat, sigilli nostri inpressione firmare curavimus.

Acta Colonie anno dominice incarnationis millesimo XXXII, indictione I, VIII idus augusti.

a) so C b) comiti C

134.

Dortmund 1041 Juni 17

Erzbischof Hermann II. von Köln schenkt dem Kloster Deutz 11 Mansen und 40 Manzipien bei Bochum sowie den Hof Westhoven im Deutzgau.

Original StA. Köln, Abtei Deutz, Urk. Nr. 4 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Buokhem et Westhowon; des 13. Jhs.: De Westhouen; des 15. Jhs.: Littera Hermanni archiepiscopi Coloniensis super XI mansis et XL mancipiis in Kobokem et curte in Westhouen cum piscatione et omnibus iuribus suis anno MXLI. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 1 Bl. 22v—23r (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 79. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215r.

Druck: Lacomblet, UB. I 177.

Reg.: Oediger I 794.

Über die späteren Leistungen der Höfe s. Lacomblet, Archiv 5 S. 283 und 286. Das Siegel entspricht dem bei Ewald, Rhein. Siegel I T. 2,5 abgebildeten Typ, ist jedoch stark beschädigt.

⁂ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Notum fore[a] cupimus cunctis in Christo fidelibus, qaliter[a'] ego ⁂ Herimannus[a''] dei gratia Colonię archiepiscopus ex amore Christi pariterque mortis timore compunctus nihilominus Ottonis venerandi abbatis aecclesię Tuiziensis[a'''] rogatu fratrumque ibidem deo servientium fideli oratu ad ipsum monasterium in honore sanctę dei genitricis semper virginis Mariae[b] omniumque sanctorum constructum XI mansus cum omnibus utilitatibus inde venientibus et XL mancipia in pago Saxonię iuxta villam publicam Cofbuokheim[c] dictam nec non nostram curtim quandam Westhouuon[d] vocitatam in pago Tuizihgouue[e] super Rheni[f] fluvii ripa sitam cum omnibus appenditiis suis areis ędificiis terris

cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis forestis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis viis[f] inviis exitibus et reditibus quęsitis et exquirendis ob honorem eiusdem semper virginis et amorem sancti Heriberti[g] et pro animę meę parentumque meorum remedio tradidi testibus pręsentibus his: Aezelino[h] pręsente de domo sancti Petri pręposito, Herrado sancti Victoris pręposito, Thiederico[i] sancti Petri mansionario, Hezelino sancti Gereonis pręposito, Erenfrido[k] sancti Severini pręposito, Gozekino cancellario, Biliso comite, Francone comite, Cristiano comite, Herimanno, Cristiano, Adolfo advocato, Herimanno, Adolfo et filio eius Herimanno, Buouone, Willero. Et ut hęc nostra traditio stabilis et inconvulsa maneat, sigilli nostri impressione firmare curavimus.

Acta Drotmannię anno dominicę incarnationis millesimo XLI, indictione VIIII, XV kal. iulii. (SI.)

a) vero *C* a') *so A* a'') Hermannus *C* a''') ecclesie Tuiciensis *C* b) i *über der Zeile A* c) Cofbůcheim *C* d) Westhouen *C* e) Tuizichgowe *C* f) Reni *C* f') *folgt* et *C* g) *das 1.* i *über der Zeile A* h) Azelino *C* i) Thonderico *C* k) Eremfrido *C*

135.

Deutz 1044 Dezember 31

Dietrich verkauft mit Zustimmung seiner Gattin und seiner Miterben ein Gut zu Kirchveischede dem Kloster Deutz für 150 Mark.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 23^{v}—24^{r} (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 79^{v}. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215.

Druck: Lacomblet, UB. I 180 (zu 1045).

Auf 1044 weisen die Indiktion, das Herrscherjahr und das Regierungsjahr Erzbischof Hermanns II.; beim Inkarnationsjahr ist Datierung nach dem Weihnachtsstil anzunehmen. Gegen die Echtheit bestehen keine Bedenken. Das Diktat stimmt weitgehend mit Lacomblet, UB. I 141 = RhUB. 121 überein; da ein echter urkundlicher Kern für diese nur verfälscht vorliegende Urkunde Erzbischof Heriberts angenommen werden muß, ist die These, die Fassung von Lacomblet, UB. I 141 = RhUB. 121 sei nach dem Vorbild von Lacomblet, UB. I 180=RhUB. 135 ge-

staltet worden, wenig wahrscheinlich. Eher wird der Text des späteren Stücks von der echten Vorlage der Heriberturkunde abgeleitet sein. Die gleichlautenden Stellen wurden durch Petitdruck kenntlich gemacht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus presentibus scilicet et futuris, qualiter ego Theodericus cum consensu atque promissu[a] dilecte coniugis mee ceterorumque coheredum meorum predium meum, quod est in villa Viesche situm, cum omnibus ad idem pertinentibus, videlicet mancipiis utriusque sexus edificiis areis terris cultis et incultis agris pratis campis vineis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque, que adhuc nominari vel dici possunt, pro remedio anime mee et coniugis mee ac pro CL marcis ad monasterium sancte Marie, quod est situm Tuitio cui venerabilis[b] Otto presidet, in usum monachorum ibidem deo famulantium in proprietatem contradidi ea scilicet lege ac ratione, ut in die obitus nostri orationes veluti fratrum agant et sepultura nobis loco concedatur aptissimo. Si quis autem hanc traditionis cartam infringere voluerit, nisi resipiscat ac sancte dei genitrici satisfaciat, iram dei omnipotentis et omnium sanctorum incurrat.

Acta sunt hec Tuitio nullo renitente vel contradicente coram testibus infrascriptis: Cristiano eiusque filio Cristiano, Adeluno, Kůnone, Wernhero, Nizone, Acelino, Kůnone, Hillino, Hecelino, Reginboldo, Reginberto.

Anno dominice incarnationis MXLV, indictione XIII, II kal. ian., anno vero regni gloriosissimi regis Henrici VI[a] et Hermanni sancte Coloniensis ecclesie archipresulis venerandi episcopatus VIIII.

a) *so C* b) *es fehlt* abbas; *vgl. VU.*

136.

Rechen 1045

Hedela übergibt dem Kloster Deutz Besitz zu Langendreer, Laer und Velwik unter Vorbehalt des Nießbrauchs und einer Rente auf Lebenszeit.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 24[r-v] (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 80. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215[v].

Druck: Lacomblet, UB. I 181 (unvollständig).
Reg.: Oediger I 808.

Zu den Ortsnamen vgl. Lacomblet, Archiv 2 S. 205.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus christiane religionis clericis et laycis, quomodo ego Hedela pro remedio anime mee et viri mei et filii post obitum illorum divina inspirante clementia de prediis meis exceptis hiis, que heredibus meis, ne voluntati mee contrairent, constitui, traditionem feci Tuitiensi ecclesie ad gloriam et laudem dei et genetricis eius et beati Heriberti ea videlicet ratione, ut vita comite usumfructum disponerem secundum meum velle. Sed ne de illis oriatur error posteris, que dedi, hec sunt nominatim[a]: in villa que dicitur Thriere quatuor mansus, in Loire tres, in Velewich quinque cum omnibus appenditiis supra et infra terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Ergo ut hiis nemo posset in futurum contradicere, convenit inter me et abbatem nomine Ottonem supradicti loci singulis annis quamdiu viverem hanc conventionem mihi persolvendam esse, scilicet XII modios frumenti et XII siliginis et quadraginta bracii et VI porcos et sex oves, unam libram, unam carratam vini, sed si vini penuria fuerit, unam marcam.

Facta sunt autem hec anno dominice incarnationis MXLV, indictione XIII, regnante gloriosissimo imperatore Hinrico[b], adnitente hoc negocium ecclesie dei astruere domno archiepiscopo Hermanno, prenominatorum prediorum advocato comite Hermanno Adolfi filio in loco qui nominatur Rechne cum provincialibus placitum habente et ibidem de ceteris meis nullo parentum meorum reclamante sub assignatorum testium astipulatione[c].

Signum advocati Hermanni. Signum Epponis. Signum Filperti. Signum Radwardi. Signum Reginberti. Signum Ludolfi. Signum Landwardi. Signum Cůnonis[d]. Signum Adelwici. Signum Heddele. Signum Bettonis. Signum Fritheconis. Signum Wecelini. Signum Bennonis. Signum Ozechini. Signum Růcechini. Signum Wisonis. Signum Gebonis. Signum Witcelini. Signum Sicconis. Signum Meginzonis. Signum Tiezonis. Signum Eluerici. Signum Wernheri. Signum Herradi.

Si quis autem hoc decretum voluerit infringere, in die iudicii de perpetratione peccati rationem reddens perpetuo condempnetur anathemate. Fiat. Fiat.

Dudo. Iko. Ebbeco. Atzo. Gezo. Hůbo. Euerhart. Engerus[e]. Athelbrat. Ebbeco. Egezo. Welder. Tidecho. Witcela. Atzela. Lůtgart. Atcela. Aethelchin. Watcela. Lieuechin. Eueza. Betcela. Alswid. Irmegart. Betcela. Werinza. Geilichin. Růcela. Geilichin. Luitgart. Wendechin cum tribus liberis. Theutlind[f] cum quatuor liberis. Swaneke. Oberto. Lituethinus. Lieuechin cum duobus liberis. Athelchin cum duobus liberis. Federcho. Filo. Acelinus. Gebechin. Hemma. Swanecha. Gisla. Acelinus. Einechin. Tiemo. Oze. Ele. Luiza. Aua. Tiezo. Tiezo. Tietlo. Tiezo. Acechinus. Sebo. Oba. Tida. Gerswid. Sebechin cum quatuor liberis. Aua. Hatzecha. Wenzo. Witzo. Meginburg. Tiezo. Gelechin. Acelinus. Eilo. Weindichin. Matcecha. Wetcel. Wina. Linchechinus. Eluericus. Oza. Tieba. Bruno. Reginzo. Liuzo. Buna cum tribus liberis. Einechin. Lieuechinus. Hatza. Witzo. Hilda. Hatcecha.

a) nominati *C* b) *so C* c) a stipulatione *C* d) C *aus* L *verbessert C* e) Eng *mit Kürzungsstrich C* f) Thenclind *C*

137.

(1056 März — 1075 Dezember 4)

Erzbischof Anno II. von Köln bekundet, daß er auf päpstlichen Befehl über dem Grabe Erzbischof Heriberts im Kloster Deutz einen Altar errichtet, ihm den von Bernhard bewohnten Mansus und 11 Manzipien mit dem Zehnten zu Forsbach überwiesen sowie einen Fischteich zu Urbach hinzugefügt hat.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 25[r-v] (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 81[v]. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215[v].

Druck: Lacomblet, UB. I 224 (zu 1073—75).

Reg.: Oediger I 860 (zu 1057?).

Zur Datierung Oediger I 860, der von der Erwägung ausging, daß der Befehl zur Errichtung eines Altars über dem Grabe Heriberts wahrscheinlich von einem Papst ausgegangen ist, der persönliche Beziehungen zu Köln hatte, was für die Zeit Annos II. nur für Papst Viktor II. und allenfalls noch für Papst Gregor VII. zutrifft.

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno secundus sancte Coloniensis ecclesie dei gratia archiepiscopus. Notum fieri volumus cunctis fidelibus tam futuris videlicet quam presentibus, monasterio sancte Marie, quod[a] est in Tuitio, quam et qualem karitatem fecimus. Cum enim ibidem tertius antecessor noster beate memorie Heribertus eiusdem loci fundator et tutor in eodem videlicet, quod ipse dedicavit oratorio, digne sit tumulatus, clarescentibus miraculis, que per eum deus operatur[b], iubente apostolice sedis antistite altare super eius sepulchrum erigi dictavimus et ob devotionem ipsius reliquiarumque ibidem conditarum dote, qua nobis visum est, die dedicationis eius idem altare dotavimus. Nam mansum unum, quem quidam Bernhardus nomine tunc inhabitabat, et mancipia XI numero, quorum primorum quidem hec sunt nomina Ozo et Aluecha cum propagine filiorum filiarumque suarum, cum decima quadam in Vorstbach VI sol. appreciata ad memoratum altare tradidimus et ad consolationem prebende fratrum eo in loco deo servientium submoniti servitute domni Werinboldi abbatis eiusdem loci piscinam, que in Horbach nostri iuris erat, perpetuo possidendam insuper adiecimus. Ne quid vero contra beatam felicis[b'] Heriberti animam per vim successorum nostrorum iniuste agatur, hoc[b'] manuscripto traditionem nostram confirmamus et nostri nominis sigillo, quo magis rata sit, signari iussimus. Si quis vero testamento huic refragari[c] annisus fuerit, ut karitatis nostre donationem efficiat irritam suis quibuscumque machinamentis, hunc tu summe pater deus temporalibus quidem vivum, eternis vero extinctum suppliciis dampnabis.

a) que *C* b) operator *C* b') *folgt Lücke in C* c) refraugari *C*

138.

(1056 März — 1075 Dezember 4)

Erzbischof Anno II. von Köln macht bekannt, daß er dem Kloster Deutz 2 Mansen mit 5 genannten Manzipien und der Fischerei zu Deutz überwiesen hat.

Original StA. Köln, Abtei Deutz, Urk. Nr. 5 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De duobus mansis et de piscatione; des 15. Jhs.: Litera Annonis archiepiscopi Coloniensis super duobus mansis et quinque mancipiis et piscatione in Tuitio. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Rep. u. Hs. 1 Bl. 15v—16r (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 71v. — Auszug des 17. Jhs. StB.

München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 214v.
Druck: Lacomblet, UB. I 226.
Reg.: Oediger I 1075.

Zu dem in Kölner Bischofsurkunden sehr selten vorkommenden Monogramm vgl. Oediger I Einleitung B S. 27. Das eingehängte Siegel entspricht dem bei Ewald, WestdZ. 24 T. 1,1 und Ewald, Rhein. Siegel I T. 3,1 abgebildeten Typ.*

(C). ⁜ In nomine domini nostri Iesu Christi. Notum esse cupio omnibus christianae religionis amatoribus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Anno ⁜ divina favente clementia Coloniensium archiepiscopus duos mansos cum quinque mancipiis et piscatione, quę mei iuris erat Tuicii, ad ęcclesiam dei quę ibidem sita est tradiderim sciens, quia quicunque Christo et sanctis suis in pręsenti tribuit terrena, in futuro cęlestia sibi fore recompensanda. Pro eius amore et sanctissimę suae genitricis semper virginis Mariae nec non sancti confessoris Heriberti quę prędicta sunt ad predictam donavi ęcclesiam ea videlicet racione, ut a communi congregatione divinis operibus ibidem insudante fiant statutę orationes, quamdiu mundus iste volvitur, pro salute animae meae. Nomina autem mancipiorum haec sunt: Bŏso[a] cum sorore sua Goza et filiabus suis Dŏma[b] Herloch Dietuuig[c]. Ut ergo hęc traditio rata et inconvulsa permaneat, hanc cartam manu propria prętitulavimus et sigillum nostrum pro confirmatione impressimus. Si quis tamen contradicere ei post obitum meum voluerit aut infringere conatus fuerit, maledictioni perpetuę subiaceat et iram dei et sanctorum eius incurrat. (M.) (S.)

a) Bůso C b) Dona C c) Dietwich C

139.

(1056—1065)

Gertrud schenkt dem Kloster Deutz 6 Mansen und 9 Manzipien zu Kessenich und „Wisseno" gegen Zahlung einer Jahresrente auf Lebenszeit.

Original StA. Köln, HUA. 10 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Chessenich; des 13. Jhs.: De Chesinch; dazu von Hand des 17. Jhs.: alias Disternich. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 25v—26r (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 82.

Druck: Lacomblet, UB. I 225 (zu 1073—75).
Reg.: Oediger I 952a (zu 1056—1065).

Da bei dem in der Zeugenliste genannten Luizo nicht feststeht, ob es sich um den Propst von S. Andreas oder von Mariengraden handelt, ist ein genauerer Terminus post quem nicht zu ermitteln. 1065 als letztes mögliches Jahr ist durch die Nennung des Grafen Sicco gegeben (dazu Oediger I 952a). Das Stück ist gleichhändig mit den beiden noch im Original erhaltenen Urkunden Annos II. für Deutz Lacomblet, UB. I 226=RhUB. 138 und Lacomblet, UB. I 199=RhUB. 141 von 1063 April 27. Das eingehängte Siegel entspricht dem bei Ewald, WestdZ. 24 T. 1,1 und Ewald, Rhein. Siegel I T. 3,1 abgebildeten Typ. Zur Lage von „Wisseno" (bei Kessenich) siehe Oediger I 952a.

(C.) ⁜In nomine sanctę et individuae trinitatis sanctissimaeque dei genitricis Mariae. Notum esse cupio tam futuris quam praesentibus, qualiter ego Gerdrudis[a] nomine sex mansos⁜ prędii cum novem mancipiis, quinque in villa quę dicitur Chessinich[b] XXXII solidos persolventes, et unum in villa quę dicitur Wisseno, cum uno homine Landolfo nomine et uxore sua ad censum cęrę duorum denariorum ad ęcclesiam dei quę est Tuicii tradiderim, scilicet considerans mundanas divitias parum valere, nisi fuerint in cęlestibus thesaurizatę, pro remedio animę meę ac dilectissimorum parentum meorum, quę prędicta sunt, deo et matri suę semper virgini Mariae nec non sancto confessori Heriberto, in cuius claustro pater meus sepultus est, cum omnibus appenditiis in areis ędificiis terris cultis et incultis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis in proprium donavi habita videlicet conventione cum abbate Werimboldo[c], ut singulis annis quamdiu vixero mihi persolvantur vel a se vel a suo successore sex porci, tres inpinguati, si abundantia glandium fuerit, et tres mediocres, XXX solidi, prębenda talis, qualis datur uni fratri cotidie, nisi mihi semel dederit in anno abbas pro redemptione tantum, quantum inter me et eum poterit convenire.

Facta sunt hęc sub asstipulatione[d] Annonis Coloniensium gloriosi archiepiscopi, qui, ut nullus audeat hanc traditionem infringere, sigillum suum manu propria huic cartę impressit. Si quis autem testamento hoc contempto huic in futuro contradixerit traditioni, Christi perfossus anathemate et virginis matris eius odio ęternę subiaceat perpetim maledictioni.

Signum Hildelini supradicti prędii advocati. Signum Christiani[e] comitis. Signum Adolfi Tuiciensis ęcclesię advocati. Signum Luizonis prepositi. Signum Arnoldi comitis. Signum Franconis comitis. Signum Rŏdberti[f] comitis. Signum Siccois comitis. Signum Beringeri. Signum Theoderici. Signum Gerberti. Signum Hezelini. Signum Rorichi. Signum Erponis. Signum Heinrici[g]. Signum Iohannis. Signum V̊donis. Signum Rorichi. Signum Reginboldi. Signum Meinhardi. (M.) (S.)

a) Gertrudis *C* b) Chessenich *C* c) Werinboldo *C* d) *so A* e) Cristiani *C* f) Růperti *C* g) Henrici *C*

140.

Utrecht 1059 April 7

König Heinrich IV. bestätigt dem Kloster Deutz die ihm von seinem Vater geschenkten Einkünfte von je 2 Mark Silber aus den Reichshöfen Dortmund und Tiel.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 24^{v}—25^{r} (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 81 und 117. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 215^{v}.

Drucke: Lacomblet, UB. I 194. — D H. IV. 53.

Reg.: Stumpf 2574.

Eine Inhaltsangabe mit einem Bericht über die Motive der Schenkung Heinrichs III. findet sich im Liber Theoderici aeditui des 12. Jhs., s. Lacomblet, Archiv 5 S. 269.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clemencia rex. Omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter felicis memorie pater noster Henricus imperator augustus quatuor libras argenti, duas vero ex curte que dicta est Trumannin et duas ex curte que vocatur Tiela provenientes ecclesie sancti Heriberti confessoris et episcopi site in loco Tuitio dicto in proprium tradidit atque annuatim de duabus predictis curtibus tradendas constituit. Sed post obitum patris nostri Henrici[a] nos pro ipsius anime remedio et ob interventum dilectissime genitricis nostre Agnetis imperatricis auguste nec non ob fidele ac devotum obsequium Werenboldi abbatis eandem traditionem dignam iudicantes eidem ecclesie stabilem decrevimus et annuimus et in perpetuum ratam concessimus

et confirmamus ea videlicet ratione, ut idem iam dictus abbas ceterique sui successores liberam potestatem habeant has quatuor libras argenti in usum ecclesie quoquomodo sibi placuerit vertere vel ad monachorum ibidem deo servientium stipendium impendere. Et ut hec regalis[b] nostra confirmatio stabilis et inconvulsa omni permaneat evo, hanc cartam inde conscriptam manu nostra[c] corroborantes, ut subtus cernitur, sigilli nostri impressione[d] iussimus insigniri.

Signum domni Henrici quarti regis.

Gebehardus cancellarius vice[e] Luitboldi[f] archicapellani recognovi.

Data est VII idus aprilis anno dominice incarnationis MLVIIII, indictione XII, anno autem ordinationis domni Henrici quarti regis V, regni vero III; actum apud Traiectum in dei nomine feliciter amen.

a) Hinrici *C* b) regularis *C* c) *so C wohl statt* propria d) oppressione *C* e) vices *C* f) Luitpaldi *C*

141.

Köln 1063 April 27

Erzbischof Anno II. von Köln stimmt dem Prekarievertrag zu, durch den Abt Werimbold von Deutz von Burchard und seiner Gattin Mathilde Besitz zu Zündorf gegen Hingabe des Hofes Windesheim auf beider Gatten Lebenszeit erwirbt.

Original StA. Köln, HUA. 9 (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De predio quod iacet Vǒdendorph. — Abschrift des 14. Jhs. ebda., Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 15r-v (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 71. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 214v.

Druck: Lacomblet, UB. I 199.

Reg.: Oediger I 907.

Gleichhändig mit den beiden anderen Originalen aus der Zeit Annos II. für Deutz; vgl. Vorbemerkung zu RhUB. 139. Abbildung des eingehängten Siegels bei Ewald, WestdZ. 24 T. 1,1 und Ewald, Rhein. Siegel I T. 3,1. Zu dem Deutzer Besitz zu Windesheim vgl. RhUB. 120 und Jb. Köln. GV. 29/30 S. 142 f. In Zündorf war Deutz seit der Zeit Heriberts begütert; siehe Lacomblet, UB. I 146=RhUB. 128.

(C.) ⁂In nomine sanctae et individuae trinitatis. Anno dei gratia archiepiscopus. ⁂ Notum esse volumus cunctis Christi nostrisque fidelibus tam videlicet futuris quam pręsentibus, qualiter Werimboldus[a] abbas monasterii, quod est in Tuicio, in nostram venit pręsentiam notum nobis faciens de precaria, quam facere disposuerat de bonis sanctae Mariae cum Burchardo[a'] quodam viro ingenuo et uxore eius Mahthilde[b], nostram in hoc negocio rogans licentiam atque consensum. Cuius bonae voluntati facilem prebentes auditum annuimus ei quod instituerat perficere. Igitur Burchardus[a'] et uxor Mahthildis[b] tradiderunt atque transfuderunt sanctae Mariae atque sancto Heriberto Tuicii predium quoddam suae proprietatis situm in villa quae appellatur Vdonthorph[c] cum universis appenditiis atque utilitatibus suis areis ędificiis vineis decimis campis silvis agris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis, insuper quicquid in supradicto loco possedisse visi sunt, sanctae Mariae semper virgini atque sancto Heriberto confessori perpetua transfuderunt traditione, quod etiam statim manumittentes in usum dimiserunt monachorum. Itidem abbas prestitit eis usque in finem vitę amborum, quicquid[d] in Windinissa ad supradictum monasterium pertinens habere videbatur. Hoc facto abbas[e] cum Burchardo[a'] et uxore eius Mahthilde[b] in nostram venere presentiam notum nobis facientes, qualiter de precaria ista convenerant, rogantes quoque, quatenus ea scriptis ut fieri solet confirmaremus. Quibus ut dignum erat annuentes cartam hanc factae precariae scribi atque in perpetuum testimonium nostro sigillo iussimus signari. (S.)

Facta Colonie publice sub tercio Heinrico[e'] rege Francorum invictissimo anno dominicae incarnationis millesimo sexagesimo tercio, data per manus Euerhardi scolastici V kal. maii testium astipulatione subscriptorum: Signum Bertholdi[f] comitis. Signum Richuuini[g]. Signum Adolfi advocati. Signum Herimanni[h] comitis. Signum Herimanni comitis[i]. Signum Gerlachi[k]. Signum Cononis. Signum Cononis[l]. Signum Sicconis. Signum Ardonis. Signum Hezelini. Signum Geronis. Signum Meginhardi. Signum[m] Megingozi. Signum Wolfheri.

a) Werinboldus *C* a') Bůrch... *C* b) Math... *C* c) Udendorp *C* d) *von hier ab bis zum Schluß mit hellerer Tinte, aber von gleicher Hand A* e) cum

Burchardo *bis* Mahthilde *folgte ursprünglich sofort hinter* facto, *wurde dann radiert und hinter dem eingeschobenen* abbas *neu geschrieben; die radierten Oberlängen sind noch zu erkennen A* e') Hinrico *C* f) Bertoldi *C* g) Richwini *C* h) Hermanni *C* i) *das 2.* Signum Herimanni comitis *ausgelassen C* k) Gerlaci *C* l) *das 2.* Signum Cononis *ausgelassen C* m) *die beiden letzten Namen nach einer Lücke, die vielleicht für das nicht ausgefertigte Monogramm gelassen wurde, am Schluß der Zeile A*

142.

(1079—1089 Mai 31)

Erzbischof Sigewin von Köln bestätigt, daß Heribert und sein Bruder Gerung dem Kloster Deutz ihr Erbgut zu Holzklau, Heiminghausen, Müsen, Ruckersfeld, Klafeld, Holdinghausen und Siegen sowie einen Hörigen mit seinem Besitz überwiesen haben.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 27r-v (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 83. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 216r.
Drucke: Lacomblet, UB. I 243. — Philippi, Siegener UB. I 3.
Reg.: Oediger I 1182.

Zu den Ortsnamen vgl. Siegener UB. I 3 und Bald, Fürstentum Nassau-Siegen S. 75 und 372.

Quoniam sicut audivimus propter temporalium bonorum dispendia eternalium promerentur rependia, in nomine sancte et individue trinitatis notum sit omnibus, qui sunt sancte christianitatis, quomodo ego Heribertus fraterque meus Gerungus animarum nostrarum salutis solliciti, immo spiritu sancto divinitus commoniti, votum voventes gratiaque dei solventes tradidimus sancte dei genitrici perpetue virgini Marie sanctoque Heriberto quoddam predium in Holzeclaen situm ea patenti servitutis lege, qua nobis cessit hereditario iure. Specialiter vero ad luminaria ecclesie predicte matris Christi supplenda adauximus traditis hiis, que nobis ex materna hereditate[a] iure cesserunt, id est mansum in villa, que vocatur Heimighusen, alium in Můzhena, item unum in Růcershagen, alium in Clahuelde, alium in Haldenghusen, in Sigena quoque iurnales triginta cum forestibus quinque, ut cum omni dispositione redemptione atque utilitate in ius cedant custodis prefate ecclesie bina exinde luminaria procuraturus omni deinceps tempore deo et sanctis eius, qui nobis luminis perpetui portionem inpertiri dignetur. Singulariter autem quendam

nostre ditionis vernaculum[b] Gisilbertum nomine cum possessione sua obtulimus per hanc constitutam legem, ut liberaliter serviat ibidem eo potius iure, quo liberior familia ipsius ecclesie. Si quis[c] autem tyrannus hec nostra statuta nefario ausu[d] violare cupierit, iram dei odiumque sanctorum omnium incurrat et incendia gehenne ignis in perpetuum nisi resipuerit sentiat.

Testes autem ydonei huic scripti sunt rei. Hartmannus[e] abbas, qui et hanc fieri cartulam iussit. Adelhardus capellanus, qui eam fecit. Arnoldus decanus. Gisichinus custos. Arnoldus cellarius. Růpertus. Hartmannus. Tido. Ratherus. V̊uecho[f]. Godefridus. Ezelin. Tiderich. Euerhardus. Azzo senex.

Notum autem sit et presentibus et futuris, quod ego Sigewinus Coloniensis ecclesie archiepiscopus super hac traditione et privilegio ecclesie Tuitiensi pacem sub anathematis insolubili vinculo firmaverim.

a) matrona hereditare *C* b) verna *mit Kürzungsstrich C* c) sicut *C* d) usu *C* e) Hermannus *C* f) *oder* V̊necho *C*

143.

Deutz 1083 März 16

Erzbischof Sigewin von Köln schenkt dem Kloster Deutz den Neubruchzehnten eines Forstes bei Remagen und eines Forstes bei Eschweiler über Feld.

Original Diözesanarchiv Trier (A). Rückaufschrift des 12. Jhs.: De Rigemaga et Escwilre. — Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 26v—27r (C). — Abschrift des 15. Jhs. ebda. Bl. 91v—92r. — Abschriften des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 83 und 112. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 216r.

Drucke: Lacomblet, UB. I 232. — Lacomblet, UB. IV 609 (aus dem Original).

Reg.: Goerz I 1484. — Oediger I 1151.

Wie Jb. Köln. GV. 29/30 S. 148 Anm. 55 nachgewiesen wurde, haben in bestimmten graphischen Einzelheiten für dieses Stück die Urkunden Annos II. für Deutz als Vorlage gedient. Da demnach der Schreiber das Deutzer Archiv kannte, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die mit den Deutzer Fälschungen RhUB. 121 bis 125 sowie 131 weitgehend übereinstimmende Strafformel einer älteren Vorlage entstammt; sie wurde deshalb in Petitdruck gegeben. Eine weitere Übereinstimmung ist mit RhUB. 138

vorhanden. Das aufgedrückte Siegel Sigewins entspricht dem bei Ewald, Rhein. Siegel I T. 6, 3 abgebildeten Typ.

(C.) ⁂ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Notum esse cupio tam futuris quam presentibus, qualiter ego Sigiuuinus[a] gratia dei ⁂ Coloniensium archiepiscopus divina inspiratione commonitus, quod quicumque deo et sanctis eius tribuerit terrena, in futuro recipiet ęterna, ad monasterium sanctę et perpetuę virginis Marię, quod situm Tuitii fundatum et dedicatum est a beatissimo patrono nostro Heriberto, decimationes novalium de duabus forestibus contrado et in ęternum optinendas concedo. Istarum enim forestium una erat in termino basilicę, quę sita est in villa Rigemaga vulgo nuncupata, communis quidem domino meo regi Henrico[b] ac Herimanno[c] palatino comiti nostro, altera in termino ęcclesię, quę est in villa Aescuuilere[d] appellata, communis quoque abbati Tuitiensi[d'] et abbatissę Nussiensi. Igitur de forestibus supradictis, quicquid agrorum vel vinearum ad presens innovatum est vel deinceps innovatum fuerit, cuiuscumque sit decimas omnium ob spem ęternę remunerationis ad pretitulatum beatissimę virginis Marię monasterium contrado ea videlicet conditione, ut a fratribus divinis laudibus ibidem insudantibus fiant statutę orationes, quamdiu mundus iste volvitur, pro salute animę mee et ipsi fratres de eisdem decimis singulis annis in meam commemorationem statutam[e] habeant consolationem. Si quis vero clericorum vel laicorum hęc nostrę auctoritatis et pię in deum devotionis facta in aliquo fecerit irrita*, duplici contritione conterat eum dominus deus noster.

Acta sunt hęc sub testimonio fidelium nostrorum: Hartmanni abbatis eiudem[f] loci. Heremanni[g] prepositi de domo sancti Petri. Gerardi[h] decani. Beronis capellani. Henrici capellani. Arnoldi prepositi. Thioderici[i] preposti. Rŏtperti[k] prepositi. Hecelini prepositi. Thioderici[i] subdecani. Arnoldi urbani comitis. Suickeri[l] militis. Heremanni[g] advocati. Bezelini. Ottonis.

Anno dominicę incarnationis millesimo LXXXIII, indictione VI, acta sunt hęc in castello Tuiciensi XVII kal. aprilis.

(SI.)

a) Sigewinus *C* b) Hinrico *C* c) Hermanno *C* d) Escwilre *C* d') Tuitienci *C* e) *am Ende der Zeile nachgetragen A* f) *so A* g) Hermanni *C* h) Gerhardi *C* i) Theoderici *C* k) Růtperti *C* l) Swickeri *C*

144.

1085

Erzbischof Sigewin von Köln schenkt dem Kloster Deutz den Zoll im Moselhafen bei dem Klosterhof in Rachtig.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 27v (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 84. — Auszug des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 216r.

Druck: Lacomblet, UB. I 237.

Reg.: Goerz I 1500. — Oediger I 1175.

Zum Inhalt vgl. Schönberger, Geschichte des kurköln. Amtes und der Dörfer Zeltingen und Rachtig S. 15 und 75. Der Klosterhof dortselbst stammte nach dem Liber Theoderici aeditui, s. Lacomblet, Archiv 5 S. 267, aus einer — urkundlich nicht bezeugten — Schenkung Erzbischof Heriberts. Über seine Einkünfte vgl. Lacomblet, Archiv 5 S. 271 f.

In nomine sancte et individue trinitatis in unitate et unitatis in trinitate. Ego Sigewinus Coloniensis archiepiscopus spem ponens in futuram retributionem, si res monasteriorum qualicunque augmentassem largitione, tradidi sancto Heriberto omne ius thelonei, quod habui de portu Moselle, qui preiacet curti eiusdem sancti Heriberti in vico, qui dicitur Rathocho, quatenus et[a] fratrum statutis meo sublevamine adauctis merces mihi eterna respondeat atque tytulus mee memorie apud fratres eternaliter vigeat.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MLXXXV, indictione VIII. Huius rei testes sunt: Hermannus prepositus sancti Petri. Hartmannus abbas. Hecelinus abbas. Gerhardus decanus. Bero capellanus. Hermannus urbis advocatus.

a) ob C

145.

Köln, Groß-S. Martin (1099)

Erzbischof Hermann III. von Köln bekundet, daß die Witwe Adelheid gemeinsam mit ihren Kindern von ihrem Heiratsgut zu Embt 2½ Mansen dem Kloster Deutz übertragen hat.

Abschrift des 14. Jhs. StA. Köln, Abtei Deutz, Rep. u. Hs. 1 Bl. 26 (C). — Abschrift des 17. Jhs. ebda., Farr. Gelenii 1 Bl. 82.

— Abschrift des 17. Jhs. StB. München, Slg. Redinghoven 15 Bl. 241v—242r.

Drucke: Kremer, Akad. Beiträge III Urk. S. 21 Nr. 15. — Lacomblet, UB. I 250 (zu 1094).

Reg.: Oediger I 1224.

Die allen Abschriften gemeinsame, offensichtlich unzutreffende Datierung auf 1084 wurde nach Oedigers Vorschlag in 1099 geändert.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego . . Hermannus gratia dei Coloniensis archiepiscopus notum facio presentibus et futuris, quia Richardus liber homo commorans in villa que dicitur Embe uxori sue Adelheide quicquid habere videbatur proprii iuris tam in agris quam in ceteris rebus in dotem contradidit. Defuncto autem viro iamdicto eadem libera femina divinitus inspirata una cum filiis suis ex ipsis, que a marito susceperat, duos mansus et dimidium in prefata villa tradidit sancte Marie sanctoque Heriberto in monasterio, quod est Tuitii, in presentia nostra, presentibus quoque testibus hiis: Gerhardo de Hostath fratre meo. Harper de Rannerode[a]. Hermanno de Dicco. Arnoldo preposito templi. Gerhardo decano. Sigewino custode. Hermanno advocato Colonie simulque Ottone et Amolrico fratribus eius et Sibbodone, de familia vero Tuitiensis ecclesie Rether et Bůrchardo, Adelgero et Hunecone fratre eius.

Actum anno ab incarnatione domini millesimo nonagesimo nono[b], indictione VII, monasterio sancti Martini Colonie, quo allatis pignoribus sanctorum ecclesie Tuitiensis et traditione accepta per manum Adolfi advocati ego banno nostro confirmavi.

a) *so C statt* Randerode b) octogesimo quarto *C*